

Dhammasaṅgaṇī

Das Kompendium der Dingwelt

Erstmalig vom Pāḷi ins Deutsche übersetzt
und eingeleitet von

Ñāṇapoṇika Mahāthera



ABHIDHAMMA
Förderverein e.V.

1. Auflage 2017

Herausgabe durch den Abhidhamma-Förderverein e.V.
mit freundlicher Genehmigung der Buddhist Publication Society (BPS)
und der Pali Text Society (PTS)

© by BPS, Kandy, Sri Lanka

Covergestaltung: Traudel Reiß

Coverfoto: adpic.de / S. Peterman

Die Tautropfen sollen die Flüchtigkeit der dhammas symbolisieren und gleichzeitig die funkelnden Edelsteine des „Juwelenhauses“, in dem der Buddha der Überlieferung zufolge in der vierten Woche nach seiner Erleuchtung den Abhidhamma kontemplierte.

Druck: Digitaldruck Leibi, Neu-Ulm

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	6
Vorwort	7
Einleitung	11
Zum Titel und Inhalt	11
Der Titel	11
Der Grundriss	12
Das Buch der Bewusstseins-Vorgänge	14
Das Buch von der Körperlichkeit	15
Das Buch der Sinn-Festlegung	15
Das Buch des Sinn-Extraktes	16
Über Bedeutung und Nutzen	17
Der Abhidhamma als Systematik und Methode	18
Begriffsklärung	20
Bewusstseins-Analyse	20
Die Anattā-Lehre	23
Abhidhamma und Meditation	24
Erfordernis für die Lehrdarlegung	26
Die Bewertung und Authentizität des Abhidhamma	26
Das Grundsche ma des „Buch es der Bewusstseinsvorgänge“	30
Der Grundriss (mātikā)	33
Der Abhidhamma-Grundriss	33
Die 22 Dreier-Gruppen	33
Die 100 Zweiergruppen	34
Der Sutt en-Grundriss	41
(A) Das Buch der Bewusstseinsvorgänge	43
I. Die heilsamen Dinge	43
1. Die acht heilsamen Haupt-Bewusstseinsvorgänge	
der Sinnensphäre	43
Der erste heilsame Bewusstseinsvorgang	43
Begriffs-Analyse	43

Der zusammenfassende Abschnitt	53
Der Abschnitt von der Leerheit	57
Der zweite heilsame Bewusstseinszustand	57
Der dritte heilsame Bewusstseinszustand	58
Der vierte heilsame Bewusstseinszustand	59
Der fünfte heilsame Bewusstseinszustand	59
Der sechste heilsame Bewusstseinszustand	61
Der siebente heilsame Bewusstseinszustand	61
Der achte heilsame Bewusstseinszustand	62
2. Das heilsame Bewusstsein der feinkörperlichen Sphäre	62
Die acht Kasīṇas	62
Das Erd-Kasīṇa	62
Die Vierer-Einteilung (der Vertiefung)	62
Die Fünfer-Einteilung (der Vertiefung)	65
Die vier Arten des Fortschritts	66
Die vier Objekte	66
Die sechzehnfache Methode	67
Die übrigen sieben Kasīṇas	67
Die Überwindungsgebiete	68
Begrenzte Formen	68
Begrenzte Formen, schöne oder hässliche	69
Unbegrenzte Formen	69
Unbegrenzte Formen, schöne oder hässliche	70
Blaue, gelbe, rote und weiße Formen	70
Die erhabenen Weilungen	71
Güte	71
Mitleid	71
Mitfreude	71
Gleichmut	72
Die Vertiefung (durch Betrachtung) des Unreinen	72
3. Das heilsame Bewusstsein der unkörperlichen Sphäre	73
4. Die heilsamen Dinge der drei (Daseins-) Ebenen	74
a) Das heilsame Bewusstsein der Sinnensphäre	74
b) Das heilsame Bewusstsein der feinkörperlichen Sphäre ..	75
c) Das heilsame Bewusstsein der unkörperlichen Sphäre ...	75
5. Das überweltlich-heilsame Bewusstsein	76
Der erste Pfad (nach der großen zwanziger Methode)	76
1. Die Vertiefung	76
2. Die restlichen 19 Methoden	82

3. Vorherrschaft	82
Der zweite Pfad	83
Der dritte Pfad	83
Der vierte Pfad	83
II. Die unheilsamen Dinge	84
1. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	84
2. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	87
3. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	87
4. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	88
5. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	88
6. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	89
7. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	89
8. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	90
9. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	90
10. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	92
11. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	92
12. unheilvoller Bewusstseinsvorgang	94
III. Die karmisch neutralen Dinge	95
1. Die Karmawirkung	95
a) bei heilsamem Karma der Sinnensphäre	95
Das Fünfsinnen-Bewusstsein als heilsame Karmawirkung	95
Das Geistelement als heilsame Karmawirkung	99
Das Geistbewusstseins-Element als heilsame	
Karmawirkung	100
- (1) von Freude begleitet	100
- (2) von Gleichmut begleitet	102
Die acht (heilsamen) Haupt-Karmawirkungen	102
b) Die heilsame Karmawirkung der feinkörperlichen Sphäre	103
c) Die heilsame Karmawirkung der unkörperlichen Sphäre	104
d) Die überweltliche Karmawirkung	104
Die Karmawirkung des ersten Pfades	104
1. Die Vertiefung	104
2. Die restlichen 19 Methoden	108
3. Vorherrschaft	108
Die Karmawirkung des zweiten bis vierten Pfades	109
e) Die unheilvolle Karmawirkung	110
2. Das funktionelle Bewusstsein	113
a) der Sinnensphäre	113

b) der feinkörperlichen Sphäre	117
c) der unkörperlichen Sphäre	117
(B) Das Buch von der Körperlichkeit	119
Die Einer-Beschreibung	120
Die Zweier-Beschreibung (Vermischte Zweiergruppen)	121
Die Basis-Zweiergruppen	135
Die Objekt-Zweiergruppen	136
Die Grundlagen-Zweiergruppen	136
Die Element-Zweiergruppen	137
Die Fähigkeits-Zweiergruppen	138
Die Zweiergruppen der subtilen Körperlichkeit	139
Die Dreier-Beschreibung	140
Vermischte Dreiergruppen	140
Die Basis-Dreiergruppen	143
Die Objekt-Dreiergruppen	145
Die Grundlagen-Dreiergruppen	146
Die Element-Dreiergruppen	147
Die Fähigkeits-Dreiergruppen	147
Die Dreiergruppen der subtilen Körperlichkeit	149
Die Vierergruppen	150
Die Fünfergruppen	155
Die Sechsergruppe	155
Die Siebenergruppe	156
Die Achtergruppe	156
Die Neunergruppe	156
Die Zehnergruppe	157
Die Elfergruppe	157
(C) Das Buch der Sinn-Festlegung	159
Die Dreiergruppen	159
Die Zweiergruppen	169
Das Gruppenbündel der Wurzelursachen	169
Der kleine Zwischenabschnitt von Zweiergruppen	173
Das Gruppenbündel der Triebe	174
Das Gruppenbündel der Fesseln	176
Das Gruppenbündel der Bindungen	178
Das Gruppenbündel der Fluten und Joche	179
Das Gruppenbündel der Hemmungen	179

Das Gruppenbündel der falschen Auffassung	181
Der große Zwischenabschnitt von Zweiergruppen	181
Das Gruppenbündel des Anhangens	183
Das Gruppenbündel der Befleckungen	184
Die letzten Zweiergruppen	186
Die Suttan-Zweiergruppen	189
(D) Das Buch des Sinn-Extraktes	199
Die Dreiergruppen	199
Die Zweiergruppen	208
Das Gruppenbündel der Wurzelursachen	208
Der kleine Zwischenabschnitt der Zweiergruppen	210
Das Gruppenbündel der Triebe	211
Das Gruppenbündel der Fesseln	213
Das Gruppenbündel der Bindungen	214
Das Gruppenbündel der Fluten und Joche	215
Das Gruppenbündel der Hemmungen	215
Das Gruppenbündel der falschen Auffassung	216
Der große Zwischenabschnitt von Zweiergruppen	217
Das Gruppenbündel des Anhangens	219
Das Gruppenbündel der Befleckungen	220
Die letzten Zweiergruppen	221
Abkürzungsverzeichnis	227
Zuordnung der Absätze	229
Relevante Bücher und Materialien	233
Abhidhamma-Förderverein	235
Anhang: Tabelle Bewusstsein und Bewusstseinsfaktoren	

Danksagung

Wir freuen uns sehr, das erste der sieben Abhidhamma-Piṭaka-Bücher in der deutschen Übersetzung von Ñāṇaponika Thera herausgeben zu können.

Der Ehrwürdige Ñāṇaponika hatte die Übersetzung bereits 1950 fertiggestellt, die sodann als hektographierte Ausgabe von Dr. Helmut Palmié in geringer Auflage kursierte. Die Buddhistische Gesellschaft Hamburg konnte bis heute zwei Exemplare davon in ihrer Bibliothek bewahren und war so freundlich, sie uns zur Verfügung zu stellen. 2002 war das Werk dankenswerter Weise vom damaligen Sāmaṇera Santuṭṭho digitalisiert und der Pali-Text Society (PTS) zur Veröffentlichung übergeben worden. Dort ruhte es nochmals dreizehn Jahre bis sich SuttaCentral für diese Übersetzung interessierte um sie der Allgemeinheit auf ihrer Web-Seite zur Verfügung zu stellen (<http://www.suttacentral.net>).

Wir, der Abhidhamma-Förderverein, wurden auch gleich aktiv und baten die Pali-Text-Society unsererseits um die Rechte zum Buchdruck und um das fertige PDF zum freien Download zur Verfügung zu stellen. Die PTS erteilte freundlicherweise sowohl SuttaCentral als auch dem Abhidhamma-Förderverein die Genehmigung und stellte die Dateien zur Verfügung. Die Buddhist Publication Society (BPS), die das Copyright auf Ñāṇaponikas Erbe inne hat, erteilte uns auf unsere Anfrage hin ebenso ihre freundliche Genehmigung zur Publizierung dieser Übersetzung in Buchform und online.

Der ganze Buchinhalt musste jedoch nochmals neu gesetzt werden, was von SuttaCentral zuerst mit einem Profi-Tool übernommen wurde. Die Gliederung, Zählweise und Begriffe mussten allerdings auf Ñāṇaponikas Original zurückgeändert, einige fehlende Passagen ergänzt und Abschreibfehler korrigiert werden, verbunden mit vielen Korrekturlesungen. Für die PDF-Version wurden die Verweise benutzerfreundlich verlinkt. Unser herzlicher Dank für die immens unterstützenden Zuarbeiten geht an Bhante Sujato und Ayya Vimala von SuttaCentral sowie an Manfred Wierich aus Hamburg. Traudel Reiß danken wir für die Cover-Gestaltung und die Druckfertigstellung.

Wir möchten darauf hinweisen, dass das Werk auch Online zum Download zur Verfügung steht: <http://www.abhidhamma.de/dhammasangani.pdf>

Bruckmühl, im Juli 2016
Ayya Agganyani
für den Abhidhamma-Förderverein e.V.

Vorwort des ehrw. Ñāṇaṇḍika

Das Dhammasaṅgaṇī, d.i. das „Kompendium der Dingwelt“, hier erstmalig ins Deutsche übersetzt, ist eines der wichtigsten Quellenwerke buddhistischer Philosophie und Psychologie.

Trotz der formalen und inhaltlichen Schwierigkeiten des vorliegenden Werkes wurden die beigelegten Anmerkungen knapp gehalten und im allgemeinen auf den Text selber beschränkt, da sie ja ohnehin nicht den umfangreichen klassischen Kommentar hierzu ersetzen können. Dieser Kommentar, „Atthasālinī“ mit Namen, liegt wohl in der Übersetzung des Verfassers im Manuskript¹ vor, doch sein beträchtlicher Umfang (mehr als das Dreifache des vorliegenden Werkes) dürfte eine Veröffentlichung z. Zt. ausschließen. Er würde auch ohnehin eine zusammenhängende Darstellung der Psychologie des Abhidhamma und eine Erläuterung seiner Terminologie nicht entbehrlich machen, wie sie der Neuling auf diesem Gebiet für das Verständnis des vorliegenden Werkes benötigt.

Als eine solche unerlässliche Vorbereitung für das Studium des Dhammasaṅgaṇī (im Folgenden abgekürzt: Dhs) sei das „Abhidhammattha-Saṅgaha“ empfohlen, dessen erste vier Kapitel in der ausführlich und trefflich kommentierten Übersetzung von Sri Anagārika Govinda gleichfalls durch die „Studia pāli buddhistica“ wieder zugänglich gemacht wurden (irrtümlich unter dem Laien-Namen des Verfassers, E.L. Hoffmann veröffentlicht). Ein sorgfältiges Studium hiervon wird für das Verständnis des ersten Teiles des Dhs, von den „Bewusstseins-Vorgängen“, genügend vorbereiten. Der zweite Teil des Dhs, der die Körperlichkeit behandelt, wird allerdings erst im 6. Kapitel des „Abhidhammattha-Saṅgaha“ besprochen².

Als weitere Hilfsmittel für das Studium des Dhs seien empfohlen³:

1. Ñāṇatiloka, „The five Khandhas“. Eine Einblatt-Tabelle in englischer Sprache (zu beziehen durch die „Studia pāli buddhistica“). Sie gibt

¹ Stand Juni 1950. [Anm. d. Hrsg.: 2005 von der Pali Text Society herausgegeben.]

² Eine vollständige, erläuterte deutsche Übersetzung durch den Ehrw. Ñāṇatiloka Mahāthera liegt im Manuskript vor. [Anm. d. Hrsg.: Wurde 2014 vom Abhidhamma-Förderverein e.V. unter dem Titel „Handbuch der Buddhistischen Philosophie“ herausgegeben.] Vollständige englische Übersetzungen erschienen von Shwe Zan Aung (PTS) und J. Kashyapa Thera („Abhidhamma-Philosophy“, vol. I, Mahā-Bodhi-Society, Calcutta).

³ Eine Zusammenstellung der heute (2016) noch erhältlichen bzw. neu hinzugekommenen relevanten Bücher und Materialien findet sich am Buchende auf Seite 233.

unter anderem eine klare tabellarische Übersicht der im ersten Teil des Dhs behandelten Bewusstseinsklassen, deren dort gegebene Nummerierung hier benutzt wird. Da diese Tabelle auf der *khandha*-Einteilung aufgebaut ist, sind von den Bewusstseinsfaktoren nur die zum *saṅkhāra-khandha* gehörenden genannt. Um Übereinstimmung mit den Listen des Dhs zu erzielen, sind stets die Faktoren „Bewusstsein“, „Gefühl“ und „Wahrnehmung“ (bzw. die im Dhs für die beiden ersten gegebenen Äquivalente) zu ergänzen. Es muss auch berücksichtigt werden, dass die Tabelle sich der im „Visuddhimagga“ gegebenen verkürzten Liste der Bewusstseinsfaktoren bedient, welche die sich im Dhs findenden „Doppel-Aufzählungen“ auslöst (siehe hierüber das nachstehend angeführte Buch des Verfassers). Diese Tabelle ist für jeden Abhidhamma-Studenten unentbehrlich.

2. Ñāṇaṇḍika, „Abhidhamma-Studies“⁴, Researches in Buddhist Philosophy, Colombo 1949. (Zu beziehen durch die „Studia pāli buddhistica“.) Dieses Buch gibt unter anderem eine Analyse der Liste der Bewusstseinsfaktoren und ihres Ordnungsprinzips.

Ferner sei empfohlen: Ñāṇatiloka, „Guide through the Abhidhamma-Piṭaka“; London, 1938, Luzac & Co. Dieses Buch gibt eine Übersicht über alle sieben Bücher des Abhidhamma und erläutert Auszüge aus ihnen⁵.

Weitere Hilfe für das Verständnis und die Nutzbarmachung des vorliegenden Werkes bietet die nachfolgende ausführliche „Einleitung“. Ihr erster Teil gibt Informationen über den Titel und Inhalt des Buches; der zweite Teil gibt allgemeine Ausführungen über den Charakter, die Bedeutung und die Anwendungsmöglichkeiten des Abhidhamma. Darauf folgt ein Auszug aus des Verfassers „Abhidhamma-Studien“, der das Klassifizierungs-Schema im „Buch der Bewusstseinsvorgänge“ bespricht und an Hand der ersten Bewusstseinsklasse illustriert.

Für die vorliegende Übersetzung wurden die folgenden Text-Ausgaben des Dhs benutzt:

1. die vorzügliche Ausgabe des siamesischen *Tipiṭaka*;

⁴ Anm. d. Hrsg.: ISBN 955-24-0132-1 Buddhist Publication Society, Kandy, Sri Lanka. Deutsche Übersetzung „Abhidhamma Studien“ herausgegeben vom Theravāda-Netz beim Michael Zeh Verlag, Berlin, 2006, ISBN 3-937972-03-X.

⁵ Anm. d. Hrsg.: Buddhist Publication Society, Kandy, Sri Lanka, 1983. Deutsche Übersetzung von Julian Braun „Führer durch den Abhidhamma-Piṭaka“, Michael Zeh Verlag, Berlin, 2013, ISBN 979-3-937972-21-3.

2. die leider sehr fehlerhafte Ausgabe der PTS, herausgegeben von Edward Mueller, London 1885;
3. die sorgfältige Ausgabe in Devanāgarī (Sanskrit-Charakteren) von P.V. Bapat und R.D. Vadekar (Poona/Indien, 1940, Bhandaskar Oriental Research Institute); sie wurde dem Übersetzer erst später zugänglich und wurde daher nur teilweise verglichen.

Berücksichtigt wurden ferner die im Kommentar „Atthasālinī“ (im Folgenden abgekürzt: Asl) gegebenen Lesarten.

Eine englische Übersetzung des Dhs liegt vor von Mrs. C.A.F. Rhys Davids unter dem Titel „A Buddhist Manual of Psychological Ethics“ (London 1923) und eine solche des Kommentares durch Maung Tin unter dem Titel „The Expositor“ (2 vols.; PTS Translation Series).

Da in der PTS-Ausgabe des Dhs mehrere Abschnitte gänzlich fehlen, war es leider unvermeidlich, deren Paragrafierung zu ändern. Sie wurde jedoch in Klammern beigefügt, um das Nachschlagen und Zitieren dieser in Europa am leichtesten zugänglichen Ausgabe zu erleichtern⁶. Da diese Auslassungen ohnehin eine Änderung erfordert hatte, wurde die Gelegenheit benutzt, auch darüber hinaus die vielfach inkonsequente und willkürliche Paragrafierung dieser Ausgabe zu verbessern. Der vorangestellte „Grundriss“ wurde mit den neuen Paragrafen-Nummern versehen und mag als eine ausführliche Inhaltsübersicht der Bücher „C“ und „D“ dienen.

Ñāṇaṇṇika
Island Hermitage
Dodanduwa
Ceylon
28. Juni 1950

⁶ Anm. d. Hrsg.: Im vorliegenden Buch wurde die PTS-Paragrafierung, die Ñāṇaṇṇika in Klammern gesetzt hatte, herausgenommen und am Buchende in einer Tabelle eingefügt, die zusätzlich auch noch die Paragrafierung der burmesischen Chaṭṭha Saṅgāyana Edition enthält, die heute i.A. als Referenz des Pāli genommen wird. Die drei Zählweisen stimmen nicht genau überein.

Einleitung

Zum Titel und Inhalt des Dhammasaṅgaṇī

Das Dhammasaṅgaṇī oder „Kompendium der Dingwelt“ ist das erste der sieben Werke des Abhidhamma-Piṭaka, der „Sammlung der hohen (d.i. philosophischen) Lehre“, aus dem dreigliedrigen Kanon (Ti-Piṭaka) der südlichen oder Theravāda-Überlieferung, welcher, in der Pāli- oder Magadha-Sprache abgefasst, die Buddha-Lehre seit zweieinhalb Jahrtausenden getreu bewahrt hat.

Der Titel

Der Titel „Dhammasaṅgaṇī“ bedeutet wörtlich „Aufzählung der Dinge“ oder, wenn wir das Präfix „sam“ berücksichtigen, „Vollständige Aufzählung der „Dinge“. Dem großen Sanskrit-Grammatiker Pāṇini zufolge⁷ wird das Substantiv-Suffix „-i“ (wie in *saṅgaṇī*) gern verwandt, wenn es sich um Fragen und Antworten handelt. Und dies trifft auch tatsächlich auf unser Werk zu⁸.

Das Wort *dhammā* hat hier seine allgemeinste und weiteste Bedeutung, für die uns nur das etwas farblose Wort „Ding“ zur Verfügung steht⁹. Bei diesem Wort „Ding“ darf hier natürlich nicht etwa bloß an materielle Dinge gedacht werden und noch weniger an Gattungsbegriffe für komplexe materielle Gebilde wie Tisch, Haus usw. Das Wort „Ding“ dient hier vielmehr als ein Sammelbegriff für alles, was als existierend bezeichnet werden kann, d.h. nach buddhistischer Klassifizierung: für alle „gestalteten“ oder bedingten Dinge (*saṅkhata-dhammā*), seien sie körperlich oder geistig, sowie für das „ungestaltete“ oder nicht bedingte Element (*asaṅkhata-dhātu*, d.i. *Nibbāna*). „Es gibt kein wirkliches Ding (*sabhāva-dhamma*), das nicht in der Dreier-Gruppe vom Heilsamen enthalten wäre“, sagt der Subkommentar (*Mūlatikā*). Ausgeschlossen sind daher, wie Asl ausdrücklich bemerkt, rein abstrakte Begriffe (*paññatti*) und ähnliches (aber natürlich

⁷ Sutras 3, 3, 110.

⁸ Siehe Einleitung zu Prof. Bapatz Dhs-Ausgabe p. XII.

⁹ Prof. Helmuth v. Glasenapps Wiedergabe mit „Daseinsfaktoren“ trifft, so gut und brauchbar diese Prägung auch sonst ist, hier nicht ganz zu, da zu den hier behandelten *dhammā* auch *Nibbāna* gehört (s. §§ 619, 1128, 1130, 1494, 1496), das ja gewiss nicht als ein „Daseinsfaktor“ bezeichnet werden kann.

nicht die ihnen zugrunde liegenden materiellen oder geistigen Wirklichkeiten).

Die Bezeichnung *dhammā* soll ferner das Hauptmerkmal aller Wirklichkeit, ihre unpersönliche und substanzlose „Ding-Natur“ zum Ausdruck bringen. Im Kommentar zu § 121 (Abschnitt von der Leerheit) heißt es: „Um die Leerheit der Dinge klarzulegen, wird hier von ihnen als bloßen Dingen oder Vorgängen (*dhammā'va*) gesprochen. Nicht findet sich hierbei ein Wesen, eine Individualität oder ein Selbst. Bloße Vorgänge sind es, kernlos, ohne ein übergeordnetes Prinzip (wtl. ‚führerlos‘)“.

Dieses Merkmal der Unpersönlichkeit (*anattā*) gilt auch für das Ungealtete Element (*Nibbāna*), das nicht etwa ein transzendentes Über-Ich (*mahātma*) darstellt. Daher heißt es in jener bekannten Formel: „Alle Gebilde (*saṅkhārā*) sind vergänglich und leidvoll; alle **Dinge** (*dhammā*) sind Nicht-Ich (unpersönlich und substanzlos)“.

Der Grundriss (*mātikā*)

Der dem Dhs vorangestellte listenartige „Grundriss“ (*mātikā*) besteht aus Begriffsgruppen von drei oder zwei Beziehungsgliedern (*tika* = Dreiergruppe; *duka* = Zweiergruppe). Diese Begriffsgruppen sind in Abschnitte zusammengefasst, welche entweder um einen einzelnen Begriff wie „Wurzel-Ursache“ oder „Hemmung“ zentrieren oder vermischten Charakter haben. Den Hauptteil bildet der „Abhidhamma-Grundriss“, dem als eine Art Anhang ein „Suttan-Grundriss“ von Zweiergruppen beigefügt ist. Die Begriffe dieses Suttangrundrisses stammen fast alle aus dem Aṅguttara-Nikāya oder dem Saṅgīti-Sutta des Dīgha-Nikāya. Sie werden lediglich im dritten Buch des Dhs, nicht aber in anderen Abhidhamma-Werken behandelt und definiert, ohne aber weiter für die Abhidhamma-Methodik benutzt zu werden, zu der die meisten von ihnen auch nicht gehören.

Der Abhidhamma-Grundriss jedoch gilt nicht nur für Dhs, sondern bildet auch das Grundsche ma für das große siebente Abhidhamma-Werk „Paṭṭhāna“ und wird ferner im sog. Abhidhamma- und Fragen-Teil des „Vi-bhaṅga“ benutzt. Diese „Abhidhamma-*mātikā*“ dürfte gemeint sein, wenn z.B. im Aṅguttara-Nikāya¹⁰ von den Trägern (d.i. Kennern) des *Dhammā*, *Vinaya* und des Grundrisses (oder der Leitsätze; *dhammā*-, *vinaya*-, *mātikā-dhāra*) gesprochen wird und ähnlich auch im *Vinaya-Piṭaka*. Die Vermutung liegt daher nahe, dass diese „*mātikā*“ die ursprünglich allein kodifi-

¹⁰ Dreier-Buch, Nr. 20; PTS I, 117.

zierte Form oder doch die ursprüngliche Bezeichnung der Abhidhamma-Lehren, bzw. der damals bestehenden Grundbestandteile des Abhidhamma-Piṭaka gewesen war. Schlüssiges lässt sich freilich hierüber nicht sagen. Wie es auch sei, man kann nicht annehmen, dass jemals die bloßen Begriffe des „Grundrisses“ für sich allein bestanden haben, sondern zumindest mit mehr oder weniger ausführlichen Erläuterungen oder Definitionen dieser Begriffe, wie sie sich im 3. Buch des Dhs finden. Noch wahrscheinlicher aber ist es, dass bereits in dieser frühen Zeit, in der die „*mātikā*“ erwähnt wird, zumindest die Substanz des Dhs und Paṭṭhāna und auch des Vibhaṅga bestanden hatte; vielleicht auch zusammen mit zusätzlichen mündlich überlieferten Erläuterungen, die zum Teil den heute erhaltenen Abhidhamma-Kommentaren einverleibt wurden, zum Teil auch verloren gegangen sein mögen (was einige gar nicht oder ungenügend erklärte Begriffe wahrscheinlich machen). Dhs und Paṭṭhāna stellen nämlich die eigentliche **Anwendung** oder „Arbeitsleistung“ jener begrifflichen „Werkzeuge“ dar, die der „Grundriss“ bietet und sicherlich nicht ohne die Absicht solcher Anwendung. Die Methode der Anwendung dieser Grundriss-Begriffe ist im Dhs eine vorwiegend analytische, im Paṭṭhāna eine synthetische oder genauer: die Feststellung der Bedingtheits- oder Abhängigkeits-Arten, die innerhalb der verschiedenen Begriffsgruppen-Glieder bestehen¹¹.

Wie das Brahmajāla-Sutta (Dīgha-N. 1) in seinem gewaltigen Netz alle bestehenden und denkbaren Ansichten und Spekulationen einfängt und so ein „Netz der Theorien“ (*ditṭhi-jāla*) darstellt, so mag der Abhidhamma-Grundriss als ein Netz der gesamten Dingwelt (*dhammā-jāla*) bezeichnet werden, in dem diese Dingwelt unter den verschiedensten Gesichtspunkten erfasst wird.

Der Kommentar zum „Grundriss“ (Asl) führt ausdrücklich an, und die vorliegende Übersetzung vermerkt es, welche Begriffsgruppen die Gesamtheit, und welche ein Teilgebiet der Wirklichkeit umfassen. Der „Grundriss“ klassifiziert die Dinge zum Zweck ihrer genauen Untersuchung und hilft so, die verwirrende Vielheit der „Weltausbreitung“ (*papañca*) verstehend zu meistern. Diese Untersuchung gilt aber nicht der „selbstgenügsamen“ und rein theoretischen Beschreibung einer (ja recht fragwürdigen) „objektiven Außenwelt“, sondern dient den rein praktischen Zwecken der buddhistischen Erlösungslehre und bedient sich daher weitgehend ethisch-psychologischer Begriffe. Alle im „Grundriss“ verwandten Begriffe beschreiben die

¹¹ Siehe hierzu des Verfassers „Abhidhamma-Studies“, p. 10.

Bezeichnung der Dingwelt zur Bindung und Befreiung des menschlichen Geistes oder sind unmittelbare Hilfsbegriffe dafür. Die meisten dieser Begriffe sind aus den Suttan entnommen und auch der größte Teil der übrigen Begriffe ist leicht aus dem Lehrgut der Suttan abzuleiten. Dies illustriert die enge Beziehung des Abhidhamma zum *Sutta-Piṭaka*, über die noch an anderer Stelle dieser Einleitung gesprochen werden wird.

Das Buch der Bewusstseins-Vorgänge (*cittupāda-kaṇḍa*)

Die beiden ersten Bücher des Dhs stellen eine ausführliche Analyse der ersten Dreiergruppe des „Grundrisses“ dar, d. i. der karmisch heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge. Das erste Buch von den „Bewusstseinsvorgängen“ behandelt vollständig die beiden ersten Begriffe der Dreiergruppe und die karmisch neutralen Dinge, soweit sie geistige Dinge, d. h. Bewusstseins-Vorgänge sind.

Dieses erste Buch bietet eine Analyse des Gesamt-Bewusstseins in 89 Bewusstseinsklassen mit den zu jeder Klasse gehörenden Bewusstseinsfaktoren. Es bildet die Grundlage für alles spätere psychologische Denken im Theravāda und ist in seiner weitreichenden Bedeutsamkeit noch lange nicht genügend ausgewertet. Es setzt das Vorhandensein einer detaillierten Theorie der Wahrnehmung voraus, obwohl die späteren kommentarischen Begriffe der „Bewusstseinsbahn“ (*citta-vīthi*), welche während eines Wahrnehmungsvorganges durchlaufen werden, hier gar nicht und in anderen kanonischen Abhidhamma-Büchern nur ganz vereinzelt vorkommen. Diese Bezeichnung der Wahrnehmungsstadien werden erst in den Kommentaren (und später in Kompendien wie dem „Abhidhammattha-Saṅgaha“) aufgeführt und den einzelnen Bewusstseinsklassen, die im Dhs erwähnt sind, zugeordnet.

Eine kurze Beschreibung des für die Darstellung der einzelnen Bewusstseinsklassen angewandten Grundschemas bildet den dritten Teil dieser Einleitung. In der Übersetzung des ersten Paragraphen wird ferner die Gruppierung der einzelnen Bewusstseinsfaktoren angegeben, die in des Verfassers „Abhidhamma-Studies“ ausführlich besprochen wird. Diese Gruppierung ist nämlich ein Hauptfaktor in der Erklärung der auffälligen Wiederholungen und teilweisen Überschneidungen in der Liste. Diese Gruppen von Bewusstseinsfaktoren, welche in einem einzigen Bewusstseinsmoment wirksam sind, sind nämlich Zweckeinheiten gemeinsamer Bewegungsrichtungen und Entwicklungstendenzen ihrer einzelnen Glieder und bezeichnen so die verschiedenen Aspekte und Funktionen eines nur in der Abstraktion „einheitlichen“ Faktors. Auch in solcher analytischen Behandlung, die ge-

wöhnlich leicht zur Annahme starrer letzter Einheiten neigt, wird hier also der dynamische Charakter der Wirklichkeit nicht außer Acht gelassen. Bei den Wiederholungen in der Liste der Bewusstseinsfaktoren handelt es sich also keineswegs um einen „Mangel an wissenschaftlicher Präzision“, den man der frühbuddhistischen Psychologie etwas vorschnell vorgeworfen hat. Dem gegenüber sei ein Wort des englischen Psychologen James Ward zitiert, das recht wohl als einer der Grundsätze für die Methode des Dhs dienen kann: „(In der Psychologie) Ist eine Unterschiedlichkeit der Aspekte eine Unterschiedlichkeit in Dingen¹²“.

Es sei hier vermerkt, dass die Bewusstseinsfaktoren sämtlich dem Sutta-Piṭaka entnommen sind.

Das Buch von der Körperlichkeit (*rūpa-kaṇḍa*)

Dieses zweite Buch unseres Werkes gibt zunächst im ersten Paragraphen eine vollständige Definition der karmisch neutralen Dinge (Bewusstseinsvorgänge, *avyākata-dhammā*), in der die im entsprechenden Abschnitt des ersten Buches behandelten karmisch-neutralen Bewusstseinsvorgänge durch die Körperlichkeit und *Nibbāna* ergänzt werden. Daran anschließend wird das eigentliche Thema dieses Buches, die Beschreibung des Körperlichen, aufgenommen, die in **numerischer** Folge zunächst mit die gesamte Körperlichkeit charakterisierenden Einzelbegriffen und darauf unter zwei bis elf Gesichtspunkten durchgeführt wird.

Das Buch der Sinn-Festlegung (*nikkhepa-kaṇḍa*)

Nach nochmaliger kurzer Definition der ersten Dreiergruppe werden nun sämtliche übrigen Dreier- und Zweiergruppen zunächst des Abhidhamma-Grundrisses und dann auch die Suttan-Zweiergruppen behandelt und durch die Angabe ihres Geltungsbereiches beschrieben. Wo angängig, wird in den Definitionen dieses Buches auf die Daseinsgruppen (*khandha*) Bezug genommen. Wie im ersten Buch folgt auf die Haupt-Sätze die Definition der darin verwandten Begriffe.

Der Kommentar (Asl) bemerkt: „Die übrigen Dreier- und Zweiergruppen haben die gleiche Behandlungsmethode“ (wie die in den ersten beiden Büchern ausführlich dargestellte erste Dreiergruppe). Verständige werden diese (ausführliche Behandlungsmethode) ebenso wie dort, so auch hier

¹² „A difference in aspects is a difference in things“; im Artikel „Psychology“ der „Encyclopaedia Britannica“.

anzuwenden wissen; (so z.B. würde die „Gefühls-Dreiergruppe“ bei ausführlicher Darstellung wie folgt beginnen:) „Welche Dinge sind mit einem freudigen Gefühl verbunden? Zu einer Zeit, wenn ein zur Sinnensphäre gehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, mit Wissen verbunden, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich ein) Seh-Objekt usw.—zu dieser Zeit sind anwesend Sinneseindruck usw. Diese Dinge oder was zu dieser Zeit, mit Ausnahme der Gruppe ‚Gefühl‘, noch an anderen bedingt entstandenen Dingen besteht, sind mit freudigem Gefühl verbunden“.

Dieser dritte Teil des Dhs mag häufig als eine Art Nachschlagewerk für die Abhidhamma-Bedeutung der hier verwandten Begriffe und Begriffsgruppen benutzt worden sein. Dies mag auch die Angliederung des Suttan-Grundrisses veranlasst haben; nämlich der Wunsch, in diesem „Handbuch der Definitionen“ auch über eine Reihe anderer Suttan-Begriffe Auskunft zu bieten, die freilich zum größten Teil nicht hierher gehören und auch meist keine Erklärung unter Benutzung der Abhidhamma-Terminologie zulassen.

Im Titel dieses Buches („*nikkhepa-kaṇḍa*“) bedeutet *nikkhepa*, wörtlich das Ab-, Nieder oder Festlegen: „Depositorium“. Asl gibt zwei Erklärungen: „Das Buch hat diesen Namen, weil in ihm die (für das betreffende Gruppenglied geltenden) Wurzel-Ursachen, Daseinsgruppen, Wirkens-Tore, Bewusstseins-Ebenen usw. festgestellt werden (*nikkhipitvā*); oder: weil hier die ausführliche Behandlungsweise des ersten Buches abgelegt (*nikkhipitvā*), d.h. verlassen wird, und zwischen jener und der ganz knappen des letzten Buches ein Mittelweg eingeschlagen wird“.

Das Buch des Sinn-Extraktes (*atthuddhara-kaṇḍa*)

Diese letzte Buch behandelt nochmals den gesamten Abhidhamma-Grundriss in abweichender, knapper Formulierung, deren Hauptmerkmal ist, dass sie, wo angängig, auf die im ersten Buch vollzogene Einteilung in Bewusstseinsklassen Bezug nimmt. Der Text gibt meist nur die Anzahl, nicht aber die genaue Bezeichnung der in Frage kommenden Bewusstseinsklassen. In der Übersetzung wurden daher die betreffenden Nummern nach *Ñāṇatilokas Khandha*-Tabelle hinzugefügt.

Dieser Schlussteil hat den alternativen Titel „Buch des Kommentars“ (*atthakathā-kaṇḍa*), was auf späteren Ursprung hindeutet. Asl sagt hierzu: „Woher stammt dieses Buch? Es stammt vom Thera Sāriputta. Als es nämlich einem Klostergenossen des Theras nicht gelang beim ‚Buch der Sinn-

Festlegung' den Sinn (der betreffenden Lehren) zu verstehen, da trug der Thera das ‚Buch des Kommentars‘ vor und gab es jenem Mönch“. Im „Großen Kommentar“ aber wird dies abgelehnt, indem gesagt wird: „Der Abhidhamma ist nicht das Gebiet und Bereich der Jünger, er ist Buddha-Gebiet, Buddha-Bereich. Als der Heerführer der Lehre (d.i. Sāriputta) von seinem Klostergenossen befragt wurde, ging er mit ihm zusammen zum Meister und sprach darüber mit dem Vollkommen Erwachten. Darauf trug der Erleuchtete das ‚Buch des Kommentars‘ vor und gab es jenem Mönch“.

Über Bedeutung und Nutzen des Dhammasaṅgaṇī und der Abhidhamma-Literatur

Das Dhs ist, ebenso wie die anderen Hauptwerke des Abhidhamma, ein System von Kategorien, Klassifizierungen und Definitionen, ohne eine diskursive Behandlung des Materials. Besonders Dhs und Paṭṭhāna erscheinen als gewaltige Tabellen-Werke, begleitet von den Definitionen der in ihnen verwendeten Begriffe. Dies ist gewiss eine Literaturgattung, für die man kaum eine große Popularität und Wertschätzung erwartet. Und doch haben sich das Dhs und der Abhidhamma im Allgemeinen einer außerordentlichen, wenn auch nicht immer mit wirklichem Verständnis verbundenen Hochachtung, ja Verehrung in der buddhistischen Welt erfreut. Dies mag hier lediglich durch zwei Beispiele aus den Chroniken Ceylons (Sri Lanka) illustriert werden: Im 10. Jahrhundert n. Chr. ließ ein König Ceylons, Kassapa V., den gesamten Abhidhamma auf Goldblättern gravieren und das erste Werk, das Dhammasaṅgaṇī, mit Juwelen besetzen. Diese kostbaren Manuskripte wurden dann mit einer großen Prozession in einem prächtigen Klostergebäude deponiert. Ein anderer König, Vijaya-Bahu (11. Jahrhundert n. Chr.), pflegte sich jeden Morgen, bevor er sich seinen königlichen Pflichten widmete, zurückzuziehen, um den Abhidhamma zu studieren und eine singhalesische Übersetzung des Dhs anzufertigen, die uns leider nicht erhalten ist.

Was ist nun der Grund für solche außerordentliche Hochschätzung einer doch recht spröden Literaturgattung, die sich einem wirklich lebendigen Verständnis, sowie einer philosophischen und praktischen Auswertung durchaus nicht leicht erschließt? Und was ist die tatsächliche Bedeutung des Abhidhamma, die er, vor allem in seinen Hauptwerken Dhammasaṅgaṇī und Paṭṭhāna, auch heute noch unvermindert besitzt?

Die Hochschätzung erklärt sich zunächst aus dem unmittelbaren Eindruck und dann der bestätigenden Einsicht, dass es sich beim Abhidhamma

um eine ganz gewaltige denkerische Leistung handelt, die keinem geringeren als dem Buddha zugeschrieben werden kann. Die Theravāda-Tradition hat seit jeher die Überzeugung vertreten, dass der Abhidhamma „Buddha-Gebiet“ ist und dass seine geistige Herkunft (*manasā desanā*, „die Darlegung im Geiste“) auf eine Zeit unmittelbar nach der Erleuchtung zurückzuführen ist; und zwar auf die vierte, im Umkreis des Bodhi-Baumes verbrachte Woche, die den Namen „die Woche des Edelstein-Hauses“ erhielt. Als das „Edelsteinhaus“ gilt eben der Abhidhamma, in dessen kristallklarem Gedankenbau der Buddha diese Zeitspanne verbracht haben soll.

Der Abhidhamma als Systematik und Methode

Es dürfte zunächst die Gesamtanlage dieses großartigen Gedankenbaues sein, die den ersten Eindruck einer bedeutsamen denkerischen Leistung hinterlässt. Der Abhidhamma bietet eine tief eindrucksvolle Systematik der gesamten Wirklichkeit, in der die erstmalige Analyse des Gesamtbewusstseins einen hervorragenden Platz einnimmt. Diese Systematik ist gleichzeitig eine den Denker ansprechende Methode, das darin gebotene Wissensmaterial der im Sinne der Buddha-Lehre befreienden Funktion der Erkenntnis gefügig und dienstbar zu machen. Der Abhidhamma bietet ferner eine Systematisierung der Lehren des *Sutta-Piṭaka* in der wirklichkeitsgemäßen Begriffssprache unpersönlichen Prozessdenkens. All dies mag zu dem Einwand veranlassen, dass der Abhidhamma „bloße Methodik“ sei, also nur eine rein formale Funktion erfülle. Abgesehen davon, dass dies, wie die folgenden Ausführungen zeigen werden, nicht zutrifft, sei hier zunächst mit **Nietzsche** geantwortet: „Auf der Einsicht in die Methodik beruht der wissenschaftliche Geist“. Der Abhidhamma erfüllt für die vorwiegend praktischen Bedürfnisse des Buddhisten die Forderung **Bertrand Russells**: „Eine vollständige Beschreibung der bestehenden Welt würde nicht nur einen Katalog der Dinge, sondern auch die Erwähnung all ihrer Eigenschaften und Beziehungen erfordern¹³“. Eine Systematik der „Beziehungslehre“ ist im Paṭṭhāna gegeben, während Dhs den systematischen „Katalog“ der Dinge bietet und deren „Eigenschaften“, oder besser „Funktionen“, behandelt.

Man hat „Systeme“ als eine „Zuflucht schwacher Geister“ bezeichnet und rundweg abgelehnt. Systeme sind freilich auch „Verteidigungswaffen“ gegen den verwirrenden, überfremdenden, einschüchternden, aufsaugenden und auflösenden Einfluss, den eine geistig unassimilierte „Welt der

¹³ "Our Knowledge of the External World".

zehntausend Dinge“ auf den menschlichen Geist ausüben mag und dem auch sogenannte „starke Geister“ unterliegen. Systeme sind aber auch „Angriffswaffen“ eines sich emanzipierenden Geistes, mit deren Hilfe er sowohl sich selber, wie auch die als „Außenwelt“ gedachte Welt der Wirkungen und Rückwirkungen allmählich verstehend zu meistern lernt. Daher ist auch die buddhistische Systematik nicht die einer künstlich abstrahierten reinen Objektwelt, sondern ihre Begriffe beziehen sich auf die Bindung und Befreiung des menschlichen Geistes oder sind unmittelbare Hilfsbegriffe für die sich hieraus ergebenden Aufgaben der Erkenntnis und Geistesschulung. Der dynamische Charakter dieses Systems und der darin verwendeten Begriffe verhindert jene künstliche Vereinfachung und Erstarrung einer komplexen und stets im Fluss befindlichen Welt, die die Systemgegner befürchten.

Die folgende Geschichte aus Asl illustriert in eindrucksvoller Weise, wie die eben besprochene Gegenüberstellung der Macht methodischer Erkenntnis und der äußeren Dingwelt zu einem unmittelbaren Erlebnis wurde und in der endgültigen Weltüberwindung, der Heiligkeit, reifte.

Das Meer der Methode (*naya-sāgara*)

Ein Ordensälterer, Tissadatta, aus dem Dorfe Mahāgati in Ceylon, hatte einmal den Wunsch, am Baum der Erleuchtung in Indien seine Verehrung darzubringen. Auf der Fahrt zur anderen Küste saß er auf dem Deck des Schiffes und blickte hinaus auf das große Meer. Zu diesem Zeitpunkt nun konnte man weder das diesseitige noch das jenseitige Ufer erkennen, nur das große Meer war sichtbar: seine Wassermassen zerrissen, aufgewühlt, sich auftürmend in mächtigen Wogen, deren weiße Gischt wie Silber war oder wie ein Blütenlager aus Jasmin. Da dachte der Mönch: „Was ist wohl das wahrhaft Gewaltige? Die Wogenkraft dieses großen Meeres oder jene höchste der Erkenntnis-Methoden, die sich im 24-teiligen, allumfassenden ‚Paṭṭhāna‘ findet?“ Und er dachte weiter: „Bei diesem großen Meer lässt sich eine Grenze erkennen. Denn nach unten ist es durch die große Erde begrenzt und nach oben durch den Luftraum; auf der einen Seite durch das Grenzgebirge des Erdenrundes, auf der anderen Seite durch die Küste. Doch eine Grenze dieses allumfassenden Paṭṭhāna lässt sich nicht erkennen!“ So über diese feine und tiefe Lehre nachdenkend, stieg in ihm hohe Begeisterung auf. Nachdem er dieses Gefühl der Begeisterung zurückgedrängt hatte, brachte er den Klarblick (*vipassanā*) zum Wachsen. Und während er so dasaß, entledigte er sich aller Befleckungen und

feststehend im höchsten Ziel, der Heiligkeit, tat er diesen feierlichen Ausspruch:

„Der tiefen Sinnes und gar schwer erkennbar,
Bedingter Ursprung, selbst erkannt vom Seher,
Und restlos dann der Reihe nach erklärt,
Erscheint nun wie in sichtbarer Gestalt!“

Begriffsklärung

Von wirklichen Denkern aller Länder und Zeiten wurde stets mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass eine Klärung der Begriffe am Anfang jedes wirklichkeitsgemäßen und erfolgreichen Denkens, Handelns, ja selbst Regierens (siehe Konfuzius) stehen muss. Doch dieses Postulat ist immer wieder vernachlässigt worden, wie es die Begriffsverwirrung im Leben, Denken und in den Philosophien aller Zeiten zeigt. Es ist ein weiterer Beleg für den „wissenschaftlichen Geist“ der Abhidhamma-Literatur, dass darin so großer Wert auf klare Definition der darin verwendeten Begriffe und ihres Geltungsbereiches gelegt wird. Dies geschieht gleich im ersten Abhidhamma-Werk, dem Dhs, und eine weitere ausführliche und vorsichtige (ja, wie es manchmal erscheint, überausführliche und vorsichtige) Begriffsbegrenzung bildet den Hauptteil des umfangreichen sechsten Werkes „Yamaka“¹⁴.

Der Abhidhamma wird so zu einer guten Schule klaren und scharfen Denkens, nach deren Absolvierung einem viele der modernen philosophischen und psychologischen Termini als außerordentlich vage, ungenau, ja primitiv vorkommen werden.

Die aus den Sutten stammenden Termini, die dort aus rein praktischen Erwägungen zum Teil mit konventionellen (*vohāra*) und fiktiven Persönlichkeitsbegriffen verknüpft sind, werden im Abhidhamma auf das wirklichkeitsgemäße, unpersönliche Prozessdenken zurückgeführt und in diesem „höchsten Sinne“ (*paramattha-vasena*) definiert und gebraucht. Ein nicht zu unterschätzender Wert des Dhs sowie der gesamten Abhidhamma-Literatur ist es somit, dass diese Werke als Quellen exakter Terminologie dienen können.

Bewusstseins-Analyse

In der denkerischen Gesamtleistung des Abhidhamma nimmt die Analyse und Klassifizierung des Bewusstseins, vollzogen im ersten Buch des Dhs,

¹⁴ S. Nāṇatiloka, Guide through the Abhidhamma Piṭaka, p. 66 (Deutsche Ausgabe, S. 101).

einen besonders hervorragenden Platz ein. Hier wird zum ersten Mal der so „leicht bewegliche“ und „schwer fassbare“ Geist des Menschen einer gründlichen, umfassenden und unvoreingenommenen Untersuchung unterzogen, die die Vorstellung seiner Einheitlichkeit und Substanzhaftigkeit endgültig zerstört.

Die angewandte Untersuchungsmethode ist die **induktive**, d.h. sie stützt sich ausschließlich auf die genau und vorurteilsfrei beobachteten Erfahrungstatsachen des Bewusstseinsablaufes. Dhs verfährt darin genauso, wie es der verstorbene bedeutende englische Philosoph und Mathematiker A.N. Whitehead verlangt, wenn er sagt:

„Man kann nicht genügend betonen, dass der Schlüssel zur Induktion, angewandt in der Wissenschaft oder in unserem gewöhnlichen Leben, im rechten Verstehen der unmittelbaren Gelegenheit eines Erkenntnisaktes ("immediate occasion of knowledge") in ihrer vollen Konkretheit gefunden werden muss ...

In jeder Gelegenheit einer Wahrnehmung ("occasion of cognition") ist das, was erkannt wird, eine tatsächliche Gelegenheit einer Erfahrung ("occasion of experience"), die verschiedenartig durch Beziehung zu einer Reihe von Gegebenheiten ("entities"), welche diese unmittelbare Gelegenheit insofern überschreiten, als sie analoge oder verschiedene Verbindungen mit anderen Gelegenheiten oder Fällen der Erfahrung haben¹⁵“.

Für die Anwendbarkeit des zweiten Teiles dieses Zitates auf die Dhs-Methode muss auf des Verfassers „Abhidhamma-Studies¹⁶“ hingewiesen werden, wo über die inneren und äußeren Beziehungen der Bewusstseinsmomente und ihrer Faktoren gesprochen wird. Whiteheads „Gelegenheit“ ("occasion") entspricht dem alle Haupt-Sätze des Dhs einleitenden Begriff *samaya* (in unserer Übersetzung mit ‚Zeit‘ wiedergegeben); und zwar im Besonderen einer seiner verschiedenen hier zutreffenden und im AsI behandelten Bedeutungsnuancen, nämlich *samavāya*, d.i. „Verknüpfung von Umständen“.

Dem Buddha gelang es, diese „unmittelbare Gelegenheit eines Erkenntnisaktes“ auf einen einzelnen Bewusstseinsmoment zu reduzieren, der freilich in seiner Subtilität und Flüchtigkeit dem ungeschulten Auge des Durchschnittsbewusstseins unzugänglich ist. Ebenso wie die „Wunderwelt

¹⁵ Übersetzt aus „Science and the Modern World“.

¹⁶ S. 4f, 16ff.

des Wassertropfens“ sich nur durch ein Mikroskop erschließt, so zeigt sich auch die geistige Welt des unendlich Kleinen nur mit Hilfe eines überaus verfeinerten Instrumentes geistigen Schauens, als einem Ergebnis meditativer Schulung. Nur wenn die nach innen gerichtete Achtsamkeit durch das in der Meditation erworbene innere Gleichmaß geläutert und gefestigt ist (*upekkhā-sati-parisuddhi*), wird sie die erforderliche Schärfe, Feinheit und Reaktionsgeschwindigkeit besitzen. Im *Anupada-Sutta*, dem 111. Text der „Mittleren Sammlung“, wird vom Ehrw. Sāriputta berichtet, dass er nach Austritt aus den verschiedenen Vertiefungen (*jhāna*) jeweils eine Analyse des betreffenden Meditations-Bewusstseins zu geben vermochte, die als ein Vorläufer derjenigen im Dhs gelten kann¹⁷.

Die im Dhs vollzogene Einteilung und Analyse des Bewusstseins mit ihrer inneren Folgerichtigkeit und ihren vielen, sich erst allmählich erschließenden Feinheiten, erscheint zumindest in ihren Grundzügen mehr als das Ergebnis unmittelbarer, tiefster Innenschau und gewiss nicht als das mühsam gewonnene Endprodukt eines abstrahierenden, deduzierenden und kombinierenden Denkprozesses. Dieser Eindruck vom intuitiven Ursprung der Grundzüge des Abhidhamma verstärkt die Wahrscheinlichkeit, dass die Elemente des Dhs und Paṭṭhāna dem Buddha selber und einzelnen seiner großen, heiligen Jünger zuzuschreiben sind, sicherlich aber nicht einem „rein scholastischen Denken“, das später immerhin seinen Anteil an der Ausarbeitung, Formulierung und Kodifizierung gehabt haben mag.

Lassen wir nun über die Bewertung einer solchen Leistung psychologischer Tiefenschau eine Stimme aus dem indischen Altertum sprechen: Den Mönch Nagasena in einem seiner Zwiegespräche mit dem indobaktrischen König Milinda (Menandros):

„Schwieriges, o König, hat der Erhabene vollbracht!“—„Was ist dieses Schwierige, ehrwürdiger Nagasena?“—„Insofern, o König, hat der Erhabene Schwieriges vollbracht, dass er von diesen auf ein einziges Objekt gerichteten geistigen Vorgängen, dem Bewusstsein und den Bewusstseinsfaktoren, eine Analyse gegeben hat, derart: ‚Dies ist Sinneseindruck, dies ist Gefühl, Wahrnehmung, Wille, Bewusstsein.‘“—„Gib ein Gleichnis dafür, o Herr“.—„Es fährt da, o König, ein Mann mit einem Boot ins Meer hinaus, schöpft mit der hohlen Hand etwas Wasser und kostet es. Würde dann, o König, dieser Mann wohl wissen: ‚Das ist das Wasser vom Ganges, dies

¹⁷ Siehe hierzu „Abhidhamma Studies“, pp. 24f, 28; „Abhidhamma-Studien“, S. 46f; ferner „Die Einsicht“, (hrsg. v. Max Ladner) 3. Jahrgang 1950, Heft 2.

von (anderen Flüssen, wie) Yamuna, Aciravati, Sarabhu und Mahi?“—„Schwerlich könnte er das erkennen“.—„Noch Schwierigeres aber, o König, hat der Erhabene vollbracht, als er von diesen auf ein einziges Objekt gerichteten geistigen Vorgängen, dem Bewusstsein und den Bewusstseinsfaktoren, eine Analyse gab¹⁸“.

Der Kontrast der Abhidhamma-Psychologie selbst mit den Gipfelpunkten zeitgenössischen indischen Denkens über Geist und „Seele“ ist ein ganz gewaltiger und schon allein dazu angetan, in denen, die seine Tragweite auch nur einigermaßen begreifen, solche Bewunderung hervorzurufen, für die wir einige Zeugnisse zitiert haben. Die in den frühen *Upanishaden* enthaltenen einzelnen großen Intuitionen (die freilich sofort falsch interpretiert werden) sind völlig eingehüllt in einen Wust von mythologischen und ritualistischen Begriffen, denen später eine doch recht gekünstelte und meist recht vage symbolische Ausdeutung gegeben wurde. Die zweite geistige Höhenleistung jener Zeit, das frühe sog. epische *Sankhya*, arbeitet, soweit es sich nicht gleichfalls mythologischer Begriffe bedient, mit stark abstrahierten Allgemeinbegriffen, die wohl, wie z.B. die Lehre von den drei *Gunas*, nicht ohne beträchtliches Interesse und Wert sind, die aber auch die Schwächen solcher Abstraktionen besitzen und für eine analytische Untersuchung des Geistes von geringer Bedeutung sind¹⁹.

Doch selbst gegenüber der späteren psychologischen Gedankenwelt des Ostens und Westens bleibt der Abstand grundsätzlich der gleiche, da lediglich die Geist-Lehre des Buddha sich gänzlich frei hält von allen Fiktionen eines Ich oder eines Selbst, einer Persönlichkeit, einer Seele oder irgend einer beständigen Substanz.

Die *Anattā*-Lehre

In der gründlichen, exakten und umfassenden Darstellung dieser Wahrheit von der Unpersönlichkeit und Substanzlosigkeit allen materiellen und geistigen Geschehens liegt die Hauptbedeutung der Abhidhamma-Literatur und die bei weitem wichtigste Möglichkeit ihrer Auswertung im Erlösungsstreben des Buddha-Jüngers. Vielen werden freilich die in den Suttan gegebene Darstellungsweise und der dortige Grad der Ausführlichkeit völlig

¹⁸ „Die Fragen des Königs Milinda—Milindapañha“.

¹⁹ Trotzdem die Datierung des Dhs selber ungewiss ist, wurden die frühen *Upanishaden* und das epische *Sankhya* doch als „zeitgenössisch“ bezeichnet, da ja die entscheidenden Grundgedanken (die Lehren von der ausnahmslosen Veränderlichkeit, über *Khandhas* und *Anattā*) sich bereits in den ältesten Suttan finden.

ausreichend sein, sowohl für ein anschauliches Verständnis der *Anattā*-Lehre, wie auch für die entsprechende meditative Übung.

Doch es gibt auch solche, deren Geistesart nach einer wiederholten Veranschaulichung, nach einer größeren Anzahl von Belegen verlangt, bevor sie zur vollen Überzeugung kommen; es gibt solche, die das Bedürfnis haben, die Analyse auf größere Einzelheiten und auf kleinstmögliche „Einheiten“ auszudehnen, um sicher zu sein, dass sich das Selbst oder die geistige Substanz nicht im unendlich Kleinen, in materiellen oder geistigen Atomen verbirgt. Für all diese wird der *Abhidhamma* sicher besonders nützlich und wertvoll sein. Aber auch solche, die sich im Allgemeinen mit der *Suttan*-Darstellung begnügen, mögen manchmal wünschen, in einem bestimmten Punkt mit Hilfe des *Abhidhamma* mehr in die Einzelheiten zu gehen.

Doch auch über diese Einzelfälle hinaus wird der *Abhidhamma* ganz allgemein eine wertvolle Hilfe im langsamen und schwierigen Prozess des „Umdenkens“ sein. Wenn man sich einmal zu wirklichkeitsgemäßer Erkenntnis im Sinne der Buddha-Lehre durchgerungen hat, so mag man sie wohl bei bewusster Einstellung darauf festhalten, vertiefen und auch anwenden können. Doch abgesehen von solchen verhältnismäßig vereinzelt Gelegenheiten bewusster Hinlenkung des Denkens, wird sich der Geist noch für lange Zeit in den altgewohnten Geleisen des Ich- und Substanzdenkens bewegen, zumal unsere Alltags-Sprache völlig mit solchen Ich- und Substanz-Vorstellungen durchdrängt ist. Wirklichkeitsgemäßes Denken sollte daher durch regelmäßige und systematische Schulung darin „eingeübt“ werden, bis durch die Kraft dieser Übung die Macht der falschen Denk- und Sprachgewohnheiten überwunden ist. Der *Abhidhamma* im Allgemeinen und die verschiedenen Dreier- und Zweiergruppen des „Grundrisses“ im Besonderen bieten reichliches Material für solche „Geläufigkeitsübungen“ rechten Denkens und die Vertrautheit mit dieser Begriffswelt wird einen nicht unbeträchtlichen formenden Einfluss auf den Geist ausüben.

Abhidhamma und Meditation

Ein fruchtbarer Nährboden für die Vorstellung eines Selbst, einer Seele, eines Gottes oder irgendeiner anderen Form des Absoluten sind unverstandene oder falsch interpretierte Meditationserlebnisse: die Bewusstseinszustände der religiösen Versenkung und Verzückung.

Diese Erlebnisse werden dann vom Mystiker oder Theologen ausgedeutet als Offenbarungen der Gottheit, als die Einigung mit ihr oder als die Manifestation des wahren Selbst. Der gewaltige Abstand vom Normalbewusstsein gibt diesen Erlebnissen einen umso größeren Grad innerer Gewissheit ihrer Realität, und diese Gewissheit wird dann auch auf die mit ihnen identifizierten spekulativen oder theologischen Ausdeutungen übertragen, welche dann sehr schwer zu entwurzeln sind.

Im Dhs wird nun die gleiche nüchterne Analyse ebenso wie auf das Normalbewusstsein, so auch auf das Versenkungsbewusstsein (*jhāna*) angewandt und gezeigt, dass auch hier bloß eine Verbindung von vergänglichen, bedingten und unpersönlichen Geistesfaktoren zu finden ist, die sich von den entsprechenden des Normalbewusstseins nur durch ihre größere Intensität und Reinheit unterscheiden. Es wurde hier bereits erwähnt, dass Sāriputta eine solche Analyse des meditativen Bewusstseins unternommen hatte.

Für den Geist der Buddha-Lehre ist es bezeichnend, dass stets empfohlen wird, an die meditativen Versenkungszustände einen „Rückblick“ auf sie (*paccavekkhanā*) anzuknüpfen und diese Analyse zum Ausgangspunkt einer Klarblicksbetrachtung (*vipassanā*) zu machen, d.h. diese Vorgänge als vergänglich, unbefriedigend und unpersönlich zu durchschauen. Hierdurch werden drei Haupt-Befleckungen des Geistes (*kilesa*) wirksam bekämpft, die sich leicht aus dem überwältigenden Eindruck des Meditationserlebnisses ergeben können:

1. Begehren (*taṇhā*): das Haften an diesen Zuständen, das Verlangen nach ihnen um ihrer selbst willen (*jhāna-nikanti*);
2. die falsche Ansicht (*diṭṭhi*), dass sich in ihnen ein Selbst oder eine Gottheit offenbare;
3. der Dünkel (*māna*), der aus der Erreichung dieser ja gänzlich unpersönlichen Zustände erwachsen mag.

Auch für die reine Klarblicksmeditation (*vipassanā-bhāvana*) kann die Anwendung der Abhidhamma-Methode von Nutzen sein. Die Begriffsgruppen des Abhidhamma-Grundrisses geben unerschöpfliche Möglichkeiten Einzelthemen der Klarblicksmeditation auf die gesamte Dingwelt auszuweiten und so ihre allgemeine Bedeutsamkeit und Gültigkeit zu erkennen. Ein solches Einzelthema mag in einem bewusst gewählten, begrenzten Betrachtungsgegenstand bestehen oder in einem gelegentlichen Alltagsgeschehnis; dieses letztere wiederum mag ein tief erschütterndes inneres oder äußeres Erlebnis sein oder eine gewöhnliche Alltagserfahrung, die zu

einem Gegenstand rechter Achtsamkeit gemacht wird (wie es von Mönchen der Vorzeit häufig berichtet wird). Der aus solchen Anlässen gewonnene Erlebnis- und Erkenntnisimpuls mag unter Umständen leichter festgehalten, weitergeführt und ausgewertet werden, wenn er mit Hilfe einer der Begriffsgruppen des Abhidhamma-Grundrisses auf die gesamte Dingwelt bezogen und angewandt wird. Die Einzelerkenntnis mag dadurch derart an Intensität und Tiefengehalt gewinnen, dass sie jenen befreienden Klarblick wirksam vorbereitet oder gar unmittelbar erzeugt, von dem ein großer *Mahāyana*-Denker sagte: „Hat man ein einziges Ding verstanden, so versteht man alle; die Leerheit eines einzelnen Dinges ist dieselbe, wie die Leerheit aller anderen“²⁰.

Abhidhamma-Kennntnis, eine Erfordernis für die Lehrdarlegung

Das Vorhergehende dürfte gezeigt haben, welch große Bedeutung der Abhidhamma für die Denkschulung und den inneren Fortschritt des Einzelnen haben kann. Doch für diejenigen, welche die Lehre anderen darlegen wollen, wird von der Theravāda-Tradition eine Vertrautheit mit dem Abhidhamma geradezu als unerlässlich angesehen. Es heißt in Asl: „Nur Mönche, die Abhidhamma-Kenner sind, gelten als ‚Lehrverkünder‘ (*dharmakathika*). Andere aber, mögen sie auch über die Lehre predigen, gelten nicht als solche. Wenn sie nämlich eine Lehrpredigt halten, dann verwechseln sie z.B. die verschiedenen Arten von *Karma* und *Karma*-Ergebnis (*kamma* u. *kamma-vipāka*) oder die verschiedenen Phänomene, die sich aus der Analyse des Körperlichen und Geistigen ergeben. Abhidhamma-Kenner aber machen keine solchen Verwechslungen bei den verschiedenen Lehrgegenständen“.

Von dem, was der Abhidhamma zu bieten vermag, sind es vor allem die folgenden Züge, die ihn für die Zwecke der Lehrverkündung unentbehrlich machen: Systematik des Wissensstoffes, Erziehung zu methodischem Denken, Begriffserklärung, Schulung in lehrgemäßem Denken (besonders in der *Anattā*-Lehre), Meisterung der Einzelheiten.

Die Bewertung und Authentizität des Abhidhamma

Die Bewertung des Abhidhamma bewegt sich auch im buddhistischen Osten und schon seit alters her häufig zwischen den Extremen der Über-

²⁰ Aryadeva, „Die 400 Verse“, Vers 191.

schätzung und Unterschätzung. Die Unterschätzung des Abhidhamma äußerte sich schon recht früh als Zweifel an seiner Authentizität als echtes Buddha-Wort. Die frühbuddhistische Sekte der *Sautrantikas* (*Suttantika* oder *Suttavādin*) akzeptierten, wie schon ihr Name besagt, lediglich die Suttan, nicht aber den Abhidhamma als kanonisches Buddha-Wort.

Es mag ein Angehöriger dieser Sekte gewesen sein, von dem wir in der Einleitung zu AsI lesen, dass er den Abhidhamma-Vortrag eines Mönches wie folgt kritisiert: „Du hast da, o Lehrprediger, ein langes, gleichsam den Berg Sumeru umspannendes Sutta angeführt. Welchen Namen hat dieses Sutta?“—„Es ist ein Abhidhamma-Sutta“.—„Warum hast du ein Abhidhamma-Sutta herangezogen? Ziemt es sich nicht, ein anderes, vom Buddha verkündetes Sutta anzuführen?“—„Von wem ist denn der Abhidhamma verkündet worden?“—„Nicht ist er vom Buddha verkündet worden“. Darauf wird dann dieser Mönch vom Abhidhamma-Kenner scharf zurück gewiesen. Kurz nach diesem Passus heißt es weiter in AsI: „Wer den Abhidhamma ausschließt schädigt das ‚Gesetzesrad des Siegers‘ (*jina-cakka pahāraṃ deti*; ‚versetzt ihm einen Schlag‘). Er schließt damit die Allwissenheits-Erkenntnis aus, des Meisters ‚Erkenntnisse des Selbstvertrauens‘ (*vesārajjā-ñāṇa*; ‚zu denen die Allwissenheits-Erkenntnis gehört‘) verkleinert er, die lernbegierige Zuhörerschaft täuscht er, für die Edlen Pfade (zur Heiligkeit) errichtet er ein Hindernis, die 18 Anlässe der Zwie-tracht lässt er mit einem Male in Erscheinung treten. Damit verdient er die Ordensstrafe des zeitweiligen Bannes oder der Zurechtweisung“. Diese entschiedene und so überaus scharfe Stellungnahme grenzt freilich stark an eine Überschätzung oder Überbetonung des Abhidhamma, die vielleicht als eine Abwehrreaktion gegen das von den *Sautrantikas* vertretene andere Extrem zu erklären ist.

Das Hauptargument des Theravāda gegen diejenigen, welche die Authentizität des Abhidhamma leugnen, besteht in den folgenden zwei Punkten:

1. Der Buddha hat als der erste Abhidhamma-Kenner (*abhidhammika*) zu gelten, „denn er hatte den Abhidhamma schon durchdrungen, als er im Kreuzsitz unter dem Baum der Erleuchtung saß“ (AsI), und zwar, der Überlieferung nach, in der vierten Woche nach der Erleuchtung.
2. „Der Abhidhamma ist lediglich das Gebiet der allwissenden Buddhas, nicht das Gebiet anderer“ (AsI). Diese tiefgründigen Lehren seien unverkennbar das geistige Eigentum eines Erleuchteten. Dies zu leugnen sei ebenso zwecklos, wie es unmöglich und zwecklos ist, das kostbare Ross eines Weltherrschers oder andere ihm gehörende Kostbarkeiten

zu stehlen und sich mit ihnen öffentlich zu zeigen. Und warum? Weil diese Dinge offensichtlich dem König gebühren und gehören (nach Asl).

Doch selbst einer, der den Buddha zwar nicht als den allwissend Erleuchteten, aber doch als einen großen Denker anerkennt, dürfte es für unwahrscheinlich halten, dass dem Buddha die philosophischen und psychologischen Folgerungen aus seinen Grundlehren unbekannt geblieben sein sollten, selbst wenn er sie nicht gleich zu Beginn seiner Laufbahn, und auch nicht allen Hörern gegenüber, darlegte. Der Tiefengehalt des Abhidhamma, die weltweiten Horizonte dieses Systems und die unerschöpflichen Denkanstöße, die es zu bieten vermag, machen es vielmehr weit wahrscheinlicher, dass seine Grundzüge aus jener höchsten Intuition stammen, die der Buddhist als *sammā-sambodhi*, die vollkommene Erleuchtung, bezeichnet. Die alte Tradition erscheint daher durchaus glaubwürdig, wenn sie die Grundintuitionen, die Elemente und das Rahmenwerk des Abhidhamma dem Buddha selber zuschreibt. Eine ganz andere Frage ist allerdings die Herkunft der uns heute vorliegenden Abhidhamma-Literatur.

Die Überlieferung besagt, dass der Buddha den Abhidhamma zum ersten Mal im *Tavatimsa*-Himmel darlegte und zwar den dortigen Götterwesen mit seiner Mutter an der Spitze. Die bloße Methode dieser Darlegung gab dann der Meister an Sāriputta weiter, dem schon im 111. Sutta des *Majjhima-Nikāya* eine typische Abhidhamma-Analyse zugeschrieben wird. Wie auch immer man zu dieser Überlieferung stehen mag, ob man sie als eine bedeutsame Legende, oder wie der fromme Buddhist im Osten, als eine geschichtliche Tatsache nimmt, eines geht daraus klar hervor: schon zur Zeit dieser sehr frühen Überlieferung hat man nicht angenommen, dass die Abhidhamma-Texte in derselben Weise und ebenso wörtlich menschlichen Wesen vorgetragen wurde, wie die Suttan-Texte. Will man diese Tradition „psychologistisch“ ausdeuten, so liegt es nahe, den Aufenthalt in der Götterwelt als Perioden intensiver meditativer Versenkung aufzufassen, aus denen der Buddha die großen Grund-Intuitionen und Grund-Linien des Abhidhamma in die Welt des normalen menschlichen Bewusstseins zurück brachte und diese Denkipulse an philosophisch begabte Jünger wie Sāriputta weitergab.

Bei einer vergleichenden Bewertung des Abhidhamma wird vielfach die Tatsache übersehen, dass auch die Suttan reinen Abhidhamma enthalten, soweit sie für die Darstellung Begriffe des unpersönlichen Prozessdenkens benutzen, wie *khandha*, *dhātu*, *āyatana* usw. Auch die Fragestellung, ob der Abhidhamma für Erkenntnis und Zielerreichung „notwendig“ sei, ist in

dieser uneingeschränkten Form nicht angebracht. Denn die Sutten zeigen ja sehr viele Zugänge zum Ziel und lehren sehr verschiedene Erkenntnismethoden, die ebenfalls nicht alle für jeden einzelnen Jünger der Lehre „notwendig“ oder brauchbar sind, sondern je nach Umständen oder individueller Veranlagung gewählt werden. Das gleiche trifft auch für den Abhidhamma zu.

Den mittleren Weg zwischen Überschätzung und Unterschätzung des Abhidhamma einschlagend, darf mit Gewissheit gesagt werden: wird der Abhidhamma in der hier nur angedeuteten Weise ausgewertet, so vermag er für die Wirklichkeitserkenntnis und für den sich aus ihr ergebenden Befreiungsweg reichen Gewinn zu vermitteln. Anderenfalls freilich, d.h. ohne solche praktische Anwendung, besteht die Gefahr, dass er ein starres System toter Begriffe bleibt. Ebenso wie andere Systeme mag dann auch der Abhidhamma recht wohl zu dogmatischem Wort-Aberglauben führen, d.h. zur Meinung, dass man wirklich etwas weiß, wenn man den Erkenntnisgegenstand mit einem Begriffsschildchen versieht. Der Abhidhamma wird dann nichts anderes werden als eine der vielen intellektuellen Spielereien, eine Ausflucht vor der Begegnung mit der Wirklichkeit, eine „respektable Ausrede“, mit der man sich der ernstesten Arbeit an sich selber, d.h. jenem Befreiungswerk entzieht, dem allein der Abhidhamma dienen will.

Über das Verhältnis des Abhidhamma zu den Sutten-Lehren seien abschließend zwei treffende Vergleiche wiedergegeben, die der Hochehrwürdige Pälāne Vajirañāṇa Mahā-Nāyaka-Thera, eine der verehrungswürdigsten und bedeutendsten Mönchsgestalten Ceylons, in einem persönlichen Gespräch äußerte:

„Der Abhidhamma gleicht einem scharfen Vergrößerungsglas; doch die aus den Sutten gewonnene Erkenntnis ist das Auge selber, das den eigentlichen Akt des Sehens vollzieht und sich bis zum ‚Weisheitsauge‘ des Heiligkeitwissens entwickeln mag. Der Abhidhamma ist wie ein Medizingefäß, dessen Beschriftung eine genaue Analyse der darin enthaltenen Arznei gibt; doch die aus den Sutten gewonnene Erkenntnis ist die Medizin selber, die allein imstande ist, die Krankheit des Leidens und der Leidenschaften zu heilen“.

Das Grundschema des „Buches der Bewusstseinsvorgänge“ im Dhammasaṅgaṇī

- A. Die Haupt-Sätze im „Buch der Bewusstseinsvorgänge“ bezwecken:
 - 1. eine Klassifizierung des gesamten Bewusstseins;
 - 2. eine genaue Analyse der einzelnen Bewusstseinsklassen durch Aufzählung der in ihnen vertretenen Bewusstseinskomponenten.
- B. Darauf folgen die Definitionen der betreffenden Bewusstseinskomponenten.
- C. Der sich anschließende „Zusammenfassende Abschnitt“ gibt die Gruppeneinteilung dieser Bewusstseinsfaktoren und vermerkt, mit wie vielen Faktoren die betreffende Gruppe in dem jeweiligen Bewusstseinsvorgang vertreten ist.
- D. Der folgende „Abschnitt von der Leerheit“ wiederholt unter Voranstellung des Begriffes „Dinge“ (*dhammā*), die vorher gegebene Gruppeneinteilung der Bewusstseinskomponenten, um nachdrücklich die unpersönliche Ding-Natur des Bewusstseins zu betonen.

Dies ist das Schema für das Bewusstsein der Sinnensphäre (*kāma-vacara*). Die Abweichungen bei den anderen Bewusstseinssebenen können aus dem Text selber ersehen werden. Ihre Besprechung muss einer anderen Gelegenheit vorbehalten werden. An dieser Stelle müssen wir uns auf einige zusätzliche Erläuterungen zum Schema der Hauptsätze beschränken.

- A. 1. Die Klassifizierung eines Bewusstseinsvorganges, d.h. eines einzelnen Bewusstseinsmomentes, erfolgt jeweils im Vordersatz des betreffenden Hauptsatzes, z.B. „Zu einer Zeit, wenn ein der Sinnensphäre angehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, mit Erkenntnis verbunden, veranlasst durch irgend ein Objekt, nämlich ein Seh-, ... oder Geistobjekt“.

Die zur Klassifizierung dienenden Kategorien sind Aussagen

- 1. über den Bewusstseinszustand selber, d.h. die „subjektive“ Seite des Wahrnehmungsvorganges,
- 2. über das Objekt.

Nehmen wir als Beispiel den ersten heilsamen Bewusstseinszustand, so erstrecken sich

1. die Subjekt-Aussagen auf
 - a) die Bewusstseinssebene (*bhūmi* oder *avacara*), hier: die Sinnen-sphäre;
 - b) den karmischen Wert, hier: heilsam;
 - c) den Gefühlswert, hier: freudig;
 - d) die An- oder Abwesenheit von Erkenntnis, hier: mit Erkenntnis verbunden;
 - e) auf das spontane oder nicht-spontane Auftreten, das allerdings nur im negativen Fall in der Textformel ausdrücklich erwähnt wird, hier: spontan.

2. Durch die Aussage über das Objekt ergeben sich sechs Varianten des betreffenden Bewusstseinszustandes, die jedoch nicht als besondere Bewusstseinsklassen zählen. Das die Bewusstseinsklassen Unterscheidende ist vielmehr in fast allen Fällen lediglich die „subjektive“ Beziehung zum Objekt. Das Objekt bestimmt die Klassifizierung und Benennung lediglich beim Fünf-Sinnen-Bewusstsein im engsten Sinne (Sehbewusstsein usw.) d.h. in jener unmittelbar auf das erste „Aufmerken“ (*āvajjana*; Tab., #71) folgenden Phase des Gesamtwahrnehmungsprozesses, die als „Sehen“ (*dassana*) usw. bezeichnet wird (Tab., #34-38, 50-54). In dieser Phase ist der Eindruck des Objektes vorwiegend und der Anteil sowie die Anzahl der „subjektiven“ Faktoren sind noch verhältnismäßig gering.

A. 2. Die genaue Analyse des einzelnen Bewusstseinszustandes über die seiner Klassifizierung dienenden Kategorien hinaus geschieht im jeweiligen Nachsatz, nämlich: „... zu dieser Zeit sind anwesend: Sinneseindruck ... Unzerstreutheit“.

Von den vorgenannten zur Klassifizierung benutzten „Subjekt-Aussagen“ (a - e) sind die folgenden eine Vorwegnahme aus der genauen Analyse des Nachsatzes:

b) der karmische Wert (hier: „heilsam“) ist durch die Anwesenheit von zumindest zwei der heilsamen Wurzel-Bedingungen bestimmt, nämlich Gierlosigkeit und Hasslosigkeit (Nr. 31 u. 32 der Liste); im Falle der 1. Bewusstseinsklasse ist auch „Unverblendung“ (Nr. 33) vertreten.

c) der Gefühlswert („freudig“) ist in der Liste durch die Begriffe „Glücksgefühl“ (Nr. 9) und „Fähigkeit der Freude“ (Nr. 17) vertreten.

d) das Verbundensein mit Erkenntnis ist bestimmt durch das Vorhandensein der dritten heilsamen Wurzel-Bedingung „Unverblendung“ (Nr. 33) und ihrer verschiedenen Synonyme.

Die Spontaneität oder Nicht-Spontaneität ist eine Kategorie, die nicht von dem betreffenden Bewusstseinszustand selber, sondern von dem oder den vorhergehenden abhängt und daher auch nicht durch einen bestimmten einzelnen Bewusstseinsfaktor ausgedrückt wird.

Ein Bewusstseinszustand ist spontan (*asañkhārena*; wtl. „ohne Anstrengung“), wenn seine Äußerungsweise, sei es eine Entscheidung, ein Urteil oder irgend eine andere Reaktion auf den Objektreiz, einen unmittelbaren Charakter hat, auf Grund einer natürlichen Neigung oder einer Gewohnheit, die entweder in diesem Leben erworben wurde oder aus einer früheren Existenz stammen mag. Eine nicht-spontane oder „vorbereitete“ (*sasañkhārena*; „mit Anstrengung“) Äußerungsweise erfolgt entweder auf Grund eigener früherer Überlegung (Abwägen der Motive etc.) oder durch äußeren Anstoß in Form von Rat, Belehrung, Überredung, Bitte oder Befehl.

Die Frage der Spontaneität ist ein wichtiger, aber nicht eindeutiger Faktor in der Bestimmung der Bewusstseinsqualität. So z.B. ist Spontan-Heilsames dem Vorbereitet-Heilsamen nur dann überlegen, wenn es mit Erkenntnis verbunden ist. Ein spontanes, erkenntnisloses Bewusstsein mag z.B. bloß gedankenlos einer guten Tradition oder einer emotionalen Vorliebe folgen und daher nicht so hoch stehen und auch nicht so gesichert sein, wie ein vorbereiteter, erkennender Bewusstseinszustand, der sich vielleicht nach schwerem inneren Kampf gegen anders gerichtete Neigungen oder Gewohnheiten durchgesetzt hat.

Der Grundriss (*mātikā*)

Die mit * bezeichneten Gruppen sind solche „mit Gebietsbegrenzung“ (*sappadesa*), d.h. sie erfassen nur ein Teilgebiet der Gesamtheit der „Dinge“ (*dhammā*). Alle übrigen Gruppen sind solche „ohne Gebietsbegrenzung“ (*nippadesa*), d.h. sie umfassen die gesamte „Welt der Dinge“. Diese Angaben beruhen auf dem Kommentar zu diesem Werk, „Atthasālinī“ (Asl).

[Anm. d. Hrsg.: Die Nummern in Klammern verweisen auf die Paragraphen des Dhammasaṅgaṇī, in denen die jeweilige Gruppe behandelt wird.]

Der Abhidhamma-Grundriss

Die 22 Dreier-Gruppen

1. heilsame, unheilsame, karmisch neutrale Dinge (1-619;1023;1423)
2. mit freudigem, leidvollem, weder freudigem noch leidvollem Gefühl verbundene Dinge (1026;1426)
3. Dinge, die Karmawirkung sind; die Karmawirkung haben; die weder Karmawirkung sind, noch eine solche haben (1029;1429)
4. Dinge, die karmisch erworben und dem Anhängen zugänglich sind; die nicht karmisch erworben, doch dem Anhängen zugänglich sind; die weder karmisch erworben, noch dem Anhängen zugänglich sind (1032;1432)
5. Dinge, die befleckt sind und den Befleckungen zugänglich; die nicht befleckt sind, doch den Befleckungen zugänglich; die weder befleckt sind, noch den Befleckungen zugänglich (1035;1435)
- * 6. Dinge, begleitet von Gedankenfassen und Überlegen; ohne Gedankenfassen, nur von Überlegen begleitet; ohne Gedankenfassen und ohne Überlegen (1038;1438)
- * 7. Dinge, begleitet von Entzücken; von Glücksgefühl; von Gleichmut (1041;1441)
8. durch Einsicht, durch Geistesentfaltung, weder durch Einsicht noch durch Geistesentfaltung zu überwindende Dinge (1044;1444)
9. Dinge, deren Wurzelursachen durch Einsicht zu überwinden sind; durch Geistesentfaltung zu überwinden sind; die keine durch Ein-

sicht oder Geistesentfaltung zu überwindende Wurzelursachen haben. (1051;1447)

10. Dinge, die zur Aufschichtung (von Wiedergeburt) führen; zur Abschichtung; weder zur Aufschichtung noch zur Abschichtung (1058;1450)
11. Dinge, die zur (hohen geistigen) Schulung gehören; zur beendeten (hohen geistigen) Schulung; weder zur Schulung, noch zur beendeten Schulung (1061;1453)
12. begrenzte, erhabene und unbegrenzte Dinge (1064;1456)
- * 13. Dinge mit begrenzten, erhabenen und unbegrenzten Objekten (1067;1459)
14. geringe, mittelmäßige und vorzügliche Dinge (1070;1462)
15. verkehrte Dinge mit feststehender (Folge); treffliche Dinge mit feststehender (Folge); Dinge ohne feststehende (Folge) (1073;1465)
- * 16. Dinge mit dem Pfad als Objekt; Pfad-verursachte Dinge; Pfad-beherrschte Dinge (1076;1468)
- * 17. aufgestiegene, unaufgestiegene, bestimmt aufsteigende Dinge (1079;1469)
- * 18. vergangene, zukünftige, gegenwärtige Dinge (1082;1470)
- * 19. Dinge mit vergangenen, zukünftigen, gegenwärtigen Objekten (1085;1471)
20. eigene, fremde, eigene und fremde Dinge (1088;1474)
- * 21. Dinge mit eigenen, fremden, eigenen und fremden Objekten (1091;1475)
22. sichtbare und reaktionsfähige, nicht sichtbare doch reaktionsfähige, nicht sichtbare und nicht reaktionsfähige Dinge (1094;1478)

Die 100 Zweiergruppen

Gruppenbündel der Wurzelursachen

1. Dinge, die Wurzelursachen sind, die keine sind (1097;1481)
2. Wurzel-begleitete und wurzellose Dinge (1117;1483)
3. Wurzel-verbundene und nicht Wurzel-verbundene Dinge (1119;1485)

- * 4. Dinge, die Wurzelursachen sind und Wurzel-begleitet; die Wurzel-begleitet sind, doch keine Wurzelursachen (1121;1487)
- * 5. Dinge, die Wurzelursachen sind und Wurzel-verbunden; die Wurzel-verbunden sind, doch keine Wurzelursachen (1123;1489)
- * 6. ferner können Dinge, die keine Wurzelursachen sind, begleitet oder wurzellos sein (1125;1491)

Der kleine Zwischenabschnitt von Zweiergruppen

1. Dinge mit und ohne Bedingungen (1127;1493)
2. gestaltete und ungestaltete Dinge (1129;1495)
3. sichtbare und nicht sichtbare Dinge (1131;1497)
4. reaktionsfähige und nicht reaktionsfähige Dinge (1133;1499)
5. körperliche und unkörperliche Dinge (1135;1501)
6. weltliche und überweltliche Dinge (1137;1503)
7. durch Eines erkennbare, durch Anderes nicht erkennbare Dinge (1139;1505)

Gruppenbündel der Triebe

1. Dinge, die Triebe sind; die keine sind (1140;1506)
2. den Trieben zugängliche und nicht zugängliche Dinge (1146;1508)
3. Trieb-verbundene und nicht Trieb-verbundene Dinge (1148;1510)
- * 4. Dinge, die Triebe sind und den Trieben zugänglich; die den Trieben zugänglich sind, doch (selber) keine Triebe sind (1150;1512)
- * 5. Dinge, die Triebe sind und Trieb-verbunden; die Trieb-verbunden, doch (selber) keine Triebe sind (1152;1514)
- * 6. ferner können nicht Trieb-verbundene Dinge den Trieben zugänglich sein oder nicht (1154;1516)

Gruppenbündel der Fesseln

1. Dinge, die Fesseln sind; die keine sind (1156;1518)
2. den Fesseln zugängliche und nicht zugängliche Dinge (1168;1520)
3. fesselerbundene und nicht fesselerbundene Dinge (1170;1522)
- * 4. Dinge, die Fesseln sind und den Fesseln zugänglich; die den Fesseln zugänglich sind, doch selber keine Fesseln sind (1172;1524)

- * 5. Dinge, die Fesseln sind und fesselerbunden; die fesselerbunden sind, doch selber keine Fesseln sind (1174;1526)
- * 6. ferner können nicht fesselerbundene Dinge den Fesseln zugänglich sein oder nicht (1176;1528)

Gruppenbündel der Bindungen

1. Dinge, die Bindungen sind; die keine sind (1178;1530)
2. den Bindungen zugängliche und nicht zugängliche Dinge (1184;1532)
3. mit Bindungen verbundene und nicht verbundene Dinge (1186;1534)
- * 4. Dinge, die Bindungen sind und den Bindungen zugänglich; die den Bindungen zugänglich sind, doch selber keine Bindungen sind (1188;1536)
- * 5. Dinge, die Bindungen sind und mit Bindungen verbunden; die mit Bindungen verbunden sind, doch selber keine Bindungen sind (1190;1538)
- * 6. ferner können mit Bindungen nicht verbundene Dinge den Bindungen zugänglich sein oder nicht (1192;1540)

Gruppenbündel der Fluten (1194;1542)

1. Dinge, die Fluten sind; die keine sind
2. den Fluten zugängliche und nicht zugängliche Dinge
3. mit Fluten verbundene und nicht verbundene Dinge
- * 4. Dinge, die Fluten sind und den Fluten zugänglich; die den Fluten zugänglich sind, doch selber keine Fluten
- * 5. Dinge, die Fluten sind und mit Fluten verbunden; die mit Fluten verbunden sind, doch selber keine Fluten
- * 6. ferner können mit Fluten nicht verbundene Dinge den Fluten zugänglich sein oder nicht

Gruppenbündel der Joche (1194;1542)

1. Dinge, die Joche sind; die keine sind
2. den Jochen zugängliche und nicht zugängliche Dinge
3. mit Jochen verbundene und nicht verbundene Dinge

- * 4. Dinge, die Joche sind und den Jochen zugänglich; die den Jochen zugänglich sind, doch selber keine Joche
- * 5. Dinge, die Joche sind und mit Jochen verbunden; die mit Jochen verbunden sind, doch selber keine Joche
- * 6. ferner können mit Jochen nicht verbundene Dinge den Jochen zugänglich sein oder nicht

Gruppenbündel der Hemmungen

1. Dinge, die Hemmungen sind; die keine sind ([1195](#);[1543](#))
2. den Hemmungen zugängliche und nicht zugängliche Dinge ([1207](#);[1545](#))
3. mit Hemmungen verbundene und nicht verbundene Dinge ([1209](#);[1547](#))
- * 4. Dinge, die Hemmungen sind und den Hemmungen zugänglich; die den Hemmungen zugänglich sind, doch selber keine Hemmungen sind ([1211](#);[1549](#))
- * 5. Dinge, die Hemmungen sind und mit Hemmungen verbunden; die mit Hemmungen verbunden sind, doch selber keine Hemmungen sind ([1213](#);[1551](#))
- * 6. ferner können mit Hemmungen nicht verbundene Dinge den Hemmungen zugänglich sein oder nicht([1215](#);[1553](#))

Gruppenbündel der falschen Auffassung

1. Dinge, die falsche Auffassungen sind; die es nicht sind ([1217](#);[1555](#))
2. falsch auffassbare und nicht falsch auffassbare Dinge ([1220](#);[1557](#))
- * 3. mit falscher Auffassung verbundene und nicht verbundene Dinge ([1222](#);[1559](#))
- * 4. Dinge, die falsche Auffassungen sind und falsch auffassbar; die falsch auffassbar sind, doch selber keine falschen Auffassungen sind ([1224](#);[1561](#))
- * 5. ferner können mit falscher Auffassung nicht verbundene Dinge falsch auffassbar sein oder nicht falsch auffassbar sein ([1226](#);[1563](#))

Der große Zwischenabschnitt von Zweiergruppen

1. Dinge, die Objekte haben; die keine haben ([1228](#);[1565](#))

2. Dinge, die Bewusstsein sind; die nicht Bewusstsein sind (1230;1567)
3. Dinge, die Bewusstseinsfaktoren sind; die nicht Bewusstseinsfaktoren sind (1232;1569)
- * 4. Bewusstseins-verbundene und nicht Bewusstseins-verbundene Dinge (1234;1571)
- * 5. Bewusstseins-verknüpfte und nicht Bewusstseins-verknüpfte Dinge (1236;1573)
6. Bewusstseins-erzeugte und nicht Bewusstseins-erzeugte Dinge (1238;1575)
7. mit dem Bewusstsein zusammen und nicht zusammen bestehende Dinge (1240;1577)
8. das Bewusstsein begleitende und nicht begleitende Dinge (1242;1579)
9. Bewusstseins-verknüpfte und Bewusstseins-erzeugte Dinge; Dinge, die dies nicht sind (1244;1581)
10. Bewusstseins-verknüpfte und Bewusstseins-erzeugte und zusammen mit Bewusstsein bestehende Dinge; Dinge, die dies nicht sind (1246;1583)
11. eigene und fremde Dinge (1250;1587)
12. (von den Grundstoffen) abhängige und nicht abhängige Dinge (1252;1589)
13. karmisch erworbene und nicht karmisch erworbene Dinge (1254;1591)

Gruppenbündel des Anhangens

1. Dinge, die Anhangen sind; die es nicht sind (1256;1593)
2. dem Anhangen zugängliche und nicht zugängliche Dinge (1262;1595)
3. mit Anhangen verbundene und nicht verbundene Dinge (1264;1597)
- * 4. Dinge, die Anhangen sind und dem Anhangen zugänglich; die dem Anhangen zugänglich, doch selber kein Anhangen sind (1266;1599)
- * 5. Dinge, die Anhangen sind und mit Anhangen verbunden; die mit Anhangen verbunden, doch selber kein Anhangen sind (1268;1601)
- * 6. ferner können mit Anhangen nicht verbundene Dinge dem Anhangen zugänglich sein oder nicht(1270;1603)

Gruppenbündel der Befleckungen

1. Dinge, die Befleckungen sind; die es nicht sind (1272;1605)
2. den Befleckungen zugängliche und nicht zugängliche Dinge (1284;1607)
3. befleckte und nicht befleckte Dinge (1286;1609)
4. mit Befleckungen verbundene und nicht verbundene Dinge (1288;1611)
- * 5. Dinge, die Befleckungen sind und den Befleckungen zugänglich; die den Befleckungen zugänglich, doch selber keine Befleckungen sind (1290;1613)
- * 6. Dinge, die Befleckungen sind und befleckt; die befleckt, doch selber keine Befleckungen sind (1292;1615)
- * 7. Dinge, die Befleckungen sind und mit Befleckungen verbunden; die mit Befleckungen verbunden, doch selber keine sind (1294;1617)
- * 8. ferner können mit Befleckungen nicht verbundene Dinge den Befleckungen zugänglich sein oder nicht (1296;1619)

Die letzten Zweiergruppen

1. durch Einsicht zu überwindende und nicht zu überwindende Dinge (1298;1621)
2. durch Geistesentfaltung zu überwindende und nicht zu überwindende Dinge (1304;1623)
3. Dinge, deren Wurzelursachen durch Einsicht zu überwinden sind; die keine durch Einsicht zu überwindende Wurzelursachen haben (1306;1625)
4. Dinge, deren Wurzelursachen durch Geistesentfaltung zu überwinden sind; die keine durch Geistesentfaltung zu überwindende Wurzelursachen haben (1312;1627)
5. Dinge mit und ohne Gedankenfassen (1314;1629)
6. Dinge mit und ohne Überlegen (1316;1631)
7. Dinge mit und ohne Entzücken (1318;1633)
8. von Entzücken begleitete und nicht begleitete Dinge (1320;1635)
9. von Glücksgefühl begleitete und nicht begleitete Dinge (1322;1637)
10. von Gleichmut begleitete und nicht begleitete Dinge (1324;1639)

11. der Sinnensphäre angehörende und nicht angehörende Dinge (1326;1641)
12. der feinkörperlichen Sphäre angehörende und nicht angehörende Dinge (1328;1643)
13. der unkörperlichen Sphäre angehörende und nicht angehörende Dinge (1330;1645)
14. (im Daseinskreislauf) einbegriffene und nicht einbegriffene Dinge (1332;1647)
15. erlösende und nicht erlösende Dinge (1334;1649)
16. Dinge mit feststehender und nicht feststehender (Folge) (1336;1651)
17. überrtreffbare und unüberrtreffbare Dinge (1338;1653)
18. qualvolle und qualfreie Dinge (1340;1655)

Der Suttan-Grundriss

- * 1. die am Wissen teilhabenden und nicht teilhabenden Dinge (1342)
- * 2. die dem Blitz und die dem Diamanten gleichenden Dinge (1344)
- * 3. die törichten und die klugen Dinge (1346)
- * 4. die dunklen und die lichten Dinge (1348)
- * 5. die Reue verursachenden und nicht verursachenden Dinge (1350)
- 6. Dinge, die Bezeichnungen und im Bereich von Bezeichnungen sind (1352)
- 7. Dinge, die sprachliche Ausdrücke und im Bereich sprachlicher Ausdrücke sind (1353)
- 8. Dinge, die Begriffe und im Bereich der Begriffe sind (1354)
- * 9. Geist und Körper (1355)
- * 10. Nichtwissen und Daseinsbegehren (1357)
- * 11. Daseins- und Nichtseinsansicht (1359)
- * 12. Ewigkeits- und Vernichtungsansicht (1361)
- * 13. Endlichkeits- und Unendlichkeitsansicht (1363)
- * 14. Ansichten über die Vergangenheit und über die Zukunft (1365)
- * 15. Schamlosigkeit und Gewissenlosigkeit (1367)
- * 16. Scham und Gewissensscheu (1369)
- * 17. Unzugänglichkeit und Freundschaft mit Schlechten (1371)
- * 18. Zugänglichkeit und Freundschaft mit Guten (1373)
- * 19. Vertrautheit mit den Ordensvergehen und der Entsühnung (1375)
- * 20. Vertrautheit mit den Erreichungszuständen und damit, wie man sich aus ihnen erhebt (1377)
- * 21. Vertrautheit mit den Elementen und mit aufmerksamen Betrachtungen (1379)
- * 22. Vertrautheit mit den Sinnesgrundlagen und der bedingten Entstehung (1381)
- * 23. Vertrautheit mit dem Möglichen und dem Unmöglichen (1383)
- * 24. Geradheit und Milde (1385)
- * 25. Freundlichkeit und Höflichkeit (1387)
- * 26. Geduld und Sanftmut (1389)

- * 27. Unbewachtsein der Sinnentore und Maßlosigkeit beim Essen (1391)
- * 28. Bewachtheit der Sinnentore und Mäßigkeit beim Essen (1393)
- * 29. Mangel an Achtsamkeit und an Bewusstseinsklarheit (1395)
- * 30. Achtsamkeit und Bewusstseinsklarheit (1397)
- * 31. Kraft der Nachdenklichkeit und der Geistesentfaltung (1399)
- * 32. Geistesruhe und Klarblick (1401)
- * 33. Ziel der Geistesruhe und der Spannkraft (1403)
- * 34. Spannkraft und Unzerstreutheit (1405)
- * 35. Verlust an Sittlichkeit und Verlust an Erkenntnis (1407)
- * 36. Gewinn an Sittlichkeit und Gewinn an Erkenntnis (1409)
- * 37. Lauterkeit der Sittlichkeit und Lauterkeit der Erkenntnis (1411)
- * 38. ferner noch: Lauterkeit der Erkenntnis und Anstrengung der Erkenntnis gemäß (1413)
- * 39. Ergriffenheit bei ergreifenden Anlässen und des Ergriffenen ernste Anstrengung (1415)
- * 40. sich nicht zufriedengeben in heilsamen Dingen und Nichtnachlassen an der Anstrengung (1417)
- * 41. Wissen und Befreiung (1419)
- * 42. Kenntnis vom Versiegen und Kenntnis vom Nichtmehrentstehen (1421)

Ende des Grundrisses

(A) Das Buch der Bewusstseinsvorgänge²¹

I. Die heilsamen Dinge

1. Die acht heilsamen Haupt-Bewusstseins- vorgänge der Sinnensphäre (Tab., #1-8)

Der erste heilsame Bewusstseinsvorgang (Tab., #1)

a) Begriffs-Analyse

- 1 *Katame dhammā kusalā? Yasmiṃ samaye kāmāvacaraṃ kusalaṃ cittaṃuppannaṃ hoti somanassa-sahagataṃñāṇa-sampayuttaṃ rūpārammaṇaṃ vā saddārammaṇaṃ vā gandhārammaṇaṃ vā rasārammaṇaṃ vā phoṭṭhabbārammaṇaṃ vā dhammārammaṇaṃ vā yaṃ yaṃ vā paṇārabha—tasmīṃ samaye phasso hoti, vedanā hoti ... paggāho hoti, avikkhepo hoti; ye vā pana tasmīṃ samaye aññepi atthi paṭiccasamuppanā arūpino dhammā—ime dhammā kusalā.*

²¹ *citt'uppāda*, wtl: Bewusstseins-Entstehung. Dieser Begriff bezeichnet den gesamten, während eines einzelnen Bewusstseinsmomentes bestehenden komplexen Vorgang, d.h. das Bewusstsein (*citta*) mit seinen jeweiligen Begleitfaktoren (*cetasika*). Im Text der drei ersten Bücher unseres Werkes wird jedoch dieser Begriff überhaupt nicht gebraucht, dagegen regelmäßig im vierten, auch der Tradition zufolge, späteren „Buch des Sinn-Extraktes“ Es mag dahingestellt bleiben, ob man daraus Schlüsse auf die Zeit der Titelgebung für das erste Buch ziehen darf.

Dem nun folgenden ersten Paragraphen des Dhs wurde der Pāli-Text voran gestellt. Die in der Liste der Bewusstseinskomponenten vermerkte Gruppeneinteilung ist nicht im Text dieses Paragraphen selber enthalten. Die Gruppenbegriffe stammen meist aus den Sutten und sind teils aus dem „Zusammenfassenden Abschnitt“ des Dhs selber, teils aus Asl entnommen. Lediglich die folgenden Gruppennamen sind rein kommentariellen Ursprunges: „Die mit ‚Sinneneindruck‘ beginnende Fünfergruppe“, „Die sechs Paare“, „Die Helfer“, „Die letzte Zweiergruppe“.

Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein der Sinnensphäre angehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, mit Erkenntnis verbunden, veranlasst durch irgendein (Objekt, nämlich) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt, zu dieser Zeit sind anwesend:

Die mit Sinneseindruck beginnende Fünfergruppe (*phassa-pañcaka*)

1. Sinneseindruck (*phassa*)
2. Gefühl (*vedanā*)
3. Wahrnehmung (*saññā*)
4. Wille (*cetanā*)
5. Bewusstsein (*citta*)

Vertiefungsglieder (*jhānaṅga*)

6. Gedankenfassen (*vitakka*)
7. Überlegen (*vicāra*)
8. Entzücken (*pīti*)
9. Glücksgefühl (*sukha*)
10. geistige Einspitzigkeit (*cittass'ekaggatā*)

Fähigkeiten (*indriya*)

11. Fähigkeit des Vertrauens (*saddh'indriya*)
12. Fähigkeit der Willenskraft (*viriy'indriya*)
13. Fähigkeit der Achtsamkeit (*sat'indriya*)
14. Fähigkeit der Sammlung (*samādh'indriya*)
15. Fähigkeit der Weisheit (*paññ'indriya*)
16. Fähigkeit des Geistes (*man'indriya*)
17. Fähigkeit der Freude (*somanass'indriya*)
18. Lebensfähigkeit (*jīvit'indriya*)

Pfadglieder (*maggāṅga*)

19. rechte Erkenntnis (*sammā ditṭhi*)
20. rechte Gesinnung (*sammā sankappa*)
21. rechte Anstrengung (*sammā vāyāma*)
22. rechte Achtsamkeit (*sammā sati*)
23. rechte Sammlung (*sammā samādhi*)

Kräfte (*bala*)

24. Kraft des Vertrauens (*saddhā bala*)
25. Willenskraft als Kraft (*virīya bala*)
26. Kraft der Achtsamkeit (*sati bala*)
27. Kraft der Sammlung (*samādhi bala*)
28. Kraft der Weisheit (*paññā bala*)
29. Kraft des Schamgefühls (*hiri bala*)
30. Kraft der Gewissensscheu (*ottappa bala*)

Wurzeln des Heilsamen (*kusalā-mūla*)

31. Gierlosigkeit (*alobha*)
32. Hasslosigkeit (*adosa*)
33. Unverblendung (*amoha*)

Heilsame Wirkensfährtten (*kusalā-kammaṭṭha*)

34. Begierdelosigkeit (*anabhijjhā*)
35. Freisein von Übelwollen (*abyāpāda*)
36. rechte Erkenntnis (*sammā diṭṭhi*)

Die Welthüter (*lokapāla*)

37. Schamgefühl (*hiri*)
38. Gewissensscheu (*ottappa*)

Die sechs Paare (*cha yugalaka*)

39. Gelassenheit der Bewusstseinsfaktoren (*kāya-passaddhi*)
40. Gelassenheit des Bewusstseins (*citta-passaddhi*)
41. Beweglichkeit der Bewusstseinsfaktoren (*kāya-lahutā*)
42. Beweglichkeit des Bewusstseins (*citta-lahutā*)
43. Geschmeidigkeit der Bewusstseinsfaktoren (*kāya-mudutā*)
44. Geschmeidigkeit des Bewusstseins (*citta-mudutā*)
45. Gefügigkeit der Bewusstseinsfaktoren (*kāya-kammaññutā*)
46. Gefügigkeit des Bewusstseins (*citta-kammaññutā*)
47. Geschultheit der Bewusstseinsfaktoren (*kāya-paguññatā*)
48. Geschultheit des Bewusstseins (*citta-paguññatā*)
49. Geradheit der Bewusstseinsfaktoren (*kāy'ujukatā*)
50. Geradheit des Bewusstseins (*citt'ujukatā*)

Die Helfer (*upakāra*)

51. Achtsamkeit (*sati*)
52. Bewusstseinsklarheit (*sampajañña*)

Die Paarverbindung (*yuganaddha*)

53. Geistesruhe (*samatha*)
54. Klarblick (*vipassanā*)

Die letzte Zweiergruppe (*piṭṭhidukā*)

55. Spannkraft (*paggāha*)
56. Unzerstreutheit (*avikkhepa*)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch²² an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen anwesend ist, sind heilsam.

- 2 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Sinneseindruck? Was zu dieser Zeit Sinneseindruck²³ ist, das Berühren, das In-Kontakt-kommen, das In-Kontakt-sein, das ist der dann bestehende Sinneseindruck.
- 3 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gefühl? Was zu dieser Zeit geistiges Wohlsein, geistiges Glück ist, entstanden aus dem (innerhalb) des entsprechenden Geistbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt²⁴; die durch

²² In den Worten „oder was ... noch“ (*ye vā pana*) sind hier laut Kommentar (Asl) die folgenden neun „ergänzenden Faktoren“ eingeschlossen, welche in allen acht heilsamen Bewusstseinszuständen der Sinnensphäre auftreten können:

1. Absicht (*chanda*); 2. Gleichmaß (*tatramajjhataṭṭhā*); 3. Aufmerken (*manasikāra*); 4. Entschluss (*adhimokkha*); 5. Mitleid (*karunā*); 6. Mitfreude (*muditā*); 7. Enthaltensamkeit von schlechtem körperlichen Wandel (*kāyaduccarita-virati*); 8. Enthaltensamkeit von schlechtem sprachlichen Wandel (*vaciduccarita-virati*); 9. Enthaltensamkeit von schlechtem Lebensunterhalt (*micchājīva-virati* *ajīvaduccarita-virati*).

Die ersten vier sind konstant, d.h. sie treten in den genannten acht Bewusstseinszuständen stets zusammen auf; die letzten fünf müssen nicht notwendigerweise auftreten und wenn, dann nur je einer von ihnen in einem einzelnen Bewusstseinsmoment. Einschließlich dieser „ergänzenden Faktoren“ gibt es also in dieser ersten Bewusstseinsklasse 60 oder 61 Bewusstseinsfaktoren.

²³ *phassa* wtl.: Berührung.

²⁴ *sam-phassa* ist gleichbedeutend mit „Sinneneindruck“ (*phassa*). Asl erklärt alternativ: „beim Auftreten dieses Kontaktes“. Damit will der Kommentar das Missverständnis ausschließen, das Sinneneindruck dem Gefühl zeitlich vorausgeht, eine Annahme, die bei der Formulierung „entstanden aus dem Kontakt“ möglich wäre. „Entsprechendes (Geistbewusstseins-element)“ bedeutet: den Bedingungen für dieses Gefühl entsprechend: z.B. entspricht einem erwünschten Sehobjekt ein freudiges Gefühl und das „Geistbewusstseins-element“ ist also dann ein freudiger, karmisch heilsamer Impulsmoment (*somanassa-sahagata kusala-javana*).

geistigen Kontakt entstandene wohlige, beglückende Empfindung; das durch geistigen Kontakt entstandene wohlige, beglückende Gefühl, das ist das dann bestehende Gefühl²⁵.

- 4 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Wahrnehmung? Was zu dieser Zeit Wahrnehmung ist, entstanden aus dem (innerhalb) des entsprechenden Geistbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt, das Wahrnehmen, das Gewährsein.
- 5 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Wille? Was zu dieser Zeit Wille ist, entstanden aus dem (innerhalb) des entsprechenden Geistbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt, die Willensregung, die Willensfunktion.
- 6 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Bewusstsein? Was zu dieser Zeit Bewusstsein (*citta*) ist, der Geist, das Geistige, das Herz, das Helle; der Geist (als gleichbedeutend mit) Geist-Grundlage, Geist-Fähigkeit; Bewusstsein (*viññāṇa*), die Gruppe Bewusstsein, das entsprechende Geistbewusstseins-element.
- 7 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gedankenfassen? Was zu dieser Zeit Denken ist, das Gedankenfassen²⁶, das Bedenken²⁷, das Richten²⁸ und Heften²⁹ (des Gedankens), das Einstellen des Geistes, die rechte Gesinnung.
- 8 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Überlegen? Was zu dieser Zeit Nachdenken ist, das Überlegen, das fortgesetzte und gründliche Überlegen, die Anpassungsfähigkeit des Geistes (an das Objekt)³⁰, das Im-Auge-behalten (des Objektes).

²⁵ Dieser Stereotyp, das Thema der Frage wiederholende Abschluss der Antworten wurde im Folgenden meist ausgelassen.

²⁶ Asl: *vi-takka* ist ein stärkeres *takka* (Denken).

²⁷ *sam-kappa* ist hier nicht, wie beim letzten Begriff dieses Paragrafen (*sammā-saṅkappa*), als Gesinnung aufzufassen, sondern laut Asl als *suṭṭhu-kappana*, d.i. „intensives Denken“.

²⁸ *appanā*; Asl: weil sich der einspitzige Geist auf das Objekt hinbewegt (oder sich ihm anpasst: *appeti*).

²⁹ Asl: *vyappanā* ist ein verstärktes *appanā* (sich richten).

³⁰ „*cittassa anusandhanatā*“: das sich anpassende (*anu*) Einfügen (*sandhanatā*) des Geistes. Asl: wie das Anlegen eines Pfeiles an den Bogen, so ist die Anpassungsfähigkeit des Geistes an das Objekt.

- 9 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Entzücken? Was zu dieser Zeit Entzücken ist, Freude, Erfreutsein, Freudigkeit, Heiterkeit, Fröhlichkeit, Glückseligkeit³¹, Gehobenheit, Begeisterung³².
- 10 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Glücksgefühl? Was zu dieser Zeit geistiges Wohlsein, geistiges Glück ist³³; die durch geistigen Kontakt entstandene wohlige, beglückende Empfindung, das durch geistigen Kontakt entstandene wohlige, beglückende Gefühl.
- 11 Was ist die zu dieser Zeit bestehende geistige Einspitzigkeit? Was zu dieser Zeit die Stetigkeit, die zusammenhaltende und eindringliche Stetigkeit³⁴ des Geistes ist, das Nicht-Abgelenktwerden³⁵, die Unzerstreutheit, das Nicht-Abschweifen, die Geistesruhe, die Fähigkeit der Sammlung, die Kraft der Sammlung, die rechte Sammlung.
- 12 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit des Vertrauens? Was zu dieser Zeit das Vertrauen ist, das Vertrauenschenken, die Hingabe, das Zutrauen; das Vertrauen (als gleichbedeutend mit der) Fähigkeit des Vertrauens, der Kraft des Vertrauens³⁶.
- 13 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Willenskraft? Was zu dieser Zeit geistiger Willenseinsatz ist, das Streben, das andauernde Stre-

³¹ Asl: *vitti* ist eine Bezeichnung für Reichtum (*dhana*). Entzücken wird deshalb als *vitti* bezeichnet, weil es eine Ursache für geistiges Wohlgefühl ist und darin dem Reichtum ähnelt. *Vitti* ist eine Bezeichnung für das in Befriedigung bestehende Entzücken.

³² *attamanatā cittassa*, nicht wie Asl meint, von *attā*, „Selbst“, abzuleiten (*saka-manatā*). Es handelt sich hier vielmehr um das Part. Perf. von *ādatāti*, „aufnehmen“, „aufheben“, wie in *atta-daṇḍa*, *atañ-jaha* etc., also „der Zustand erhobenen Geistes“, „gehobener Stimmung“. Das hier nicht übersetzte *cittassa* soll laut Asl betonen, dass es sich nicht um die Eigenschaft eines Ichwesens handelt, sondern um einen unpersönlichen, geistigen Vorgang (*cetasiko dhammo*), um einen Bewusstseinsfaktor.

³³ In den Paragraphen 10, 60, 61 fehlt der in den Paragraphen 3 und 4 enthaltene Passus „entstanden aus dem (innerhalb des) entsprechenden Geistbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt“. Asl bemerkt nichts zu dieser Auslassung. Die siamesische Ausgabe des Dhs weist jedoch in einer Fußnote zu 108f auf diese Abweichung hin und fügt hinzu, dass dieser Ausdruck „entweder dort zu viel oder hier zu wenig sein müsse“. Auch in den Paragraphen 72, 108-110. 112, 113, 153, 154 fehlt dieser Passus.

³⁴ *ṭhiti sanṭhiti avaṭṭhiti*

³⁵ Asl: „als Gegensatz zur Ablenkung durch Aufgeregtheit und Zweifel“.

³⁶ Asl: „Nach der Abhidhamma-Methode wird, wenn eine weitere Beschreibung eines Begriffes durch ein Kompositum wie *saddh'indriya* gegeben werden soll, der erste Teil dieses Kompositums heraus genommen und so das Wort zerlegt. Deshalb steht hier vorher noch einmal das Wort ‚Vertrauen‘. Ferner soll damit gesagt werden, dass es sich hier nicht wie beim Kompositum *itth'indriya* verhält, das die Geschlechtsfähigkeit des Weibes bedeutet. Vielmehr bedeutet *saddhindriya*, dass das Vertrauen selber die Fähigkeit ist. Um so die Identität der beiden Worte erkennen zu lassen, wird hier nochmals ‚Vertrauen‘ voran gesetzt“.

ben, die Bemühung, die Anstrengung, der Eifer, der intensive Eifer, die Ausdauer, der Mut, die unermüdliche Strebsamkeit, die unablässige Zielstrebigkeit, der unablässige Pflichteifer, die angespannte Pflichterfüllung; die Willenskraft (als gleichbedeutend mit der) Willenskraft als Fähigkeit und als Kraft; die rechte Anstrengung.

- 14 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Achtsamkeit? Was zu dieser Zeit Achtsamkeit ist, Beachten und Aufmerksamkeit, die Achtsamkeit³⁷ (als) Erinnerungsvermögen, Im-Gedächtnisbehalten, als Freisein von Gedächtnisflucht (oder Oberflächlichkeit)³⁸ und von Vergesslichkeit; die Achtsamkeit (als gleichbedeutend mit der) Fähigkeit und der Kraft der Achtsamkeit; die rechte Achtsamkeit.
- 15 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Sammlung? Was zu dieser Zeit die Stetigkeit ... (wie in 11).
- 16 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Weisheit? Was zu dieser Zeit Weisheit³⁹ ist, das Wissen, Ergründen, eingehende Ergründen, die Lehrergründung⁴⁰, das Unterscheidungsvermögen, die Urteilsfähigkeit, die Urteilskraft, die Gelehrsamkeit, die (geistige) Befähigung, der Scharfsinn, die Intelligenz, die Reflexion, das Forschung(s)-Talent, die (Erkenntnis-Weite)⁴¹, die Klugheit, (Weisheit als) leitendes Prinzip⁴², Klarblick, Bewusstseinsklarheit⁴³, (Weisheit als) anspornendes Prinzip⁴⁴; Weisheit (als gleich-

³⁷ Asl: „Die Wiederholung von ‚Achtsamkeit‘ vor dem Wort ‚Erinnerungsvermögen‘ (*saraṇatā*) soll ausschließen, dass das leere Wort im Sinne von *ti-saraṇa*, ‚die dreifache Zuflucht‘ aufgefasst wird“. Außerdem soll es wohl auch die Erklärung einer neuen Bedeutungsnuance einleiten“.

³⁸ *apilāpanatā*, wtl.: das Nicht-Entgleitenlassen (aus dem Gedächtnis). Das Wort hat auch die für *sati* im Sinne von Rechter Achtsamkeit sehr bezeichnende Bedeutung von „Nicht-Oberflächlichkeit“, d.i. Gründlichkeit.

³⁹ Asl: „Weisheit heißt *paññā*, weil sie den jeweiligen Sachverhalt erkennen lässt (*paññāpana*), d.h. ihn bekannt macht, oder weil sie die Dinge in dieser und in jener Hinsicht (*pakārena*), nämlich als vergänglich usw. erkennt (*jānāti*)“.

⁴⁰ „Lehrergründung“ (*dharmavicaya*) hat hier nicht, wie im überweltlichen Bewusstsein die Stärke eines Erleuchtungsgliedes (*bojjhaṅga*), sondern wird in dieser Begriffsreihe nur als Beispiel einer Verstandestätigkeit gegeben. *Paññā* bedeutet nämlich nicht nur „Weisheit“ im höchsten Sinne, sondern auch Intellekt, Verstand.

⁴¹ *bhūri*, wtl. die Weite, laut Asl ein Name für die weit ausgebreitete Erde und eine Bezeichnung der Weisheit; vergleiche den häufigen Ausdruck *bhūripañño*.

⁴² *parināyikā*, wtl.: die Führerin.

⁴³ *sampajañña* ist ein den Erkenntnis-Aspekt bezeichnendes Paarglied zu *sati*. Vergleiche *Satipaṭṭhāna-Sutta* und Kommentar hierzu (übersetzt von Nāṇapaṇiika).

⁴⁴ *paṭodo*, wtl.: Treibstock. Asl denkt allerdings weniger an die anspornende Rolle der Weisheit, als vielmehr an ihre Funktion als Korrektiv und Kontrolle der Geistestätigkeit—so wie der Treibstock die Pferde von Abwegen fernhält.

bedeutend mit der) Fähigkeit und Kraft der Weisheit, Schwert der Weisheit, Turm der Weisheit, Licht der Weisheit, Glanz der Weisheit, Leuchte der Weisheit, Kleinod der Weisheit; Unverblendung, Lehrergründung⁴⁵, rechte Erkenntnis.

- 17 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geistfähigkeit? (Antwort wie in 6)
- 18 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Freude? (Antwort wie in 10)
- 19 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Lebens-Fähigkeit? Was dieser unkörperlichen Dinge⁴⁶ Dauer ist, ihr Bestand, Fortgang, Im-Gangsein, In-Bewegungsein, In-Bewegungbleiben, ihre Aufrechterhaltung; das Leben (als gleichbedeutend mit) Lebensfähigkeit.
- 20 Was ist die zu dieser Zeit bestehende rechte Erkenntnis? (Antwort wie in 16)
- 21 Was ist die zu dieser Zeit bestehende rechte Gesinnung? (Antwort wie in 7)
- 22 Was ist die zu dieser Zeit bestehende rechte Anstrengung? (Antwort wie in 13)
- 23 Was ist die zu dieser Zeit bestehende rechte Achtsamkeit? (Antwort wie in 14)
- 24 Was ist die zu dieser Zeit bestehende rechte Sammlung? (Antwort wie in 11)
- 25 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Kraft des Vertrauens? (Antwort wie in 12)
- 26 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Willenskraft als Kraft? (Antwort wie in 13)

⁴⁵ *amoho dhammavicayo*. Asl: „Warum wird hier das Wort ‚Lehrergründung‘ wiederholt? Um die Unverblendung als den Gegensatz zur Verblendung zu kennzeichnen. Unverblendung ist nicht nur irgend ein von Verblendung unterschiedenes Ding, sondern sie ist der als ‚Lehrergründung‘ geltende (positive) Gegensatz zur Verblendung“. Auch hier hat dieser Begriff nicht die Stärke eines Erleuchtungsgliedes.

⁴⁶ Die Fassung dieser Antwort weicht von allen anderen darin ab, dass hier die Worte „zu dieser Zeit“ (*tasmim samaye*) fehlen und dass dieser Faktor „Lebensfähigkeit“ auf die anderen, mit diesem Bewusstseinszustand verbundenen Dinge bezogen wird. Asl bemerkt nichts zu dieser Abweichung, deren Grund wohl sein dürfte, dass das Bestehen der Lebensfähigkeit an eben jene anderen Dinge gebunden ist, die von ihr am Leben erhalten werden.

- 27 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Kraft der Achtsamkeit?
(Antwort wie in 14)
- 28 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Kraft der Sammlung?
(Antwort wie in 11)
- 29 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Kraft der Weisheit?
(Antwort wie in 16)
- 30 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Kraft des Schamgefühls? Dass man sich zu dieser Zeit des Schämenswerten schämt, sich schämt beim Auftreten schlechter, unheilsamer Dinge.
- 31 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Kraft der Gewissensscheu? Dass man zu dieser Zeit bei Scheuenswertem Scheu empfindet, dass man Scheu empfindet beim Auftreten schlechter, unheilsamer Dinge.
- 32 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gierlosigkeit? Was zu dieser Zeit die Gierlosigkeit ist, das Nichtgieren, Nichtgierigsein, das Freisein von leidenschaftlicher Lust, das Nichtgelüsten, Nichtgelüstigsein, die Begierdelosigkeit; die Gierlosigkeit als Wurzel des Heilsamen.
- 33 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Hasslosigkeit? Was zu dieser Zeit die Hasslosigkeit ist, das Nichthassen, Nichtgehässigkeit, das Freisein von Übelwollen und Verärgerung; Hasslosigkeit als Wurzel des Heilsamen.
- 34 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Unverblendung? (Antwort wie in 16).
- 35 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Begierdelosigkeit?
(Antwort wie in 32)
- 36 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Freisein von Übelwollen?
(Antwort wie in 33)
- 37 Was ist die zu dieser Zeit bestehende rechte Erkenntnis?
(Antwort wie in 16)
- 38 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Schamgefühl? (Antwort wie in 30)
- 39 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gewissensscheu? (Antwort wie in 31)
- 40 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gelassenheit der Bewusstseinsfaktoren? Was zu dieser Zeit die Gelassenheit der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen ist, ihr Gestilltsein, ihre Ruhe, Ruhigsein, Beruhigtsein.

- 41 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gelassenheit des Bewusstseins? Was zu dieser Zeit die Gelassenheit der Gruppe Bewusstsein ist, ihr Gestilltsein, ihre Ruhe, ihr Ruhigsein, Beruhigtsein.
- 42 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Beweglichkeit der Bewusstseinsfaktoren? Was zu dieser Zeit die Beweglichkeit der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen ist, ihre leichte Veränderlichkeit, ihr Freisein von Schwerfälligkeit und Steifheit⁴⁷.
- 43 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Beweglichkeit des Bewusstseins? Was zu dieser Zeit die Beweglichkeit der Gruppe Bewusstsein ist, ihre leichte Veränderlichkeit, ihr Freisein von Schwerfälligkeit und Steifheit.
- 44 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geschmeidigkeit der Bewusstseinsfaktoren? Was zu dieser Zeit die Geschmeidigkeit der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen ist, ihre Schmiegsamkeit, ihr Freisein von Starrheit und Sprödigkeit.
- 45 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geschmeidigkeit des Bewusstseins? Was zu dieser Zeit die Geschmeidigkeit der Gruppe Bewusstsein ist, ihre Schmiegsamkeit, ihr Freisein von Starrheit und Sprödigkeit.
- 46 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gefügigkeit der Bewusstseinsfaktoren? Was zu dieser Zeit die Gefügigkeit der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen ist, ihre Fügsamkeit und Formbarkeit.
- 47 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gefügigkeit des Bewusstseins? Was zu dieser Zeit die Gefügigkeit der Gruppe Bewusstsein ist, ihre Fügsamkeit und Formbarkeit.
- 48 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geschultheit der Bewusstseinsfaktoren? Was zu dieser Zeit die Geschultheit der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen ist, ihre Tauglichkeit und Leistungsfähigkeit⁴⁸.
- 49 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geschultheit des Bewusstseins? Was zu dieser Zeit die Geschultheit der Gruppe Bewusstsein ist, ihre Tauglichkeit und Leistungsfähigkeit.

⁴⁷ *vitthanatā*, zu *vitthāyati*, völlig steif sein. Asl: „Es ist das Freisein von Starrheit (oder Langsamkeit: *athaddhatā*) und zwar wegen des Nichtvorhandenseins der in den Befleckungen wie Dünkel usw. bestehenden Last“.

⁴⁸ Der Wiedergabe der Synonyme schloss sich Asl an, wo *paguññatā* als der krankheitsfreie Zustand des Geistes erklärt wird. Mit einer anderen Bedeutungsnuance des Wortes könnte übersetzt werden: „Ausgebildetsein“, „Vertrautheit (mit dem Objekt)“.

- 50 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geradheit der Bewusstseinsfaktoren? Was zu dieser Zeit die Geradheit der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen ist, ihre Aufrichtigkeit, ihr Freisein von Unehrlichkeit, Verdrehung und Verfälschung.
- 51 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geradheit des Bewusstseins? Was zu dieser Zeit die Geradheit der Gruppe Bewusstsein ist, ihre Aufrichtigkeit, ihr Freisein von Unehrlichkeit, Verdrehung und Verfälschung.
- 52 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Achtsamkeit? (Antwort wie in 14)
- 53 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Bewusstseinsklarheit? (Antwort wie in 16)
- 54 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geistesruhe? (Antwort wie in 11)
- 55 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Klarblick? (Antwort wie in 16)
- 56 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Spannkraft? (Antwort wie in 13)
- 57 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Unzerstreutheit? (Antwort wie in 11)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen anwesend ist, sind heilsam.

b) Der zusammenfassende Abschnitt

- 58 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- vier Gruppen (*khandha*)
 - zwei Sinnes-Grundlagen (*āyatana*)
 - zwei Elemente (*dhātu*)
 - drei Nahrungsarten (*āhāra*)
 - acht Fähigkeiten (*indriya*)
 - eine fünfgliedrige Vertiefung (*jhāna*)
 - einen fünfgliedrigen Pfad (*magga*)
 - sieben Kräfte (*bala*)
 - drei Wurzel-Ursachen (*hetu*)
 - einen Sinneseindruck (*phassa*)
 - ein Gefühl (*vedanā*)
 - eine Wahrnehmung (*saññā*)
 - einen Willen (*cetanā*)
 - ein Bewusstsein (*citta*)
 - eine Gruppe Gefühl (*vedanākkhandha*)

- eine Gruppe Wahrnehmung (*saññākkhandha*)
- eine Gruppe Gestaltungen (*sañkhārakkhandha*)
- eine Gruppe Bewusstsein (*viññāṇakkhandha*)
- eine Geistgrundlage (*manāyatana*)
- eine Geistfähigkeit (*manindriya*)
- ein Geistbewusstseinsselement (*manoviññāṇadhātu*)
- eine Geistobjektgrundlage (*dhammāyatana*)
- ein Geistobjektelement (*dhammadhātu*).

Diese Dinge, oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen anwesend ist, sind heilsam.

- 59 Welches sind die zu dieser Zeit bestehenden vier Gruppen? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.
- 60 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gefühl? (Antwort wie in 10)
- 61 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Wahrnehmung? Was zu dieser Zeit Wahrnehmung ist⁴⁹, das Wahrnehmen, das Gewahrsein.
- 62 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck usw.
- (Aus der Aufzählung in 1 fallen hier die zu anderen „Gruppen“ gehörenden Begriffe fort und zwar die folgenden Nummern dieser Aufzählung: 2, 3, 5, 9, 16, 17.)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen anwesend ist, (jedoch) mit Ausnahme der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Bewusstsein—das ist die dann bestehende Gruppe Gestaltungen.

- 63 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Bewusstsein? (Antwort wie in 6)
- Das sind die zu dieser Zeit bestehenden vier Gruppen.
- 64 Welches sind die zu dieser Zeit bestehenden zwei Sinnesgrundlagen? Die Geistgrundlage und die Geistobjektgrundlage.
- 65 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geistgrundlage? (Antwort wie in 6)
- 66 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geistobjektgrundlage? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen.

⁴⁹ Siehe Fußnote 33 bei § 10.

Das sind die zu dieser Zeit bestehenden zwei Sinnesgrundlagen.

67 Welches sind die zu dieser Zeit bestehenden zwei Elemente? Das Geistbewusstseinsselement und das Geistobjektelement.

68 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Geistbewusstseinsselement? (Antwort wie in 6)

69 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Geistobjektelement? (Antwort wie in 66). Das sind die zu dieser Zeit bestehenden zwei Elemente.

70 Welches sind die zu dieser Zeit bestehenden drei Nahrungsarten? Die Nahrung Sinneseindruck, die Nahrung Willenstätigkeit und die Nahrung Bewusstsein.

71 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Nahrung Sinneseindruck? (Antwort wie in 2)

72 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Nahrung Willenstätigkeit? Was zu dieser Zeit Wille ist⁵⁰, die Willensregung, die Willensfunktion.

73 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Nahrung Bewusstsein? (Antwort wie in 6)

Das sind die zu dieser Zeit bestehenden drei Nahrungsarten.

74 Welches sind die zu dieser Zeit bestehenden acht Fähigkeiten? Die Fähigkeiten Vertrauen, Willenskraft, Achtsamkeit, Sammlung, Weisheit, Geist, Freude und die Lebensfähigkeit.

75-82 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit des Vertrauens ..., Lebensfähigkeit? (Antworten wie in 12–19)

Das sind die zu dieser Zeit bestehenden acht Fähigkeiten.

83 Welches ist die zu dieser Zeit bestehende fünfgliedrige Vertiefung? Gedankenfassen, Überlegen, Entzücken, Glücksgefühl und geistige Einspitzigkeit.

84-88 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gedankenfassen ..., geistige Einspitzigkeit? (Antworten wie in 7–11)

Das ist die zu dieser Zeit bestehende fünfgliedrige Vertiefung.

⁵⁰ In diesem Paragraf fehlt der in den Paragrafen 3 und 4 enthaltene Passus „entstanden aus dem (innerhalb des) entsprechenden Geistbewusstseinsselementes (bestehenden) Kontakt“. Asl bemerkt nichts zu dieser Auslassung. Die siamesische Ausgabe des Dhs weist jedoch in einer Fußnote zu 108f auf diese Abweichung hin und fügt hinzu, dass dieser Ausdruck „entweder dort zu viel oder hier zu wenig“ sein müsse.

- 89 Welches ist der zu dieser Zeit bestehende fünfgliedrige Pfad? Rechte Erkenntnis, rechte Gesinnung, rechte Anstrengung, rechte Achtsamkeit, rechte Sammlung⁵¹.
- 90-94 Was ist die zu dieser Zeit bestehende rechte Erkenntnis ..., rechte Sammlung? (Antworten wie in [20–24](#))
- Das ist der zu dieser Zeit bestehende fünfgliedrige Pfad.
- 95 Welches sind die zu dieser Zeit bestehenden sieben Kräfte? Die Kräfte Vertrauen, Willenskraft, Achtsamkeit, Sammlung, Weisheit, Schamgefühl und Gewissensscheu.
- 96-102 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Kraft des Vertrauens ..., der Gewissensscheu? (Antworten wie in [25–31](#))
- Das sind die zu dieser Zeit bestehenden sieben Kräfte.
- 103 Welches sind die zu dieser Zeit bestehenden drei Wurzelursachen? Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Unverblendung.
- 104-106 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Wurzelursache Gierlosigkeit ... Unverblendung? (Antworten wie in [32–34](#))
- Das sind die zu dieser Zeit bestehenden drei Wurzelursachen.
- 107 Was ist der zu dieser Zeit bestehende
eine Sinneseindruck? (Antwort wie in [2](#))
- 108 das eine Gefühl? (Antwort wie in [10](#))
- 109 die eine Wahrnehmung? (Antwort wie in [61](#))
- 110 der eine Wille? (Antwort wie in [72](#))
- 111 das eine Bewusstsein? (Antwort wie in [6](#))
- 112 die eine Gruppe Gefühl? (Antwort wie in [10](#))
- 113 die eine Gruppe Wahrnehmung? (Antwort wie in [61](#))
- 114 die eine Gruppe Gestaltungen? (Antwort wie in [62](#))

⁵¹ Der „Pfad“ ist hier fünffach, d.h. ohne Rechte Rede, Rechtes Tun und Rechten Lebensunterhalt, weil in einem weltlichen Bewusstseinszustand (*lokiya-citta*), um den es sich hier handelt, diese drei Pfadglieder nicht im gleichen Moment auftreten. Da jedoch jeweils eines von ihnen auftreten mag (jedoch nicht notwendig auftreten muss), werden sie unter den „ergänzenden Faktoren“ unter dem Namen der drei „Enthaltungen“ (*virati*) aufgeführt; siehe Nachbemerkerung zu § 1.

- 115 die eine Gruppe Bewusstsein? (Antwort wie in 6)
- 116 die eine Geistgrundlage? (Antwort wie in 6)
- 117 die eine Geistfähigkeit? (Antwort wie in 6)
- 118 das eine Geistbewusstseinsselement? (Antwort wie in 6)
- 119 die eine Geistobjektgrundlage? (Antwort wie in 66)
- 120 das eine Geistobjektelement? (Antwort wie in 69)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen anwesend ist, sind heilsam.

c) Der Abschnitt von der Leerheit

- 121 Zu dieser Zeit nun bestehen Dinge, (nämlich) Gruppen, Sinnesgrundlagen, Elemente, Nahrungsarten, Fähigkeiten, die Vertiefung, der Pfad, Kräfte, Wurzelursachen, Sinneseindruck, Gefühl, Wahrnehmung, Wille, Bewusstsein, die Gruppe Gefühl, die Gruppe Wahrnehmung, die Gruppe Gestaltungen, die Gruppe Bewusstsein, die Geistgrundlage, die Geistfähigkeit, das Geistbewusstseinsselement, die Geistobjektgrundlage, das Geistobjektelement.

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht sind heilsam.

- 122 Welches sind die zu dieser Zeit bestehenden „Dinge“ (*dhammā*)? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.
- 123-145 Welches sind die zu dieser Zeit bestehenden „Gruppen“ ...?
(Es folgen nun Fragen über sämtliche anderen Begriffe des § 121. Die Antworten sind gleichlautend mit den entsprechenden im „Zusammenfassenden Abschnitt“, z.B. 59, 64 usw.)
Diese Dinge usw.

Der zweite heilsame Bewusstseinszustand (Tab., #2)

- 146 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein der Sinnensphäre angehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, mit Erkenntnis verbunden, *vorbereitet*, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich) ein Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.(wie in 1)

Diese Dinge usw.

Der dritte heilsame Bewusstseinszustand (Tab., #3)

- 147 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein der Sinnensphäre angehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, *nicht* mit Erkenntnis verbunden, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich) ein Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt, zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw.
 - (wie in 1, jedoch ohne die folgenden Synonyme für „Erkenntnis“: Nr. 15,19, 28, 33, 36, 52, 54)

Diese Dinge usw.

Der zusammenfassende Abschnitt

- 148 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- Vier Gruppen
 - zwei Sinnesgrundlagen
 - zwei Elemente
 - drei Nahrungsarten
 - sieben Fähigkeiten (d.i. ohne die „Fähigkeit der Weisheit“)
 - eine fünfgliedrige Vertiefung
 - einen viergliedrigen Pfad (d.i. ohne „rechte Erkenntnis“)
 - sechs Kräfte (d.i. ohne „Kraft der Weisheit“)
 - zwei Wurzelursachen (d.i. ohne „Unverblendung“)
 - einen Sinneseindruck
 - usw. (wie in 58).

Diese Dinge usw.

- 149 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck usw. (wie in 1)
 - (Aus der Aufzählung in 1 fallen hier fort die zu anderen „Gruppen“ gehörenden Begriffe: Nr. 2, 3, 5, 9, 16, 17; ferner die Synonyme für „Erkenntnis“: Nr. 15, 19, 28, 33, 36, 52, 54.)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, (jedoch) mit Ausnahme der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Bewusstsein—das ist die dann bestehende Gruppe Gestaltungen.

Diese Dinge sind heilsam.

Der vierte heilsame Bewusstseinszustand (Tab., #4)

150 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein der Sinnenphäre angehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, *nicht* mit Erkenntnis verbunden, *vorbereitet*, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich) ein Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
- (wie in 1, jedoch ohne die folgenden Synonyme für „Erkenntnis“: Nr. 15, 19, 28, 33, 36, 52, 54).

Diese Dinge usw.

Der fünfte heilsame Bewusstseinszustand (Tab., #5)

151 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein der Sinnenphäre angehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von *Gleichmut* begleitet, mit Erkenntnis verbunden, veranlasst durch irgendein (Objekt, nämlich) ein Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
- (Aus der Aufzählung in 1 fallen fort: Nr. 8, 9, 17; es kommen hinzu: „Gleichmut“ (*upekkhā*), „Fähigkeit des Gleichmuts“ (*upekkh'indriya*).

Diese Dinge usw.

152 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Sinneseindruck? (Antwort wie in 2)

153 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gefühl? Was zu dieser Zeit der weder wohlige noch nicht wohlige geistige (Zustand) ist, entstanden aus dem (innerhalb) des entsprechenden Geistbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt; die durch den geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Empfindung; das durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Gefühl.

(Fortsetzung wie in 4–8)

154 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Gleichmut? Was zu dieser Zeit der weder wohlige noch nicht wohlige geistige (Zustand) ist⁵², die durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Empfindung; das

⁵² Siehe Fußnote 33 bei § 10.

durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Gefühl, das ist der dann bestehende Gleichmut.

(Fortsetzung wie in 11–17)

155 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit Gleichmut? (Antwort wie in 154)

(Fortsetzung wie in 19–57)

Der zusammenfassende Abschnitt

156 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Gruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- acht Fähigkeiten (statt der „Fähigkeit Freude“ in 74 steht hier die „Fähigkeit Gleichmut“)
- eine viergliedrige Vertiefung (d.i. Gedankenfassen, Überlegen, geistige Einspitzigkeit und Gleichmut)
- einen fünfgliedrigen Pfad
- sieben Kräfte
- drei Wurzelursachen
- einen Sinneseindruck
- usw. (wie in 58).

157 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck usw.
- (Aus der Aufzählung in 1 fallen hier fort: die zu anderen Gruppen gehörenden Begriffe Nr. 2, 3, 5, 9, 16, 17; ferner Nr. 8 „Entzücken“.)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, (jedoch) mit Ausnahmen der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Bewusstsein, das ist die dann bestehende Gruppe Gestaltungen.

Diese Dinge sind heilsam.

Der sechste heilsame Bewusstseinszustand (Tab., #6)

158 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein der Sinnensphäre angehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, mit Erkenntnis verbunden, *vorbereitet*, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich) ein Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
- (siehe Aufzählung in [1](#), mit Veränderungen wie in [151](#))

Diese Dinge usw.

Der siebente heilsame Bewusstseinszustand (Tab., #7)

159 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein der Sinnensphäre angehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, *nicht* mit Erkenntnis verbunden, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich) ein Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
- (siehe Aufzählung in [1](#), mit Veränderungen wie in [151](#); ferner fallen hier noch fort die Synonyme für „Erkenntnis“ Nr. 15, 19, 28, 33, 36, 52, 54)

Diese Dinge usw.

Der zusammenfassende Abschnitt

160 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Gruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- sieben Fähigkeiten (ohne Weisheit, statt „Freude“, „Gleichmut“)
- eine viergliedrige Vertiefung (siehe [156](#))
- einen viergliedrigen Pfad (ohne „rechte Erkenntnis“)
- sechs Kräfte (ohne „Weisheit“)
- zwei Wurzelursachen (ohne „Verblendung“)
- einen Sinneseindruck
usw. (wie in [58](#)).

- 161 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck usw.
 - (siehe Aufzählung in 1, mit Auslassungen wie in 149; ferner fällt hier noch fort Nr. 6 „Entzücken“)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, (jedoch) mit Ausnahmen der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Bewusstsein, das ist die dann bestehende Gruppe Gestaltungen.

Diese Dinge sind heilsam.

Der achte heilsame Bewusstseinszustand (Tab., #8)

- 162 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein der Sinnensphäre angehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, *nicht* mit Erkenntnis verbunden, *vorbereitet*, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich) ein Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt, zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw.
 - (siehe Aufzählung in 1, mit Veränderungen wie in 159)

Diese Dinge usw.

2. Das heilsame Bewusstsein der feinkörperlichen Sphäre (Tab., #9-13)

Die acht Kasiṇas⁵³

Das Erd-Kasiṇa

Die Vierer-Einteilung (der Vertiefung)

- 163 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) völlig abgetrennt von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Din-

⁵³ Die meisten der Kasiṇas sind visuelle Hilfsmittel (z.B. Farbscheiben, eine eingerahmte Erdfäche usw.) zur Erlangung der vollen Konzentration. Näheres siehe Vism. IV, V.

gen im Besitz der *ersten* Erdkaṣiṇa-Vertiefung weilt, in der Gedankenfassen und Überlegen besteht, die durch Abgeschiedenheit erzeugt, von Entzücken und Glücksgefühl erfüllt ist, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, sind heilsam.

- („Ergänzende Faktoren“ für die feinkörperliche Sphäre: Nr. 1–4 der in der Nachbemerkung zu 1 gegebenen Liste; ferner kann Nr. 5 oder 6 in der 1.–3. (nach der Fünfer-Einteilung: 4.) Vertiefung, jedoch nicht in der 4. bzw. 5. vertreten sein.)

164 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) durch Stillung von Gedankenfassen und Überlegen, im Besitz der innerlichen Beruhigung⁵⁴ und Einigung des Geistes, der *zweiten* Erdkaṣiṇa-Vertiefung weilt, die frei ist von Gedankenfassen und Überlegen, durch Sammlung erzeugt, von Entzücken und Glücksgefühl erfüllt—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1, ohne Nr. 6, 7, 20)

Diese Dinge usw.

Der zusammenfassende Abschnitt

165 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- Vier Gruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- acht Fähigkeiten
- eine dreigliedrige Vertiefung (d.i. Entzücken, Glücksgefühl und geistige Einspitzigkeit)
- einen viergliedrigen Pfad (ohne „rechte Gesinnung“)
- sieben Kräfte
- drei Wurzelursachen
- einen Sinneseindruck
usw. (wie in 58)

166 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

⁵⁴ *ajjhataṃ sampasādanam*; Asl folgend kann auch übersetzt werden: die innerliche ruhige Sicherheit oder Zuversicht.

- Sinneseindruck usw.
(aus der Aufzählung in 1 fallen fort: Nr. 2, 3, 5, 6, 7, 9, 16, 17, 20)

Diese Dinge usw. (wie in 161)

- 167 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) durch Abwendung vom Entzücken gleichmütig weilt, achtsam, klar bewusst und ein Glücksgefühl im Innern empfindet, von dem die Edlen sagen: ‚der Gleichmütig-Achtsame lebt beglückt; (wenn man so) im Besitz der *dritten* Erdkaṣiṇa-Vertiefung weilt, die frei ist von Gedankenfassen und Überlegen, zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw.
(wie in 1, ohne Nr. 6, 7, 8, 20)

Diese Dinge usw.

Der zusammenfassende Abschnitt

- 168 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- Vier Gruppen
 - zwei Sinnesgrundlagen
 - zwei Elemente
 - drei Nahrungsarten
 - acht Fähigkeiten
 - eine zweigliedrige Vertiefung (d.i. Glücksgefühl und geistige Einspitzigkeit)
 - einen viergliedrigen Pfad (ohne „rechte Gesinnung“)
 - sieben Kräfte
 - drei Wurzelursachen
 - einen Sinneseindruck usw. (wie in 58).
- 169 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck usw.
(aus der Aufzählung in 1 fallen fort:
Nr. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 16, 17, 20)

Diese Dinge usw. (wie in 161)

- 170 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) durch Überwindung von Wohlgefühl und Schmerz, nach schon vorherigen Auf-

hören von Frohsinn und Trübsinn im Besitz der leidlos-freudlosen, mit der völligen Lauterkeit der Gleichmuts-Achtsamkeit ausgestatteten *vierten* Erdkasiṇa-Vertiefung weilt, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
(aus der Aufzählung in 1 fallen fort: Nr. 6, 7, 8, 9, 17, 20.)
Es kommen hinzu:
 - „Gleichmut“
 - „Fähigkeit des Gleichmuts“.

Diese Dinge usw.

Der zusammenfassende Abschnitt

- 171 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- vier Gruppen
 - zwei Sinnesgrundlagen
 - zwei Elemente
 - drei Nahrungsarten
 - acht Fähigkeiten (statt „Freude“: „Gleichmut“)
 - eine zweigliedrige Vertiefung (d.i. Glücksgefühl und geistige Einspitzigkeit)
 - einen viergliedrigen Pfad
 - sieben Kräfte
 - drei Wurzelursachen
 - einen Sinneseindruck
usw. (wie in 58).
- 172 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck usw.
(siehe Aufzählung in 1, mit Auslassungen wie in 16)

Die Fünfer-Einteilung (der Vertiefung) (Tab., #9-13)

- 173 Erste Vertiefung: gleichlautend mit 163
- 174 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) im Besitz der *zweiten* Erdkasiṇa-Vertiefung weilt, die frei von Gedankenfassen, bloß von Überlegen begleitet ist, durch Sammlung erzeugt, von Entzücken und Glücksgefühl erfüllt, zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw.
(wie in 1, ohne Nr. 6, 20)

- 175 („Zusammenfassender Abschnitt“ wie in 165; zu verändern ist lediglich: eine viergliedrige Vertiefung (d.i. ohne „Gedankenfassen“))
- 176 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck usw.
(aus der Aufzählung in 1 fallen fort: Nr. 2, 3, 5, 6, 9, 16, 17, 20)
- 177-182 (Der Text für die 3., 4. und 5. Vertiefung nach der Fünfer-Einteilung ist gleichlautend mit der 2., 3. und 4. Vertiefung nach der Vierer-Einteilung; siehe 164–172.)

Die vier Arten des Fortschritts

- 183 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der *ersten* Erdkaṣiṇa-Vertiefung weilt ..., zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw. (wie in 1)
- 184 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man ... bei schwierigem Fortschritt und schneller Einsicht...
- 185 bei leichtem Fortschritt und langsamer Einsicht...
- 186 bei leichtem Fortschritt und schneller Einsicht im Besitz der *ersten* Erdkaṣiṇa-Vertiefung weilt ..., zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw. (wie in 1)
- 187 (Diese vier Fortschrittsarten werden nun in der gleichen Weise mit der 2.–4. Vertiefung der Vierer-Einteilung und der 1.–5. der Fünfer-Einteilung kombiniert.)

Die vier Objekte

- 188 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen im Besitz der *ersten* Erdkaṣiṇa-Vertiefung weilt, in der Gedankenfassen und Überlegen bestehen, die durch Abgeschiedenheit erzeugt, von Entzücken und Glücksgefühl erfüllt, die begrenzt (d.h. schwach) ist, mit begrenztem Objekt ...
- 189 die begrenzt ist, mit unbegrenztem Objekt ...

190 die unbegrenzt ist, mit begrenztem Objekt ...

191 die unbegrenzt ist, mit unbegrenztem Objekt ...
zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

192 (Diese vier Objekte werden nun in der gleichen Weise mit der 2.–4. Vertiefung der Vierer-Einteilung und der 1.–5. der Fünfer-Einteilung kombiniert.)

Die sechzehnfache Methode

193 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der *ersten* Erdkasīṇa-Vertiefung weilt ..., die begrenzt ist, mit begrenztem Objekt ...

194 die begrenzt ist, mit unbegrenztem Objekt ...

195 die unbegrenzt ist, mit begrenztem Objekt ...

196 die unbegrenzt ist, mit unbegrenztem Objekt,
zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

197-208 (Jede der weiteren drei „Fortschrittsarten“ der 1. Vertiefung wird nun in der gleichen Weise mit den vier Objekten kombiniert, wodurch sich die sog. „16-fache Methode“ ergibt.)

209 (Diese sechzehnfache Methode wird nun in der gleichen Weise auf sämtliche anderen Vertiefungen der Vierer und Fünfer-Einteilung angewandt.)

Die übrigen sieben Kasīṇas nach sechzehnfacher Methode

210 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen im Besitz der *ersten*

- Wasserkasīṇa-Vertiefung
- Feuerkasīṇa-Vertiefung
- Windkasīṇa-Vertiefung
- Blaukasīṇa-Vertiefung

- Gelbkasiṇa-Vertiefung
- Rotkasiṇa-Vertiefung
- Weißkasiṇa-Vertiefung

weilt, in der Gedankenfassen und Überlegen besteht, usw.

(Jedes dieser 7 Kasiṇas ist nach dem beim Erdkasiṇa in 163–209 gegebenen Schema ausgeführt zu denken.)

Die Überwindungsgebiete⁵⁵

1. Begrenzte Formen

Die Vierer und Fünfer-Einteilung (der Vertiefung)

- 211 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) ohne Wahrnehmung der eigenen (Körper-) Form, außerhalb Formen sieht, die begrenzt sind, und nachdem man diese (im Gedanken): „Ich weiß, ich erkenne“ überwunden hat, dann völlig abgeschieden von den Sinnendingen ... im Besitz der *ersten* Vertiefung weilt, ... zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

Diese Dinge sind heilsam.

- 212 (Zu wiederholen mit der 2.–4. Vertiefung der Vierer-Einteilung und der 1.–5. der Fünfer-Einteilung.)

Die vier Arten des Fortschritts

- 213-217 (Sämtliche Vertiefungen sind mit den vier Fortschrittsarten, wie in 183 f zu kombinieren.)

Die zwei Objekte

- 218 (Textschema 211 bis:) ... völlig abgeschieden von den Sinnendingen ... im Besitz der *ersten* Vertiefung weilt ...
die begrenzt ist, mit begrenztem Objekt...

- 219 die unbegrenzt ist, mit begrenztem Objekt,
zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

⁵⁵ Die acht „Überwindungsgebiete“ (*abhibhāyatana*) werden z.B. erwähnt in M. 77 und erläutert in Asl. Über ihre Beziehung zu den Kasiṇas siehe Vism. Ende von Teil V.

220 (Diese zwei Objekte werden nun in gleicher Weise mit sämtlichen übrigen Vertiefungen kombiniert.)

Die achtfache Methode

221-229 (Textschema 211; sämtliche Vertiefungen sind mit den vier Fortschrittsarten und gleichzeitig mit den obigen zwei Objekten zu kombinieren, wodurch sich die sog. „Achtfache Methode“ ergibt.)

2. Begrenzte Formen, schöne oder hässliche

Die Vierer und Fünfer-Einteilung (der Vertiefung)

230-231 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) ohne Wahrnehmung der eigenen (Körper-) Form, außerhalb Formen sieht, die begrenzt sind, schöne oder hässliche, und nachdem man diese (im Gedanken): „Ich weiß, ich erkenne“ überwunden hat ... (fortzusetzen mit sämtlichen Vertiefungen).

Auch dies ist achtfach zu kombinieren (wie 213 f.)

3. Unbegrenzte Formen

Die Vierer und Fünfer-Einteilung

232-233 ... wenn man, ohne Wahrnehmung der eigenen (Körper-) Form, außerhalb Formen sieht, die unbegrenzt sind ... (mit sämtlichen Vertiefungen zu kombinieren)

Die vier Arten des Fortschritts

234-238 (Textschema 232; sämtliche Vertiefungen sind mit den vier Fortschrittsarten zu kombinieren.)

Die zwei Objekte

239 (Textschema 232 bis:) ... dann völlig abgeschieden von den Sinnendingen ... im Besitz der ersten Vertiefung weilt ... die begrenzt ist, mit unbegrenztem Objekt...

240 die unbegrenzt ist, mit unbegrenztem Objekt, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

- 241 (Diese zwei Objekte werden nun in gleicher Weise mit sämtlichen übrigen Vertiefungen kombiniert.)

Die achtfache Methode

- 242-250 (Textschema 232; sämtliche Vertiefungen sind mit den vier Fortschrittsarten und gleichzeitig mit den obigen zwei Objekten zu kombinieren.)

4. Unbegrenzte Formen, schöne oder hässliche

- 251-252 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) ohne Wahrnehmung der eigenen (Körper-) Form, außerhalb Formen sieht, die unbegrenzt sind, schöne oder hässliche, und nachdem man diese (im Gedanken): „Ich weiß, ich erkenne“ überwunden hat, ...

(Auch dies ist achtfach zu kombinieren, wie 242.)

5.-8. Blaue, gelbe, rote und weiße Formen

- 253 ... wenn man, ohne Wahrnehmung der eigenen (Körper-) Form, außerhalb Formen sieht, die blau sind, von blauer Farbe, von blauem Aussehen, von blauem Glanz ...

- 254 ... die gelb ... rot ... weiß sind, von weißer Farbe, von weißem Aussehen, von weißem Glanz, und nachdem man diese (im Gedanken): „Ich weiß, ich erkenne!“ überwunden hat ...

(Diese Überwindungsgebiete (5–8.) sind 16-fach zu kombinieren, wie 193.)

Die drei (ersten) Befreiungen⁵⁶

- 255 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) Formen sieht, (und so) völlig abgeschieden von den Sinnendingen ... im Besitz der ersten Vertiefung weilt, ... zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

Diese Dinge sind heilsam.

⁵⁶ Von den insgesamt acht „Befreiungen“ (*vimokkha*; s. M.77) werden hier, bei der feinkörperlichen Vertiefung, nur drei behandelt, da die 4.-7. zur unkörperlichen Vertiefung gehört und die 8. im Erlöschungszustand von Gefühl und Wahrnehmung (*nirodhasamāpatti*) besteht. Die ersten drei werden in Asl erläutert.

256 ... (wenn man) ohne Wahrnehmung der eigenen (Körper-) Form, außerhalb Formen sieht, (und so) völlig abgeschieden ...

257 ... wenn man (im Gedanken): „schön ist es!“ abgeschieden von den Sinnen-
dingen ... im Besitz der ersten Vertiefung weilt, ... zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

Diese Dinge sind heilsam.

Diese drei Befreiungen sind 16-fach (zu kombinieren, wie in 193).

Die erhabenen Weilungen

1. Güte

Die Vierer-Einteilung

258 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen im Besitz der *ersten* Vertiefung weilt, in der Gedankenfassen und Überlegen besteht, die durch Abgeschiedenheit erzeugt, von Entzücken und Glücksgefühl erfüllt und von Güte begleitet ist, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

259-260 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man im Besitz der *zweiten* Vertiefung ... der *dritten* Vertiefung weilt, die ... von Güte begleitet ist, zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 164 bzw. 167)

Die Fünfer-Einteilung

261-264 (Zu wiederholen mit der ersten bis vierten Vertiefung der Fünfer-Einteilung.)

2. Mitleid

265-266 (Analog 258–264; an Stelle von „Güte“ ist hier einzusetzen) ... von *Mitleid* begleitet ist ...

3. Mitfreude

267-268 (Analog 258–264; an Stelle von „Güte“ ist hier einzusetzen) ... von *Mitfreude* begleitet ist ...

4. Gleichmut

269 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man ... (wie in 170) ... im Besitz der *vierten* Vertiefung weilt, ... die von *Gleichmut* begleitet ist—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 170)

Die vier erhabenen Weilungen sind 16-fach (zu kombinieren).

Die Vertiefung (durch Betrachtung) des Unreinen

270-271 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man ... im Besitz der *ersten* Vertiefung weilt, in der Gedankenfassen und Überlegen besteht, ... von Entzücken und Glücksgefühl erfüllt und von der Vorstellung eines

- aufgedunsenen (Leichnams)
- verfärbten (Leichnams)
- eitrigen (Leichnams)
- aufgespaltenen (Leichnams)
- angefressenen (Leichnams)
- umhergestreuten (Leichnams)
- zerfleischten und umhergestreuten (Leichnams)
- blutigen (Leichnams)
- mit Würmern bedeckten (Leichnams)
- Skeletts

begleitet ist—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

Die Vertiefung (durch Betrachtung) des Unreinen ist 16-fach (zu kombinieren).

3. Das heilsame Bewusstsein der unkörperlichen Sphäre (Tab., #14-17)

- 272 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Unkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) durch gänzliche Überwindung der (fein)körperlichen Wahrnehmungen, durch das Schwinden der Reaktionswahrnehmungen (der fünf Sinne) durch Nichtbeachten der Vielheitswahrnehmungen im Besitz der von der Wahrnehmung des Raununendlichkeits-Gebietes begleiteten *vierten* Vertiefung weilt, die von Gleichmut begleitet ist⁵⁷ (und erlangt wurde) durch Überwindung von Wohlgefühl und Schmerz, nach schon vorherigem Aufhören von Frohsinn und Trübsinn, der leidlos-freudlosen, ausgestattet mit der völlig geläuterten Gleichmuts-Achtsamkeit—zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw. (wie in 170)
(Ergänzende Faktoren für die unkörperliche Sphäre: Nr. 1–4 der zu 1 gegebenen Liste.)

Diese Dinge usw.

- 273 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Unkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) durch gänzliche Überwindung des Raununendlichkeits-Gebietes im Besitz der von der Wahrnehmung des Bewusstseinsunendlichkeits-Gebietes begleiteten *vierten* Vertiefung weilt, die von Gleichmut begleitet ist ... (wie 272).
- 274 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Unkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) durch gänzliche Überwindung des Bewusstseinsunendlichkeits-Gebietes im Besitz der von der Wahrnehmung des Nichtsheit-Gebietes begleiteten *vierten* Vertiefung weilt, die von Gleichmut begleitet ist ... (wie 272).
- 275 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Unkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) durch gänzliche Überwindung des Nichtsheit-Gebietes im Besitz der von der Wahrnehmung des Gebietes der Weder-Wahrnehmung-noch-Nicht-Wahrnehmung begleiteten *vierten* Vertiefung weilt, die von Gleichmut begleitet ist ... (wie 272).

Die vier unkörperlichen Vertiefungen sind 16-fach (zu kombinieren).

⁵⁷ Die Worte „von Gleichmut begleitet“ (*upekkhāsahagatam*) gehören nicht zur Suttensformel der 4. Vertiefung. Sie wurden hier und auch im Folgenden vermutlich deswegen eingefügt, um darauf aufmerksam zu machen, dass in der folgenden Aufzählung der Bewusstseinsfaktoren „Gleichmut“ einzusetzen ist.

4. Die heilsamen Dinge der drei (Daseins-) Ebenen, eingeteilt in geringe usw.

a) Das heilsame Bewusstsein der Sinnensphäre

276 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein zur Sinnensphäre gehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, der von Freude begleitet ist, mit Erkenntnis verbunden (= 1. Bew.Zust.), der (hinsichtlich seines karmischen Einflusses)

- gering, mittelmäßig oder vorzüglich ist;
- in dem Absicht, Willenskraft, Bewusstsein oder Forschen der vorherrschende Faktor ist;
- in dem Absicht geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;
- in dem Willenskraft geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;
- in dem Bewusstsein geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;
- in dem Forschen geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;

zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

277 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn ein zur Sinnensphäre gehörender heilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist,

(2. Bew.Zust.), der von Freude begleitet ist, mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet ... (Forts. wie in 276)

(3. Bew.Zust.): der von Freude begleitet ist, nicht mit Erkenntnis verbunden (Forts. wie in 276, jedoch ohne „Forschen“)

(4. Bew.Zust.): der von Freude begleitet ist, nicht mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet ... (Forts. wie in 276, ohne „Forschen“)

(5. Bew.Zust.): der von Gleichmut begleitet ist, mit Erkenntnis verbunden, ... (Forts. wie in 276, vollständig)

(6. Bew.Zust.): der von Gleichmut begleitet ist, mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet ... (Forts. wie in 276, vollständig)

(7. Bew.Zust.): der von Gleichmut begleitet ist, nicht mit Erkenntnis verbunden ... (Forts. wie in 276, ohne „Forschen“)

(8. Bew.Zust.):) der von Gleichmut begleitet ist, nicht mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet ... (Forts. wie in 276, ohne „Forschen“)

b) Das heilsame Bewusstsein der feinkörperlichen Sphäre

278 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) ... im Besitz der *ersten* Vertiefung weilt, ... die (hinsichtlich ihres karmischen Einflusses)

- gering, mittelmäßig oder vorzüglich ist;
- in der Absicht, Willenskraft, Bewusstsein oder Forschen der vorherrschende Faktor ist;
- in der Absicht geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;
- in der Willenskraft geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;
- in der Bewusstsein geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;
- in der Forschen geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;

zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

279 (Zu wiederholen mit der 2.–4. Vertiefung der Vierereinteilung und der 1.–5. Vertiefung der Fünfeinteilung.)

c) Das heilsame Bewusstsein der unkörperlichen Sphäre

280 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Unkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) ... im Besitz der von der Wahrnehmung des Raumunendlichkeits-Gebietes begleiteten *vierten* Vertiefung weilt, ... die (hinsichtlich ihres karmischen Einflusses)

- gering, mittelmäßig oder vorzüglich ist;
- in der Absicht, Willenskraft, Bewusstsein oder Forschen der vorherrschende Faktor ist;
- in der Absicht geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;

- in der Willenskraft geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;
- in der Bewusstsein geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;
- in der Forschen geringeren, mittleren oder vorzüglichen (Grades) der vorherrschende Faktor ist;

zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 170)

281-284 (Zu wiederholen mit den drei anderen unkörperlichen Vertiefungen; siehe 273–275.)

5. Das überweltlich-heilsame Bewusstsein (Tab., #18)

Der erste Pfad (dargestellt nach der großen zwanziger Methode)

1. Die Vertiefung

285 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt, (wenn man) zum Aufgeben falscher Ansichten, zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-)Stufe, völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen bei

schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht

im Besitz der *ersten* Vertiefung weilt, in der Gedankenfassen und Überlegen besteht, die durch Abgeschiedenheit erzeugt, von Entzücken und Glücksgefühl erfüllt ist—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1 zuzüglich:)
- die Fähigkeit (welche weiß): „Das noch Unerkannte werde ich erkennen!“ (*anaññataññassāmitindriya*),
- Rechte Rede (*sammā-vācā*),
- Rechtes Tun (*sammā-kammanta*),
- Rechter Lebensunterhalt (*sammā-ājīva*).
(„Ergänzende Faktoren“ für das überweltliche Bewusstsein: Nr. 1–4, 7–9 der zu 1 gegebenen Liste.)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstanden, unkörperlichen Dingen besteht, sind heilsam⁵⁸.

286-290 (wie 2–6)

291 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gedankenfassen? Was zu dieser Zeit Denken ist, das Gedankenfassen, das Bedenken, das Richten und Heften (des Gedankens), das Einstellen des Geistes, die Rechte Gesinnung (die) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig—das ist das dann bestehende Gedankenfassen.

292 (wie 8)

293 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Entzücken? Was zu dieser Zeit Entzücken ist, Freude, Erfreutsein, Freudigkeit, Heiterkeit, Fröhlichkeit, Glückseligkeit, Gehobenheit, Begeisterung, Entzücken als Erleuchtungsglied.

294 (wie 10)

295 Was ist die zu dieser Zeit bestehende geistige Einspitzigkeit? Was zu dieser Zeit die Stetigkeit, die zusammenhaltende und eindringende Stetigkeit des Geistes ist, das Nicht-Abgelenktwerden, die Unzerstreutheit, das Nicht-Abschweifen, die Geistesruhe, die Fähigkeit der Sammlung, die Kraft der Sammlung, die Rechte Sammlung, Sammlung als Erleuchtungsglied (die) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig.

296 (wie 12)

297 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Willenskraft? Was zu dieser Zeit geistiger Willenseinsatz ist, das Streben, das andauernde Streben, die Bemühung, die Anstrengung, der Eifer, der intensive Eifer, die Ausdauer, der Mut, die unermüdliche Strebsamkeit, die unablässige Zielstrebigkeit, der unablässige Pflichteifer, die angespannte Pflichterfüllung, die Willenskraft (als gleichbedeutend mit der) Willenskraft als Fähigkeit und als Kraft, Rechte Anstrengung, Willenskraft als Erleuchtungsglied, (die) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig.

⁵⁸ Der isoliert vorangestellte § 285, der als 348 wiederholt wird, dürfte der „Reinen Methode“ (*suddhika-naya*) der weltlichen Vertiefung (163-182) entsprechen. Dort ist die Darstellungsmethode tatsächlich „rein“, d.h. unkombiniert. Hier beim Überweltlichen findet sich jedoch bereits eine Qualifizierung durch die erste „Fortschrittsart“, die allerdings zunächst noch nicht durch die ganze Reihe weitergeführt und auch nicht auf alle Vertiefungen angewandt wird. Es soll mit dieser Vorwegnahme des 384 als „Ersatz“ für die Reine Methode, AsI zufolge, besonderer Nachdruck darauf gelegt werden, dass sich der überweltliche Pfad nicht ohne eine der Fortschrittsarten vollzieht. Mit 348 beginnt dann die eigentliche „Methode des Fortschrittes“.

- 298 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Achtsamkeit? Was zu dieser Zeit Achtsamkeit ist, Beachten und Aufmerksamkeit, die Achtsamkeit (als) Erinnerungsvermögen, Im-Gedächtnisbehalten, als Freisein von Gedächtnisflucht (oder Oberflächlichkeit) und von Vergesslichkeit, die Achtsamkeit (als gleichbedeutend mit der) Fähigkeit und Kraft der Achtsamkeit, die Rechte Achtsamkeit, Achtsamkeit als Erleuchtungsglied, (die) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig.
- 299 (wie 295)
- 300 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Weisheit? Was zu dieser Zeit Weisheit ist ... (wie 16) ... Kleinod der Weisheit, Unverblendung, Lehrergründung, Rechte Erkenntnis, Lehrergründung als Erleuchtungsglied, (die) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig.
- 301-303 (wie 6, 3, 19)
- 304 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit (welche weiß): „Das noch Unerkannte werde ich erkennen!“? Was da die Weisheit ist, welche der unmittelbaren Erfahrung jener unerkannten, unverständenen, nicht erreichten, nicht begriffenen, nicht unmittelbar erfahrenen Dinge dient, die Weisheit, das Wissen ... (wie 16) ... Kleinod der Weisheit, Unverblendung, Lehrergründung, Rechte Erkenntnis, Lehrergründung als Erleuchtungsglied, (die) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig.
- 305-306 (wie 300, 291)
- 307 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Rechte Rede? Dass man sich zu dieser Zeit enthält, fernhält und zurückhält vom vierfach üblen Wandel in Worten, davon absteht, ihn nicht tätigt, ihn nicht ausführt, sich nicht darin vergeht, hierin nicht die Grenze überschreitet, dass man (jegliche) Verbindung damit abbricht, die Rechte Rede, (die) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig—dies ist die dann bestehende Rechte Rede.
- 308 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Rechte Tun? Dass man sich zu dieser Zeit enthält, fernhält und zurückhält vom dreifach üblen Wandel in Werken, davon absteht, ihn nicht tätigt, ihn nicht ausführt, sich nicht darin vergeht, hierin nicht die Grenze überschreitet, dass man (jegliche) Verbindung damit abbricht, das Rechte Tun, (das) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig.
- 309 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Rechte Lebensunterhalt? Dass man sich zu dieser Zeit enthält, fernhält und zurückhält von unrechtem Lebensunterhalt, davon absteht, ihn nicht tätigt, ihn nicht ausführt, sich nicht

darin vergeht, hierin nicht die Grenze überschreitet, dass man (jegliche) Verbindung damit abbricht, der Rechte Lebensunterhalt, (der) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig—dies ist der dann bestehende Rechte Lebensunterhalt.

310-312 (wie 297, 298, 295)

313-319 (wie 296–300, 30, 31)

320-321 (wie 32, 33)

322 (wie 300)

323 (wie 32)

324 (wie 33)

325 (wie 300)

326-327 (wie 30, 31)

328 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gelassenheit der Bewusstseinsfaktoren? Was zu dieser Zeit die Gelassenheit der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen ist, ihr Gestilltsein, ihre Ruhe, Ruhigsein, Beruhigtsein, Ruhe als Erleuchtungsglied—dies ist die dann bestehende Gelassenheit der Bewusstseinsfaktoren.

329 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gelassenheit des Bewusstseins? Was zu dieser Zeit die Gelassenheit der Gruppe Bewusstsein ist, ihr Gestilltsein, ihre Ruhe, Ruhigsein, Beruhigtsein, Ruhe als Erleuchtungsglied—dies ist die dann bestehende Gelassenheit des Bewusstseins.

330-339 (wie 42–51)

340-342 (wie 298, 300, 295)

343-345 (wie 300, 297, 295)

Der zusammenfassende Abschnitt

346 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Gruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- neun Fähigkeiten
- eine fünfgliedrige Vertiefung

- einen achtgliedrigen Pfad
- sieben Kräfte
- drei Wurzelursachen
- einen Sinneseindruck usw. (wie in 58)

Diese Dinge sind heilsam.

347 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck usw.
(Aus der Aufzählung in 1 fallen hier fort die dortigen Nummern 2, 3, 5, 9, 16, 17; es kommen hinzu: –die Fähigkeit (welche weiß): „Das noch Unerkannte werde ich erkennen!“, Rechte Rede, Rechtes Tun, Rechter Lebensunterhalt.)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen anwesend ist, (jedoch) mit Ausnahme der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Bewusstsein—das ist die dann bestehende Gruppe Gestaltungen.

Die un kombinierte Methode des Fortschrittes

348 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man die eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt, (wenn man) zum Aufgeben falscher Ansichten, zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-)Stufe, völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen

bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht

im Besitz der **ersten** Vertiefung weilt ... (wie 285)

349 bei schwierigem Fortschritt und schneller Einsicht

350 bei leichtem Fortschritt und langsamer Einsicht

351 bei leichtem Fortschritt und schneller Einsicht

352 (Zu wiederholen mit der 2.–4. Vertiefung der Vierereinteilung und der 1.–5. Vertiefung der Fünfereinteilung.)

Die Leerheit

353 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt, (wenn man) zum Aufgeben falscher Ansichten, zur Erreichung der ersten

(Heiligkeits-)Stufe, völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen, im Besitz der ersten Vertiefung, der *Leerheit* weilt ... (wie 285).

- 354 (Zu wiederholen mit der 2.–4. Vertiefung der Vierereinteilung und der 1.–5. Vertiefung der Fünfeinteilung.)

Der auf der Leerheit(sbetrachtung) fußende Fortschritt

- 355 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man die eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt, (wenn man) zum Aufgeben falscher Ansichten, zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-)Stufe, völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der ersten Vertiefung, der *Leerheit*, weilt ...

356-358 (Kombination mit den drei anderen Fortschrittsarten.)

- 359 (Zu wiederholen mit der 2.–4. Vertiefung der Vierereinteilung und der 1.–5. Vertiefung der Fünfeinteilung.)

Die Wunschlosigkeit

- 360 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man die eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt, (wenn man) zum Aufgeben falscher Ansichten, zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-)Stufe, völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen beim schwierigen Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der ersten Vertiefung, der *wunschlosen*, weilt ... (wie 285)

- 361 (Zu wiederholen mit der 2.–4. Vertiefung der Vierereinteilung und der 1.–5. Vertiefung der Fünfeinteilung.)

Der auf Wunschlosigkeit fußende Fortschritt

- 362 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man die eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt, (wenn man) zum Aufgeben falscher Ansichten, zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-)Stufe, völlig abgeschieden von den Sinnendingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der ersten Vertiefung, der *wunschlosen*, weilt ...

...

363-365 (Zu wiederholen mit den drei anderen Fortschrittsarten.)

366 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)

2. Die restlichen 19 Methoden

367 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man

1. einen überweltlichen Pfad
2. eine überweltliche Vergegenwärtigung der Achtsamkeit
3. einen überweltlichen Rechten Kampf
4. eine überweltliche Fährte magischer Macht
5. eine überweltliche Fähigkeit
6. eine überweltliche Kraft
7. ein überweltliches Erleuchtungsglied
8. eine überweltliche Wahrheit
9. einen überweltlichen (Zustand der) Geistesruhe
10. eine überweltliche Daseinsgruppe
11. ein überweltliches Ding
12. eine überweltliche Sinnesgrundlage
13. ein überweltliches Element
14. eine überweltliche Nahrungsart
15. einen überweltlichen Sinneseindruck
16. ein überweltliches Gefühl
17. eine überweltliche Wahrnehmung
18. einen überweltlichen Willen
19. ein überweltliches Bewusstsein

zur Entfaltung bringt, das zur Erlösung führt ... (wie [285](#)).

(Jede dieser 19 Methoden ist in der gleichen Weise ausgeführt zu denken, wie die erste in [285–366](#).)

3. Vorherrschaft

368 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt ... (wenn man) ... bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht (usw.) im Besitz der *ersten* Vertiefung weilt, in welcher Absicht—Willenskraft—Bewusstsein—Forschen der vorherrschende Faktor ist—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.

369 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)

370 (Zu wiederholen mit den übrigen 19 Methoden lt. [367](#).)

Der zweite Pfad (Tab., #19)

- 371 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt, (wenn man) zur Abschwächung von Sinnengier und Übelwollen, zur Erreichung der zweiten (Heiligkeits-)Stufe völlig abgeschieden von den Sinnen-
dingen, abgeschieden von den unheilsamen Dingen, bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der ersten Vertiefung weilt ...—zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw.
(wie 285; statt der „Fähigkeit welche weiß“ etc. steht jedoch: die „Fähigkeit des hohen Wissens“.)

Der dritte Pfad (Tab., #20)

- 372 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt, (wenn man) zum restlosen Aufgeben von Sinnengier und Übelwollen, zur Erreichung der dritten (Heiligkeits-)Stufe ... (Fortsetzung wie in 371)

Der vierte Pfad (Tab., #21)

- 373 Welche Dinge sind heilsam? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt, (wenn man) zum restlosen Aufgeben des Verlangens nach feinkörperlichem und unkörperlichem (Dasein), des Dünkens, der Aufgeregtheit und des Nichtwissens, (wenn man) zur Erreichung der vierten (Heiligkeits-)Stufe ... (Fortsetzung wie in 371)
- 374 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit des Hohen Wissens? Was zu dieser Zeit die Weisheit ist, welche dient zur unmittelbaren Erfahrung jener erkannten, verstandenen, erreichten, begriffenen, unmittelbar erfahrenen Dinge, die Weisheit, das Wissen ... (wie 16) ..., Kleinod der Weisheit, Unverblendung, Lehrergründung, Rechte Erkenntnis, Lehrergründung als Erleuchtungsglied, (die) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig.

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, sind heilsam.

II. Die unheilsamen Dinge

1. unheilvoller Bewusstseinsvorgang (Tab., #22)

375 Welche Dinge sind unheilvoll? Zu einer Zeit, wenn ein unheilvoller Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, mit falschen Ansichten verbunden, veranlasst durch irgendein (Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt, zu dieser Zeit bestehen:

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 1. Sinneseindruck | 17. Glücksgefühl |
| 2. Falsche Gesinnung | 18. Verblendung |
| 3. Gefühl | 19. Geistige Einspitzigkeit |
| 4. Falsche Anstrengung | 20. Begehrlichkeit |
| 5. Wahrnehmung | 21. Fähigkeit der Willenskraft |
| 6. Falsche Sammlung | 22. Falsche Ansicht |
| 7. Wille | 23. Fähigkeit der Sammlung |
| 8. Kraft der Energie | 24. Schamlosigkeit |
| 9. Bewusstsein | 25. Geistfähigkeit |
| 10. Kraft der Sammlung | 26. Gewissenlosigkeit |
| 11. Gedankenfassen | 27. Fähigkeit der Freude |
| 12. Kraft der Schamlosigkeit | 28. Geistesruhe |
| 13. Überlegen | 29. Lebensfähigkeit |
| 14. Kraft der Gewissenlosigkeit | 30. Spannkraft |
| 15. Entzücken | 31. Falsche Ansicht |
| 16. Gier | 32. Unzerstretheit. |

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, sind unheilvoll.

(In diesen Bewusstseinszuständen gibt es die folgenden „ergänzenden Faktoren“:

1. Absicht
2. Entschluss
3. Aufmerken
4. Aufgeregtheit (*uddhacca*).

Im 12. unheilvollen Bewusstseinszustand ist jedoch „Aufgeregtheit“ so stark, dass sie den Charakter dieses Bewusstseinszustandes bestimmt und ist daher dort (Nr. 443) ausdrücklich in der Aufzählung der Faktoren genannt.)

376-380 (wie in 2–6)

381 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gedankenfassen? Was zu dieser Zeit Denken ist, das Gedankenfassen, das Bedenken, das Richten und Heften (des Gedankens), das Einstellen des Geistes, die Falsche Gesinnung.

382-384 (wie 8–10)

385 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geistige Einspitzigkeit? Was zu dieser Zeit die Stetigkeit, die zusammenhaltende und eindringende Stetigkeit des Geistes ist, das Nicht-Abgelenktwerden, die Unzerstreutheit, das Nicht-Abschweifen, die Geistesruhe, die Fähigkeit der Sammlung, die Kraft der Sammlung, die Falsche Sammlung.

386 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Willenskraft? Was zu dieser Zeit geistiger Willenseinsatz ist ... (wie 13) ... Willenskraft als Fähigkeit und als Kraft, Falsche Anstrengung.

387 (wie in 385)

388-390 (wie in 17–19)

391 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Falsche Ansicht? Die zu dieser Zeit bestehende (falsche) Ansicht und Theorie, das Dickicht der Ansichten, die Wildnis der Ansichten, die (die Wahrheit) entstellenden Ansichten, das Sichwinden in Ansichten, die Fessel der Ansichten, sich an sie festhalten und klammern, dogmatisches Sichfestlegen, die Voreingenommenheit, der Abweg, der Irrweg, die Verkehrtheit (im Denken), Sektiererglauben, verkehrte Auffassung.

392-394 (wie 381, 386, 385)

395-396 (wie 386, 385)

397 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Kraft der Schamlosigkeit? Dass man sich zu dieser Zeit nicht des Schämenswerten schämt, sich nicht schämt beim Auftreten schlechter, unheilsamer Dinge.

398 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Kraft der Gewissenlosigkeit? Dass man zu dieser Zeit keine Scheuempfindet vor Scheuenswertem, dass man keine Scheu empfindet beim Auftreten schlechter, unheilsamer Dinge.

399 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gier? Die zu dieser Zeit bestehende Gier, das Gieren und Gierigsein, die Lust, das Gelüsten und Gelüstigsein, die Begehrlichkeit; Gier als Wurzel des Unheilsamen.

400 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Verblendung? Die zu dieser Zeit bestehende Unkenntnis, Einsichtslosigkeit, mangelnde Auffassungsgabe⁵⁹, Verständnislosigkeit⁶⁰, mangelnde Verständnistiefe⁶¹, das Nicht-Durchschauen, mangelndes Begreifen und Erfassen, Mangel an Überlegtheit, an Nachdenklichkeit und an Denktätigkeit; Unklugheit, Torheit, Verblendung, Wahn, Wahnbetörtheit, Nichtwissen, die Flut des Nichtwissens, das Joch des Nichtwissens, die Nichtwissens-Neigung, die Befangenheit im Nichtwissen, die Schranke des Nichtwissens; Verblendung als Wurzel des Unheilsamen.

401-407 (wie 399, 391, 397, 398, 385, 386, 385)

Der zusammenfassende Abschnitt

408 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Daseinsgruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- fünf Fähigkeiten
- eine fünfgliedrige Vertiefung
- einen viergliedrigen (falschen) Pfad
- vier Kräfte
- zwei Wurzelursachen
- einen Sinneseindruck
- usw. (wie in 58)

Diese Dinge ... sind unheilsam.

409 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck usw.

(Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 2, 3, 5, 9, 13, 14.)]

⁵⁹ *an-abhisamaya* wird von Asl nicht mit der sonst üblichen Anwendung des Begriffes *abhisamaya*, als Erkenntnis auf den Heiligkeitspfaden in Zusammenhang gebracht, sondern erklärt als die mangelnde Fähigkeit Dinge oder Probleme, mit denen man konfrontiert ist (*abhimukkho hutvā*), geistig zu ordnen (*sameti*) oder zu koordinieren (*samagacchati = samayati*).

⁶⁰ *an-anubodho* Asl: die Unfähigkeit, Dinge entsprechend (*anurūpato*, d.h. in richtiger Weise) zu verstehen.

⁶¹ *a-sambodho* Asl: die Unfähigkeit die Dinge im Zusammenhang mit (*saddhim = sam*) den drei Merkmalen der Vergänglichkeit usw. zu verstehen.

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, (jedoch) mit Ausnahme der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Bewusstsein—das ist die dann bestehende Gruppe Gestaltungen.

2. unheilbarer Bewusstseinsvorgang (Tab., #23)

- 410 Welche Dinge sind unheilbar? Zu einer Zeit, wenn ein unheilbarer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, mit falschen Ansichten verbunden, *vorbereitet*, veranlasst ... (Fortsetzung wie 375).
- („Ergänzende Faktoren“: 1.–4. wie in Nr. 375;
5. Starrheit (*thīna*)
6. Müdigkeit (*middha*))

3. unheilbarer Bewusstseinsvorgang (Tab., #24)

- 411 Welche Dinge sind unheilbar? Zu einer Zeit, wenn ein unheilbarer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, *nicht* mit falschen Ansichten verbunden, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt—zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw.
 - (Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 16 und 27.)
 - („Ergänzende Faktoren“:
1.–4. wie in 375;
5. Dünkel (*māna*))

Der zusammenfassende Abschnitt

- 412 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- vier Daseinsgruppen
 - zwei Sinnesgrundlagen
 - zwei Elemente
 - drei Nahrungsarten
 - fünf Fähigkeiten
 - eine fünfgliedrige Vertiefung
 - einen dreigliedrigen (falschen) Pfad
 - vier Kräfte
 - zwei Wurzelursachen

- einen Sinneseindruck
- usw. (wie in 58)

413 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck usw.
- (Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 2, 3, 5, 9, 13, 14, 16, 27.)

4. unheilbarer Bewusstseinsvorgang (Tab., #25)

414 Welche Dinge sind unheilbar? Zu einer Zeit, wenn ein unheilbarer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Freude begleitet, nicht mit falschen Ansichten verbunden, *vorbereitet*, veranlasst ... (Fortsetzung wie in 411).

- („Ergänzende Faktoren“:
 - 1.–4. wie in Nr. 375;
 5. Dünkel,
 6. Starrheit,
 7. Müdigkeit)

5. unheilbarer Bewusstseinsvorgang (Tab., #26)

415 Welche Dinge sind unheilbar? Zu einer Zeit, wenn ein unheilbarer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, mit falschen Ansichten verbunden, veranlasst durch irgendein (Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
(Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 8, 9 und 14; es kommen hinzu:
„Gleichmut“
„Fähigkeit des Gleichmuts“.)
(„Ergänzende Faktoren“: 1.–4. wie in 375)

416 (wie 2)

417-419 (wie 153–155)

Der zusammenfassende Abschnitt

420 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Daseinsgruppen

- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- fünf Fähigkeiten
- eine viergliedrige Vertiefung
- einen viergliedrigen (falschen) Pfad
- vier Kräfte
- zwei Wurzelursachen
- einen Sinneseindruck usw. (wie in 58)

421 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck usw.
- (Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 2, 3, 5, 8, 9, 13, 14)

6. unheilbarer Bewusstseinsvorgang (Tab., #27)

422 Welche Dinge sind unheilbar? Zu einer Zeit, wenn ein unheilbarer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, mit falschen Ansichten verbunden, vorbereitet, veranlasst ... (Fortsetzung wie in 415)
(„Ergänzende Faktoren“: wie in Nr. 411)

7. unheilbarer Bewusstseinsvorgang (Tab., #28)

423 Welche Dinge sind unheilbar? Zu einer Zeit, wenn ein unheilbarer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, nicht mit falschen Ansichten verbunden, veranlasst ... durch irgendein (Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
- (Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 8, 9, 14, 16 und 27; es kommen hinzu:
„Gleichmut“
„Fähigkeit des Gleichmuts“.)
(„Ergänzende Faktoren“: 1.–4. wie in 375;
5. Dünkel)

Der zusammenfassende Abschnitt

424 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Daseinsgruppen

- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- fünf Fähigkeiten
- eine viergliedrige Vertiefung
- einen dreigliedrigen (falschen) Pfad usw.

425 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck usw.
(Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 2, 3, 5, 8, 9, 13, 14, 16, 27)

8. unheilbarer Bewusstseinsvorgang (Tab., #29)

426 Welche Dinge sind unheilbar? Zu einer Zeit, wenn ein unheilbarer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, nicht mit falschen Ansichten verbunden, vorbereitet, veranlasst ... (Fortsetzung wie 423).

(„Ergänzende Faktoren“ wie in Nr. 414)

9. unheilbarer Bewusstseinsvorgang (Tab., #30)

427 Welche Dinge sind unheilbar? Zu einer Zeit, wenn ein unheilbarer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, der von Missstimmung begleitet ist, mit Abneigung verbunden, veranlasst— ... zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
(Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 8, 9, 14, 16, 24, 27; es kommen hinzu:
„Schmerzgefühl“
„Fähigkeit der Missstimmung“
„Hass“
„Übelwollen“.)
(„Ergänzende Faktoren“:
– a) konstant: 1.–4. wie in 375;
– b) nicht konstant: 5. entweder
„Neid“ (*issā*)
oder „Geiz“ (*macchhariya*)
oder „Gewissensunruhe“ (*kukkucca*))

428 (wie 2)

- 429 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gefühl? Was zu dieser Zeit geistiges Unbehagen, geistiger Schmerz ist, entstanden aus dem innerhalb des entsprechenden Geistbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt; die durch geistigen Kontakt entstandene unangenehme, schmerzliche Empfindung; das durch geistigen Kontakt entstandene unangenehme, schmerzliche Gefühl—das ist das dann bestehende Gefühl.
- 430 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Schmerzgefühl? (Antwort wie in 429, unter Auslassung von „entstanden aus dem innerhalb des entsprechenden Geistbewusstseins-elementes bestehenden Kontakt“).
- 431 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Misstimmung? (Antwort wie in 429, unter Auslassung von „entstanden aus dem innerhalb des entsprechenden Geistbewusstseins-elementes bestehenden Kontakt“).
- 432 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Hass? Der zu dieser Zeit bestehende Hass, das Hassen, das Gehässigkeit, die Aufgebrachtheit, das Aufgebrachtsein, das Aufgebrachtwerden⁶², Gegnerschaft, Feindseligkeit, Grobheit, Schroffheit, Missvergnügen des Geistes⁶³—das ist der dann bestehende Hass.
- 433 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Übelwollen? (wie 432)

Der zusammenfassende Abschnitt

- 434 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- vier Daseinsgruppen
 - zwei Sinnesgrundlagen
 - zwei Elemente
 - drei Nahrungsarten
 - fünf Fähigkeiten
 - eine viergliedrige Vertiefung
 - einen dreigliedrigen (falschen) Pfad
 - vier Kräfte
 - zwei Wurzelursachen (nämlich Hass und Verblendung)
 - einen Sinneseindruck
usw. (wie in 58).

⁶² Die Synonymenreihe *byāpatti*, *byāpajjanā*, *byāpajjitattam* wird von Asl erklärt mit *pakatibhava-vijahana*, d.h. das Verlassen des geistigen Normalzustandes, also das „Außer-sichsein“.

⁶³ *anattamantā cittassa* ist der Gegensatz zu *attamanatā* (s. Anm. 31 zu Paragraph 9), das mit „Begeisterung“ wiedergegeben wurde.

- 435 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck usw.
 - (Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 2, 3, 5, 8, 9, 13, 14, 16, 24, 26, 27; es kommen hinzu:
„Hass“ und
„Übelwollen“.)

10. unheilsamer Bewusstseinsvorgang (Tab., #31)

- 436 Welche Dinge sind unheilsam? Zu einer Zeit, wenn ein unheilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Missstimmung begleitet, mit Abneigung verbunden, *vorbereitet*, veranlasst ... (wie 423).
- („Ergänzende Faktoren“:
 - a) konstant:
 - 1.–4. wie in 375;
 5. Starrheit,
 6. Müdigkeit
 - b) nicht konstant:
 7. entweder „Neid“ (*issā*)
oder „Geiz“ (*macchhariya*)
oder „Gewissensunruhe“ (*kukkucca*)

11. unheilsamer Bewusstseinsvorgang (Tab., #32)

- 437 Welche Dinge sind unheilsam? Zu einer Zeit, wenn ein unheilsamer Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, mit Zweifel verbunden, veranlasst ... — zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw.
 - (Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 8, 9, 12, 14, 16, 19, 21, 24, 26, 27, 30; es kommen hinzu:
„Gleichmut“ und
„Fähigkeit des Gleichmuts“
„Zweifel“.)
 - („Ergänzende Faktoren“:
 1. Aufmerken,
 2. Aufgeregtheit)

438 (wie 2)

- 439 Was ist die zu dieser Zeit bestehende geistige Einspitzigkeit? Die zu dieser Zeit bestehende Stetigkeit des Geistes, das ist die dann bestehende geistige Einspitzigkeit⁶⁴.
- 440 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Zweifel? Was zu dieser Zeit Zweifel ist, das Zweifeln, Im-Zweifelsein, Ungewissheit, Zweifelsucht, im Zwiespalt sein, vor einem Scheideweg stehen, Unschlüssigkeit, das Fehlen eindeutiger Auffassung, (einer Entscheidung) ausweichen, sich (ihr) entziehen, mangelndes Erfassen⁶⁵, Starrheit des Geistes⁶⁶, beunruhigendes Unsicherheitsgefühl⁶⁷—das ist der dann bestehende Zweifel.

Der zusammenfassende Abschnitt

- 441 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- vier Daseinsgruppen
 - zwei Sinnesgrundlagen
 - zwei Elemente
 - drei Nahrungsarten
 - vier Fähigkeiten
 - eine viergliedrige Vertiefung
 - einen zweigliedrigen (falschen) Pfad
 - drei Kräfte
 - eine Wurzelursache
 - einen Sinneseindruck
usw. (wie in 58).
- 442 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck usw.
 - (Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 2, 3, 5, 8, 9, 12, 13, 14, 16, 19, 21, 24, 26, 27, 30; es kommt hinzu: „Zweifel“.)

⁶⁴ Wegen der in diesem Bewusstseinszustand bestehenden Schwäche der Konzentration ist hier statt der vollständigen Definition wie in § 11 nur „Stetigkeit“ gegeben.

⁶⁵ *apariyogāhana*, auch in der Beschreibung der „Verblendung“ (400) enthalten.

⁶⁶ *thambhitattam cittassa*; Asl: Zweifel macht den Geist starr, weil ein zweifelnder Geist nicht fähig ist, in der Entscheidung über sein Objekt Fortschritte zu machen.

⁶⁷ *manovilekha* wtl.: das Kratzen oder Ritzen des Geistes; bezeichnet wohl einen durch Zweifel beunruhigten Geisteszustand, die „Qual der Ungewissheit“. In der Beschreibung der „Gewissensunruhe“ (1202) wird der gleiche Begriff mit „Gewissensbisse“ wiedergeben.

Der 12. unheilsame Bewusstseinsvorgang (Tab., #33)

443 Welche Dinge sind unheilsam? Zu einer Zeit, wenn ein unheilvoller Bewusstseinszustand aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, mit Aufgeregtheit verbunden, veranlasst ...—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
- (Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 8, 9, 14, 16, 24, 26, 27; es kommen hinzu:
„Gleichmut“
„Fähigkeit des Gleichmuts“
„Aufgeregtheit“.)
- („Ergänzende Faktoren“:
 1. Entschluss,
 2. Aufmerken,
 3. Aufgeregtheit ist hier ein Hauptfaktor)

444 (wie 2)

445 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Aufgeregtheit? Was zu dieser Zeit die Aufgeregtheit des Geistes ist, die Unruhe, die geistige Zerstreuung, das Abschweifen des Geistes—das ist die dann bestehende geistige Aufgeregtheit.

Der zusammenfassende Abschnitt

446 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Daseinsgruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- fünf Fähigkeiten
- eine viergliedrige Vertiefung
- einen dreigliedrigen (falschen) Pfad
- vier Kräfte
- eine Wurzelursache
- einen Sinneseindruck
usw. (wie in 58).

447 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck usw.
- (Aus der Aufzählung in 375 fallen hier fort die dortigen Nr. 2, 3, 5, 8, 9, 13, 14, 16, 24, 26, 27; es kommt hinzu: „Aufgeregtheit“.)

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, (jedoch) mit Ausnahme der Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Bewusstsein—das ist die dann bestehende Gruppe Gestaltungen.

Diese Dinge sind unheilsam.

III. Die karmisch neutralen Dinge

1. Die Karmawirkung

a) bei heilsamem Karma der Sinnensphäre

Das Fünfsinnen-Bewusstsein als heilsame Karmawirkung

(Tab., #34-38)

448 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn als Karmawirkung einer Betätigung und Anhäufung von zur Sinnensphäre gehörendem heilsamem Karma **Sehbewusstsein** aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, mit einer Form als Objekt—zu dieser Zeit bestehen:

1. Sinneseindruck
2. Gefühl
3. Wahrnehmung
4. Wille
5. Bewusstsein
6. Gleichmut
7. geistige Einspitzigkeit
8. Geistfähigkeit
9. Fähigkeit des Gleichmuts
10. Lebensfähigkeit

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, sind karmisch neutral.

(„Ergänzende Faktoren“ für das gesamte Fünfsinnen-Bewusstsein: Aufmerken)

449 (wie 2)

450 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gefühl? Was zu dieser Zeit der weder wohlige noch nicht wohlige geistige (Zustand) ist, entstanden aus

dem (innerhalb des) entsprechenden Sehbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt; die durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Empfindung; das durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Gefühl.

451 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Wahrnehmung? Was zu dieser Zeit die Wahrnehmung ist, entstanden aus dem (innerhalb des) entsprechenden Sehbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt, das Wahrnehmen, das Gewährsein.

452 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Wille? Was zu dieser Zeit der Wille ist, entstanden aus dem (innerhalb des) entsprechenden Sehbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt, die Willensregung, die Willensfunktion.

453 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Bewusstsein? Was zu dieser Zeit Bewusstsein ist, Geist, das Geistige, das Herz, das Helle; der Geist (als gleichbedeutend mit) Geistgrundlage, Geist-Fähigkeit; Bewusstsein, die Gruppe Bewusstsein; das entsprechende Sehbewusstseins-element.

454 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Gleichmut? Was zu dieser Zeit der weder wohlige noch nicht wohlige geistige (Zustand) ist; die durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Empfindung; das durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Gefühl.

455 Was ist die zu dieser Zeit bestehende geistige Einspitzigkeit? Die zu dieser Zeit bestehende Stetigkeit des Geistes⁶⁸.

456-458 (wie 453, 454, 19)

Der zusammenfassende Abschnitt

459 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Daseinsgruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- drei Fähigkeiten
- einen Sinneseindruck
- ein Gefühl
- eine Wahrnehmung
- einen Willen
- ein Bewusstsein

⁶⁸ Wegen der in diesem Bewusstseinszustand bestehenden Schwäche der Konzentration ist hier statt der Vollständigen Definition wie in § 11 nur „Stetigkeit“ gegeben.

- ein Sehbewusstseinsselement
- eine Geistobjektgrundlage
- ein Geistobjektelement.

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

460 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck
- Wille
- geistige Einspitzigkeit
- Lebensfähigkeit.

461 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn als Karmawirkung einer Betätigung und Anhäufung von zur Sinnensphäre gehörendem heilsamem Karma, Hör-, Riech- oder Schmeckbewusstsein aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, mit einem Ton, einem Geruch oder einem Geschmack als Objekt—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 448);

wenn ... Körperbewusstsein aufgestiegen ist, von Wohlgefühl begleitet, mit etwas Berührbarem als Objekt—zu dieser Zeit bestehen⁶⁹

1. Sinneseindruck
2. Gefühl
3. Wahrnehmung
4. Wille
5. Bewusstsein
6. Glücksgefühl
7. geistige Einspitzigkeit
8. Geistfähigkeit
9. Fähigkeit des Glücksgefühls
10. Lebensfähigkeit

462 (wie 2)

463 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gefühl? Was zu dieser Zeit körperliches Behagen, körperliches Wohlgefühl ist, entstanden aus dem (innerhalb) des entsprechenden Körperbewusstseinsselementes (bestehenden) Kontakt; die durch körperlichen Kontakt entstandene angenehme, wohlige Erfahrung; das durch körperlichen Kontakt entstandene wohlige Gefühl.

⁶⁹ Die folgende Aufzählung und die sich anschließende „Beschreibung“ beziehen sich lediglich auf das Körperbewusstsein. Für Hör-, Riech- und Schmeckbewusstsein gelten Aufzählung und Beschreibung in 448f.

- 464 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Wahrnehmung? Was zu dieser Zeit die Wahrnehmung ist, entstanden aus dem (innerhalb) des entsprechenden Körperbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt, das Wahrnehmen, das Gewahrsein.
- 465 Was ist der zu dieser Zeit bestehende Wille? Was zu dieser Zeit der Wille ist, entstanden aus dem (innerhalb) des entsprechenden Körperbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt, die Willensregung, die Willensfunktion.
- 466 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Bewusstsein? Was zu dieser Zeit Bewusstsein ist ... (wie 453) ... ; das entsprechende Körperbewusstseins-element.
- 467 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Glücksgefühl? Was zu dieser Zeit körperliches Behagen, körperliches Wohlgefühl ist; die durch körperlichen Kontakt entstandene angenehme, wohlige Empfindung; das durch körperlichen Kontakt entstandene angenehme, wohlige Gefühl.
- 468-471 (wie 439, 466, 467, 19)

Der zusammenfassende Abschnitt

- 472 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- vier Daseinsgruppen
 - zwei Sinnesgrundlagen
 - zwei Elemente
 - drei Nahrungsarten
 - drei Fähigkeiten
 - einen Sinneseindruck
 - ein Gefühl
 - eine Wahrnehmung
 - einen Willen
 - ein Bewusstsein
 - ein Körperbewusstseins-element
 - eine Geistobjektgrundlage
 - ein Geistobjektelement.
- 473 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck,
 - Wille,
 - geistige Einspitzigkeit,
 - Lebensfähigkeit.

Das Geistelement als heilsame Karmawirkung (Tab., #39)

- 474 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn als Karmawirkung einer Betätigung und Anhäufung von zur Sinnensphäre gehörendem heilsamem Karma ein Geistelement aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, veranlasst durch irgend ein (Fünfsinnen-Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck- oder Berührungsobjekt—zu dieser Zeit bestehen:
1. Sinneseindruck
 2. Gefühl
 3. Wahrnehmung
 4. Wille
 5. Bewusstsein
 6. Gedankenfassen
 7. Überlegen
 8. Gleichmut
 9. geistige Einspitzigkeit
 10. Geistfähigkeit
 11. Fähigkeit des Gleichmuts
 12. Lebensfähigkeit

Diese Dinge ..., sind karmisch neutral.

(„Ergänzende Faktoren“ für Nr. 474, 499, 514: Entschluss und Aufmerken)

475 (wie 2)

476 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gefühl? Was zu dieser Zeit der weder wohlige noch nicht wohlige geistige (Zustand) ist, entstanden aus dem (innerhalb des) entsprechenden Geistelementes (bestehenden) Kontakt; die durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Empfindung; das durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Gefühl.

477-479 (wie 451–453; statt „Sehbewusstseinsselement“ steht jedoch hier „Geistelement“.)

480 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gedankenfassen? Was zu dieser Zeit Denken ist, das Gedankenfassen, das Bedenken, das Richten und Heften (des Gedankens), das Einstellen des Geistes.

481-486 (wie 8, 454, 439, 478, 454, 19)

Der zusammenfassende Abschnitt

- 487 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- vier Daseinsgruppen
 - zwei Sinnesgrundlagen
 - zwei Elemente
 - drei Nahrungsarten
 - drei Fähigkeiten
 - einen Sinneseindruck
usw.
 - ein Geistelement
 - eine Geistobjektgrundlage
 - ein Geistobjektelement.
- 488 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck
 - Wille
 - Gedankenfassen
 - Überlegen
 - geistige Einspitzigkeit
 - Lebensfähigkeit.

Das Geistbewusstseinsselement als heilsame Karmawirkung

1. von Freude begleitet (Tab., #40)

- 499 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn als Karmawirkung einer Betätigung und Anhäufung von zur Sinnensphäre gehörendem heilsamem Karma ein Geistbewusstseinsselement aufgestiegen ist, von Freude begleitet, veranlasst durch irgend ein (Fünfsinnenobjekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck- oder Berührungsobjekt—zu dieser Zeit bestehen:
1. Sinneseindruck
 2. Entzücken
 3. Gefühl
 4. Glücksgefühl
 5. Wahrnehmung
 6. geistige Einspitzigkeit
 7. Wille
 8. Geistfähigkeit
 9. Bewusstsein
 10. Fähigkeit der Freude
 11. Gedankenfassen

12. Lebensfähigkeit

13. Überlegen

Diese Dinge ..., sind karmisch neutral.

500 (wie 2)

501 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gefühl? Was zu dieser Zeit geistiges Wohlsein, geistiges Glück ist, entstanden aus dem (innerhalb des) entsprechenden Geistbewusstseins-elementes (bestehenden) Kontakt; die durch geistigen Kontakt entstandene wohlige, beglückende Empfindung; das durch geistigen Kontakt entstandene wohlige, beglückende Gefühl.

502-504 (wie 4–6)

505 (wie 480)

506-509 (wie 8, 9, 10, 439)

510-512 (wie 6, 10, 19)

Der zusammenfassende Abschnitt

513 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Daseinsgruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- drei Fähigkeiten
- einen Sinneseindruck
usw.
- ein Geistbewusstseins-element
- eine Geistobjektgrundlage
- ein Geistobjektelement.

514 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck,
- Wille,
- Gedankenfassen,
- Überlegen,
- Entzücken,
- geistige Einspitzigkeit,
- Lebensfähigkeit.

Diese Dinge sind karmisch neutral.

2. von Gleichmut begleitet (Tab., #41)

- 515 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn als Karmawirkung einer Betätigung und Anhäufung von zur Sinnensphäre gehörendem heilsamem Karma ein Geistbewusstseinsselement aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, veranlasst durch irgend ein (Objekt—nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt—zu dieser Zeit bestehen:
- Sinneseindruck usw. (wie [474](#))

516 (wie [2](#))

- 517 Was ist das zu dieser Zeit bestehende Gefühl? Was zu dieser Zeit der weder wohlige noch nicht wohlige geistige (Zustand) ist, entstanden aus dem (innerhalb des) entsprechenden Geistbewusstseinsselementes (bestehenden) Kontakt; die durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Empfindung; das durch geistigen Kontakt entstandene weder leidige noch freudige Gefühl.

518-520 (wie [4–6](#))

521-527 (wie [480, 8, 454, 439, 6, 454, 19](#))

Der zusammenfassende Abschnitt

528 (wie [513](#))

- 529 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?
- Sinneseindruck
 - Wille
 - Gedankenfassen
 - Überlegen
 - geistige Einspitzigkeit
 - Lebensfähigkeit.

Die acht (heilsamen) Haupt-Karmawirkungen (Tab., #42-49)

- 530 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn als Karmawirkung einer Betätigung und Anhäufung von zur Sinnensphäre gehörendem heilsamem Karma ein Geistbewusstseinsselement aufgestiegen ist,
1. von Freude begleitet, mit Erkenntnis verbunden
 2. von Freude begleitet, mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet
 3. von Freude begleitet, nicht mit Erkenntnis verbunden
 4. von Freude begleitet, nicht mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet

5. von Gleichmut begleitet, mit Erkenntnis verbunden
6. von Gleichmut begleitet, mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet
7. von Gleichmut begleitet, nicht mit Erkenntnis verbunden
8. von Gleichmut begleitet, nicht mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet,

veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich durch ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie bei den entsprechenden karmisch heilsamen Bewusstseinszuständen Nr. 1–8).

Diese Dinge ..., sind karmisch neutral.

(„Ergänzende Faktoren“: Nr. 1–4 der zu 1 gegebenen Liste)

Gierlosigkeit (gilt hier als) karmisch neutrale Wurzel ... Hasslosigkeit (gilt hier als) karmisch neutrale Wurzel ... Unverblendung (gilt hier als) karmisch neutrale Wurzel⁷⁰...

Diese Dinge sind karmisch neutral.

b) Die heilsame Karmawirkung der feinkörperlichen Sphäre

531 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Feinkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) völlig abgeschieden von den Sinnendingen ... im Besitz der ersten Erdkasiṇa-Vertiefung weilt ..., zu dieser Zeit bestehen Sinneseindruck usw. Diese Dinge ... sind heilsam.

Wenn man nun als *Karmawirkung* einer Betätigung und Anhäufung eben dieses heilsamen Karmas der feinkörperlichen Sphäre, völlig abgeschieden von den Sinnendingen ..., im Besitz der ersten Erdkasiṇa-Vertiefung weilt ...—zu dieser Zeit bestehen:

⁷⁰ An den hier mit Punkten (...) angedeuteten Stellen steht im Text „pe“ = „peyyalam“ d.i. „usw.“, was sich auf die Synonyme für diese drei „Wurzeln“ bezieht. Dem Subkommentar zufolge soll dieser Paragraf auf die hier vorzunehmende Veränderung in der „Beschreibung“ der Gierlosigkeit und Hasslosigkeit samt ihren Synonymen (32, 33, 35, 36) aufmerksam machen. Und zwar hat man für den dortigen Passus „Gierlosigkeit“ als Wurzel des Heilsamen einzusetzen: „Gierlosigkeit als karmisch neutrale Wurzel“. Der Subkommentar weist darauf hin, dass beim Heilsamen in der Definition der „Unverblendung“ (resp. ihres Synonyms „Weisheitsfähigkeit“) diese dort zwar nicht ausdrücklich als „Wurzel des Heilsamen“ bezeichnet wird, dass aber hier trotzdem Wert darauf gelegt wird, sie als „karmisch neutrale Wurzel“ zu kennzeichnen.

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

Diese Dinge sind karmisch neutral.

532 (zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen)

c) Die heilsame Karmawirkung der Unkörperlichen Sphäre

533 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man den Weg zum Auftauchen im Unkörperlichen zur Entfaltung bringt: (wenn man) durch gänzliche Überwindung der (fein-)körperlichen Wahrnehmungen ... im Besitz der von der Wahrnehmung des Raununendlichkeitsgebietes begleiteten vierten Vertiefung weilt ...—zu dieser Zeit bestehen Sinneseindruck usw. Diese Dinge ... sind heilsam.

Wenn man nun als *Karmawirkung* einer Betätigung und Anhäufung eben dieses heilsamen Karmas der Unkörperlichen Sphäre durch gänzliche Überwindung der (fein-)körperlichen Wahrnehmungen ... im Besitz der von der Wahrnehmung des Raununendlichkeits-Gebietes begleiteten vierten Vertiefung weilt ...—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 170)

Diese Dinge sind karmisch neutral.

534-536 (zu wiederholen mit den übrigen drei unkörperlichen Vertiefungen wie 273–275)

d) Die überweltliche Karmawirkung

Die Karmawirkung des ersten Pfades (Tab., #66)

(dargestellt nach der) Großen zwanziger Methode

1. Die Vertiefung

a) Die unkombinierte Methode des Fortschrittes

537 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschieden führt: (wenn man) um des Aufgebens falscher Ansichten willen, zur Erreichung der ersten (Heilighkeits-)Stufe, völlig abgeschieden... bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der ersten Vertiefung weilt, ...—zu dieser Zeit bestehen Sinneseindruck usw. (wie 285). Diese Dinge ... sind heilsam.

Wenn man nun als *Karmawirkung* einer Ausübung⁷¹ und Entfaltung eben dieser überweltlich-heilsamen Vertiefung völlig abgeschlossen ... bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der *ersten* Vertiefung, der *Leerheit*⁷² weilt ...—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck
- ... die Fähigkeit des Hohen Wissens ...
- ... Unzerstretheit.

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

(„Ergänzende Faktoren“ für die gesamte überweltliche Karma-wirkung: wie in 285)

- 538 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt: (wenn man) um des Aufgebens falscher Ansichten willen, zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-)Stufe, völlig abgeschlossen bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der ersten Vertiefung weilt—zu dieser Zeit bestehen Sinneseindruck usw. (wie 285). Diese Dinge ... sind heilsam.

Wenn man nun als *Karmawirkung* einer Ausübung und Entfaltung eben dieser überweltlich-heilsamen Vertiefung völlig abgeschlossen ... bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der ersten Vertiefung, der *vorstellungsfreien* ...

- 539 der *wunschfreien* weilt ...

- 540 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt: (wenn man) um des Aufgebens falscher Ansichten willen, zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-)Stufe, völlig abgeschlossen bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der innerlichen Beruhigung und Einigung des Geistes, der zweiten Vertiefung, der dritten,

⁷¹ Hier steht wie in 448f „*kaṭattā*“ wtl.: wegen der Betätigung. Die Veränderung in der Übersetzung erfolgte aus stilistischen Gründen.

⁷² In der vorhergehenden Beschreibung des entsprechenden „Pfades“ wird dessen Benennung als „Leerheit“ nicht erwähnt, wohl aber wird hier die „Frucht des Stromeintrittes“ so bezeichnet. Es handelt sich daher in den Paragraphen 537 f nicht nur um den unmittelbar nach dem Pfad-Moment entstehenden ersten Frucht-Moment, der seine Charakterisierung in Übereinstimmung mit seinem „Pfad“ erhält, sondern auch um die sich aus späterer Klarblicksübung ergebenden „Fruchterreichungszustände“ (*phalasamāpatti*), die ihre Benennung vom Thema des vorhergehenden Klarblicks erhalten. Siehe Asl.

vierten, ersten bis fünften Vertiefung weilt, so ist dies ein heilsamer (Zustand)⁷³.

Die *Karmawirkung*⁷⁴ (hiervon verläuft) mit schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht als Leerheit—vorstellungsfrei—(oder) wunschfrei. Zu dieser Zeit bestehen

- Sinneseindruck usw.

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

541 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man ... (wie 537) ... zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-)Stufe

- bei schwierigem Fortschritt und schneller Einsicht
- bei leichtem Fortschritt und langsamer Einsicht
- bei leichtem Fortschritt und schneller Einsicht

im Besitz der ersten bis vierten, ersten bis fünften Vertiefung weilt, so ist dies ein heilsamer(Zustand).

Die *Karmawirkung* (hiervon verläuft entsprechend) mit (den obigen drei Fortschrittsarten) als Leerheit—vorstellungsfrei—(oder) wunschfrei. Zu dieser Zeit bestehen

- Sinneseindruck usw.

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

b) Die unkombinierte Methode der „Leerheit“

542-544 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Abschichten führt: (wenn man) um des Aufgebens falscher Ansichten willen, zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-)Stufe, völlig abgeschieden bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der ersten Vertiefung, der *Leerheit* weilt, ..., zu dieser Zeit bestehen Sinneseindruck usw. Diese Dinge ... sind heilsam.

Wenn man nun als *Karmawirkung* einer Ausübung und Entfaltung eben dieser überweltlich-heilsamen Vertiefung völlig abgeschieden ... im Besitz der ersten Vertiefung,

- (542) • der Leerheit
- (543) • der Vorstellungsfreien

⁷³ Hier wird die sonst gebräuchliche Abkürzung der stereotypen Formel durch das Wort „*kusalam*“ ersetzt.

⁷⁴ Hier wird die sonst gebräuchliche Abkürzung durch das Wort „*vipāko*“ ersetzt.

- (544) • der Wunschfreien
weilt—zu dieser Zeit bestehen
• Sinneseindruck usw.

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

545 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)

c) Die Fortschrittsarten kombiniert mit der „Leerheit“

546-548 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man ... (wie 537)
... zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-) Stufe, völlig abgeschieden ...

bei schwierigerem Fortschritt und langsamer Einsicht

im Besitz der ersten Vertiefung, der Leerheit weilt, ... zu dieser Zeit
bestehen Sinneseindruck usw. Diese Dinge ... sind heilsam.

Wenn man nun, als *Karmawirkung* einer Ausübung und Entfaltung eben
dieser überweltlich-heilsamen Vertiefung, völlig abgeschieden ... bei
schwierigerem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der ersten Ver-
tiefung,

- (546) • der Leerheit
(547) • der Vorstellungsfreien
(548) • der Wunschfreien
weilt—zu dieser Zeit bestehen
• Sinneseindruck usw.

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

549 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)

550 (In das Schema von 546–549 sind die übrigen drei Fortschrittsarten ein-
zusetzen.)

d) Die unkombinierte Methode des „Wunschfreien“

551-554 (Das Schema von 542–545 ist wie folgt zu verändern:
Beim „Heilsamen“ heißt es:
... im Besitz der ersten Vertiefung, der wunschfreien ...

(Bei der „Karmawirkung“ heißt es:
... im Besitz der ersten Vertiefung,

- (551) • der Wunschfreien
(552) • der Vorstellungsfreien
(553) • der Leerheit.

e) Die Fortschrittsarten kombiniert mit dem Wunschfreien

555-559 (Das Schema von 546–550 ist wie vorstehend zu verändern.)

2. Die restlichen 19 Methoden

560 (Die in 367 aufgezählten 19 Methoden sind nach dem Schema der ersten Methode, 537 ff ausgeführt zu denken.)

3. Vorherrschaft

a) Vorherrschaft der Absicht bei den un kombinierten Fortschrittsarten

561-563 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man ... (wie 537) ... zur Erreichung der ersten (Heiligkeits-) Stufe, völlig abgeschieden ... bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der *ersten* Vertiefung weilt, in der Absicht der vorherrschende Faktor ist, zu dieser Zeit bestehen Sinneseindruck usw. Diese Dinge... sind heilsam.

Wenn man nun als *Karmawirkung* einer Ausübung und Entfaltung eben dieser überweltlich-heilsamen Vertiefung, völlig abgeschieden... bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der *ersten* Vertiefung,

- (561) • der Leerheit
- (562) • der Vorstellungsfreien
- (563) • der Wunschfreien

weilt, in der

- Absicht der vorherrschende Faktor ist—zu dieser Zeit bestehen
- Sinneseindruck usw.

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

564 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)

565 (In das Schema von 561–564 sind die übrigen drei Fortschrittsarten einzusetzen.)

b) Vorherrschaft der Absicht bei der un kombinierten „Leerheit“

566-568 (In das Schema von 542–544 ist an den gleichen Stellen wie in 561–563 einzufügen:) ... in der Absicht der vorherrschende Faktor ist ...

569 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)

**c) Vorherrschaft der Absicht bei den mit der „Leerheit“
kombinierten Fortschrittsarten**

- 570-572 (In das Schema von 546–548 ist einzufügen.) ... in der Absicht der vorherrschende Faktor ist ...
- 573 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)
- 574 (Zu wiederholen mit den übrigen drei Fortschrittsarten.)

**d) Vorherrschaft der Absicht beim unkombinierten
„Wunschfreien“**

- 575-577 (In das Schema von in 551–554 ist der vorherrschende Faktor „Absicht“ einzufügen.)
- 578 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)

**e) Vorherrschaft der Absicht bei den mit dem „Wunschfreien“
kombinierten Fortschrittsarten**

- 579-581 (Das Schema von 546–550 ist wie in 551 zu verändern und der vorherrschende Faktor „Absicht“ einzufügen.)
- 582 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)
- 583 (Zu wiederholen mit den übrigen drei Fortschrittsarten.)

f) Vorherrschaft der Absicht bei den restlichen 19 Methoden

g) Die restlichen vorherrschenden Faktoren

- 584 (Die in 367 aufgezählten 19 Methoden sind nach dem Schema der ersten Methode in 561–582 ausgeführt zu denken. Unter g) sind die gesamten zwanzig Methoden mit den übrigen drei vorherrschenden Faktoren zu kombinieren, nämlich mit:)
- Willenskraft,
 - Bewusstsein,
 - Forschen.

Die Karmawirkung des zweiten bis vierten Pfades (Tab., #67-69)

- 585 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man eine überweltliche Vertiefung zur Entfaltung bringt, die erlösende, die zum Absichten führt;

- (wenn man), um Sinnenlust und Übelwollen abzuschwächen, zur Erreichung der *zweiten* Heiligkeits-)Stufe ...
- (wenn man) um Sinnenlust und Übelwollen restlos aufzugeben, zur Erreichung der *dritten* (Heiligkeits-)Stufe ...
- (wenn man) um das Verlangen nach feinkörperlichem und un-körperlichem (Dasein), Dünken, Aufgeregtheit und Nichtwissen restlos aufzugeben zur Erreichung der *vierten* (Heiligkeits-)Stufe,

völlig abgeschieden ... bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der *ersten* Vertiefung weit ..., zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck ...
- die Fähigkeit des Hohen Wissens ...
- Unzerstreutheit.

Diese Dinge sind *heilsam*.

Wenn man nun als *Karmawirkung* einer Ausübung und Entfaltung eben dieser überweltlich-heilsamen Vertiefung völlig abgeschieden ... bei schwierigem Fortschritt und langsamer Einsicht im Besitz der *ersten* Vertiefung, der *Leerheit* weit ..., zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck...
- die Fähigkeit des das Hohe Wissen Besitzenden ...
- Unzerstreutheit.

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

586 (wie in 2)

587 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit des das Hohe Wissen Besitzenden? Das Hohe Wissen der im Besitz des Hohen Wissens befindlichen geistigen Vorgänge („Dinge“, *dhammā*), die Weisheit, das Wissen ... (wie 16) ... Kleinod der Weisheit; Unverblendung, Lehrergründung, Rechte Erkenntnis, Lehrergründung als Erleuchtungsglied, die ein Pfadglied ist, zum Pfad gehörig—dies ist die dann bestehende Fähigkeit des das Hohe Wissen Besitzenden.

Diese Dinge oder was zu dieser Zeit noch an anderen bedingt entstandenen unkörperlichen Dingen besteht, sind karmisch neutral.

e) Die unheilsame Karmawirkung (Tab., #50-54)

588 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn als Karmawirkung einer Betätigung und Anhäufung von unheilsamem Karma Seh-, Hör-, Riech- oder Schmeckbewusstsein aufgestiegen ist, von *Gleichmut* begleitet,

mit einer Form, einem Ton, Geruch oder Geschmack als Objekt—zu dieser Zeit bestehen:

1. Sinneseindruck (usw. wie in 448);

wenn als *Karmawirkung* ...Körperbewusstsein aufgestiegen ist, von *Schmerzgefühl* begleitet, mit einem berührbaren Objekt, zu dieser Zeit bestehen⁷⁵:

1. Sinneseindruck
2. Gefühl
3. Wahrnehmung
4. Wille
5. Bewusstsein
6. Schmerzgefühl
7. geistige Einspitzigkeit
8. Geistfähigkeit
9. Fähigkeit des Schmerzgefühls
10. Lebensfähigkeit

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

(Ergänzender Faktor: „Aufmerken“)

589 (wie in 2)

590-592 (wie in 429–431)

Der zusammenfassende Abschnitt

593 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Daseinsgruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- drei Fähigkeiten
- einen Sinneseindruck usw.
- ein Körperbewusstseinsselement
- eine Geistobjektgrundlage
- ein Geistobjektelement.

594 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

⁷⁵ Die folgende Aufzählung und Beschreibung bezieht sich lediglich auf das Körperbewusstsein. Für die mit Gleichmut verbundenen vier anderen Arten des Sinnenbewusstseins gilt Aufzählung und Beschreibung in 448 f.

- Sinneseindruck
- Wille
- geistige Einspitzigkeit
- Lebensfähigkeit.

595 (Tab., #55) Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn als Karmawirkung einer Betätigung und Anhäufung von unheilbarem Karma ein Geistelement aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, veranlasst durch irgend ein (Fünfsinnenobjekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck- oder Berührungsobjekt—zu dieser Zeit bestehen:

1. Sinneseindruck
2. Gefühl
3. Wahrnehmung
4. Wille
5. Bewusstsein
6. Gedankenfassen
7. Überlegen
8. Gleichmut
9. geistige Einspitzigkeit
10. Geistfähigkeit
11. Fähigkeit des Gleichmuts
12. Lebensfähigkeit

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

(„Ergänzende Faktoren“ auch für [598](#), [601](#), [604](#), [611](#): Entschluss, Aufmerken)

Der zusammenfassende Abschnitt

- 596 Zu dieser Zeit nun gibt es:
- vier Daseinsgruppen
 - zwei Sinnesgrundlagen
 - zwei Elemente
 - drei Nahrungsarten
 - drei Fähigkeiten
 - einen Sinneseindruck
usw.
 - ein Geistelement
 - eine Geistobjektgrundlage
 - ein Geistobjektelement.

597 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck
- Wille
- Gedankenfassen,
- Überlegen,
- geistige Einspitzigkeit
- Lebensfähigkeit.

598 (Tab., #56) Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn als Karmawirkung einer Betätigung und Anhäufung von unheilbarem Karma ein Geistbewusstseinsselement aufgestiegen ist, von Gleichmut begleitet, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in [595](#))

Der zusammenfassende Abschnitt

599 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Daseinsgruppen
usw. (wie in [596](#))
- ein Geistbewusstseinsselement
- eine Geistobjektgrundlage
- ein Geistobjektelement.

600 (wie in [597](#))

2. Das funktionelle Bewusstsein

a) der Sinnensphäre

601 (Tab., #70) Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn ein funktionelles Geistelement aufgestiegen ist, das weder heilsam, noch unheilbar, noch Karmawirkung ist; das von Gleichmut begleitet ist, veranlasst durch irgend ein (Fünfsinnen-Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck- oder Berührungsobjekt—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck ... usw. (wie in [595](#)).

Der zusammenfassende Abschnitt

602 (wie [596](#))

603 (wie [597](#))

604 (Tab., #72) Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn ein funktionelles Geistbewusstseinsselement aufgestiegen ist, das weder heilsam, noch unheilsam, noch Karmawirkung ist; das von Freude begleitet ist, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt—zu dieser Zeit bestehen:

1. Sinneseindruck
2. Gefühl
3. Wahrnehmung
4. Wille
5. Bewusstsein
6. Gedankenfassen
7. Überlegen
8. Entzücken
9. Glücksgefühl
10. geistige Einspitzigkeit
11. Fähigkeit der Willenskraft
12. Fähigkeit der Sammlung
13. Geistfähigkeit
14. Fähigkeit der Freude
15. Lebensfähigkeit

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

605 (wie 2)

606 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Geistige Einspitzigkeit? (Antwort wie in 11, ohne „Rechte Sammlung“.)

607 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Willenskraft? (Antwort wie in 13, ohne „Rechte Anstrengung“.)

608 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Fähigkeit der Sammlung? (Antwort wie in 11, ohne „Rechte Sammlung“.)

Der zusammenfassende Abschnitt

609 Zu dieser Zeit nun gibt es:

- vier Daseinsgruppen
- zwei Sinnesgrundlagen
- zwei Elemente
- drei Nahrungsarten
- fünf Fähigkeiten
- einen Sinneseindruck
usw.

- ein Geistbewusstseinsselement
- eine Geistobjektgrundlage
- ein Geistobjektelement.

610 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck
- Wille
- Gedankenfassen
- Überlegen
- Entzücken
- geistige Einspitzigkeit
- Fähigkeit der Willenskraft
- Fähigkeit der Sammlung
- Lebensfähigkeit.

611 (Tab., #71) Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn ein funktionelles Geistbewusstseinsselement aufgestiegen ist, das weder heilsam, noch unheilsam, noch Karmawirkung ist; das von Gleichmut begleitet ist, veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt—zu dieser Zeit bestehen:

1. Sinneseindruck
2. Gefühl
3. Wahrnehmung
4. Wille
5. Bewusstsein
6. Gedankenfassen
7. Überlegen
8. Gleichmut
9. geistige Einspitzigkeit
10. Fähigkeit der Willenskraft
11. Fähigkeit der Sammlung
12. Geistfähigkeit
13. Fähigkeit des Gleichmuts
14. Lebensfähigkeit

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

Der zusammenfassende Abschnitt

612 (wie 609)

613 Was ist die zu dieser Zeit bestehende Gruppe Gestaltungen?

- Sinneseindruck
- Wille
- Gedankenfassen
- Überlegen
- geistige Einspitzigkeit
- Fähigkeit der Willenskraft
- Fähigkeit der Sammlung
- Lebensfähigkeit.

614 (Tab., #73-80) Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn ein funktionelles Geistbewusstseinselement aufgestiegen ist, das weder heilsam, noch unheilsam, noch Karmawirkung ist,

1. von Freude begleitet, mit Erkenntnis verbunden
2. von Freude begleitet, mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet
3. von Freude begleitet, nicht mit Erkenntnis verbunden
4. von Freude begleitet, nicht mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet
5. von Gleichmut begleitet, mit Erkenntnis verbunden
6. von Gleichmut begleitet, mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet
7. von Gleichmut begleitet, nicht mit Erkenntnis verbunden
8. von Gleichmut begleitet, nicht mit Erkenntnis verbunden, vorbereitet

veranlasst durch irgend ein (Objekt, nämlich ein) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Berührungs- oder Geistobjekt—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw.
(wie bei den entsprechenden karmisch heilsamen Bewusstseinszuständen.)

Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

(„Ergänzende Faktoren“: Nr. 1–4 der zu Nr. 1 gegebenen Liste)

Gierlosigkeit (gilt hier als) karmisch neutrale Wurzel ..., Hasslosigkeit (gilt hier als) karmisch neutrale Wurzel..., Unverblendung (gilt hier als) karmisch neutrale Wurzel...⁷⁶. Diese Dinge ... sind karmisch neutral.

⁷⁶ An den hier mit Punkten (...) angedeuteten Stellen steht im Text „pe“ = „peyyalam, d.i. „usw.“, was sich auf die Synonyme für diese drei „Wurzeln“ bezieht. Dem Subkommentar zufolge soll dieser Paragraf auf die hier vorzunehmende Veränderung in der „Beschreibung“ der Gierlosigkeit und Hasslosigkeit samt ihren Synonymen (32, 33, 35, 36) aufmerksam machen. Und zwar hat man für den dortigen Passus „Gierlosigkeit“ als Wurzel des Heilsamen einzusetzen: „Gierlosigkeit als karmisch neutrale Wurzel“. Der Subkommentar weist darauf

b) in der feinkörperlichen Sphäre (Tab., #81-85)

615 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man, als einen Zustand gegenwärtigen Glücks⁷⁷, eine funktionelle, zur feinkörperlichen Sphäre gehörende Vertiefung entfaltet hat, die weder heilsam, noch unheilsam, noch eine Karmawirkung ist; (wenn man,) abgeschieden von den Sinnendingen ... im Besitz der *ersten* Erdkasīṇa-Vertiefung weilt ...—zu dieser Zeit bestehen:

- Sinneseindruck usw. (wie in 1)

Diese Dinge sind karmisch neutral.

616 (Zu wiederholen mit den übrigen Vertiefungen beider Einteilungen.)

c) der unkörperlichen Sphäre (Tab., #86-89)

617 Welche Dinge sind karmisch neutral? Zu einer Zeit, wenn man, als einen Zustand gegenwärtigen Glückes, eine zur unkörperlichen Sphäre gehörende, funktionelle Vertiefung entfaltet hat, die weder heilsam, noch unheilsam, noch eine Karmawirkung ist; (wenn man,) durch gänzliche Überwindung der (fein-)körperlichen Wahrnehmungen ... im Besitz der von der Wahrnehmung des Raumunendlichkeitsgebietes begleiteten vierten Vertiefung weilt ...—zu dieser Zeit bestehen

- Sinneseindruck usw. (wie in 170)

Diese Dinge sind karmisch neutral.

618 (Zu wiederholen mit den übrigen drei unkörperlichen Vertiefungen; siehe 273–275.)

Gierlosigkeit (gilt hier als) karmisch neutrale Wurzel ..., Hasslosigkeit (gilt hier als) karmisch neutrale Wurzel ..., Unverblendung (gilt hier als) karmisch neutrale Wurzel⁷⁸...

hin, dass beim Heilsamen in der Definition der „Unverblendung“ (resp. ihres Synonyms „Weisheitsfähigkeit“) diese dort zwar nicht ausdrücklich als „Wurzel des Heilsamen“ bezeichnet wird, dass aber hier trotzdem Wert darauf gelegt wird, sie als „karmisch neutrale Wurzel“ zu kennzeichnen.

⁷⁷ *ditṭhadhammasukhavihāram*. Dieser Zustand soll offenbar den rein funktionellen Charakter dieser Vertiefungen des Heiligen betonen. Für den Heiligen sind die Vertiefungen gewissermaßen Selbstzweck, da sie in ihm nichts mehr in karmischem Sinne bewirken und zu wirken haben, sondern sich in ihm lediglich als ein Glücksgefühl ohne Anhaften manifestieren.

⁷⁸ Die siamesische Ausgabe bemerkt hierzu in einer Fußnote: „Dieser Textabschnitt stimmt nicht mit dem Vorhergehenden überein. Denn im Vorhergehenden findet er sich nur

Ende des „Buches der Bewusstseinszustände“

bei den Karmawirkungen und dem Funktionellen der Sinnensphäre, nicht im Falle der anderen Sphären. Man hat daher zu überlegen, ob er hier aufzunehmen ist“. Bapat bemerkt jedoch in seiner Devanāgarī-Ausgabe des Dhs zu Recht, dass dieser Passus nicht nur hier durchaus am Platze ist, sondern auch bei der Karmawirkung in der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre ergänzt werden sollte. Denn in allen diesen Fällen findet sich unter den Bewusstseinsfaktoren Gierlosigkeit usw., so dass also ihre ausdrückliche Charakterisierung als karmisch neutral angebracht ist.

(B) Das Buch von der Körperlichkeit

619 Welche Dinge sind karmisch neutral? Die Karmawirkungen von heilsamen und unheilsamen Geisteszuständen (*dhamma*), gehörend zur Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbe-griffenen⁷⁹, (bestehend in den) Gruppen Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein; ferner die funktionellen Geisteszustände (*dhamma*), die weder heilsam, noch unheilsam, noch Karmawirkung sind; die gesamte Körperlichkeit und das Ungestaltete Element (d.i. *Nibbāna*).

Diese Dinge sind karmisch neutral.

620 Was ist hierbei „die gesamte Körperlichkeit“? Die vier Grundstoffe⁸⁰ und die von den vier Grundstoffen abhängige Körperlichkeit—dies wird als „die gesamte Körperlichkeit“ bezeichnet.

621-631 (In den Nr. 621–631 folgt zunächst ein „Grundriss“ (*mātikā*) der „gesamten Körperlichkeit“ in elf Abschnitten. Der „Einer-Abschnitt“ gibt jene Aspekte des Materiellen, von denen jeder einzelne die gesamte Körperlichkeit umfasst. Der „Zweier-Abschnitt“ enthält jene Begriffe, die eine zweifache Einteilung der Körperlichkeit geben und so fort. Von der Wiedergabe dieses „Grundrisses“ wurde abgesehen, da sämtliche Begriffe in den folgenden „Beschreibungen“ (*niddesa*) wiederkehren. Während die „Beschreibungen“ der Zweier- bis Elfer-Einteilung aus Fragen und Antworten bestehen, wiederholt die Einer-Beschreibung lediglich die Liste des Einer-Grundrisses, mit dem einzigen Unterschied, dass jedem der Begriffe das einschränkende Wörtchen „*eva*“ (nur) angefügt wird. Dies soll besagen, dass die anderen Glieder jener Zweier- oder Dreiergruppe, zu der der betreffende Begriff gehört, für die Körperlichkeit in keinem Falle in Betracht kommen; z.B. bedeutet „*na hetuṃ eva*“, dass die Körperlichkeit immer nur ein „*nahetu-dhamma*“, d.h. keine Wurzelbedingung ist und dass die andere Möglichkeit, dass sie ein „*hetu-dhamma*“, eine Wurzelbedingung ist, nicht in Frage

⁷⁹ *apariyāpanna*; hiermit sind die überweltlichen Karmawirkungen (*lokuttara-vipāka*), d.h. die „Früchte“, gemeint.

⁸⁰ [Anm. d. Hrsg.: *mahābhūtā*, sonst meist übersetzt als "große Elemente" oder wörtlich "große Erscheinungen"]

kommt. Um dies zum Ausdruck zu bringen, wurde das Wörtchen „eva“ im Folgenden mit „ausnahmslos“ wiedergegeben.)

Die Einer-Beschreibung

632 Die gesamte Körperlichkeit ist ausnahmslos:

- keine Wurzelbedingung (*na hetuṃ eva*)
- wurzellos (*ahetuṃ eva*)
- unverbunden mit Wurzelbedingungen (*hetu-vippayuttaṃ eva*)
- bedingt
- gestaltet
- materiell
- weltlich
- zugänglich den
 - Trieben (*āsava*)
 - Fesseln (*samyojaniya*)
 - Bindungen (*ganthaniya*)
 - Fluten (*oghaniya*)
 - Jochen (*yoganiya*)
 - Hemmungen (*nīvaraṇiya*)
- falsch auffassbar (*parāmaṭṭhani*)
- zugänglich den
 - Anhaftungen (*upādāniya*)
 - Befleckungen (*saṅkilesika*)
- karmisch neutral
- kein Objekt besitzend
- nicht geistig
- unverbunden mit Bewusstsein
- weder Karmawirkung, noch eine solche ergebend (d.i. Karma)
- nicht befleckt, doch den Befleckungen zugänglich
- kein „mit Gedankenfassen und Überlegen verbundenes Ding“
- kein „nicht mit Gedankenfassen, nur mit Überlegen verbundenes Ding“
- ohne Gedankenfassen und Überlegen
- unverbunden mit
 - Entzücken
 - Glücksgefühl
 - Gleichmut
- weder durch Einsicht, noch durch Geistesentfaltung aufzuheben

- kein „Ding, dessen Wurzelbedingung durch Einsicht oder Geistesentfaltung aufzuheben ist“
- weder zur Aufschichtung, noch zur Abschichtung führend
- weder ein „Ding der (Hohen Geistes-)Schulung, noch der „Vollendeten Schulung“
- begrenzt
- zur Sinnensphäre gehörig
- nicht zur feinkörperlichen Sphäre gehörig
- nicht zur unkörperlichen Sphäre gehörig
- (im Daseinskreislauf) einbegriffen
- nicht (darin) uneinbegriffen
- kein Ding mit festgelegtem (karmischen Ergebnis)
- kein erlösendes Ding
- durch (alle) sechs Bewusstseinsarten erkennbar, (wenn) in Erscheinung getreten⁸¹
- vergänglich
- dem Verfall unterworfen.

Dies ist die Zusammenfassung der Körperlichkeit unter einem einzigen Gesichtspunkt.

Die Zweier-Beschreibung (Vermischte Zweiergruppen)⁸²

„Es gibt (von den Grundstoffen) abhängige Körperlichkeit (633–683.) und nicht abhängige (684–689.) Körperlichkeit⁸³“.

- 633 Welches ist die (von den Grundstoffen) abhängige Körperlichkeit? Die (inneren Sinnen-) Grundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge und Körper; die (äußeren Sinnen-) Grundlagen Sehobjekt, Ton, Geruch und Geschmack⁸⁴; weibliche Geschlechtsfähigkeit, männliche Geschlechtsfähigkeit, Lebensfähigkeit, körperlicher Ausdruck, sprachlicher Ausdruck, das Raumelement, körperliche Beweglichkeit, körperliche Geschmeidigkeit, körperliche Gefügigkeit,

⁸¹ *uppannam* wtl.: aufgestiegen: vgl. Asl

⁸² Die in Klammern gesetzten Überschriften für die Unterteilungen der Zweier-Abschnitte usw. sind Asl entnommen.

⁸³ Dies ist der in der folgenden „Beschreibung“ erklärte Satz des „Grundrisses“ (*mātikā*).

⁸⁴ Das Objekt des fünften, des Körper-Sinnes, fehlt hier, weil das „Berührbare“ in den Grundstoffen Erde, Feuer und Wind besteht, also zur „nicht (von den Grundstoffen) abhängigen Körperlichkeit“ gehört.

körperliches Wachstum, körperliche Kontinuität, körperlicher Verfall, körperliche Vergänglichkeit, stoffliche Nahrung.

- 634 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Auge“? Es ist das Auge (als das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ, welches in der Persönlichkeit einbegriffen ist, nicht sichtbar⁸⁵, reaktionsfähig; das nicht sichtbare, reaktionsfähige Auge, durch welches man ein sichtbares, reaktionsfähiges Sehobjekt gesehen hat, sieht, sehen wird oder sehen kann; das Auge ist es oder auch die Grundlage Auge, das Element Auge, die Fähigkeit Auge, eine „Welt“, ein Tor, ein Meer, das Helle, ein Feld, eine Basis, das Führende, das Lenkende, das diesseitige Ufer, ein „leeres Dorf“. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Auge“.
- 635 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Auge“? Es ist das Auge (als das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ, welches in der Persönlichkeit einbegriffen ist, nicht sichtbar, reaktionsfähig; das nicht sichtbare, reaktionsfähige Auge, *an welches* ein sichtbares, reaktionsfähiges Sehobjekt angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann; das Auge ist es ... (wie 634).
- 636 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Auge“? Es ist das Auge ... (wie 634); das nicht sichtbare, reaktionsfähige Auge, *welches an* ein sichtbares, reaktionsfähiges Sehobjekt angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann; das Auge ist es ... (wie 634).
- 637 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Auge“? Es ist das Auge ... (wie 634); es ist das Auge, in Abhängigkeit von dem und veranlasst durch ein Sehobjekt, ein *Seheindruck* aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist das Auge, in Abhängigkeit von dem und veranlasst durch ein Sehobjekt, ein durch einen Seheindruck entstandenes *Gefühl* ...—eine *Wahrnehmung* ...—*Wille* ...—*Sehbewusstsein* aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann.

es ist das Auge, in Abhängigkeit von dem, mit einer Form als Objekt, ein Seheindruck ..., ein durch einen Seheindruck entstandenes Gefühl ...—eine Wahrnehmung ...—*Wille* ...—*Sehbewusstsein* aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

⁸⁵ Das Auge und die übrigen Sinnesorgane gelten als „nicht sichtbar“ weil hier, wie ausdrücklich bemerkt wird, nur der eigentliche Träger der betreffenden Sinnensensitivität (*pasāda*) gemeint ist, d.h. die winzig kleinen, mit dem bloßen Auge nicht sichtbaren Endpunkte der betreffenden Nerven. Vergleiche Asl.

es ist das Auge oder auch die Grundlage Auge ... (wie 634). Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Auge“.

638-641 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Ohr“? Es ist das Ohr (als das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ, welches in der Persönlichkeit einbegriffen ist, nicht sichtbar, reaktionsfähig; das nicht sichtbare, reaktionsfähige Ohr, durch welches man einen nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Ton gehört hat, hört, hören wird oder hören kann;

es ist das nicht sichtbare, reaktionsfähige Ohr, *an welches* ein nicht sichtbarer, reaktionsfähiger Ton angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist das nicht sichtbare, reaktionsfähige Ohr, *welches an* einen nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Ton angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist das Ohr, in Abhängigkeit von dem und veranlasst durch einen Ton, ein Höreindruck, durch einen Höreindruck entstandenes Gefühl—Wahrnehmung—Wille—Hörbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist das Ohr in Abhängigkeit von dem, mit einem Ton als Objekt, ein Höreindruck—ein durch einen Höreindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Hörbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist das Ohr oder auch die Grundlage Ohr, das Element Ohr, die Fähigkeit Ohr, eine Welt, ein Tor, ein Meer, das Helle, ein Feld, eine Basis, das diesseitige Ufer, ein „leeres Dorf“. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Ohr“.

642-645 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Nase“? Es ist die Nase (als das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ, welches in der Persönlichkeit einbegriffen ist, nicht sichtbar, reaktionsfähig; die nicht sichtbare, reaktionsfähige Nase, durch welche man einen nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Geruch gerochen hat, riecht, riechen wird oder riechen kann;

es ist die nicht sichtbare, reaktionsfähige Nase, *an welche* ein nicht sichtbarer, reaktionsfähiger Geruch angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist die nicht sichtbare, reaktionsfähige Nase, *welche an* einen nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Geruch angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist die Nase, in Abhängigkeit von der und veranlasst durch einen Geruch, ein Riecheindruck aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist die Nase, in Abhängigkeit von der und veranlasst durch einen Geruch, ein Riecheindruck, durch einen Riecheindruck entstandenes Gefühl—Wahrnehmung—Wille—Riechbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist die Nase in Abhängigkeit von der, mit einem Geruch als Objekt, ein Riecheindruck—ein durch einen Riecheindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Riechbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist die Nase oder auch die Grundlage Nase, das Element Nase, die Fähigkeit Nase, eine Welt, ein Tor, ein Meer, das Helle, ein Feld, eine Basis, das diesseitige Ufer, ein „leeres Dorf“. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Nase“.

646-649 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Zunge“? Es ist die Zunge (als) das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ, welches in der Persönlichkeit einbegriffen ist, nicht sichtbar, reaktionsfähig; die nicht sichtbare, reaktionsfähige Zunge, durch welche man einen nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Geschmack geschmeckt hat, schmeckt, schmecken wird oder schmecken kann;

es ist die nicht sichtbare, reaktionsfähige Zunge, *an welche* ein nicht sichtbarer, reaktionsfähiger Geschmack angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist die nicht sichtbare, reaktionsfähige Zunge, *welche an* einen nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Geschmack angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist die Zunge, in Abhängigkeit von der und veranlasst durch einen Geschmack, ein Schmeckeindruck aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist die Zunge, in Abhängigkeit von der und veranlasst durch einen Geschmack, ein Schmeckeindruck, durch einen Schmeckeindruck entstan-

denes Gefühl—Wahrnehmung—Wille—Schmeckbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist die Zunge in Abhängigkeit von der, mit einem Geschmack als Objekt, ein Schmeckeindruck—ein durch einen Schmeckeindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Schmeckbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist die Zunge oder auch die Grundlage Zunge, das Element Zunge, die Fähigkeit Zunge, eine Welt, ein Tor, ein Meer, das Helle, ein Feld, eine Basis, das diesseitige Ufer, ein „leeres Dorf“. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Zunge“.

650-653 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Körper“? Es ist der Körper (als) das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ, das in der Persönlichkeit einbegriffen ist, nicht sichtbar, reaktionsfähig; der nicht sichtbare, reaktionsfähige Körper, durch welchen man ein nicht sichtbares, reaktionsfähiges berührbares (Objekt) berührt hat, berührt, berühren wird oder berühren kann;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Körper, *an welchen* ein nicht sichtbares, reaktionsfähiges berührbares(Objekt) angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Körper, *welcher an* ein nicht sichtbares, reaktionsfähiges berührbares(Objekt) angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist der Körper, in Abhängigkeit von dem und veranlasst durch etwas Berührbares, ein Berührungseindruck, ein durch einen Berührungseindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Körperbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist der Körper in Abhängigkeit von dem, mit etwas Berührbarem als Objekt, ein Berührungseindruck—ein durch einen Berührungseindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Körperbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist der Körper oder auch die Grundlage Körper, das Element Körper, die Fähigkeit Körper, eine Welt, ein Tor, ein Meer, das Helle, ein Feld, eine Basis, das diesseitige Ufer, ein „leeres Dorf“. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Körper“.

654-657 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Sehobjekt“? Es ist das von den vier Grundstoffen abhängige Sehobjekt, das als Farberscheinung sicht-

bar ist und reaktionsfähig; das (z.B.) blau ist, gelb, rot, weiß, schwarz, hellrot, braun, grasfarben, von der Farbe eines Mangosprösslings; das lang ist, kurz, dünn, dick, kreisförmig, rund, viereckig, sechseckig, achteckig, sechzehneckig, flach, hoch; schattig, sonnig, hell, dunkel, wolkgig, frostglitzernd, rauchig, staubig; die Farberscheinung der Mondscheibe, der Sonnenscheibe, eines Rundspiegels, von Edelsteinen, Muscheln, Perlen, Lapislazuli, von Gold und Silber; oder was für ein Sehobjekt es sonst noch gibt, das abhängig von den vier Grundstoffen, als Farberscheinung sichtbar ist und reaktionsfähig;

es ist das sichtbare und reaktionsfähige Sehobjekt, welches man mit dem nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Auge gesehen hat, sieht, sehen wird oder sehen kann;

es ist das sichtbare, reaktionsfähige Sehobjekt, *an welches* ein nicht sichtbares, reaktionsfähiges Auge angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist das sichtbare, reaktionsfähige Sehobjekt, *welches an* ein nicht sichtbares, reaktionsfähiges Auge angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist das Sehobjekt, durch das veranlasst und abhängig vom Auge ein Seheindruck—ein durch einen Seheindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Sehbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist das Sehobjekt, mit dem als Objekt und abhängig vom Auge, ein Seheindruck—ein durch einen Seheindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Sehbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist das Sehobjekt oder auch die Grundlage Sehobjekt, das Element Sehobjekt. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Sehobjekt“.

658-661 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Ton“? Es ist der von den vier Grundstoffen abhängige Ton, der nicht sichtbar ist und reaktionsfähig; (z.B.) der Ton von (großen) Trommeln, Handtrommeln, Muscheln, Zimbeln, von Gesang und Musik, von Gongs, des Händeklatschens, das Stimmengeräusch von (vielen) Lebewesen, das Geräusch beim Aneinanderschlagen von Dingen; das Geräusch des Windes, des Wassers; von Menschen und nicht von Menschen hervorgebrachter Ton; oder was für einen Ton es sonst noch gibt, der abhängig von den vier Grundstoffen, nicht sichtbar ist und reaktionsfähig;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Ton, den man mit dem nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Ohr gehört hat, hört, hören wird oder hören kann;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Ton, *an welchen* ein nicht sichtbares, reaktionsfähiges Ohr angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Ton, *welcher an* ein nicht sichtbares, reaktionsfähigen Ohr angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist der Ton, durch den veranlasst und abhängig vom Ohr ein Höreindruck—ein durch einen Höreindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Hörbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist der Ton, mit dem als Objekt und abhängig vom Ohr, ein Höreindruck—ein durch einen Höreindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Hörbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist der Ton oder auch die Grundlage Ton, das Element Ton. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Ton“.

662-665 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Geruch“? Es ist der von den vier Grundstoffen abhängige Geruch, der nicht sichtbar ist und reaktionsfähig; (z.B.) Wurzelgeruch, Kernholzgeruch, Borkengeruch, Blättergeruch, Blütengeruch, Fruchtgeruch; Ungeziefergeruch, fauliger Geruch; guter und schlechter Geruch; oder was für einen Geruch es sonst noch gibt, der abhängig von den vier Grundstoffen, nicht sichtbar ist und reaktionsfähig;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Geruch, den man mit der nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Nasegerochen hat, riecht, riechen wird oder riechen kann;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Geruch, *an welchen* eine nicht sichtbare, reaktionsfähige Nase angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Geruch, *welcher an* eine nicht sichtbare, reaktionsfähige Nase angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist der Geruch, durch den veranlasst und abhängig von der Nase ein Riecheindruck—ein durch einen Riecheindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Riechbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist der Geruch, mit dem als Objekt und abhängig von der Nase, ein Riecheindruck—ein durch einen Riecheindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Riechbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist der Geruch oder auch die Grundlage Geruch, das Element Geruch. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Geruch“.

666-669 Was ist dieses körperliche Ding, die „Grundlage Geschmack“? Es ist der von den vier Grundstoffen abhängige Geschmack, der nicht sichtbar ist und reaktionsfähig; (z.B.) Wurzelgeschmack, Holzgeschmack (wtl. Stammgeschmack), Borkengeschmack, Blättergeschmack, Blütengeschmack, Fruchtgeschmack; das Saure, Süße, Scharfe, Salzige, Alkalische, Beißende, Herbe; angenehmer und unangenehmer Geschmack; oder was für einen Geschmack es sonst noch gibt, der abhängig von den vier Grundstoffen, nicht sichtbar ist und reaktionsfähig;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Geschmack, den man mit der nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Zunge geschmeckt hat, schmeckt, schmecken wird oder schmecken kann;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Geschmack, *an welchen* eine nicht sichtbare, reaktionsfähige Zunge angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist der nicht sichtbare, reaktionsfähige Geschmack, *welcher an* eine nicht sichtbare, reaktionsfähige Zunge angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

es ist der Geschmack, durch den veranlasst und abhängig von der Zunge ein Schmeckeindruck—ein durch einen Schmeckeindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Schmeckbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist der Geschmack, mit dem als Objekt und abhängig von der Zunge ein Schmeckeindruck—ein durch einen Schmeckeindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Schmeckbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

es ist der Geschmack oder auch die Grundlage Geschmack, das Element Geschmack. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Grundlage Geschmack“.

- 670 Was ist dieses körperliche Ding, die „Weibliche Geschlechtsfähigkeit“? Was an der Frau weibliche Gestalt ist, weibliches Merkmal, weibliche Beschäftigung, weibliches Benehmen, Weiblichkeit und weibliche Art—dies ist jenes körperliche Ding, die „Weibliche Geschlechtsfähigkeit“.
- 671 Was ist dieses körperliche Ding, die „Männliche Geschlechtsfähigkeit“? Was am Mann männliche Gestalt ist, männliches Merkmal, männliche Beschäftigung, männliches Benehmen, Männlichkeit und männliche Art—dies ist jenes körperliche Ding, die „Männliche Geschlechtsfähigkeit“.
- 672 Was ist dieses körperliche Ding, die „Lebensfähigkeit“? Was dieser körperlichen Dinge Dauer ist, ihr Bestand, Fortgang, Im-Gangsein, In-Bewegungsein, In-Bewegungbleiben, ihre Aufrechterhaltung; das Leben (als gleichbedeutend mit) „Lebensfähigkeit“.
- 673 Was ist dieses körperliche Ding, der „Körperliche Ausdruck“? Das Sichstraffen, das Gestraftsein, die Straffheit, der Ausdruck, das Erkennenlassen, das Zuerkennengeben des Körpers bei einem, der mit einem heilsamen, unheilsamen oder karmisch neutralen Bewusstseinszustand hin oder zurückgeht, hin oder wegblickt, beugt oder streckt—dies ist jenes körperliche Ding, der „Körperliche Ausdruck“.
- 674 Was ist dieses körperliche Ding, der „Sprachliche Ausdruck“? Die Sprache, Rede, Sprechweise, (sprachliche) Äußerung, das Stimmgeräusch und das Erzeugen von Stimmgeräusch, Sprache als artikuliertes Sprechen (und zwar) mit einem heilsamen, unheilsamen oder karmisch neutralen Bewusstseinszustand, dies nennt man „Sprache“. Was nun der Ausdruck vermittelt dieser Sprache ist, das Erkennenlassen, das Zu-Erkennengeben—dies ist jenes körperliche Ding, der „Sprachliche Ausdruck“.
- 675 Was ist dieses körperliche Ding, das „Raumelement“? Der Raum und was (unter dem Begriff) Raum geht; der Himmelsraum und was (unter dem Begriff) Himmelsraum geht; das Offene und was (unter dem Begriff des Offenen) geht; das von den vier Grundstoffen Unberührte.
- 676 Was ist dieses körperliche Ding, die „körperliche Beweglichkeit“? Die Leichtigkeit, leichte Veränderlichkeit, das Freisein von Schwerfälligkeit und Starrheit.

- 677 Was ist dieses körperliche Ding, die „körperliche Geschmeidigkeit“? Die Geschmeidigkeit, Schmiegsamkeit, das Freisein von Starrheit und Sprödigkeit.
- 678 Was ist dieses körperliche Ding, die „körperliche Gefügigkeit“? Die Gefügigkeit, Fügsamkeit, Formbarkeit.
- 679 Was ist dieses körperliche Ding, das „körperliche Wachstum“? Was da das Wachsen der Sinnesgrundlagen ist, das ist das körperliche Wachstum.
- 680 Was ist dieses körperliche Ding, die „körperliche Kontinuität“? Was da das Wachstum des Körpers ist, das ist die körperliche Kontinuität.
- 681 Was ist dieses körperliche Ding, der „körperliche Verfall“? Das Altern, die Hinfälligkeit, die Gebrechlichkeit, das Ergrauen, das Runzligwerden, die Abnahme der Lebensdauer, das Absterben der Sinnenfähigkeiten.
- 682 Was ist dieses körperliche Ding, die „körperliche Vergänglichkeit des Körpers“? Das Versiegen, Vergehen, Zerbrechen, Sichauflösen; die Vergänglichkeit (als) Dahinschwinden.
- 683 Was ist dieses körperliche Ding, die „Stoffliche Nahrung“? Gekochter Reis, Reisbrei, Mehl, Fisch, Fleisch, Milch, Sauermilch, Ghee, Butter, Öl, Honig, Zucker; oder was es noch an anderer Materie⁸⁶ gibt, die in dieser oder jener Gegend, von diesen oder jenen Leuten gegessen, gekaut, geschluckt wird und zur Füllung des Leibes dient; der Nährstoff, durch den die Wesen ihr Leben fristen.
- Das ist die (von den Grundstoffen) abhängige Körperlichkeit.
- 684 Welches ist die (von den Grundstoffen) nicht abhängige Körperlichkeit? Die Berührbare Grundlage und das Wasserelement.
- 685 Was ist dieses körperliche Ding, die „Berührbare Grundlage“? Das Erd-element, Feuerelement und Windelement; das Harte, Weiche, Glatte und Rauhe; was angenehmen oder unangenehmen Kontakt (ergibt); das Schwere und Leichte;

das nicht sichtbare, reaktionsfähige Berührbare, das man mittels des nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Körpers berührt hat, berührt, berühren wird oder berühren kann;

⁸⁶ *rūpaṃ* fehlt in der PTS-Edition, ist aber in den siamesischen enthalten.

686 das nicht sichtbare, reaktionsfähige Berührbare, *an welches* ein nicht sichtbarer, reaktionsfähiger Körper angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

687 das nicht sichtbare, reaktionsfähige Berührbare, *welches an* einen nicht sichtbaren, reaktionsfähigen Körper angeprallt war, anprallt, anprallen wird oder anprallen kann;

688 das Berührbare, durch das veranlasst und abhängig vom Körper ein körperlicher Eindruck—ein durch einen körperlichen Eindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Körperbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

das Berührbare, mit dem als Objekt, abhängig vom Körper ein körperlicher Eindruck—ein durch einen körperlichen Eindruck entstandenes Gefühl—eine Wahrnehmung—Wille—Körperbewusstsein aufgestiegen war, aufsteigt, aufsteigen wird oder aufsteigen kann;

das Berührbare ist es oder auch die Berührbare Grundlage, das Berührbare Element. Dies ist jenes körperliche Ding, die „Berührbare Grundlage“.

689 Was ist dieses körperliche Ding, das „Wasserelement“? Das Wässrige und was (unter den Begriff des) Wässrigen geht; das Feuchte und was (unter den Begriff des) Feuchten geht; die Kohäsion des Körperlichen.

Das ist die (von den Grundstoffen) nicht abhängige Körperlichkeit.

690 Welches ist die karmisch erworbene Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Zunge, Körper; die weibliche Geschlechtsfähigkeit, männliche Geschlechtsfähigkeit, Lebensfähigkeit; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge, (soweit sie) durch Karmabetätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Geruch, Geschmack und Berührbares; das Raumelement, das Wasserelement, das Wachstum des Körpers, die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung. Dies ist die karmisch erworbene Körperlichkeit.

691 Welches ist die nicht karmisch erworbene Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlage Ton; der körperliche und der sprachliche Ausdruck; die Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers⁸⁷; ferner die

⁸⁷ Dass die folgenden Dinge als „nicht karmisch erworben“ bezeichnet werden, wird verständlich durch die Lehre von den vier „Erzeugern“ alles Materiellen (*catusamuṭṭhāna*), die wohl schon aus der Zeit des Dhs stammt, aber im Abhidhamma-Kanon nicht ausführlich behandelt ist. Das Erzeuger-Bewusstsein (*citta-samuṭṭhāna*) erscheint in einer Zweiergruppe, ebenso auch das Erzeuger-Karma, allerdings unter dem Namen *upādiṇṇaka* (karmisch erwor-

folgenden körperlichen Dinge, (soweit sie) nicht durch Karmabetätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Geruch, Geschmack und Berührbares; das Raumelement, das Wasserelement, das Wachstum des Körpers, die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung. Dies ist die nicht karmisch erworbene Körperlichkeit.

- 692 Welches ist die Körperlichkeit, die sowohl karmisch erworben, wie auch dem Anhaften zugänglich ist? (Antwort wie 690)
- 693 Welches ist die Körperlichkeit, die nicht karmisch erworben, doch dem Anhaften zugänglich ist? (Antwort wie in 691⁸⁸)
- 694 Welches ist die sichtbare Körperlichkeit? Die Grundlage Sehobjekt.
- 695 Welches ist die nicht sichtbare Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung⁸⁹. *

ben). Nicht erwähnt sind die Erzeuger Temperatur und Nahrung. Von den in diesem Paragraphen aufgezählten körperlichen Dingen wird der Ton entweder durch „Temperatur“ (d.h. physikalische Vorgänge, z.B. Donner) oder durch Bewusstsein (d.i. die Sprache etc.) erzeugt; körperlicher und sprachlicher Ausdruck nur durch Bewusstsein; körperliche Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit durch Bewusstsein, Temperatur oder Nahrung; Verfall und Vergänglichkeit des Körpers haben keinen dieser Erzeuger. Keines dieser körperlichen Phänomene wird also durch Karma erzeugt, ist somit nicht „karmisch erworben“. Vergleiche hierzu Asl; Vism, Teil XX; Comp. p. 161f.

⁸⁸ In der siamesischen und der PTS-Edition steht im „ergänzenden Passus“ (d.i.: „ferner auch die folgenden ...“) hinter „Sehobjekt“ noch „Ton“ (*saddāyatanam*). Er muss jedoch hier fortfallen, da sein Platz sinngemäß nur im ersten Teil des Paragraphen ist und nicht im „ergänzenden Passus“, der lediglich diejenigen körperlichen Dinge enthält, die zu jedem der beiden Paarglieder gehören können.

⁸⁹ Es erhebt sich hier das Problem, wie man die hier und häufig im folgenden gegebene Abkürzung „Sinngrundlage Auge ... stoffliche Nahrung“ auszufüllen hat. Eine Liste mit dem gleichen Anfangs- und Schlusswort erscheint lediglich in 633 als „die (von den Grundstoffen) abhängige Körperlichkeit“, die also die vier Grundstoffe nicht enthält. Diese Liste könnte aber originaliter nur in 701 übernommen werden, der mit 632 sinngemäß übereinstimmt. Wenn man aber auch in anderen Paragraphen die Grundstoffe ganz oder teilweise fortlassen wollte, so würden sachlich Lücken entstehen, die in einigen Fällen besonders eklatant wären. So kann man z.B. bei diesem Paragraphen 695 nicht annehmen, 1.) dass wohl die Objekt-Grundlagen Ton, Geruch und Geschmack als „nicht sichtbar“ gelten, die „berührbare Grundlage“ aber ausgeschlossen ist; 2.) dass, wenn man die letztere, die ein Substitut dreier Elemente ist, einschließt, dann das vierte, das Wasserelement, fehlen dürfte, zu mal es in 940 als „nicht sichtbar“ angeführt wird.

Ein weiterer Beleg für die Notwendigkeit einer Ergänzung ist 764, wo nach der „nicht das Wasserelement bildenden Körperlichkeit“ gefragt wird. Hier ist es ganz deutlich, dass die anderen drei Elemente, d.h. die berührbare Grundlage, in der Antwort nicht fehlen dürfen.

Als weiterer Beleg für diese Ergänzungsnotwendigkeit sei erwähnt, dass 1.) sämtliche derart ergänzungsbedürftigen Gruppen in Asl als *nippadesa* bezeichnet werden, d.h. „nicht Teilgebiete (sondern die gesamte Körperlichkeit erfassend)“; dass 2.) das Wasserelement in

- 696 Welches ist die reaktionsfähige Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge, Körper, Sehbjekt, Ton, Geruch, Geschmack und Berührbares.
- 697 Welches ist die nicht reaktionsfähige Körperlichkeit? Die weibliche Geschlechtsfähigkeit die männliche Geschlechtsfähigkeit, Lebensfähigkeit, körperlicher und sprachlicher Ausdruck, Raumelement; Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers, Wachstum und Kontinuität des Körpers, Verfall und Vergänglichkeit des Körpers, stoffliche Nahrung (das Wasserelement). (a)⁹⁰
- 698 Welches ist die Körperlichkeit, die eine „Fähigkeit“ ist? Die Fähigkeiten Auge, Ohr, Nase, Zunge und Körper; die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit, die Lebensfähigkeit.
- 699 Welches ist die Körperlichkeit, die keine „Fähigkeit“ ist? Die Sinnesgrundlagen Sehbjekt ... stoffliche Nahrung. *
- 700 Welches ist die grundstoffliche Körperlichkeit? Die berührbare Grundlage und das Wasserelement.
- 701 Welches ist die nicht grundstoffliche Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung.
- 702 Welches ist die Körperlichkeit, die ein „Ausdruck“ ist? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck.
- 703 Welches ist die Körperlichkeit, die kein „Ausdruck“ ist? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *

den *sappadesa*-Gruppen erwähnt ist, die sich nur auf ein Teilgebiet der Körperlichkeit erstrecken und die charakterisiert sind durch den „ergänzenden Passus“: „ferner auch die folgenden ...“. In diesen letzteren Fällen kann nämlich das Wasserelement etc. zweierlei Qualitäten haben und muss daher ausdrücklich genannt werden.

Auf Grund des Vorstehenden müssen wir also annehmen, dass mit der Abkürzung nicht auf ein vorhergegangenes komplettes Schema verwiesen werden sollte, sondern dass das richtige Ausfüllen der Antwort dem Leser bzw. dem Lernenden überlassen wurde. Umso mehr müssen wir das annehmen, da bei negativen Gruppengliedern in jedem Fall der für den positiven Fall zutreffende Begriff fortzulassen ist (z.B. in 695 die „Sinnesgrundlage Sehbjekt“), was gleichfalls aus dem Wortlaut des Textes nicht hervorgeht. Auch in dieser Übersetzung wurde ein ausdrücklicher Hinweis darauf, als sich von selbst verstehend, unterlassen.

Dagegen haben wir ein* hinter diejenigen Antworten gesetzt, die durch das „Wasserelement“ und die „berührbare Grundlage“, d.h. durch alle vier Elemente, zu ergänzen sind.

⁹⁰ Mit (a) haben wir diejenigen Antworten gekennzeichnet, die *nur* durch das Wasserelement zu ergänzen sind.

- 704 Welches ist die Bewusstseins-erzeugte Körperlichkeit? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) durch Bewusstsein entstanden, durch Bewusstsein verursacht, durch Bewusstsein erzeugt sind: die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Ton, Geruch, Geschmack und Berührbares; das Raumelement, das Wasserelement; die Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers; das Wachstum und die Kontinuität des Körpers; stoffliche Nahrung.
- 705 Welches ist die nicht Bewusstseins-erzeugte Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge und Körper; die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit, die Lebensfähigkeit, Verfall und Vergänglichkeit des Körpers; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) nicht durch Bewusstsein entstanden, nicht durch Bewusstsein verursacht, nicht durch Bewusstsein erzeugt sind: die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Ton, Geruch, Geschmack und Berührbares; das Raumelement, das Wasserelement; die Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers, das Wachstum und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.
- 706 Welches ist die (stets) zusammen mit Bewusstsein bestehende Körperlichkeit? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck.
- 707 Welches ist die nicht zusammen mit Bewusstsein bestehende Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 708 Welches ist die das Bewusstsein begleitende Körperlichkeit? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck.
- 709 Welche Körperlichkeit begleitet nicht das Bewusstsein? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 710 Welches ist die eigene Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge und Körper.
- 711 Welches ist die fremde Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *
- 712 Welches ist die grobe Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge, Körper, Sehobjekt, Ton, Geruch, Geschmack und Berührbares.
- 713 Welches ist die subtile Körperlichkeit? Die weibliche Geschlechtsfähigkeit, (die männliche Geschlechtsfähigkeit, Lebensfähigkeit, körperlicher und sprachlicher Ausdruck, das Raumelement; Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers, Wachstum und Kontinuität des Körpers,

Verfall und Vergänglichkeit des Körpers,) stoffliche Nahrung (und das Wasserelement)⁹¹. (a)

- 714 Welches ist die ferne Körperlichkeit? Die weibliche Geschlechtsfähigkeit ... (wie 713)(a)
- 715 Welches ist die nahe Körperlichkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Berührbares.

Die Basis-Zweiergruppen

- 716 Welche Körperlichkeit ist die (Organ-)Basis für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlage Auge.
- 717 Welche Körperlichkeit ist keine (Organ-)Basis für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlagen Ohr ... stoffliche Nahrung. *
- 718 Welche Körperlichkeit ist die (Organ-)Basis für das durch Seheindruck entstandene Gefühl—für die (entsprechende) Wahrnehmung—für den (entsprechenden) Willen—für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlage Auge.
- 719 Welche Körperlichkeit ist keine (Organ-)Basis für das durch Seheindruck entstandene Gefühl ... für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlagen Ohr ... stoffliche Nahrung.
- 720 Welche Körperlichkeit ist die (Organ-)Basis für den Höreindruck ... Riecheindruck ... Schmeckeindruck ... körperlichen Eindruck? Die (entsprechende) Sinnesgrundlage (Ohr ... Nase ... Zunge) Körper.
- 721 Welche Körperlichkeit ist keine (Organ-)Basis für den Höreindruck ... körperlichen Eindruck? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. (Fortzulassen ist die für den jeweiligen positiven Fall zutreffende Organ-Basis.) *
- 722 Welche Körperlichkeit ist die (Organ-)Basis für das durch Höreindruck ... Körpereindruck entstandene Gefühl, für die (entsprechende) Wahrnehmung—für den (entsprechenden) Willen—für das ... Körperbewusstsein? Die Sinnesgrundlage Ohr ... Körper.

⁹¹ Außer den subtil „abhängigen“ Dingen (hier in Klammern ergänzt), ist zweifellos auch das Wasserelement einzusetzen, das ja auch in den Zweiergruppen der „subtilen“ Körperlichkeit als § 763 erscheint. Dieselbe Antwort gilt auch für die „ferne“ Körperlichkeit (714). Vgl. Vism (PTS-Ed. p. 450), wo in beiden Fällen das Wasserelement aufgeführt ist. Dies ist wieder ein Beleg dafür, wie leicht die vage Abkürzungsmethode des Dhs zu Auslassungen führen kann. Auch Mrs. Rhys Davids übersieht in ihrer Dhs Übersetzung die Notwendigkeit, die Elemente hier und an anderen zutreffenden Stellen einzufügen.

- 723 Welche Körperlichkeit ist keine (Organ-)Basis ... für das Körperbewusstsein? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung.

Die Objekt-Zweiergruppen

- 724 Welche Körperlichkeit ist das Objekt für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt.
- 725 Welche Körperlichkeit ist kein Objekt für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 726 Welche Körperlichkeit ist das Objekt für das durch Seheindruck entstandene Gefühl—für die (entsprechende) Wahrnehmung—für den (entsprechenden) Willen—für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt.
- 727 Welche Körperlichkeit ist kein Objekt ... für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung.
- 728 Welche Körperlichkeit ist das Objekt für den Höreindruck ... Riecheindruck ... Schmeckeindruck ... körperlichen Eindruck? Die Sinnesgrundlage Ton ... Geruch ... Geschmack ... Berührbares.
- 729 Welche Körperlichkeit ist kein Objekt ... für den körperlichen Eindruck? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. (a)
- 730 Welche Körperlichkeit ist das Objekt ... für das durch Körperindruck entstandene Gefühl ... für das Körperbewusstsein? Die ... berührbare Grundlage.
- 731 Welche Körperlichkeit ist kein Objekt ... für das Körperbewusstsein? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. (a)

Die Grundlagen-Zweiergruppen

- 732 Welche Körperlichkeit bildet die Sinnesgrundlage Auge? Es ist das Auge (als) das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ ... (wie [634](#)) ... ein „leeres Dorf“.
- 733 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Sinnesgrundlage Auge? Die Grundlage Ohr ... stoffliche Nahrung. *
- 734 Welche Körperlichkeit bildet die Sinnesgrundlage Ohr—Nase—Zunge—Körper? Es ist das Ohr ...; (wie [638](#), [642](#), [646](#)) der Körper (als) das von den

- vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ ... (wie 650) ... ein „leeres Dorf“.
- 735 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Sinnesgrundlage Ohr ... Körper? Die Grundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 736 Welche Körperlichkeit bildet die Sinnesgrundlage Sehobjekt? Es ist das von den vier Grundstoffen abhängige Sehobjekt ... (wie 654). *
- 737 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Sinnesgrundlage Sehobjekt? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 738 Welche Körperlichkeit bildet die Sinnesgrundlage Ton—Geruch—Geschmack—Berührbares? Es ist der von vier Grundstoffen abhängige Ton ...; (wie 657, 661, 665). Das Erdelement, Feuerelement und Windelement; das Harte, Weiche, Glatte und Rauhe; was angenehmen oder unangenehmen Kontakt ergibt; das Schwere und Leichte; das Berührbare ist es oder auch die berührbare Grundlage, das berührbare Element.
- 739 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Sinnesgrundlage Ton—Geruch—Geschmack—Berührbares? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. (Für Ton, Geruch und Geschmack: *; für das Berührbare: (a).)

Die Element-Zweiergruppen

- 740 Welche Körperlichkeit bildet das Element Auge? Die Sinnesgrundlage Auge.
- 741 Welche Körperlichkeit bildet nicht das Element Auge? Die Sinnesgrundlage Ohr ... stoffliche Nahrung. *
- 742 Welche Körperlichkeit bildet das Element Ohr—Nase—Zunge—Körper? Die Sinnesgrundlage Ohr—Nase—Zunge—Körper⁹².
- 743 Welche Körperlichkeit bildet nicht das Element Ohr—Nase—Zunge—Körper? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 744 Welche Körperlichkeit bildet das Element Sehobjekt? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt.
- 745 Welche Körperlichkeit bildet nicht das Element Sehobjekt? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *

⁹² 742–743 fehlen in der PTS-Edition.

- 746 Welche Körperlichkeit bildet das Element Ton—Geruch—Geschmack—Berührbares? Die Sinnesgrundlage Ton—Geruch—Geschmack—Berührbares.
- 747 Welche Körperlichkeit bildet nicht das Element Ton—Geruch—Geschmack—Berührbares? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. (Für Ton, Geruch, Geschmack: *; für das Berührbare: (a).)

Die Fähigkeits-Zweiergruppen

- 748 Welche Körperlichkeit bildet die Fähigkeit Auge? Es ist das Auge (als) das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ ... (wie 634) ... ein „leeres Dorf“.
- 749 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Fähigkeit Auge? Die Grundlagen Ohr ... stoffliche Nahrung. *
- 750 Welche Körperlichkeit bildet die Fähigkeit Ohr—Nase—Zunge—Körper? Es ist der ... Körper (als) das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ ... (wie 650) ... ein „leeres Dorf“.
- 751 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Fähigkeit Ohr—Nase—Zunge—Körper? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 752 Welche Körperlichkeit bildet die weibliche Geschlechtsfähigkeit? Was an der Frau ... (wie 670).
- 753 Welche Körperlichkeit bildet nicht die weibliche Geschlechtsfähigkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung⁹³. *
- 754 Welche Körperlichkeit bildet die männliche Geschlechtsfähigkeit? Was am Manne ... (wie 670).
- 755 Welche Körperlichkeit bildet nicht die männliche Geschlechtsfähigkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 756 Welche Körperlichkeit bildet die Lebensfähigkeit? Was dieser körperlichen Dinge Dauer ist ... (wie 672).
- 757 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Lebensfähigkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *

⁹³ 753 fehlt in der PTS-Edition.

Die Zweiergruppen der subtilen Körperlichkeit

- 758 Welche Körperlichkeit bildet den körperlichen Ausdruck? Das Sichstraffen ... (wie 673).
- 759 Welche Körperlichkeit bildet nicht den körperlichen Ausdruck? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 760 Welche Körperlichkeit bildet den sprachlichen Ausdruck? Die Sprache, Rede ... (wie 674).
- Welche Körperlichkeit bildet nicht den sprachlichen Ausdruck? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 761 Welche Körperlichkeit bildet das Raumelement? Der Raum ... (wie 675).
- 762 Welche Körperlichkeit bildet nicht das Raumelement? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 763 Welche Körperlichkeit bildet das Wasserlement? Das Wässrige ... (wie 689).
- 764 Welche Körperlichkeit bildet nicht das Wasserlement? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung *⁹⁴.
- 765 Welche Körperlichkeit bildet die Beweglichkeit des Körpers? Die Leichtigkeit ... (wie 675).
- 766 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Beweglichkeit des Körpers? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 767 Welche Körperlichkeit bildet die Geschmeidigkeit des Körpers? Die Geschmeidigkeit ... (wie 677).
- 768 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Geschmeidigkeit des Körpers? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 769 Welche Körperlichkeit bildet die Gefügigkeit des Körpers? Die Gefügigkeit ... (wie 678).
- 770 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Gefügigkeit des Körpers? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 771 Welche Körperlichkeit bildet das Wachstum des Körpers? Was da das Wachsen der Sinnesgrundlagen ist, das ist das Wachstum des Körpers.

⁹⁴ Hier ist die Liste in 633 natürlich nur durch die „berührbare Grundlage“ zu ergänzen.

- 772 Welche Körperlichkeit bildet nicht das Wachstum des Körpers? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 773 Welche Körperlichkeit bildet die Kontinuität des Körpers? Was da das Wachstum des Körpers ist, das ist die Kontinuität des Körpers.
- 774 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Kontinuität des Körpers? Die Sinnesgrundlage Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 775 Welche Körperlichkeit bildet den Verfall des Körpers? Das Altern, die Hinfälligkeit ... (wie 681).
- 776 Welche Körperlichkeit bildet nicht den Verfall des Körpers? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 777 Welche Körperlichkeit bildet die Vergänglichkeit des Körpers? Das Altern, die Hinfälligkeit ... (wie 682).
- 778 Welche Körperlichkeit bildet nicht die Vergänglichkeit des Körpers? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. *
- 779 Welche Körperlichkeit bildet die stoffliche Nahrung? Gekochter Reis ... (wie 683).
- 780 Welche Körperlichkeit bildet nicht die stoffliche Nahrung? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Vergänglichkeit des Körpers. *

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter zwei Gesichtspunkten.

Die Dreier-Beschreibung

Vermischte Dreiergruppen

Welche Körperlichkeit ist

- 781 A eigen und (von den Grundstoffen) abhängig? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge und Körper.
- 782 B fremd und (von den Grundstoffen) abhängig? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung.
- 783 C fremd und nicht (von den Grundstoffen) abhängig? Die berührbare Grundlage und das Wasserelement.

Welche Körperlichkeit ist

- 784 A eigen und karmisch erworben? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge und Körper.
- 785 B fremd und karmisch erworben? Die weibliche und männliche Geschlechtsfähigkeit und die Lebensfähigkeit; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) durch Karmabetätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Geruch, Geschmack, Berührbares; das Raumelement, das Wasserelement, das Wachstum und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.
- 786 C fremd und nicht karmisch erworben? Die Sinnesgrundlage Ton, körperlicher und sprachlicher Ausdruck; die Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers; der Verfall und die Vergänglichkeit des Körpers; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) nicht durch Karmabetätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Sehobjekt⁹⁵, Geruch, Geschmack, Berührbares; das Raumelement, das Wasserelement, das Wachstum und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.

Welche Körperlichkeit ist

- 787 A eigen und sowohl karmisch erworben, wie auch dem Anhaften zugänglich? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge und Körper.
- 788 B fremd und sowohl karmisch erworben, wie auch dem Anhaften zugänglich? (Antwort wie in 785)
- 789 C fremd und nicht karmisch erworben, doch dem Anhaften zugänglich? (Antwort wie in 786).

Welche Körperlichkeit ist

- 790 A eigen und nicht sichtbar? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.
- 791 B fremd und sichtbar? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt.
- 792 C fremd und nicht sichtbar? Die Sinnesgrundlagen Ton ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

- 793 A eigen und reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

⁹⁵ Die hier in der siamesischen Edition folgende Grundlage „Ton“ muss fortfallen, da schon im ersten Teil der Antwort enthalten. Dort ist auch ihr richtiger Platz, da sie ständig diese Qualität hat und nicht zu den im „ergänzenden Passus“ erwähnten variablen Faktoren gehört.

794 B fremd und reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... Berührbares.

795 C fremd und nicht reaktionsfähig? Die weibliche und männliche Geschlechtsfähigkeit ... stoffliche Nahrung. (a)

Welche Körperlichkeit ist

796 A eigen und eine Fähigkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

797 B fremd und eine Fähigkeit? Die weibliche und männliche Geschlechtsfähigkeit und die Lebensfähigkeit.

798 C fremd und keine Fähigkeit? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

799 A eigen und nicht grundstofflich? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

800 B fremd und grundstofflich? Die berührbare Grundlage und das Wasserelement.

801 C fremd und nicht grundstofflich? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung.

Welche Körperlichkeit ist

802 A eigen und kein „Ausdruck“? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

803 B fremd und „Ausdruck“? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck.

804 C fremd und kein „Ausdruck“? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

805 A eigen und nicht Bewusstseins-erzeugt? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

806 B fremd und Bewusstseins-erzeugt? (Antwort wie in [704](#).)

807 C fremd und nicht Bewusstseins-erzeugt? Die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit ... (Forts. wie in [705](#)).

Welche Körperlichkeit ist

808 A eigen und nicht (stets) zusammen mit Bewusstsein bestehend? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

809 B fremd und (stets) zusammen mit Bewusstsein bestehend? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck.

810 C fremd und nicht (stets) zusammen mit Bewusstsein bestehend? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

811 A eigen und nicht von Bewusstsein begleitet? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

812 B fremd und von Bewusstsein begleitet? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck.

813 C fremd und nicht von Bewusstsein begleitet? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

814 A eigen und grob? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

815 B fremd und grob? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... Berührbares.

816 C fremd und subtil? Die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit ... (Forts. wie in 713). (a)

Welche Körperlichkeit ist

817 A eigen und nahe? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

818 B fremd und fern? Die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit ... (Forts. wie in 713). (a)

819 C fremd und nahe? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... Berührbares.

Die Basis-Dreiergruppen

Welche Körperlichkeit ist

820 A fremd und keine (Organ-)Basis für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

821 B eigen und die (Organ-)Basis für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlage Auge.

822 C eigen und keine (Organ-)Basis für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlagen Ohr ... Körper.

Welche Körperlichkeit ist

823 A fremd und keine (Organ-)Basis für das durch Seheindruck entstandene Gefühl—für die (entsprechende) Wahrnehmung—für den (entsprechenden) Willen—für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

824 B eigen und die (Organ-)Basis für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlage Auge.

825 C eigen und keine (Organ-)Basis für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlagen Ohr ... Körper.

Welche Körperlichkeit ist

826 A fremd und keine (Organ-)Basis für den Hör-, Riech-, Schmeck- und Körpereindruck? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

827 B eigen und die (Organ-)Basis für den Körpereindruck? Die Sinnesgrundlage ... Körper.

828 C eigen und keine (Organ-)Basis für den ... Körpereindruck? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge.

Welche Körperlichkeit ist

829 A fremd und keine (Organ-)Basis für das durch Körpereindruck entstandene Gefühl—für die (entsprechende) Wahrnehmung—für den (entsprechenden) Willen—für das Körperbewusstsein? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

830 B eigen und die (Organ-)Basis für das Körperbewusstsein? Die Sinnesgrundlage ... Körper.

831 C eigen und keine (Organ-)Basis für das Körperbewusstsein? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge.

Die Objekt-Dreiergruppen

Welche Körperlichkeit ist

- 832 A eigen und kein Objekt für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.
- 833 B fremd und das Objekt für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt.
- 834 C fremd und kein Objekt für den Seheindruck? Die Sinnesgrundlagen Ton ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

- 835 A eigen und kein Objekt für das durch Seheindruck entstandene Gefühl—für die (entsprechende) Wahrnehmung—für den (entsprechenden) Willen—für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.
- 836 B fremd und das Objekt für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt.
- 837 C fremd und kein Objekt für das Sehbewusstsein? Die Sinnesgrundlagen Ton ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

- 838 A eigen und kein Objekt für den Hör-, Riech-, Schmeck- und Körpereindruck? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.
- 839 B fremd und das Objekt für den Körpereindruck? Die Sinnesgrundlage Berührbares.
- 840 C fremd und kein Objekt für den Körpereindruck? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. (* resp. (a))

Welche Körperlichkeit ist

- 841 A eigen und kein Objekt für das durch Körpereindruck entstandene Gefühl—für die (entsprechende) Wahrnehmung—für den (entsprechenden) Willen—für das Körperbewusstsein? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.
- 842 B fremd und das Objekt für das Körperbewusstsein? Die berührbare Grundlage.
- 843 C fremd und kein Objekt für das Körperbewusstsein? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. (* resp. (a))

Die Grundlagen-Dreiergruppen

Welche Körperlichkeit ist

- 844 A fremd und bildet nicht die Grundlage Auge? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung.
- 845 B eigen und bildet die Grundlage Auge? Es ist das Auge (als) das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ ... (wie 633).
- 846 C eigen und bildet nicht die Grundlage Auge? Die Grundlagen Ohr ... Körper.

Welche Körperlichkeit ist

- 847 A fremd und bildet nicht die Grundlage Ohr—Nase—Zunge—Körper? Die Grundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung.
- 848 B eigen und bildet nicht die Grundlage Ohr—Nase—Zunge—Körper? Es ist der Körper (als) das von den vier Grundstoffen abhängige sensitive Organ ... (wie 649).
- 849 C eigen und bildet nicht die Grundlage Körper? Die Grundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge.

Welche Körperlichkeit ist

- 850 A eigen und bildet nicht die Grundlage Sehobjekt? Die Grundlagen Auge ... Körper.
- 851 B fremd und bildet die Grundlage Sehobjekt? Es ist das von den vier Grundstoffen abhängige Sehobjekt... (wie 633).
- 852 C fremd und bildet nicht die Grundlage Sehobjekt? Die Grundlagen Ton ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

- 853 A eigen und bildet nicht die Grundlage Ton—Geruch—Geschmack—Berührbares? Die Grundlagen Auge... Körper.
- 854 B fremd und bildet die Grundlage ... Berührbares? Das Erdelement ... (wie 738).
- 855 C fremd und bildet nicht die Grundlage Berührbares? Die Grundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung.(* resp. (a))

Die Element-Dreiergruppen

Welche Körperlichkeit ist

- 856 A fremd und bildet nicht das Element Auge? Die Grundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *
- 857 B eigen und bildet das Element Auge? Die Grundlage Auge.
- 858 C eigen und bildet nicht das Element Auge? Die Grundlagen Ohr ... Körper.

Welche Körperlichkeit ist

- 859 A fremd und bildet nicht das Element Ohr—Nase—Zunge—Körper? Die Grundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung.
- 860 B eigen und bildet das Element Körper? Die Grundlage Körper.
- 861 C eigen und bildet nicht das Element ... Körper? Die Grundlagen Auge ... Ohr, Nase, Zunge.

Welche Körperlichkeit ist

- 862 A eigen und bildet nicht das Element Sehobjekt? Die Grundlagen Auge ... Körper.
- 863 B fremd und bildet das Element Sehobjekt? Die Grundlage Sehobjekt.
- 864 C fremd und bildet nicht das Element Sehobjekt? Die Grundlagen Ton ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

- 865 A eigen und bildet nicht das Element Ton—Geruch—Geschmack—Berührbares? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.
- 866 B fremd und bildet das Element Berührbares? Die Sinnesgrundlage Berührbares.
- 867 C fremd und bildet nicht das Element Berührbares? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. (* resp. (a))

Die Fähigkeits-Dreiergruppen

Welche Körperlichkeit ist

- 868 A fremd und bildet nicht die Fähigkeit Auge? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung.

869 B eigen und bildet die Fähigkeit Auge? Es ist das Auge ... (wie 633).

870 C eigen und bildet nicht die Fähigkeit Auge? Die Sinnesgrundlagen Ohr ... Körper.

Welche Körperlichkeit ist

871 A fremd und bildet nicht die Fähigkeit Ohr—Nase—Zunge—Körper? Die Grundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

872 B eigen und bildet die Fähigkeit Körper? Es ist der Körper ... (wie 649).

873 C eigen und bildet nicht die Fähigkeit Körper? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge.

Welche Körperlichkeit ist

874 A eigen und bildet nicht die weibliche Geschlechtsfähigkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

875 B fremd und bildet die weibliche Geschlechtsfähigkeit? Was an der Frau ... (wie 669).

876 C fremd und bildet nicht die weibliche Geschlechtsfähigkeit? Die Grundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

877 A eigen und bildet nicht die männliche Geschlechtsfähigkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

878 B fremd und bildet die männliche Geschlechtsfähigkeit? Was am Mann ... (wie 670).

879 C fremd und bildet nicht die männliche Geschlechtsfähigkeit? Die Grundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

880 A eigen und bildet nicht die Lebensfähigkeit? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.

881 B fremd und bildet die Lebensfähigkeit? Was dieser körperlichen Dinge Dauer ist ... (wie 671).

882 C fremd und bildet nicht die Lebensfähigkeit? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt ... stoffliche Nahrung.

Die Dreiergruppen der subtilen Körperlichkeit

Welche Körperlichkeit ist

- 883 A eigen und bildet nicht den körperlichen Ausdruck? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.
- 884 B fremd und bildet den körperlichen Ausdruck? Das Sichstraffen ... (wie 672).
- 885 C fremd und bildet nicht den körperlichen Ausdruck? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

Welche Körperlichkeit ist

- 886 A eigen und bildet nicht den sprachlichen Ausdruck? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper.
- 887 B fremd und bildet den sprachlichen Ausdruck? Die Sprache, Rede ... (wie 673).
- 888 C fremd und bildet nicht den sprachlichen Ausdruck? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *
- 889-918 (In diesen 30 Paragraphen werden nun die übrigen subtilen körperlichen Dinge, nämlich
- Raumelement
 - Wasserelement
 - Beweglichkeit des Körpers
 - Geschmeidigkeit des Körpers
 - Gefügigkeit des Körpers
 - Wachstum des Körpers
 - Kontinuität des Körpers
 - Verfall des Körpers
 - Vergänglichkeit des Körpers
 - stoffliche Nahrung

nach dem gleichen Schema wie 883–885 ausgeführt. Die Antwort beim positiven Gruppenglied (B) entspricht derjenigen in 675, 689, 676–683.)⁹⁶

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter drei Gesichtspunkten.

⁹⁶ Die PTS-Edition lässt hier wieder drei Paragraphen aus, und zwar beim Raumelement und beim „Anwachsen der Körperlichkeit“ das Schemaglied C und bei der „Kontinuität der Körperlichkeit“ das Schemaglied A.

Die Vierergruppen⁹⁷

Welche Körperlichkeit ist

- 919 A (von den Grundstoffen) abhängig und karmisch erworben? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper; die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit, die Lebensfähigkeit; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) durch Karma-Betätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Geruch und Geschmack; das Raumelement, das Wachstum und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.
- 920 B (von den Grundstoffen) abhängig und nicht karmisch erworben? Die Sinnesgrundlagen Ton, körperlicher und sprachlicher Ausdruck; die Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers; der Verfall und die Vergänglichkeit des Körpers; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge, (soweit sie) nicht durch Karma-Betätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Geruch und Geschmack; das Raumelement; das Wachstum und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.
- 921 C nicht (von den Grundstoffen) abhängig und karmisch erworben? Die berührbare Grundlage und das Wasserelement, (soweit sie) durch Karma-Betätigung (entstanden sind).
- 922 D nicht (von den Grundstoffen) abhängig und nicht karmisch erworben? Die berührbare Grundlage und das Wasserelement, (soweit sie) nicht durch Karma-Betätigung (entstanden sind).

Welche Körperlichkeit ist

- 923 A (von den Grundstoffen) abhängig und sowohl karmisch erworben, wie auch dem Anhaften zugänglich? (Antwort wie in [919](#))
- 924 B (von den Grundstoffen) abhängig und nicht karmisch erworben, doch dem Anhaften zugänglich? (Antwort wie in [920](#))
- 925 C nicht (von den Grundstoffen) abhängig und sowohl karmisch erworben, wie auch dem Anhaften zugänglich? (Antwort wie in [921](#))
- 926 D nicht (von den Grundstoffen) abhängig, nicht karmisch erworben, doch dem Anhaften zugänglich? (Antwort wie in [922](#))

⁹⁷ Die (in den Pāli-Manuskripten allerdings am Schluss stehende) Überschrift ist hier, und entsprechend im folgenden, *catukkam*, statt wie vorher *tikaniddesa* (Dreier-Beschreibung).

Welche Körperlichkeit ist

- 927 A (von den Grundstoffen) abhängig und reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge, Körper, Sehobjekt, Ton, Geruch und Geschmack.
- 928 B (von den Grundstoffen) abhängig und nicht reaktionsfähig? Die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit ... stoffliche Nahrung.
- 929 C nicht (von den Grundstoffen) abhängig und reaktionsfähig? Die berührbare Grundlage.
- 930 D nicht (von den Grundstoffen) abhängig, und nicht reaktionsfähig? Das Wasserelement.

Welche Körperlichkeit ist

- 931 A (von den Grundstoffen) abhängig und grob? (Antwort wie in [927](#))
- 932 B (von den Grundstoffen) abhängig und subtil? (Antwort wie in [928](#))
- 933 C nicht (von den Grundstoffen) abhängig und grob? (Antwort wie in [929](#))
- 934 D nicht (von den Grundstoffen) abhängig und subtil? (Antwort wie in [930](#))

Welche Körperlichkeit ist

- 935 A (von den Grundstoffen) abhängig und fern? (Antwort wie in [928](#))
- 936 B (von den Grundstoffen) abhängig und nahe? (Antwort wie in [927](#))
- 937 C nicht (von den Grundstoffen) abhängig und fern? (Antwort wie in [930](#))
- 938 D nicht (von den Grundstoffen) abhängig und nahe? (Antwort wie in [929](#))

Welche Körperlichkeit ist

- 939 A karmisch erworben und sichtbar? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt, (soweit sie) durch Karma-Betätigung (entstanden ist).
- 940 B karmisch erworben und nicht sichtbar? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper; die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit, die Lebensfähigkeit; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) durch Karma-Betätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Geruch, Geschmack und Berührbares, das Raumelement, das Wasserelement, das Wachstum und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.

- 941 C nicht karmisch erworben und sichtbar? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt (soweit sie) nicht durch Karma-Betätigung (entstanden ist).
- 942 D nicht karmisch erworben und nicht sichtbar? Die Sinnesgrundlage Ton, der körperliche und der sprachliche Ausdruck; die Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers, der Verfall und die Vergänglichkeit des Körpers; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) nicht durch Karma-Betätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Geruch, Geschmack und Berührbares, das Raumelement, das Wasserelement, das Wachstum und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.

Welche Körperlichkeit ist

- 943 A karmisch erworben und reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) durch Karma-Betätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Geruch, Geschmack und Berührbares.
- 944 B karmisch erworben und nicht reaktionsfähig? Die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit, die Lebensfähigkeit; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) durch Karma-Betätigung (entstanden sind): das Raumelement, das Wasserelement, das Wachstum und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.
- 945 C nicht karmisch erworben und reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlage Ton; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) nicht durch Karma-Betätigung (entstanden sind): die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Geruch, Geschmack und Berührbares.
- 946 D nicht karmisch erworben und nicht reaktionsfähig? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck; die Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers, der Verfall und die Vergänglichkeit des Körpers; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge (soweit sie) nicht durch Karma-Betätigung (entstanden sind): das Raumelement, das Wasserelement, das Wachstum und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.

Welche Körperlichkeit ist

- 947 A karmisch erworben und grundstofflich? (Antwort wie in [921](#))
- 948 B karmisch erworben und nicht grundstofflich? (Antwort wie in [919](#))

949 C nicht karmisch erworben und grundstofflich? (Antwort wie in 922)

950 D nicht karmisch erworben und nicht grundstofflich? (Antwort wie in 920)

Welche Körperlichkeit ist

951 A karmisch erworben und grob? (Antwort wie in 943)

952 B karmisch erworben und subtil? (Antwort wie in 944)

953 C nicht karmisch erworben und grob? (Antwort wie in 945)

954 D nicht karmisch erworben und subtil? (Antwort wie in 946)

Welche Körperlichkeit ist

955 A karmisch erworben und fern? (Antwort wie in 944)

956 B karmisch erworben und nahe? (Antwort wie in 943)

957 C nicht karmisch erworben und fern? (Antwort wie in 946)

958 D nicht karmisch erworben und nahe? (Antwort wie in 945)

959-978 (Kombinationen von „karmisch erworben und dem Anhaften zugänglich“ und seiner Alternative wie 692–693, mit sichtbar, reaktionsfähig, grundstofflich, grob, fern, sowie deren Alternativen.

Die Antworten sind die gleichen wie in den entsprechenden Paragraphen 939–958)

Welche Körperlichkeit ist

979 A reaktionsfähig und eine Fähigkeit? Die Fähigkeiten Auge ... Körper.

980 B reaktionsfähig und keine Fähigkeit? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... Berührbares.

981 C nicht reaktionsfähig und eine Fähigkeit? Die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit und die Lebensfähigkeit.

982 D nicht reaktionsfähig und keine Fähigkeit? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck ... stoffliche Nahrung. (a)

Welche Körperlichkeit ist

983 A reaktionsfähig und grundstofflich? Die berührbare Grundlage.

- 984 B reaktionsfähig und nicht grundstofflich? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper; Sehobjekt ... Geschmack.
- 985 C nicht reaktionsfähig und grundstofflich? Das Wasserelement.
- 986 D nicht reaktionsfähig und nicht grundstofflich? Die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit ... stoffliche Nahrung.

Welche Körperlichkeit ist

- 987 A eine Fähigkeit und grob? Die Fähigkeiten Auge ... Körper.
- 988 B eine Fähigkeit und subtil? Die weibliche und die männliche Geschlechtsfähigkeit, die Lebensfähigkeit.
- 989 C keine Fähigkeit und grob? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... Berührbares.
- 990 D keine Fähigkeit und subtil? Der körperliche und der sprachliche Ausdruck ... stoffliche Nahrung. (a)

Welche Körperlichkeit ist

- 991 A eine Fähigkeit und fern? (Antwort wie in 988)
- 992 B eine Fähigkeit und nahe? (Antwort wie in 987)
- 993 C keine Fähigkeit und fern? (Antwort wie in 990)
- 994 D keine Fähigkeit und nahe? (Antwort wie in 989)

Welche Körperlichkeit ist

- 995 A grundstofflich und grob? (Antwort wie in 983)
- 996 B grundstofflich und subtil? (Antwort wie in 985)
- 997 C nicht grundstofflich und grob? (Antwort wie in 984)
- 998 D nicht grundstofflich und subtil? (Antwort wie in 986)

Welche Körperlichkeit ist

- 999 A grundstofflich und fern? (Antwort wie in 985)
- 1000 B grundstofflich und nahe? (Antwort wie in 983)
- 1001 C nicht grundstofflich und fern? (Antwort wie in 986)
- 1002 D nicht grundstofflich und nahe? (Antwort wie in 984)

- 1003 Die Sinnesgrundlage Sehobjekt ist gesehene (Körperlichkeit); die Sinnesgrundlage Ton ist gehörte (Körperlichkeit); die Sinnesgrundlagen Geruch, Geschmack und Berührbares sind empfundene (Körperlichkeit); die gesamte Körperlichkeit wird mit dem Geiste erkannt.

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter vier Gesichtspunkten.

Die Fünfergruppen

- 1004 Welche Körperlichkeit bildet das Erdelement? Was hart und rau ist, die Härte, der harte Zustand, ob eigen oder fremd, karmisch erworben oder nicht—diese Körperlichkeit ist das Erdelement.
- 1005 Welche Körperlichkeit bildet das Wasserelement? Das Wässrige und was unter (den Begriff des) Wässrigen geht, das Feuchte und was unter (den Begriff des) Feuchten geht, die Kohäsion des Körperlichen, ob eigen oder fremd, karmisch erworben oder nicht—diese Körperlichkeit ist das Wasserelement.
- 1006 Welche Körperlichkeit bildet das Feuerelement? Das Feurige und was unter (den Begriff des) Feurigen geht, die Hitze und was unter (den Begriff der) Hitze geht, das Heiße und was unter (den Begriff des) Heißen geht, ob eigen oder fremd, karmisch erworben oder nicht—diese Körperlichkeit ist das Feuerelement.
- 1007 Welche Körperlichkeit bildet das Windelement? Das Windartige und was unter (den Begriff des) Windartigen geht, die Straffheit des Körperlichen, ob eigen oder fremd, karmisch erworben oder nicht—diese Körperlichkeit ist das Windelement.
- 1008 Welche Körperlichkeit ist (von den Grundstoffen) abhängig? Die Grundlage Auge ... stoffliche Nahrung.

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter fünf Gesichtspunkten.

Die Sechsergruppe

- 1009 Die Sinnesgrundlage Sehobjekt ist die mit dem Auge erkennbare Körperlichkeit; die Sinnesgrundlage Ton ist die mit dem Ohr erkennbare Körperlichkeit; die Sinnesgrundlage Geruch ist die mit der Nase erkennbare Körperlichkeit; die Sinnesgrundlage Geschmack ist die mit der Zunge erkennbare Körperlichkeit; die berührbare Grundlage ist die mit dem Körper

erkennbare Körperlichkeit; das gesamte Körperliche ist die mit dem Geist erkennbare Körperlichkeit.

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter sechs Gesichtspunkten.

Die Siebenergruppe

1010 Die Sinnesgrundlage Sehobjekt ... (wie [1009](#), bis) die berührbare Grundlage ist die mit dem Körper erkennbare Körperlichkeit.

1011 Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Ton, Geruch, Geschmack und Berührbares sind die mit dem Geistelement erkennbare Körperlichkeit; das gesamte Körperliche ist die mit dem Geistbewusstseinsmoment erkennbare Körperlichkeit.

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter sieben Gesichtspunkten.

Die Achtergruppe

1012 Die Sinnesgrundlage Auge ... (wie [1009](#), bis) die Sinnesgrundlage Geschmack ist die mit ... der Zunge erkennbare Körperlichkeit; erfreuliches Berührbares, das angenehmen Kontakt ergibt, ist mit dem Körper erkennbare Körperlichkeit; unerfreuliches Berührbares, das schmerzlichen Kontakt ergibt, ist mit dem Körper erkennbare Körperlichkeit; die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... Berührbares sind die mit dem Geistelement erkennbare Körperlichkeit; das gesamte Körperliche ist die mit dem Geistbewusstseinsmoment erkennbare Körperlichkeit.

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter acht Gesichtspunkten.

Die Neunergruppe

1013 Welche Körperlichkeit bildet die Fähigkeit Auge? Es ist das Auge ... (wie [637](#)).

1014 Welche Körperlichkeit bildet die Fähigkeit Ohr—Nase—Zunge—Körper—weibliche Geschlechtsfähigkeit—männliche Geschlechtsfähigkeit—Lebensfähigkeit? (Antworten wie in [628](#), [642](#), [626](#), [650](#), [670](#), [671](#), [672](#))

1015 Welche Körperlichkeit ist keine Fähigkeit? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt ... stoffliche Nahrung. *

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter neun Gesichtspunkten.

Die Zehnergruppe

1016 (wie 1013)

1017 (wie 1014)

1018 Welche Körperlichkeit ist keine Fähigkeit und reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... Berührbares.

1019 Welche Körperlichkeit ist keine Fähigkeit und nicht reaktionsfähig? Körperlicher Ausdruck ... stoffliche Nahrung. *

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter zehn Gesichtspunkten.

Die Elfergruppe

1020 Welche Körperlichkeit bildet die Sinnesgrundlage Auge? Es ist das Auge ... (wie 637).

1021 Welche Körperlichkeit bildet die Sinnesgrundlage Ohr—Nase—Zunge—Körper—Sehobjekt—Ton—Geruch—Geschmack—Berührbares? (Antworten wie in der Zweierbeschreibung 638 f.)

1022 Welche Körperlichkeit ist nicht sichtbar, nicht reaktionsfähig und in der Geistobjektgrundlage einbegriffen? Die weibliche Geschlechtsfähigkeit ... stoffliche Nahrung. (a)

Dies ist die Zusammenfassung des Körperlichen unter elf Gesichtspunkten.

Die Einteilung des Körperlichen (ist beendet).

(C) Das Buch der Sinn-Festlegung

Die Dreiergruppen

- 1023 Welche Dinge sind heilsam? Die drei Wurzeln des Heilsamen: Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Unverblendung; die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein; das aus ihnen entstandene körperliche, sprachliche und geistige Wirken.
- 1024 Welche Dinge sind unheilsam? Die drei Wurzeln des Unheilsamen: Gier, Hass und Verblendung; die mit ihnen eine Einheit bildenden Befleckungen; die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein; das aus ihnen entstandene körperliche, sprachliche und geistige Wirken.
- 1025 Welche Dinge sind karmisch neutral? (Antwort wie in [619](#))
- 1026 Welche Dinge sind mit freudigem Gefühl verbunden? Es sind dies, mit Ausnahme des freudigen Gefühls, die mit ihm verbundenen Gruppen Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein, entstanden auf einem Boden freudigen (Bewusstseins), in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen.
- 1027 Welche Dinge sind mit leidvollem Gefühl verbunden? Es sind dies, mit Ausnahme des leidvollen Gefühls, die mit ihm verbundenen Gruppen Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein, entstanden auf einem Boden leidvollen (Bewusstseins) in der Sinnensphäre.
- 1028 Welche Dinge sind mit weder leidvollem noch freudigem Gefühl verbunden? Es sind dies, mit Ausnahme des weder leidvollen noch freudigen Gefühls, die mit ihm verbundenen Gruppen Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein, entstanden auf einem Boden weder leidvollen noch freudigen (Bewusstseins), in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie im Uneinbegriffenen.

- 1029 Welche Dinge sind Karmawirkungen? Die Karmawirkungen heilsamer und unheilsamer Dinge, gehörend zur Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.
- 1030 Welches sind die Dinge, die Karmawirkungen haben? Die heilsamen und unheilsamen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.
- 1031 Welches sind die Dinge, die weder Karmawirkungen sind, noch solche haben? Die funktionellen Dinge, welche weder heilsam noch unheilsam noch Karmawirkungen sind; die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1032 Welche Dinge sind karmisch erworben und dem Anhängen zugänglich? Die den Trieben zugänglichen Karmawirkungen heilsamer und unheilsamer Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und zur unkörperlichen Sphäre, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die durch Karmabetätigung (entstandene) Körperlichkeit.
- 1033 Welche Dinge sind nicht karmisch erworben, doch dem Anhängen zugänglich? Die den Trieben zugänglichen heilsamen und unheilsamen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die funktionellen Dinge, welche weder heilsam noch unheilsam noch Karmawirkungen sind, sowie die nicht durch Karmabetätigung (entstandene) Körperlichkeit.
- 1034 Welche Dinge sind weder karmisch erworben, noch dem Anhängen zugänglich? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden „Pfade“, „Pfad-Früchte“ und das ungestaltete Element.
- 1035 Welche Dinge sind befleckt und den Befleckungen zugänglich? (Antwort wie in [1024](#))
- 1036 Welche Dinge sind nicht befleckt, doch den Befleckungen zugänglich? Die den Trieben zugänglichen heilsamen und karmisch neutralen Dinge der Sinnensphäre, feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein.
- 1037 Welche Dinge sind weder befleckt, noch den Befleckungen zugänglich? (Antwort wie [1034](#))

- 1038 Welche Dinge sind von Gedankenfassen und Überlegen begleitet? Es sind dies, mit Ausnahme von Gedankenfassen und Überlegen, die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines mit Gedankenfassen und Überlegen (verbundenen Bewusstseins), in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen.
- 1039 Welche Dinge sind nicht von Gedankenfassen, nur von Überlegen begleitet? Es sind dies, mit Ausnahme des Überlegens, die mit ihm verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines nicht von Gedankenfassen, nur von Überlegen begleiteten (Bewusstseins) in der feinkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen.
- 1040 Welche Dinge sind weder von Gedankenfassen noch von Überlegen begleitet? Die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines weder von Gedankenfassen noch von Überlegen begleiteten (Bewusstseins), in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie im Uneinbegriffenen; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1041 Welche Dinge sind von Entzücken begleitet? Es sind dies, mit Ausnahme von Entzücken, die mit ihm verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines entzückten (Bewusstseins) in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen.
- 1042 Welche Dinge sind von Glücksgefühl begleitet? Es sind dies, mit Ausnahme von Glücksgefühl, die mit ihm verbundenen Gruppen Wahrnehmung ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines beglückten (Bewusstseins) in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen.
- 1043 Welche Dinge sind von Gleichmut begleitet? Es sind dies, mit Ausnahme des Gleichmutes, die mit ihm verbundenen Gruppen Wahrnehmung ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines gleichmütigen (Bewusstseins) in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen.
- 1044 Welche Dinge sind durch Einsicht zu überwinden⁹⁸? Die drei Fesseln Persönlichkeitsglaube, Zweifel und Hängen an Regeln und Riten.

⁹⁸ Die für *pahatabba* gewählte Übersetzung „zu überwinden“ hat ebenso wie das Pāliwort zwei Bedeutungsnuancen: 1.) als Aufforderung „soll überwunden werden“; 2.) als Möglichkeit „kann überwunden werden“. d.i. „überwindbar“. Je nach dem betreffenden Fall ist mehr an die eine oder an die andere Nuance. resp. an beide zu denken.

- 1045 Was ist hierbei der Persönlichkeitsglaube? Es ist da ein unerfahrener Weltmensch, ohne Kenntnis der Heiligen, der Lehre der Heiligen unkundig, in der Lehre der Heiligen ungeschult; ohne Kenntnis der guten Menschen, der Lehre der guten Menschen unkundig, in der Lehre der guten Menschen ungeschult; der betrachtet den Körper als das Ich oder das Ich als Körper besitzend oder den Körper als im Ich oder das Ich als im Körper befindlich; er betrachtet das Gefühl—die Wahrnehmung—die Gestaltungen—das Bewusstsein als das Ich oder das Ich als Bewusstsein besitzend oder das Bewusstsein als im Ich oder das Ich als im Bewusstsein befindlich. Solche falsche Ansicht und Theorie, (die) ein Dickicht der Ansichten (ist), eine Wildnis der Ansichten, eine entstellende Ansicht, ein Sichwinden in Ansichten, eine Fessel der Ansichten, ein Festhalten (an ihnen), (ihre) Hartnäckigkeit, ein dogmatisches Sichfestlegen, eine Voreingenommenheit, ein Abweg, ein Irrweg und eine Verkehrtheit (des Denkens), ein Sektiererglaube und eine verkehrte Auffassung. Dies nennt man Persönlichkeitsglaube.
- 1046 Was ist hierbei der Zweifel? Hinsichtlich des Meisters zweifelt man und ist ungewiss; hinsichtlich der Lehre—des Ordens—der geistigen Schulung—der Vergangenheit—der Zukunft—der Vergangenheit und Zukunft—hinsichtlich der jeweiligen Bedingtheit bedingt entstandener Dinge zweifelt man und ist ungewiss. Solcher Zweifel, das Zweifeln, im Zweifel sein, die Ungewissheit, die Zweifelsucht, im Zwiespalt sein, vor einem Scheideweg stehen, Unschlüssigkeit, das Fehlen eindeutiger Auffassung, (einer Entscheidung) ausweichen, sich (ihr) entziehen, das Nichtbegreifen, Starrheit des Geistes, beunruhigendes Unsicherheitsgefühl. Dies nennt man Zweifel.
- 1047 Was ist hierbei das Hängen an Regeln und Riten? (Die Ansicht) seitens außerhalb (der Lehre) stehender Asketen und Brahmanen, dass durch eine Regel, durch einen Ritus, durch Regeln und Riten Läuterung komme. Solche (falsche) Ansicht und Theorie, (die) ein Dickicht der Ansichten (ist) ... eine verkehrte Auffassung. Dies nennt man Hängen an Regeln und Riten.
- 1048 Diese (vorgenannten) drei Fesseln; die mit ihnen eine Einheit bildenden Befleckungen; die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; das aus ihnen entstandene körperliche, sprachliche und geistige Wirken. Diese Dinge sind durch Einsicht zu überwinden.
- 1049 Welche Dinge sind durch Geistesentfaltung zu überwinden? Der dann noch verbleibende Rest von Gier, Hass und Verblendung; die damit eine Einheit bildenden Befleckungen; die damit verbundenen Gruppen Gefühl ... Be-

wusstsein; das aus ihnen entstandene körperliche, sprachliche und geistige Wirken. Diese Dinge sind durch Geistesentfaltung zu überwinden.

- 1050 Welche Dinge sind weder durch Einsicht noch durch Geistesentfaltung zu überwinden? Die heilsamen und die karmisch neutralen Dinge, (gehörend) zur Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und zur unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element. Diese Dinge sind weder durch Einsicht noch durch Geistesentfaltung zu überwinden.
- 1051 Welches sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Einsicht zu überwinden sind? Die drei Fesseln Persönlichkeitsglaube, Zweifel, Hängen an Regeln und Riten.
- 1052 Was ist hierbei der Persönlichkeitsglaube? (Antwort wie 1045)
- 1053 Was ist hierbei der Zweifel? (Antwort wie 1046)
- 1054 Was ist hierbei das Hängen an Regeln und Riten? (Antwort wie 1047)⁹⁹
- 1055 Diese (vorgenannten) drei Fesseln; die mit ihnen eine Einheit bildenden Befleckungen; die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; das aus ihnen entstandene körperliche, sprachliche und geistige Wirken. Dies sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Einsicht zu überwinden sind.

Die drei Fesseln Persönlichkeitsglaube usw. Dies sind die Dinge, die durch Einsicht zu überwinden sind. Gier, Hass und Verblendung, die mit ihnen eine Einheit bilden. Diese Dinge sind die durch Einsicht zu überwindenden Wurzelursachen. Die mit ihnen eine Einheit bildenden Befleckungen, die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, das aus ihnen entstandene körperliche, sprachliche und geistige Wirken—dies sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Einsicht zu überwinden sind.

- 1056 Welches sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Geistesentfaltung zu überwinden sind? Der (dann noch verbleibende) Rest von Gier, Hass und Verblendung. Diese Dinge sind die durch Geistesentfaltung zu überwindenden Wurzelursachen. Die mit ihnen eine Einheit bildenden Befleckungen, die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, das aus ihnen entstandene körperliche, sprachliche und geistige Wirken—dies sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Geistesentfaltung zu überwinden sind.

⁹⁹1052–1054 und der letzte Absatz von 1055 fehlen in der PTS-Edition.

- 1057 Welches sind die Dinge, die keine durch Einsicht oder Geistesentfaltung zu überwindenden Wurzelursachen besitzen? Es sind dies, mit Ausnahme dieser (vorgenannten) Dinge, die übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie die Uneinbegriffenen, (bestehend) in den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1058 Welches sind die Dinge, die zur Aufschichtung (von Wiedergeburt) führen? Die den Trieben zugänglichen heilsamen und unheilsamen Dinge der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, (bestehend in den) Gruppen Gefühl ... Bewusstsein.
- 1059 Welches sind die Dinge, die zur Abschichtung (von Wiedergeburt) führen? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier „Pfade“.
- 1060 Welches sind die Dinge, die weder zur Aufschichtung noch zur Abschichtung führen? (Antwort wie in [619](#))
- 1061 Welche Dinge gehören zur Hohen Geistigen Schulung? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier „Pfade“ und die ersten drei „Früchte des Asketentums“.
- 1062 Welche Dinge gehören zur beendeten Hohen Geistigen Schulung? Die höchste („Frucht“): die „Frucht der Heiligkeit“.
- 1063 Welche Dinge gehören weder zur Hohen Geistigen Schulung noch zur beendeten Schulung? Mit Ausnahme dieser (vorgenannten) Dinge, die übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre (bestehend in den) Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1064 Welche Dinge sind begrenzt? Alle heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge der Sinnensphäre (bestehend in den) Gruppen Körperlichkeit ... Bewusstsein.
- 1065 Welche Dinge sind erhaben? Die heilsamen und karmisch neutralen Dinge der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre (bestehend in den) Gruppen Gefühl ... Bewusstsein.
- 1066 Welche Dinge sind unbegrenzt? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden „Pfade“, die „Pfad-Früchte“ und das ungestaltete Element.

- 1067 Welche Dinge haben begrenzte Objekte? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, welche durch begrenzte Dinge veranlasst aufsteigen.
- 1068 Welche Dinge haben erhabene Objekte? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, welche durch erhabene Dinge veranlasst aufsteigen.
- 1069 Welche Dinge haben unbegrenzte Objekte? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, welche durch unbegrenzte Dinge veranlasst aufsteigen.
- 1070 Welche Dinge sind gering? Die drei Wurzeln des Unheilsamen: Gier, Hass und Verblendung; die mit ihnen eine Einheit bildenden Befleckungen; die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; das aus ihnen entstandene körperliche, sprachliche und geistige Wirken.
- 1071 Welche Dinge sind mittelmäßig? Die den Trieben zugänglichen heilsamen und karmisch neutralen Dinge der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und der unkörperlichen Sphäre (bestehend in den) Gruppen Körperlichkeit ... Bewusstsein.
- 1072 Welche Dinge sind vorzüglich? (Antwort wie in 1066)
- 1073 Welches sind die verkehrten Dinge mit feststehender (Folge)? Die fünf Wirkensarten mit unmittelbarem Ergebnis¹⁰⁰, sowie jene falsche Ansicht, die feststehende (Folge) hat¹⁰¹.
- 1074 Welches sind die trefflichen Dinge mit feststehender (Folge)? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier „Pfade“.
- 1075 Welche Dinge haben keine feststehende (Folge)? Es sind dies, mit Ausnahme jener (vorgenannten) Dinge, alle übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend) zur Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in den) Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

¹⁰⁰ Diese fünf „Hauptsünden“ sind: 1.) Muttermord; 2.) Vatermord; 3.) Mord von Heiligen; 4.) Verwunden eines Buddha; 5.) Herbeiführen einer Ordensspaltung.

¹⁰¹ D.i. die Lehre von der Ursachenlosigkeit, der Nichtwirksamkeit der Taten und der Nihilismus.

- 1076 Welche Dinge haben den „Pfad“ als Objekt? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, welche durch den Edlen Pfad veranlasst aufsteigen.
- 1077 Welche Dinge sind Pfad-verursacht?
1. Im Falle von einem, welcher eines Edlen Pfades teilhaftig ist, sind mit Ausnahme der Pfadglieder die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl... Bewusstsein; die Pfadverursachten Dinge.
 2. Im Falle von einem, welcher eines Edlen Pfades teilhaftig ist, ist die Rechte Erkenntnis sowohl „Pfad“ als auch die Wurzelursache. Mit Ausnahme dieser Rechten Erkenntnis sind die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein die Pfad-verursachten Dinge.
 3. Im Falle von einem, welcher eines Edlen Pfades teilhaftig ist, sind Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Unverblendung die Pfadursachen; die mit ihnen verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein sind die Pfad-verursachenden Dinge.
- 1078 Welche Dinge sind Pfad-beherrscht?
1. Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, welche bei ihrem Aufsteigen den Edlen Pfad zu dem sie Beherrschenden machen—dies sind die Pfad-beherrschenden Dinge.
 2. Im Falle von einem, welcher eines Edlen Pfades teilhaftig ist und (diesen Pfad unter) Vorherrschaft des „Forschens“ entfaltet, sind mit Ausnahme des „Forschens“ die damit verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein die Pfad-beherrschten Dinge.
- 1079 Welches sind die aufgestiegenen Dinge? Die Dinge, welche (bereits) geboren, geworden, zustande gekommen, entstanden, ins Dasein getreten sind, sich manifestiert haben; die aufgestiegen sind, (d.h.) unter den Begriff „aufgestiegen“ fallen; und zwar körperliche Dinge¹⁰², Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.
- 1080 Welches sind die unaufgestiegenen Dinge? Die Dinge, welche nicht geboren, nicht geworden, nicht zustande gekommen, nicht entstanden, nicht ins Dasein getreten sind, sich nicht manifestiert haben; die nicht aufgestiegen sind, (d.h.) nicht heraufgestiegen, nicht aufgetreten, nicht zum Auftreten gelangt sind; (d.h.) unter den Begriff „unaufgestiegen“ fallen;

¹⁰² Hier, wie auch an den anderen entsprechenden Stellen der folgenden Paragraphen, steht der Plural *rūpā*.

und zwar körperliche Dinge, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.

- 1081 Welches sind die bestimmt aufsteigenden Dinge? Die Karmawirkungen solcher heilsamen und unheilsamen Dinge, deren Karmawirkungen noch nicht ausgereift sind¹⁰³, und zwar in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie im Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner jene Körperlichkeit, die auf Grund von (früherer) Karma-Betätigung aufsteigen wird.
- 1082 Welches sind die vergangenen Dinge? Dinge, die vergangen, aufgehoben, geschwunden und verändert sind; die zu ihrem Ende und Untergang gekommen, die nach ihrer Entstehung geschwunden sind; die vergangenen, (d.h.) die unter den Begriff „vergangen“ fallen; und zwar körperliche Dinge, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.
- 1083 Welches sind die zukünftigen Dinge? Die Dinge, welche (noch) nicht geboren, nicht geworden, nicht zustande gekommen, nicht entstanden, nicht ins Dasein getreten sind, sich nicht manifestiert haben; die nicht aufgestiegen, (d.h.) nicht heraufgestiegen, nicht aufgetreten, nicht zum Auftreten gelangt sind; die zukünftigen, (d.h.) die unter den Begriff „zukünftig“ fallen; und zwar körperliche Dinge, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.
- 1084 Welches sind die gegenwärtigen Dinge? Die Dinge, welche (bereits) geboren, geworden, zustande gekommen, entstanden, ins Dasein getreten sind, sich manifestiert haben; die aufgestiegen sind, (d.h.) heraufgestiegen, aufgetreten, zum Auftreten gelangt; die gegenwärtigen, (d.h.) die unter den Begriff „gegenwärtig“ fallen; und zwar körperliche Dinge, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.
- 1085 Welche Dinge haben vergangene Objekte? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, die durch vergangene Dinge veranlasst aufsteigen.
- 1086 Welche Dinge haben zukünftige Objekte? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, die durch zukünftige Dinge veranlasst aufsteigen.

¹⁰³ *avipakkavipākānaṃ* in der siamesischen Ausgabe; fehlt jedoch in der PTS-Ed. und, lt. Anm. in der siames. Ed., auch in den burmesischen Ausgaben. In Asl wird dieses Wort zwar nicht erläutert, der Paragraf jedoch im gleichen Sinne erklärt.

- 1087 Welche Dinge haben gegenwärtige Objekte? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, die durch gegenwärtige Dinge veranlasst aufsteigen.
- 1088 Welches sind die eigenen Dinge? Es sind dies jene Dinge—und zwar körperliche Dinge, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein—welche eigen sind, individuell und persönlich, die auf die (betreffende) Person bezüglich, (von ihr) karmisch erworben sind.
- 1089 Welches sind die fremden Dinge? Es sind dies jene Dinge—und zwar körperliche Dinge, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein—welche für andere Wesen, anderer Personen eigen, individuell und persönlich sind, die auf die (betreffende) Persönlichkeit bezüglich, (von ihr) karmisch erworben sind.
- 1090 Welche Dinge sind eigen und fremd? Die beiden (vorerwähnten).
- 1091 Welche Dinge haben eigene Objekte? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, welche durch eigene Dinge veranlasst aufsteigen.
- 1092 Welche Dinge haben fremde Objekte? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, welche durch fremde Dinge veranlasst aufsteigen.
- 1093 Welche Dinge haben eigene und fremde Objekte? Diejenigen Bewusstseinszustände mit ihren Bewusstseinsfaktoren, welche durch eigene und fremde Dinge veranlasst aufsteigen.
- 1094 Welche Dinge sind sichtbar und reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt.
- 1095 Welche Dinge sind nicht sichtbar jedoch reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlagen Auge, Ohr, Nase, Zunge, Körper; Ton, Geruch, Geschmack und Berührbares.
- 1096 Welche Dinge sind nicht sichtbar und nicht reaktionsfähig? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein; ferner jene Körperlichkeit, die nicht sichtbar, nicht reaktionsfähig und in der Geistobjektgrundlage einbegriffen ist (siehe [1022](#)), sowie das ungestaltete Element.

(Ende der) Dreiergruppen

Die Zweiergruppen

Das Gruppenbündel der Wurzelursachen

- 1097 Welche Dinge sind Wurzelursachen? Die drei heilsamen Wurzelursachen, die drei unheilsamen Wurzelursachen und die drei karmisch neutralen Wurzelursachen; (und zwar gibt es alle) neun Wurzelursachen in der Sphäre, sechs in der feinkörperlichen Sphäre, sechs in der unkörperlichen Sphäre und sechs im Uneinbegriffenen.
- 1098 Welches sind hierbei die drei heilsamen Wurzelursachen? Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Unverblendung.
- 1099 Was ist hierbei die Gierlosigkeit? (Antwort wie in [32](#))
- 1100 Was ist hierbei die Hasslosigkeit? Die Hasslosigkeit, das Nichthassen, das Nicht-Gehässigkeit; Güte, Gütigkeit, der gütige Geisteszustand; Anteilnahme, Anteilnehmen, der teilnehmende Geisteszustand; Wohlwollen, Erbarmen, das Freisein von Übelwollen und Verärgerung; Hasslosigkeit als Wurzel des Heilsamen. Dies wird Hasslosigkeit genannt.
- 1101 Was ist hierbei die Unverblendung? Das Wissen vom Leiden, von der Leidensentstehung, von der Leidensaufhebung und von dem zur Leidensaufhebung führenden Pfad; das Wissen von der Vergangenheit, von der Zukunft, von der Vergangenheit und Zukunft; das Wissen von der jeweiligen Bedingtheit der bedingt entstandenen Dinge. Was derartige Weisheit ist, das Wissen, Ergründen ... (wie in [16](#)) ... Unverblendung, Lehrergründung, Rechte Erkenntnis—dies wird Unverblendung genannt.

Dies sind die drei heilsamen Wurzelursachen.

- 1102 Welches sind hierbei die drei unheilsamen Wurzelursachen? Gier, Hass und Verblendung.
- 1103 Was ist hierbei die Gier? Die Lust, die leidenschaftliche Lust, die Verführung, die Willfährigkeit, der Genuss, die Genussgier, der Wunsch, die Bötörung, Anhänglichkeit, Begierde, starke Begierde, Hang, Sumpf, Drang, Trug; die Gebärende, Erzeugende, die Näherin, die Netzelegerin, der (reißende) Strom, die Weitverbreitete, das Seil, die Weitreichende, die Antreiberin, die Gefährtin, das Wunschziel, der Führer ins Dasein, der Wald, der Dschungel, die Vertraulichkeit, (sinnliche) Liebe, Zuneigung, ein naher Angehöriger, Verlangen, Hoffnung, Erwartung, Verlangen nach Sehobjekten, Tönen, Gerüchen, Geschmächen und Berührungen, nach Gewinn, Reich-

tum, Kindern und Leben; die Sehnsucht, das Schmachten, das Lechzen; die Sehnsucht, das Sehnen, Sehnsüchtigsein; die Lüstertheit, das Lüstersein, der lüsterne Geisteszustand; gierige Erregung, Wohlseinsbegehren, ungesetzliche Lust, übermäßige Gier, Vorliebe, Vorliebe hegen, das Bitten, Beneiden, inständiges Bitten; Sinnlichkeitsbegehren, Daseinsbegehren, Nichtseinsbegehren, das Begehren nach feinkörperlichem und unkörperlichem Dasein, nach der Aufhebung; das Begehren nach Sehobjekten, Tönen, Gerüchen, Geschmácken, Berührungen und Geistobjekten; eine Flut, ein Joch, eine Bindung, ein Anhängen, ein Hindernis, eine Hemmung, ein Überdecken, eine Fesselung, eine Verunreinigung, eine (elementare) Neigung, eine Voreingenommenheit, ein Schlinggewächs, Habsucht, eine Leidenswurzel, eine Leidensursache, ein Leiderzeuger, eine Schlinge Māras, der Fluss des Begehrens, das Netz des Begehrens, der Fesselriemen des Begehrens, das Meer des Begehrens; die Begehrlichkeit, die Gier (als) Wurzel des Unheilsamen—dies wird Gier genannt.

1104 Was ist hierbei der Hass? Der Ärger, der (bei folgenden Gedanken) entsteht: „er hat mir Schaden zugefügt“, „er fügt mir Schaden zu“, „er wird mir Schaden zufügen“, „einem der mir lieb und teuer ist hat er Schaden zugefügt (oder) fügt er Schaden zu (oder) wird er Schaden zufügen“, „einem der mir unlieb und unangenehm ist hat er etwas Gutes erwiesen (oder) erweist er etwas Gutes (oder) wird er etwas Gutes erweisen“; oder aber es entsteht gegenstandsloser Ärger. Ein derartiger Ärger des Geistes, die Verärgerung, Abneigung, Feindseligkeit, Groll, Unwillen, Gereiztheit; Hass, Gehässigkeit, Erfülltsein mit Hass; das Aufgebrachtsein des Geistes¹⁰⁴, die innere Gehässigkeit; Zorn, Zürnen, Erzürtheit¹⁰⁵; Hass, Hassen, Gehässigkeit; die Aufgebrachtheit, das Aufgebrachtsein, das Aufgebrachtwerden; die Gegnerschaft, Feindseligkeit, Grobheit, Schroffheit, Missvergnütheit des Geistes.

1105 Was ist hierbei die Verblendung? Die Unkenntnis des Leidens, der Leidensentstehung, der Leidensaufhebung und des zur Leidensaufhebung führenden Pfades, die Unkenntnis der Vergangenheit, der Zukunft, der Vergangenheit und Zukunft; die Unkenntnis der jeweiligen Bedingtheit der bedingt entstandenen Dinge; was derartige Unkenntnis ist, Einsichtslosigkeit ... (wie 400) ... die Schranke des Nichtwissens; Verblendung (als) Wurzel des Unheilsamen—dies wird Verblendung genannt.

¹⁰⁴ *byāpatti*, siehe Anmerkung 60 bei § 432. Hier erklärt Asl diesen Begriff als *cittassa vipannatā viparivattanākāro*, wtl.: „Abweichung des Geistes (von seiner normalen Stimmung, Veränderung seines (normalen) Ablaufs“.

¹⁰⁵ Das folgende ist eine Wiederholung von 432.

Dies sind die drei unheilsamen Wurzelursachen.

- 1106 Welches sind hierbei die drei karmisch neutralen Wurzelursachen? Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Unverblendung als Karmawirkungen heilsamer Dinge oder die funktionellen karmisch neutralen Dinge.
- 1107 Welches sind hierbei die neun Wurzelursachen in der Sinnensphäre? Die drei heilsamen, die drei unheilsamen und die drei karmisch neutralen Wurzelursachen.
- 1108 Welches sind hierbei die sechs Wurzelursachen in der feinkörperlichen Sphäre? Die drei heilsamen und die drei karmisch neutralen Wurzelursachen.
- 1109 Welches sind hierbei die sechs Wurzelursachen in der unkörperlichen Sphäre? Die drei heilsamen und die drei karmisch neutralen Wurzelursachen.
- 1110 Welches sind hierbei die sechs Wurzelursachen im Uneinbegriffenen? Die drei heilsamen und die drei karmisch neutralen Wurzelursachen.
- 1111 Welches sind hierbei (d.h. im Uneinbegriffenen) die drei heilsamen Wurzelursachen? Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Unverblendung.
- 1112 Was ist hierbei die Gierlosigkeit? (Antwort wie [32](#))
- 1113 Was ist hierbei die Hasslosigkeit? (Antwort wie [1100](#))
- 1114 Was ist hierbei die Unverblendung? Das Wissen vom Leiden ... (wie [1101](#)) ... Unverblendung, Lehrergründung, Rechte Erkenntnis; Lehrergründung (als) Erleuchtungsglied; (die) Unverblendung, (die) ein Pfadglied (ist), zum Pfad gehörig—Dies wird Unverblendung genannt.
- 1115 Welches sind hierbei die drei karmisch neutralen Wurzelursachen? Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Unverblendung als Karmawirkungen heilsamer Dinge.

Dies sind die sechs Wurzelursachen im Uneinbegriffenen.

Diese Dinge sind Wurzelursachen.

- 1116 Welche Dinge sind *keine* Wurzelursachen? Es sind dies, mit Ausnahme jener (vorerwähnten) Dinge alle übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend) zur Sinnensphäre, feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen (bestehend in) den Gruppen Gefühl ...Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

- 1117 Welche Dinge sind von Wurzelursachen begleitet? Es sind dies solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, welche jene (vorerwähnten) Dinge als begleitende Wurzelursachen haben.
- 1118 Welche Dinge sind wurzellos? Es sind dies solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, welche jene (vorerwähnten) Dinge nicht als begleitende Wurzelursachen haben, ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1119 Welche Dinge sind Wurzel-verbunden? Es sind dies solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, die mit jenen (vorerwähnten) Dingen verbunden sind.
- 1120 Welche Dinge sind Wurzel-unverbunden? Es sind dies solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, die mit jenen (vorerwähnten) Dingen nicht verbunden sind; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1121 Welche Dinge sind Wurzelursachen und Wurzel-begleitet? Gier mit Verblendung, Verblendung mit Gier, Hass mit Verblendung, Verblendung mit Hass sind Wurzelursachen und Wurzel-begleitet; Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Unverblendung sind, eines in Bezug auf das andere, Wurzelursachen und Wurzel-begleitet.
- 1122 Welche Dinge sind Wurzel-begleitet, doch keine Wurzelursachen? Es sind dies mit Ausnahme jener (vorerwähnten) Dinge solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, welche jene (vorerwähnten) Dinge als begleitende Wurzeln haben.
- 1123 Welche Dinge sind Wurzelursachen und Wurzel-verbunden? Gier mit Verblendung, Verblendung mit Gier, Hass mit Verblendung, Verblendung mit Hass, sind Wurzelursachen und Wurzel-verbunden; Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Unverblendung sind, eines mit Bezug auf das andere, Wurzelursachen und Wurzel-verbunden.
- 1124 Welche Dinge sind Wurzel-verbunden, doch keine Wurzelursachen? Es sind dies mit Ausnahme jener (vorerwähnten) Dinge solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, welche mit jenen (vorerwähnten) Dingen verbunden sind.
- 1125 Welche Dinge sind keine Wurzelursachen doch Wurzel-begleitet? Es sind dies solche Nicht-Wurzel-dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, welche jene (vorerwähnten) Dinge als begleitende Wurzeln haben.

1126 Welche Dinge sind keine Wurzelursachen und wurzellos? Es sind dies solche Nicht-Wurzeldinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, welche jene (vorerwähnten) Dinge nicht als begleitende Wurzeln haben, ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

Der kleine Zwischenabschnitt von Zweiergruppen

1127 Welches sind die Dinge mit Bedingungen? Die fünf Gruppen, (nämlich) die Gruppe Körperlichkeit, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein.

1128 Welches sind die Dinge ohne Bedingungen? Das ungestaltete Element.

1129 Welche Dinge sind gestaltet? Eben jene „Dinge mit Bedingungen“—diese Dinge sind gestaltet.

1130 Welche Dinge sind ungestaltet? Eben jenes „Ding ohne Bedingungen“—dieses Ding ist ungestaltet.

1131 Welche Dinge sind sichtbar? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt.

1132 Welche Dinge sind nicht sichtbar? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Berührbares, die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner jene Körperlichkeit, die nicht sichtbar, nicht reaktionsfähig und in der Geistobjektgrundlage einbegriffen ist, sowie das ungestaltete Element.

1133 Welche Dinge sind reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper; Sehobjekt ... Berührbares.

1134 Welche Dinge sind nicht reaktionsfähig? Die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner jene Körperlichkeit, die nicht sichtbar, nicht reaktionsfähig und in der Geistobjektgrundlage einbegriffen ist, sowie das ungestaltete Element.

1135 Welches sind die körperlichen Dinge? Die vier Grundstoffe und die von ihnen abhängige Körperlichkeit.

1136 Welches sind die unkörperlichen Dinge? Die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein und das ungestaltete Element.

1137 Welches sind die Weltlichen Dinge? Die den Trieben zugänglichen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnen-sphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre (bestehend in) den Gruppen Körperlichkeit ... Bewusstsein.

1138 Welches sind die überweltlichen Dinge? (Antwort wie [1066](#))

1139 Welches sind die Dinge, die durch eines erkennbar, durch anderes nicht erkennbar sind?

- Die mit dem Auge erkennbaren Dinge sind nicht mit dem Ohr erkennbar; umgekehrt sind die mit dem Ohr erkennbaren Dinge nicht mit dem Auge erkennbar. Die mit dem Auge erkennbaren Dinge sind nicht mit der Nase—Zunge—dem Körper ... (und umgekehrt).
- Die mit dem Ohr erkennbaren Dinge sind nicht mit der Nase—der Zunge—dem Körper—dem Auge erkennbar ... (und umgekehrt).
- Die mit der Nase erkennbaren Dinge sind nicht mit der Zunge—dem Körper—dem Auge—dem Ohr erkennbar ... (und umgekehrt).
- Die mit der Zunge erkennbaren Dinge sind nicht mit dem Körper—dem Auge—dem Ohr—der Nase erkennbar ... (und umgekehrt).
- Die mit dem Körper erkennbaren Dinge sind nicht mit dem Auge—dem Ohr—der Nase—der Zunge erkennbar ... (und umgekehrt).

Das Gruppenbündel der Triebe

1140 Welche Dinge sind Triebe? Die vier Triebe, nämlich der Sinnlichkeitstrieb, der Daseinstrieb, der Ansichtentrieb und der Nichtwissenstrieb.

1141 Was ist hierbei der Sinnlichkeitstrieb? Das Sinnenverlangen nach den Sinnendingen, die Sinnenlust, die Sinnenfreude, das Sinnenbegehren, die sinnliche Liebe, das Sinnenfieber, die Sinnenbetörung, die sinnliche Anhänglichkeit.

1142 Was ist hierbei der Daseinstrieb? Das Daseinsverlangen nach den (verschiedenen) Daseinsarten, die Daseinslust, die Daseinsfreude, das Daseinsbegehren, die Daseinsliebe, das Fiebern nach Dasein, die Daseinsbetörung, die Anhänglichkeit ans Dasein.

1143 Was ist hierbei der Ansichtentrieb? (Die Ansicht:) „Ewig ist die Welt, nicht ewig ist die Welt; endlich ist die Welt, unendlich ist die Welt; die Seele ist eins mit dem Leib, die Seele ist verschieden vom Leib; der Vollendete besteht nach dem Tode, der Vollendete besteht nicht mehr nach dem Tode,

einerseits besteht der Vollendete nach dem Tode, andererseits besteht er nicht, weder besteht der Vollendete nach dem Tode, noch besteht er nicht“. Eine derartige Ansicht und Theorie, das Dickicht der Ansichten ... (wie 391) ... verkehrte Auffassung—dies wird Ansichtentrieb genannt.

Auch die gesamte „falsche Ansicht“ ist Ansichtentrieb.

1144 Was ist hierbei der Nichtwissenstrieb? (Antwort wie 1105)

Diese Dinge sind Triebe.

1145 Welche Dinge sind keine Triebe? Es sind dies, mit Ausnahme jener (vorerwähnten) Dinge, alle übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und der unkörperlichen Sphäre und des Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element¹⁰⁶.

1146 Welche Dinge sind den Trieben zugänglich? Die den Trieben zugänglichen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein.

1147 Welche Dinge sind nicht den Trieben zugänglich? (Antwort wie 1066)

1148 Welche Dinge sind Trieb-verbunden? Es sind dies solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, die mit jenen (in 1140 erwähnten) Dingen verbunden sind.

1149 Welche Dinge sind Trieb-unverbunden? Es sind dies solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, die mit jenen (in 1140 erwähnten) Dingen unverbunden sind; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

1150 Welche Dinge sind Triebe und den Trieben zugänglich? Eben jene Triebe selbst.

1151 Welche Dinge sind den Trieben zugänglich, doch (selber) keine Triebe? Es sind dies, mit Ausnahme jener (in 1140 erwähnten) Dinge, alle übrigen den Trieben zugänglichen, heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, welche eben jene (in 1140 erwähnten) Dinge als begleitende Triebe haben—(gehörend zur) Sinnensphäre, zu feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, (bestehend in) den Gruppen Körperlichkeit ... Bewusstsein.

¹⁰⁶ Der in der PTS-Edition mit 1101 nummerierte Paragraf ist zu streichen. Er ist gleichlautend mit PTS 1104 und gehört nicht an diese Stelle.

- 1152 Welche Dinge sind Triebe und Trieb-verbunden? Der Sinnlichkeitstrieb mit dem Nichtwissenstrieb, der Nichtwissenstrieb mit dem Sinnlichkeitstrieb, der Daseinstrieb mit dem Nichtwissenstrieb, der Nichtwissenstrieb mit dem Daseinstrieb, der Ansichtentrieb mit dem Nichtwissenstrieb, der Nichtwissenstrieb mit dem Ansichtentrieb.
- 1153 Welche Dinge sind Trieb-verbunden, doch (selber) keine Triebe? Es sind dies, mit Ausnahme jener (in [1140](#) erwähnten), solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, welche mit eben jenen Dingen verbunden sind.
- 1154 Welche Dinge sind Trieb-unverbunden und den Trieben zugänglich? Es sind dies solche den Trieben zugänglichen heilsamen, unheilsamen und kar-misch neutralen Dinge, die mit jenen Dingen unverbunden sind—(gehö-rend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, (bestehend in) den Gruppen Körperlichkeit ... Bewusstsein.
- 1155 Welche Dinge sind Trieb-unverbunden und den Trieben unzugänglich? (Antwort wie in [1066](#))

Das Gruppenbündel der Fesseln

- 1156 Welche Dinge sind Fesseln? Die zehn Fesseln, nämlich die Fessel des Sin-nenverlangens, der Abneigung, des Dünkens, der Ansichten, des Zweifels, des Hängens an Regeln und Riten, der Daseinslust, des Neides, der Eifer-sucht und des Nichtwissens.
- 1157 Was ist hierbei die Fessel des Sinnenverlangens? (Antwort wie [1141](#))
- 1158 Was ist hierbei die Fessel der Abneigung? (Antwort wie [1104](#))
- 1159 Was ist hierbei die Fessel des Dünkens? (Das Dünken:) „Besser bin ich“, „gleich bin ich“, „geringer bin ich“; ein derartiges Dünken, Bedünken, die Dünkelhaftigkeit, die Überhebung, die Überheblichkeit, die Fahne (des Stolzes), die Anmaßung, die Selbstanpreisungssucht des Geistes—dies wird die Fessel des Dünkens genannt.
- 1160 Was ist hierbei die Fessel der Ansichten? (Die Ansicht.) „Ewig ist die Welt“ ... (wie [1143](#)) ... verkehrte Auffassung—dies wird die Fessel der Ansichten genannt.
Außer der Fessel des Hängens an Regeln und Riten ist auch die gesamte falsche Ansicht die Fessel der Ansichten.
- 1161 Was ist hierbei die Fessel des Zweifels? (Antwort wie [1046](#))

- 1162 Was ist hierbei die Fessel des Hängens an Regeln und Riten? (Antwort wie 1047)
- 1163 Was ist hierbei die Fessel der Daseinslust? (Antwort wie 1142)
- 1164 Was ist hierbei die Fessel des Neides? Der Neid auf die Anderen dargebotene Gabe, Bewirtung, Ehrerweisung, Schätzung, Verehrung, Huldigung; das Beneiden, Neidischsein, die Missgunst, das Missgönnen und Missgünstigsein.
- 1165 Was ist hierbei die Fessel der Eifersucht¹⁰⁷? Es sind dies die fünf Arten der Eifersucht, nämlich: Klausen-Eifersucht, Familien-Eifersucht, Gaben-Eifersucht, Schönheits-Eifersucht und Eifersucht hinsichtlich der Lehre; derartige Eifersüchteln, Eifersüchtigsein, Eifersucht hegen; (ferner) die Habsucht, der Geiz, die Hartherzigkeit, die Besitzgier des Geistes.
- 1166 Was ist hierbei die Fessel des Nichtwissens? (Antwort wie 1105)
- Diese Dinge sind Fesseln.
- 1167 Welche Dinge sind keine Fesseln? Es sind dies, mit Ausnahme jener (in 1156 erwähnten) Dinge, alle übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre und zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1168 Welche Dinge sind den Fesseln zugänglich? Die den Trieben zugänglichen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, (bestehend in) den Gruppen Körperlichkeit ... Bewusstsein.
- 1169 Welche Dinge sind den Fesseln nicht zugänglich? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden „Pfade“, die „Pfadfrüchte“ und das ungestaltete Element.
- 1170 Welche Dinge sind Fessel-verbunden? Es sind dies solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, die mit jenen (in 1156 erwähnten) Dingen verbunden sind.
- 1171 Welche Dinge sind Fessel-unverbunden? Es sind dies solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, die mit jenen Dingen nicht verbunden sind; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

¹⁰⁷ *macchhariya* hat, wie aus folgenden Definitionen ersichtlich, die Bedeutungsnuancen „Eifersucht“ und „Geiz“.

- 1172 Welche Dinge sind Fesseln und den Fesseln zugänglich? Eben jene Fesseln selbst.
- 1173 Welche Dinge sind den Fesseln zugänglich doch (selber) keine Fesseln? Es sind dies, mit Ausnahme jener (in [1156](#) erwähnten) Dinge, alle übrigen, den Trieben zugänglichen, heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, die für jene Dinge, (nämlich) die Fesseln, zugänglich sind—(gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, (bestehend in) den Gruppen Körperlichkeit ... Bewusstsein.
- 1174 Welche Dinge sind Fesseln und Fessel-verbunden? Die Fessel Sinnenlust mit der Fessel Nichtwissen, die Fessel Nichtwissen mit der Fessel Sinnenlust ... (in der gleichen Weise sind alle übrigen Fesseln mit Nichtwissen und umgekehrt Nichtwissen mit ihnen zu kombinieren.)
- 1175 Welche Dinge sind Fessel-verbunden, doch (selber) keine Fesseln? Es sind dies, mit Ausnahme jener (in [1156](#) erwähnten) Dinge, solche Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, die mit eben jenen Dingen verbunden sind.
- 1176 Welche Dinge sind Fessel-unverbunden und den Fesseln zugänglich? Es sind dies solche den Trieben zugänglichen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, die mit jenen (in [1156](#) erwähnten) Dingen nicht verbunden sind—(gehörend zur) Sinnensphäre, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein.
- 1177 Welche Dinge sind Fessel-unverbunden und den Fesseln unzugänglich? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden „Pfade“, die „Pfadfrüchte“ und das ungestaltete Element.

Das Gruppenbündel der Bindungen

- 1178 Welche Dinge sind Bindungen? Die vier Bindungen, nämlich: die innere Bindung der Begehrlichkeit, der Gehässigkeit, des Hängens an Regeln und Riten und des Dogmatismus.
- 1179 Was ist hierbei die innere Bindung der Begehrlichkeit? (Antwort wie [1103](#))
- 1180 Was ist hierbei die innere Bindung der Gehässigkeit? (Antwort wie [1104](#))
- 1181 Was ist hierbei die innere Bindung des Hängens an Regeln und Riten? (Antwort wie [1047](#))
- 1182 Was ist hierbei die innere Bindung des Dogmatismus? (Die Ansicht:) „Ewig ist die Welt. Dies nur ist wahr, anderes ist falsch...“.(Mit dem Zusatz fort-

zusetzen wie in [1143](#) bis:) „Weder besteht der Vollendete nach dem Tode, noch besteht er nicht. Dies nur ist wahr, Anderes ist falsch“. Eine derartige Ansicht und Theorie, das Dickicht der Ansichten ... (wie [391](#)) ... verkehrte Auffassung—dies wird die innere Bindung des Dogmatismus genannt.

Diese Dinge sind Bindungen.

1183 Welche Dinge sind keine Bindungen? (analog [1167](#))

1184-1189 (Entsprechen den Paragraphen [1168](#)–[1173](#))

1190 Welche Dinge sind Bindungen und mit Bindungen verbunden? Die innere Bindung des Hängens an Regeln und Riten mit der inneren Bindung der Begehrlichkeit (und umgekehrt); die innere Bindung des Dogmatismus mit der inneren Bindung der Begehrlichkeit (und umgekehrt).

1191-1193 (Entsprechen den Paragraphen [1175](#)–[1177](#))

Das Gruppenbündel der Fluten und Joche

1194 Welche Dinge sind Fluten? ...

Welche Dinge sind Joche? ...

(Der Text gibt nur die obige Abkürzung, die nach dem Schema der beiden vorhergehenden „Gruppenbündel“ zu ergänzen ist. Die hier nicht aufgezählten „Fluten und Joche“ sind gleich lautend mit den vier „Trieben“, siehe [1140](#))

Das Gruppenbündel der Hemmungen

1195 Welche Dinge sind Hemmungen? Die sechs Hemmungen, nämlich: Sinnenverlangen, Gehässigkeit, Starrheit und Müdigkeit, Aufgeregtheit und Gewissensunruhe, Zweifel und Nichtwissen.

1196 Was ist hierbei die Hemmung Sinnenverlangen? (Antwort wie [1141](#))

1197 Was ist hierbei die Hemmung Gehässigkeit? (Antwort wie [1104](#))

1198 Was ist hierbei die Starrheit und Müdigkeit? Sie besteht in Starrheit und Müdigkeit.

1199 Was ist hierbei die Starrheit? Es ist die Untauglichkeit des Bewusstseins, seine Ungefügigkeit, Schlappeheit, Passivität¹⁰⁸, Schlaffheit, Schlaffsein, schlaffer Zustand, Starrheit, Starrsein, starrer Zustand des Bewusstseins.

1200 Was ist hierbei die Müdigkeit? Es ist die Untauglichkeit der Bewusstseinsfaktoren, ihre Ungefügigkeit, ihre Verhüllung und Einhüllung, die innere Stockung; Müdigkeit, Schlaf, Schläfrigkeit, Schlaf, d.i. Schlafen, Eingeschlafen sein.

Dies ist also die Starrheit und dies die Müdigkeit; und dies gilt als die Hemmung Starrheit und Müdigkeit.

1201 Was ist hierbei die Hemmung Aufgeregtheit und Gewissensunruhe? Sie besteht in der Aufgeregtheit und der Gewissensunruhe.

1202 Was ist hierbei die Aufgeregtheit? Es ist die Aufgeregtheit des Bewusstseins, die Unruhe, die geistige Zerstretheit, das Abschweifen des Geistes.

1203 Was ist hierbei die Gewissensunruhe? Die Vorstellung von Zulässigkeit im Falle von Unzulässigem, von Unzulässigkeit im Falle von Zulässigem; die Vorstellung von Verwerflichkeit im Falle von Nichtverwerflichem, von Nichtverwerflichkeit im Falle von Verwerflichem. Eine derartige Gewissensunruhe, die Beunruhigung, der unruhige Zustand des Gewissens, Reue des Geistes, Gewissensbisse.

Dies ist also die Aufgeregtheit und dies die Gewissensunruhe; und dies gilt als die Hemmung Aufgeregtheit und Gewissensunruhe.

1204 Was ist hierbei die Hemmung Zweifel? (Antwort wie [1046](#))

1205 Was ist hierbei die Hemmung Nichtwissen? (Antwort wie [1105](#))

Diese Dinge sind Hemmungen.

1206 Welche Dinge sind keine Hemmungen? (Antwort analog [1167](#))

1207-1212 (analog [1168-1173](#))

1213 Welche Dinge sind Hemmungen und mit Hemmungen verbunden? Die Hemmung Sinnenlust ist mit der Hemmung Nichtwissen verbunden (und umgekehrt); die Hemmung Gehässigkeit mit der Hemmung Nichtwissen (und umgekehrt); die Hemmung Starrheit und Müdigkeit mit der Hemmung Nichtwissen (und umgekehrt); die Hemmung Aufgeregtheit mit der

¹⁰⁸ *oliyanā salliyanā* wtl.: das Herabhängen, das völlige Herabhängen. Diese und die folgenden drei Begriffe bezeichnen den Mangel an geistiger Spannkraft, während Starrheit usw. umschrieben werden könnten mit „Mangel an geistiger Elastizität“.

Hemmung Nichtwissen (und umgekehrt); die Hemmung Gewissensunruhe mit der Hemmung Nichtwissen (und umgekehrt); die Hemmung Zweifel mit der Hemmung Nichtwissen (und umgekehrt).

(Anschließend ist nun die Hemmung Aufgeregtheit mit sämtlichen übrigen—einschließlich Gewissensunruhe—in analoger Weise zu kombinieren.)

1214-1216 (analog 1175–1177)

Das Gruppenbündel der falschen Auffassung

1217 Welche Dinge sind falsche Auffassungen? Die falsche Auffassung durch (irrige) Ansichten.

1218 Was ist hierbei die falsche Auffassung durch (irrige) Ansichten? (Die Ansicht) „Ewig ist die Welt“ ... (wie 1143) ... verkehrte Auffassung. Dies wird falsche Auffassung durch (irrige) Ansichten genannt.

Auch die gesamte falsche Ansicht ist falsche Auffassung durch (irrige) Ansichten. Diese Dinge sind falsche Auffassungen.

1219 Welche Dinge sind keine falschen Auffassungen? (analog 1167)

1220 Welche Dinge sind falsch auffassbar? (analog 1168)

1221 Welche Dinge sind nicht falsch auffassbar? (analog 1169)

1222-1227 (analog 1170–1173; 1176–1177)

Der große Zwischenabschnitt von Zweiergruppen

1228 Welche Dinge haben Objekte? Die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein.

1229 Welche Dinge haben keine Objekte? Die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

1230 Welche Dinge sind Bewusstsein? Sehbewusstsein, Hörbewusstsein, Riechbewusstsein, Schmeckbewusstsein, Körperbewusstsein, das Geistelement und das Geistbewusstseinsselement.

1231 Welche Dinge sind nicht Bewusstsein? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

1232 Welche Dinge sind Bewusstseinsfaktoren? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen.

- 1233 Welche Dinge sind keine Bewusstseinsfaktoren? Das Bewusstsein, die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1234 Welche Dinge sind Bewusstseins-verbunden? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen.
- 1235 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verbunden? Die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
Das Bewusstsein (selber) ist weder klassifizierbar als Bewusstseins-verbunden noch als nicht Bewusstseins-verbunden.
- 1236 Welche Dinge sind Bewusstseins-verknüpft? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen.
- 1237 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verknüpft? Die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
Das Bewusstsein (selber) ist weder klassifizierbar als Bewusstseins-verknüpft noch als nicht Bewusstseins-verknüpft.
- 1238 Welche Dinge sind Bewusstseins-erzeugt? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen, sowie der körperliche und sprachliche Ausdruck; ferner auch die folgenden körperlichen Dinge, soweit sie durch Bewusstsein entstanden, durch Bewusstsein verursacht, durch Bewusstsein erzeugt sind: die Sinnesgrundlagen Sehobjekt, Ton, Geruch, Geschmack und Berührbares, das Raumelement, das Wasserelement; die Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Gefügigkeit des Körpers, das Anwachsen und die Kontinuität des Körpers, stoffliche Nahrung.
- 1239 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-erzeugt? Das Bewusstsein, die übrige Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1240 Welche Dinge bestehen zusammen mit Bewusstsein? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen, der körperliche und sprachliche Ausdruck.
- 1241 Welche Dinge bestehen nicht zusammen mit Bewusstsein? Das Bewusstsein, die übrige Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1242 Welches sind die das Bewusstsein begleitenden Dinge? (wie [1240](#))
- 1243 Welches sind die das Bewusstsein nicht begleitenden Dinge? (wie [1241](#))
- 1244 Welche Dinge sind Bewusstseins-verknüpft und Bewusstseins-erzeugt? (wie [1232](#))

- 1245 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verknüpft und Bewusstseins-erzeugt? (wie [1233](#))
- 1246 Welche Dinge sind Bewusstseins-verknüpft, Bewusstseins-erzeugt und mit Bewusstsein zusammen bestehend? (wie [1232](#))
- 1247 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verknüpft, Bewusstseins-erzeugt und mit Bewusstsein zusammen bestehend? (wie [1233](#))
- 1248 Welche Dinge sind Bewusstseins-verknüpft, Bewusstseins-erzeugt und das Bewusstsein begleitend? (wie [1232](#))
- 1249 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verknüpft, Bewusstseins-erzeugt und das Bewusstsein begleitend? (wie [1233](#))
- 1250 Welches sind die eigenen Dinge? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Geist.
- 1251 Welches sind die fremden Dinge? Die Sinnesgrundlagen Sehobjekt ... Geistobjekt.
- 1252 Welches sind die (von den Grundstoffen) abhängigen Dinge? Die Sinnesgrundlagen Auge ... stoffliche Nahrung. (wie [633](#))
- 1253 Welches sind die nicht (von den Grundstoffen) abhängigen Dinge? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein, die vier Grundstoffe und das ungestaltete Element.
- 1254 Welche Dinge sind karmisch erworben? (wie [1032](#))
- 1255 Welche Dinge sind nicht karmisch erworben? (wie [1033](#) mit [1034](#))

Das Gruppenbündel des Anhangens

- 1256 Welche Dinge sind ein Anhangen? Die vier Arten des Anhangens, nämlich; das Anhangen an der Sinnlichkeit, an Ansichten, an Regeln und Riten, am Ichglauben.
- 1257 Was ist hierbei das Anhangen an der Sinnlichkeit? (Antwort wie [1141](#))
- 1258 Was ist hierbei das Anhangen an Ansichten? (Die Ansicht:) „Es gibt keine Gabe, es gibt kein Opfer, es gibt keine Spende; es gibt keine Frucht, keine (karmische) Folge aus guten und schlechten Handlungen; es gibt nicht diese Welt, es gibt nicht jene Welt, es gibt nicht Mutter und Vater, es gibt keine spontan entstandenen Wesen; es gibt in der Welt keine in Vollkommenheit lebenden Asketen und Brahmanen, welche diese und jene Welt erklären, nachdem diese sie selber erkannt und erfahren haben“. Eine

derartige Ansicht und Theorie, das Dickicht der Ansichten ... (wie [391](#)) ... verkehrte Auffassung—dies wird Anhängen an Ansichten genannt.

Außer dem Anhängen an Regeln und Riten und dem Anhängen am Ichglauben ist die gesamte falsche Ansicht ein Anhängen an Ansichten.

1259 Was ist hierbei das Anhängen an Regeln und Riten? (Antwort wie [1047](#))

1260 Was ist hierbei das Anhängen am Ichglauben? (Antwort wie [1045](#))

Diese Dinge sind ein Anhängen.

1261 Welche Dinge sind kein Anhängen? Es sind dies, mit Ausnahme jener (vorerwähnten) Dinge, alle übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

1262-1267 (analog [1168](#)–1173)

1268 Welche Dinge sind ein Anhängen und mit Anhängen verbunden? Das Anhängen an Ansichten (verbunden) mit Anhängen an Sinnlichkeit (und umgekehrt); das Anhängen an Regeln und Riten (verbunden) mit Anhängen an Sinnlichkeit (und umgekehrt); das Anhängen am Ichglauben (verbunden) mit Anhängen an Sinnlichkeit (und umgekehrt).

1269-1271 (analog [1175](#)–1177)

Das Gruppenbündel der Befleckungen

1272 Welche Dinge sind Befleckungen? Die zehn Befleckungsgrundlagen, nämlich Gier, Hass, Verblendung, Dünken, Ansichten, Zweifel, Starrheit, Aufgeregtheit, Schamlosigkeit und Gewissenlosigkeit.

1273 Was ist hierbei die Gier? (Antwort wie [1103](#))

1274 Was ist hierbei der Hass? (Antwort wie [1104](#))

1275 Was ist hierbei die Verblendung? (Antwort wie [1105](#))

1276 Was ist hierbei das Dünken? (Antwort wie [1159](#))

1277 Was sind hierbei die Ansichten? (Antwort wie [1143](#))

1278 Was ist hierbei der Zweifel? (Antwort wie [1146](#))

1279 Was ist hierbei die Starrheit? (Antwort wie [1199](#))

1280 Was ist hierbei die Aufgeregtheit? (Antwort wie [1202](#))

1281 Was ist hierbei die Schamlosigkeit? (Antwort wie [397](#))

1282 Was ist hierbei die Gewissenlosigkeit? (Antwort wie [398](#))

Diese Dinge sind Befleckungen.

1283 Welche Dinge sind keine Befleckungen? Es sind dies, mit Ausnahme jener (vorerwähnten) Dinge alle übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, ferner die gesamte Körperlichkeit und das umgestaltete Element.

1284-1285 (analog [1168](#)–[1169](#))

1286 Welche Dinge sind befleckt? (Antwort wie [1035](#))

1287 Welche Dinge sind nicht befleckt? Die heilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das umgestaltete Element¹⁰⁹.

1288-1291 (analog [1170](#)–[1173](#))

1292 Welche Dinge sind Befleckungen und befleckt? Eben jene Befleckungen selbst.

1293 Welche Dinge sind befleckt, doch selber keine Befleckungen? Es sind dies, mit Ausnahme jener (in [1272](#) erwähnten) Dinge, die durch sie befleckten Dinge, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein.

1294 Welche Dinge sind Befleckungen und mit Befleckungen verbunden? Gier mit Verblendung ist eine Befleckung und mit einer Befleckung verbunden; Verblendung mit Gier ... (ebenso sind sämtliche anderen Befleckungen mit Verblendung und umgekehrt Verblendung mit ihnen zu kombinieren, dann folgt die Kombination sämtlicher Befleckungen mit Aufgeregtheit, Schamlosigkeit und Gewissenlosigkeit).

1295-1297 (analog [1175](#)–[1177](#))

¹⁰⁹ *na vattabbam* wtl.: nicht benennbar als ...; nicht anzusprechen als ...

Die letzten Zweiergruppen

- 1298 Welche Dinge sind durch Einsicht zu überwinden? Die drei Fesseln Persönlichkeitsglaube, Zweifel und das Hängen an Regeln und Riten.
- 1299-1301 (wie [1045](#)–[1047](#))
- 1302 (wie [1048](#))
- 1303 Welche Dinge sind nicht durch Einsicht zu überwinden? Es sind dies, mit Ausnahme jener (vorerwähnten) Dinge, alle übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
- 1304 Welche Dinge sind durch Geistesentfaltung zu überwinden? (Antwort wie in [1049](#))
- 1305 Welche Dinge sind nicht durch Geistesentfaltung zu überwinden? (Antwort wie in [1303](#))
- 1306 Welches sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Einsicht zu überwinden sind? (Antwort wie in [1051](#))
- 1307-1309 (wie in [1045](#)–[1047](#))
- 1310 (wie [1055](#))
- 1311 Welches sind die Dinge, die keine durch Einsicht zu überwindende Wurzelursachen besitzen? (Antwort wie [1057](#))
- 1312 Welches sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Geistesentfaltung zu überwinden sind? (Antwort wie [1058](#))
- 1313 Welches sind die Dinge, die keine durch Geistesentfaltung zu überwindende Wurzelursachen besitzen? (Antwort wie [1057](#))
- 1314 Welches sind die Dinge mit Gedankenfassen? Es sind dies, mit Ausnahme des Gedankenfassens, die mit ihm verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines mit Gedankenfassen (verbundenen Bewusstseins), in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen.
- 1315 Welches sind die Dinge ohne Gedankenfassen? Es sind dies die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden (eines Bewusstseins) ohne Gedankenfassen, in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und un-

körperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen; ferner das Gedankenfassen, die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

1316-1317 Welches sind die Dinge mit bzw. ohne Überlegen? (Antworten analog 1314–1315)

1318 Welches sind die Dinge mit Entzücken? Es sind dies, mit Ausnahme von Entzücken, die mit ihm verbundenen Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines mit Entzücken (verbundenen Bewusstseins), der Sinnensphäre, der feinkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen.

1319 Welches sind die Dinge ohne Entzücken? Es sind dies die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden (eines Bewusstseins) ohne Entzücken, in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen; ferner das Entzücken, die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

1320 Welche Dinge sind von Entzücken begleitet? (Antwort wie 1041)

1321 Welche Dinge sind nicht von Entzücken begleitet? Es sind dies die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines nicht entzückten (Bewusstseins), in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen; ferner das Entzücken, die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

1322 Welche Dinge sind von Glücksgefühl begleitet? (Antwort wie 1042)

1323 Welche Dinge sind nicht von Glücksgefühl begleitet? Es sind dies die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines nicht beglückten (Bewusstseins), in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen; ferner das Glücksgefühl, die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

1324 Welche Dinge sind von Gleichmut begleitet? (Antwort wie 1043)

1325 Welche Dinge sind nicht von Gleichmut begleitet? Es sind dies die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein, (entstanden) auf dem Boden eines nicht gleichmütigen (Bewusstseins), in der Sinnensphäre, der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre und im Uneinbegriffenen; ferner der Gleichmut, die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

1326 Welches sind die Dinge der Sinnensphäre? Angefangen von der Avīci-Hölle bis hinauf zu den Göttern, die über das von Anderen Geschaffene gebieten (*paranimmitavasavatti-deva*), was innerhalb dieses Raumes sein Gebiet hat, was dorthin zugehörig ist; die Daseinsgruppen, Elemente und

Sinnesgrundlagen, und zwar körperliche Dinge¹¹⁰, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen und Bewusstsein—dies sind die Dinge der Sinnenosphäre.

- 1327 Welches sind keine Dinge der Sinnenosphäre? Diejenigen, die zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen gehören.
- 1328 Welches sind die Dinge der feinkörperlichen Sphäre? Angefangen von der Brahma-Welt bis hinauf zu den Akahitṭa-Göttern, was dort innerhalb dieses Raumes sein Gebiet hat, was dorthin zugehörig ist, (nämlich) das Bewusstsein und die Bewusstseinsfaktoren eines in den (entsprechenden) Erreichungszustand Eingetretenen oder eines (dort) Wiedergeborenen oder (dort) im Gegenwartsglück Lebenden.
- 1329 Welches sind keine Dinge der feinkörperlichen Sphäre? Diejenigen, die zur Sinnenosphäre, zur unkörperlichen Sphäre und zum Uneinbegriffenen gehören.
- 1330 Welches sind die Dinge der unkörperlichen Sphäre? Angefangen von den im Raumunendlichkeitsgebiet befindlichen Gottheiten bis hinauf zu den Gottheiten des Gebietes von Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung—was dort innerhalb dieses Raumes sein Gebiet hat, was dorthin zugehörig ist, (nämlich) das Bewusstsein und die Bewusstseinsfaktoren eines in den (entsprechenden) Erreichungszustand Eingetretenen oder eines (dort) Wiedergeborenen oder (dort) im Gegenwartsglück Lebenden.
- 1331 Welches sind keine Dinge der unkörperlichen Sphäre? Diejenigen, die zur Sinnenosphäre, zur feinkörperlichen Sphäre und zum Uneinbegriffenen gehören.
- 1332 Welche Dinge sind (im Daseinskreislauf) einbegriffen? (Antwort wie [1137](#))
- 1333 Welche Dinge sind (im Daseinskreislauf) uneinbegriffen? (Antwort wie [1066](#))
- 1334 Welches sind die erlösenden Dinge? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier „Pfade“.
- 1335 Welches sind keine erlösenden Dinge? Es sind dies, mit Ausnahme jener (vorerwähnten) Dinge, alle übrigen heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnenosphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den

¹¹⁰ Hier wie auch an den anderen entsprechenden Stellen der folgenden Paragrafen steht der Plural *rūpā*.

Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

- 1336 Welches sind die Dinge mit feststehender (Folge)? Die fünf Wirkensarten mit unmittelbarem Ergebnis, falsche Ansicht mit feststehender (Folge), sowie die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier „Pfade“.
- 1337 Welche Dinge haben keine feststehende (Folge)? (Antwort wie [1335](#))
- 1338 Welche Dinge sind überraffbar? (Antwort wie [1137](#))
- 1339 Welche Dinge sind unüberraffbar? (Antwort wie [1066](#))
- 1340 Welches sind die qualvollen Dinge? (Antwort wie [1024](#))
- 1341 Welches sind die qualfreien Dinge? Die heilsamen und karmisch neutralen Dinge, (gehörend zur) Sinnensphäre, zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen, (bestehend in) den Gruppen Gefühl ... Bewusstsein; ferner die gesamte Körperlichkeit und das ungestaltete Element.

Die Sutzen-Zweiergruppen

- 1342 Welches sind die am Wissen teilhabenden Dinge? Es sind dies die mit Wissen verbundenen Dinge.
- 1343 Welches sind die am Nichtwissen teilhabenden Dinge? Es sind dies die mit Nichtwissen verbundenen Dinge.
- 1344 Welches sind die dem Blitz gleichenden Dinge? Die Weisheit auf den drei ersten Pfaden.
- 1345 Welches sind die dem Diamanten gleichenden Dinge? Die Weisheit auf dem höchsten, dem heiligen Pfad.
- 1346 Welches sind die töffichten Dinge? Schamlosigkeit und Gewissenlosigkeit. Auch alle unheilsamen Dinge sind töfficht.
- 1347 Welches sind die klugen Dinge? Scham und Gewissensscheu. Auch alle heilsamen Dinge sind klug.
- 1348 Welches sind die dunklen Dinge? (analog [1346](#))
- 1349 Welches sind die hellen Dinge? (analog [1347](#))

- 1350 Welches sind die Reue verursachenden Dinge? Schlechter Wandel in Taten, Worten und Gedanken. Auch die unheilsamen Dinge verursachen Reue.
- 1351 Welche Dinge verursachen keine Reue? Guter Wandel in Taten, Worten und Gedanken. Auch alle heilsamen Dinge verursachen keine Reue.
- 1352 Welche Dinge sind Bezeichnungen? Was da die Benennung ist, der Ausdruck, Begriff, Sprachgebrauch, der Name, die Namensverleihung, Namenszuerteilung, der sprachliche Ausdruck, das Wort, die sprachliche Formulierung für diese und jene Dinge ist—diese Dinge sind Bezeichnungen.
- 1353 Welche Dinge sind sprachliche Ausdrücke? (Antwort wie 1352) Sämtliche Dinge sind im Bereich eines sprachlichen Ausdrucks.
- 1354 Welche Dinge sind Begriffe? (Antwort wie 1352) Sämtliche Dinge sind im Bereich eines Begriffes.
(Geist und Körper¹¹¹)
- 1355 Was ist hierbei der Geist (*nāma*)? Die Gruppen Gefühl ... Bewusstsein und das ungestaltete Element.
- 1356 Was ist hierbei der Körper (*rūpa*)? Die vier Grundstoffe und die von ihnen abhängige Körperlichkeit.
- 1357 Was ist Nichtwissen? Die Unkenntnis, die Einsichtslosigkeit ... (wie in 400) ... Verblendung als Wurzel des Unheilsamen.
- 1358 Was ist Daseinsbegehren? (Antwort wie 1142)
- 1359 Was ist Daseins-Ansicht? „Bestehen werden Ich und Welt“—eine derartige Ansicht und Theorie ... (wie 391) ... verkehrte Auffassung.
- 1360 Was ist Nichtseins-Ansicht? „Nicht bestehen werden Ich und Welt“—eine derartige Ansicht und Theorie “ (wie 391) ... verkehrte Auffassung.
- 1361 Was ist Ewigkeits-Ansicht? „Ewig sind Ich und Welt“.—eine derartige Ansicht und Theorie ...
- 1362 Was ist Vernichtungs-Ansicht? „Vernichtet werden Ich und Welt“.—eine derartige Ansicht und Theorie ...

¹¹¹ Das hier und bei den folgenden Zweiergruppen eingefügte „hierbei“ (*tattha*) bezieht sich auf die jeweils zu erklärenden Begriffe des „Grundrisses“. Diese wurden hier in Klammern vorangesetzt, jedoch im Folgenden, ebenso wie das sich darauf beziehende „hierbei“ fortgelassen.

- 1363 Was ist Endlichkeits-Ansicht? „Endlich sind Ich und Welt“.—eine derartige Ansicht und Theorie ...
- 1364 Was ist Unendlichkeits-Ansicht? „Unendlich sind Ich und Welt“.—eine derartige Ansicht und Theorie ...
- 1365 Was ist Ansicht über die Vergangenheit? Die Ansicht, die mit Bezug auf Vergangenes aufsteigt, die Theorie ... (wie 391).
- 1366 Was ist Ansicht über die Zukunft? Die Ansicht, die mit Bezug auf Künftiges aufsteigt, die Theorie ... (wie 391).
- 1367 Was ist Schamlosigkeit? (Antwort wie 397)
- 1368 Was ist Gewissenlosigkeit? (Antwort wie 398)
- 1369 Was ist Scham? (Antwort wie 30)
- 1370 Was ist Gewissensscheu? (Antwort wie 31)
- 1371 Was ist Unzugänglichkeit? Wird jemand mit Recht angesprochen (d.i. getadelt), (und er bezeugt) Unzugänglichsein, unzugängliches Benehmen, Unzugänglichkeit, Widerspenstigkeit, Lust an Widerspruch, Unfreundlichkeit, unfreundliches Verhalten, Unehreerbietigkeit, Respektlosigkeit—dies ist dann Unzugänglichkeit.
- 1372 Was ist Freundschaft mit Schlechten? Geselligkeit, Verkehr, naher Verkehr, Umgang, naher Umgang mit Menschen, die vertrauenslos sind, sittenlos, ungebildet, selbstisch und unverständlich; die Zuneigung zu ihnen, die starke Zuneigung, die Verbundenheit mit ihnen—das ist Freundschaft mit Schlechten.
- 1373 Was ist Zugänglichkeit? Wird jemand mit Recht angesprochen (d.i. getadelt), (und er bezeugt) Zugänglichsein, zugängliches Benehmen, Zugänglichkeit, Freisein von Widerspenstigkeit und Widerspruchslust, Freundlichkeit und freundliches Verhalten, Ehreerbietigkeit und Respekt—dies ist Zugänglichkeit.
- 1374 Was ist Freundschaft mit Guten? Geselligkeit, Verkehr, naher Verkehr, Umgang, naher Umgang mit Menschen, die vertrauensvoll sind, tugendhaft, gebildet, freigebig und weise; die Zuneigung zu ihnen, die starke Zuneigung, die Verbundenheit mit ihnen—das ist Freundschaft mit Guten.
- 1375 Was ist Vertrautheit mit den Ordensvergehen? Es ist dies die Vertrautheit mit den aus fünf oder sieben Gruppen bestehenden Ordensvergehen; die

(sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ... (wie 16) ...rechte Erkenntnis.

- 1376 Was ist Vertrautheit mit der Entsöhnung? Es ist dies die Vertrautheit mit der Entsöhnung; die (sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ... (wie 16) ... rechte Erkenntnis.
- 1377 Was ist Vertrautheit mit den Erreichungszuständen? Es gibt einen von Gedankenfassen und Überlegen begleiteten Erreichungszustand, einen von Gedankenfassen und Überlegen freien Erreichungszustand; die Vertrautheit mit diesen Erreichungszuständen, die (sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ...
- 1378 Was ist Vertrautheit mit dem Sicherheben aus den Erreichungszuständen? Die Vertrautheit damit, wie man sich aus diesen Erreichungszuständen erhebt, die (sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ...
- 1379 Was ist die Vertrautheit mit den Elementen? Es gibt achtzehn Elemente, nämlich: Auge, Sehobjekt und Sehbewusstsein; Ohr, Ton und Hörbewusstsein; Nase, Geruchsobjekt und Riechbewusstsein; Zunge, Schmeckobjekt und Geschmacksbewusstsein; Körper, Berührbares und Körperbewusstsein; Geist, Geistobjekt und geistiges Bewusstsein. Die Vertrautheit mit diesen Elementen, die (sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ...
- 1380 Was ist die Vertrautheit mit aufmerksamem Betrachten? Es ist die Vertrautheit mit dem aufmerksamen Betrachten dieser Elemente, die (sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ...
- 1381 Was ist die Vertrautheit mit den Sinnesgrundlagen? Es gibt zwölf Sinnesgrundlagen, nämlich: Auge und Sehobjekt, Ohr und Ton, Nase und Geruch, Zunge und Geschmack, Körper und Berührbares, sowie Geist und Geistobjekt. Die Vertrautheit mit diesen Sinnesgrundlagen, die (sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ...
- 1382 Was ist die Vertrautheit mit der bedingten Entstehung? „Durch Nichtwissen bedingt sind die Karmaformationen; durch die Karmaformationen bedingt ist das Bewusstsein; durch das Bewusstsein bedingt ist das Geistige und Körperliche; durch das Geistige und Körperliche bedingt sind die sechs Sinnesgrundlagen; durch die sechs Sinnesgrundlagen bedingt ist der Sinneseindruck; durch den Sinneseindruck bedingt ist das Gefühl; durch Gefühl bedingt ist das Begehren; durch Begehren bedingt ist das Anhängen; durch Anhängen bedingt ist das Werden; durch Werden bedingt ist die Geburt; durch Geburt bedingt sind Alter und Tod, entstehen Sorge und Jammer, Schmerz, Trübsal und Verzweiflung; so kommt es zur

Entstehung dieser ganzen Leidensfülle". Die (sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ...

- 1383 Was ist die Vertrautheit mit dem Möglichen? (Die Vertrautheit mit der Möglichkeit, dass gewisse Dinge Ursachen und Bedingungen sind für das Entstehen gewisser anderer Dinge; die (sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ...
- 1384 Was ist die Vertrautheit mit dem Unmöglichen? (Die Vertrautheit mit der Unmöglichkeit, dass gewisse Dinge keine Ursachen und Bedingungen sind für das Entstehen gewisser anderer Dinge; die (sich hierauf beziehende) Weisheit, das Wissen ...
- 1385 Was ist Geradheit? Die Aufrichtigkeit, das Freisein von Unehrllichkeit, von Verdrehung und Verfälschung.
- 1386 Was ist Milde? Die Sanftheit und Lindheit (des Charakters), das Freisein von Rauheit und Härte, die Demut.
- 1387 Was ist Geduld? Geduld, Duldsamkeit, Langmut, Freisein von Grobheit und Schroffheit, die Heiterkeit des Geistes.
- 1388 Was ist Sanftmut? In Taten keine Überschreitung begehen, in Worten keine Überschreitung begehen, in Taten und Worten keine Überschreitung begehen.
- 1389 Was ist Freundlichkeit? Wenn man es aufgegeben hat, Worte zu benutzen, die ausfallend und harsch sind, die andere verletzen und beleidigen, die (beständig) an Ärger grenzen, die der geistigen Sammlung abträglich sind; wenn man vielmehr Worte gebraucht, die einwandfrei sind, angenehm zu hören, liebenswürdig, zu Herzen gehend, gewählt, die allgemein als gefällig und erfreulich (empfunden werden) so gilt die (sich) hierbei (zeigende) sanfte, freundliche, von Barschheit freie Sprechweise als Freundlichkeit.
- 1390 Was ist Höflichkeit? Zweierlei Höflichkeit gibt es: Höflichkeit in materiellen Dingen und in Dingen der Lehre. Es kann also jemand höflich sein in materieller Hinsicht und in Bezug auf die Lehre.
- 1391 Was ist Unbewachtsein der Sinnentore? Es hat da einer mit dem Auge eine Form gesehen, und er haftet an (ihren allgemeinen) Merkmalen, haftet an den Einzelheiten. Aus welchem Anlass dann in ihn, der mit ungezügelter Gesichtssinn lebt, Begehrlichkeit oder Trübsal und (andere) schlechte, unheilsame Dinge einströmen möchten, bei diesem Anlass befließigt er sich nicht der Zügelung, wacht nicht über den Gesichtssinn, unterzieht sich keiner Zügelung beim Gesichtssinn.

Es hat da einer mit dem Ohr einen Ton gehört—mit der Nase einen Geruch gerochen—mit der Zunge einen Geschmack geschmeckt—mit dem Körper eine Berührung empfunden—mit dem Geist ein Geistobjekt erkannt, und er haftet an den Merkmalen, haftet an den Einzelheiten. Aus welchem Anlass dann in ihn, der mit ungezügelterm Geistsinn lebt, Begehrlichkeit oder Trübsal und (andere) schlechte, unheilsame Dinge einströmen möchten, bei diesem Anlass befließigt er sich nicht der Zügelung, wacht nicht über den Geistsinn, unterzieht sich keiner Zügelung beim Geistsinn. Das Unbewachtsein dieser sechs Sinnesfähigkeiten, der Mangel an Wachsamkeit über sie, ihr Unbehütetsein, das Ungezügeltsein—dies ist es, was Unbewachtsein der Sinnentore genannt wird.

1392 Was ist die Maßlosigkeit beim Essen? Da nimmt einer gedankenlos, unweise, die Nahrung zu sich; zum Vergnügen, um sich brüsten zu können, zur Verschönerung und Ausbildung (des Körpers). Die Unersättlichkeit hierbei, die Maßlosigkeit und Gedankenlosigkeit beim Essen—dies ist es, was Maßlosigkeit beim Essen genannt wird.

1393 Was ist Bewachtsein der Sinnentore? Es hat da einer mit dem Auge eine Form gesehen, und er haftet *nicht* an (ihren allgemeinen) Merkmalen, haftet *nicht* an den Einzelheiten. Aus welchem Anlass dann in ihn, der mit gezügelterm Gesichtssinn lebt, Begehrlichkeit oder Trübsal und (andere) schlechte, unheilsame Dinge einströmen möchten, bei diesem Anlass befließigt er sich der Zügelung, er wacht über den Gesichtssinn, unterzieht sich der Zügelung beim Gesichtssinn.

Es hat da einer mit dem Ohr einen Ton gehört ... Das Bewachtsein dieser sechs Sinnesfähigkeiten, die Wachsamkeit über sie, ihr Behütetsein, ihre Zügelung—dies ist es, was Bewachtsein der Sinnentore genannt wird.

1394 Was ist die Mäßigkeit beim Essen? Da nimmt einer besonnen und weise die Nahrung zu sich; nicht zum Vergnügen, nicht um sich brüsten zu können, nicht zur Verschönerung und Ausbildung (des Körpers); nur soweit es dem Fortbestand dieses Körpers dient, zu seiner Erhaltung, um Schädigung zu vermeiden, zur Förderung des Heiligen Wandels: „So werde ich das alte Gefühlvertreiben und kein neues Gefühlaufsteigen lassen. Langes Leben wird mir beschieden sein, Untadeligkeit und Wohlbefinden“. Die Genügsamkeit hierbei, die Mäßigkeit und Besonnenheit beim Essen—dies ist es, was Mäßigkeit beim Essen genannt wird.

1395 Was ist Mangel an Achtsamkeit? Die Unachtsamkeit, das Nichtbeachten, die Unaufmerksamkeit; Unachtsamkeit (als) mangelndes Erinnerungsver-

mögen, (als) die Unfähigkeit, etwas im Gedächtnis zu behalten, Gedächtnisschwund¹¹², Vergesslichkeit.

- 1396 Was ist Mangel an Bewusstseinsklarheit? Es ist die Unkenntnis, die Ein-sichtslosigkeit ... (wie 400) ... Verblendung als Wurzel des Unheilsamen.
- 1397 Was ist Achtsamkeit? (Antwort wie 14)
- 1398 Was ist Bewusstseinsklarheit? (Antwort wie 16)
- 1399 Was ist die Kraft der Nachdenklichkeit? (Antwort wie 16)
- 1400 Was ist die Kraft der Geistesentfaltung? Die Übung, Entfaltung, häufige Be-tätigung heilsamer Dinge. Auch die sieben Erleuchtungsglieder bilden Kraft der Geistesentfaltung.
- 1401 Was ist die Geistesruhe? (Antwort wie 11)
- 1402 Was ist der Klarblick? (Antwort wie 16)
- 1403 Was ist das Ziel der Geistesruhe? (Antwort wie 11)
- 1404 Was ist das Ziel der Spannkraft? (Antwort wie 13)
- 1405 Was ist die Spannkraft? (Antwort wie 13)
- 1406 Was ist die Unzerstreutheit? (Antwort wie 11)
- 1407 Was ist Verlust an Sittlichkeit? In Taten Überschreitung begehen, in Wor-ten Überschreitung begehen, in Taten und Worten Überschreitung bege-hen. Auch jegliche Sittenlosigkeit ist Verlust an Sittlichkeit.
- 1408 Was ist Verlust an Erkenntnis? (Die Ansicht:) „Es gibt keine Gabe“ ... (wie 1258) ... verkehrte Auffassung. Auch jegliche falsche Ansicht ist Verlust an Erkenntnis.
- 1409 Was ist Gewinn an Sittlichkeit? In Taten keine Überschreitung begehen, in Worten keine Überschreitung begehen, in Taten und Worten keine Über-schreitung begehen. Auch die gesamte sittliche Zügelung ist Gewinn an Sittlichkeit.
- 1410 Was ist Gewinn an Erkenntnis? (Die Einsicht:) „Es gibt Gabe, Opfer und Spende; es gibt eine Frucht, eine (karmische) Folge aus guten und schlech-ten Handlungen; es gibt diese Welt und jene Welt; es gibt Mutter und Vater; es gibt spontan entstandene Wesen; es gibt in der Welt in Voll-

¹¹²*pilāpanatā* wtl.: (aus dem Gedächtnis) entgleiten lassen; auch im Sinne von Ober-flächlichkeit und Flüchtigkeit. Vergleiche Anm. 37 bei § 14.

kommenheit lebende Asketen und Brahmanen, welche diese und jene Welt erklären, nachdem sie diese selber erkannt und erfahren haben“. Derartige Weisheit, das Wissen ... (wie 16) ... rechte Erkenntnis. Auch jegliche rechte Erkenntnis ist Gewinn an Erkenntnis.

1411 Was ist sittliche Lauterkeit? (Antwort wie 1409)

1412 Was ist Lauterkeit der Erkenntnis? Die Erkenntnis von der Karma-Eigenschaft, die Wahrheitsanpassungs-Erkenntnis, die Erkenntnis eines Pfad-Teilhaftigen und die Erkenntnis eines Ziel-Teilhaftigen.

1413 „Ferner noch: Lauterkeit der Erkenntnis¹¹³ ...“:(dies bezeichnet) die Weisheit, das Wissen ... (wie 16).

1414 „... und Anstrengung der Erkenntnis gemäß“: (dies bezeichnet) den geistigen Willenseinsatz ...(wie 13).

(„Ergriffenheit bei ergreifenden Anlässen und des Ergriffenen ernste Anstrengung“:)

1415 „Ergriffenheit“ ist die Furcht vor Geburt, die Furcht vor Alter, die Furcht vor Krankheit und die Furcht vor dem Tod. Die ergreifenden Anlässe sind Geburt, Alter, Krankheit und Tod.

1416 „... und des Ergriffenen ernste Anstrengung“ (bezieht sich auf die Vier Rechten Kämpfe): „Da weckt ein Mönch in sich den Willen, unaufgestiegene schlechte und unheilsame Dinge nicht aufsteigen zu lassen, er müht sich, setzt seine Tatkraft ein, spannt seinen Geist an und strengt sich an; er weckt in sich den Willen, aufgestiegene schlechte und unheilsame Dinge aufzugeben ...; er weckt in sich den Willen, unaufgestiegene heilsame Dinge zum Entstehen zu bringen ...; er weckt in sich den Willen, aufgestiegene heilsame Dinge zu erhalten, sie nicht zu vergessen, sie zu stärken und zu mehren, sie zu entfalten und zur Vollkommenheit zu bringen, er müht sich (hierin), setzt seine Tatkraft ein, spannt seinen Geist an und strengt sich an.“

¹¹³ Der größte Teil der Suttan-Zweiergruppen—und zwar beginnend mit „Geist und Körper“ bis zum Schluss—ist aus dem *Sanḅīti-Sutta*, resp. dem *Dasuttara-Sutta* des *Dīgha-Nikāya* entnommen (siehe Asl). Der letzte Passus dieses „Buches der Sinn-Festlegung“, beginnend mit „Ferner die Lauterkeit der Erkenntnis“ (*Diṭṭhivisuddhi kho panā'ti*) erklärt diese Zweiergruppen nicht in der im ganzen Dhs angewandten Form von Frage und Antwort, sondern im Kommentar-Stil. Die Formulierung beginnend mit „ferner auch“ ist gleichfalls dem *Sanḅīti-Sutta* entnommen.

- 1417 „Sich nicht zufrieden geben in heilsamen Dingen“—ist das Verlangen nach Höherem eines, der sich in der Entfaltung heilsamer Dinge nicht zufrieden gibt.
- 1418 „... und nicht nachlassen in der Anstrengung“—ist die beharrliche, beständige, nicht stillstehende Durchführung, eine von Schläffheit freie Lebensweise, unablässige Zielstrebigkeit, unablässiger Pflichteifer, die Übung, Entfaltung und häufige Betätigung bei Entfaltung heilsamer Dinge.
- 1419 „Wissen“—ist dreifach: die sich der früheren Existenzen erinnernde Erkenntnis ist ein Wissen; die Erkenntnis vom Schwinden und Auftauchen der Wesen ist ein Wissen; die Erkenntnis vom Versiegen der Triebe ist ein Wissen.
- 1420 „... und Befreiung: “—Befreiung ist zweifach: das Freisein des Geistes und Nibbāna.
- 1421 „Die Kenntnis vom Versiegen ...“—ist die Erkenntnis eines Pfad-Teilhaftigen.
- 1422 „und die Kenntnis vom Nichtmehrentstehen“—(dies) ist die Erkenntnis eines Ziel-Teilhaftigen.

Das Buch der Sinn-Festlegung ist beendet¹¹⁴.

¹¹⁴ PTS-Edition endet mit Nr. 1366 (hier 1412). „Lauterkeit der Erkenntnis“.

(D) Das Buch des Sinn-Extraktes

Die Dreiergruppen

- 1423 Welche Dinge sind heilsam? Das Heilsame auf den vier (Bewusstseins-) Ebenen.
- 1424 Welche Dinge sind unheilsam? Die zwölf unheilsamen Bewusstseinsvorgänge¹¹⁵.
- 1425 Welche Dinge sind karmisch neutral? Die Karmawirkung auf vier Ebenen, das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen¹¹⁶; ferner die gesamte Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1426 Welche Dinge sind mit freudigem Gefühl verbunden?

In der Sinnensphäre:

- vom Heilsamen: die vier von Freude begleiteten Bewusstseinsvorgänge (Tab., #1-4)
- vom Unheilsamen: vier (Tab., #22-25)
- von den heilsamen Karmawirkungen: sechs (Tab., #38, 40, 42-45)
- vom Funktionellen: fünf (Tab., #72-76).

In der feinkörperlichen Sphäre:

- die ersten drei (bzw. nach der Fünfer-Einteilung: vier) Vertiefungen und zwar als heilsam, als Karmawirkung und als funktionell (Tab., #9-12, 57-60, 81-84).

Im Überweltlichen:

- die ersten drei (bzw. vier) Vertiefungen und zwar als heilsam und als Karmawirkung.

¹¹⁵ *citt'uppāda*; siehe Anm. 21.

¹¹⁶ Auf der vierten, der überweltlichen Bewusstseins-ebene gibt es kein funktionelles Bewusstsein.

- Mit Ausnahme des hierbei aufsteigenden freudigen Gefühls (selber) sind diese Dinge mit freudigem Gefühl verbunden.

1427 Welche Dinge sind mit leidvollem Gefühl verbunden? Die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge (Tab., #30, 31) und das von Schmerzgefühl begleitete Körperbewusstsein (Tab., #54).

Mit Ausnahme des hierbei aufsteigenden leidvollen Gefühls (selber) sind diese Dinge mit leidvollem Gefühl verbunden.

1428 Welche Dinge sind mit weder leidvollem noch freudigem Gefühl verbunden?

In der Sinnensphäre:

- vom Heilsamen: die vier von Gleichmut begleiteten Bewusstseinsvorgänge (Tab., #5-8)
- vom Unheilsamen: sechs (Tab., #26-29, 32, 33)
- von den heilsamen Karmawirkungen: zehn (Tab., #34-37, 39, 41, 46-49)
- von den unheilsamen Karmawirkungen: sechs (Tab., #50-53, 55, 56)
- vom Funktionellen: sechs (Tab., #70, 71, 77-80).

In der feinkörperlichen Sphäre:

- die vierte Vertiefung und zwar als heilsam, als Karmawirkung und als funktionell (Tab., #13, 61, 85).

Die vier unkörperlichen (Vertiefungen)

- als heilsam, als Karmawirkung und als funktionell (Tab., #14-17, 62-65, 86-89).

Die überweltliche vierte Vertiefung:

- als heilsam und als Karmawirkung¹¹⁷ (Tab., #18-21, 66-69).

Mit Ausnahme des hierbei aufsteigenden weder leidvollen noch freudigen Gefühls (selber) sind diese Dinge mit weder leidvollem noch freudigem Gefühl verbunden.

¹¹⁷ Für jeden der acht überweltlichen Bewusstseinsvorgänge kann eine der fünf feinkörperlichen Vertiefungen die Grundlage bilden, so dass sich zusammen vierzig überweltliche Bewusstseinsklassen ergeben (s. *Abhidhammattha Saṅgaha* I. Teil, Ende). Die in diesem Falle in Frage kommende „grundlegende“ Vertiefung (*pāḍakajjhāna*) ist die von Gleichmut begleitete fünfte, hier nach der Vierer-Einteilung als die vierte bezeichnet.

Nicht klassifizierbar¹¹⁸ als verbunden mit freudigem, leidvollem, weder leidvollem noch freudigem Gefühl sind: die drei Gefühle, die Körperlichkeit und Nibbāna.

- 1429 Welche Dinge sind Karmawirkungen? Die Karmawirkungen auf den vier Ebenen.
- 1430 Welches sind die Dinge, die Karmawirkungen haben? Das Heilsame und Unheilsame auf den vier Ebenen.
- 1431 Welches sind die Dinge, die weder Karmawirkungen sind, noch solche haben? Das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen, die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1432 Welche Dinge sind karmisch erworben und dem Anhängen zugänglich? Die Karmawirkungen auf drei Ebenen und Körperlichkeit, soweit sie durch Karmabetätigung entstanden ist.
- 1433 Welche Dinge sind nicht karmisch erworben, doch dem Anhängen zugänglich? Das Heilsame auf drei Ebenen, das Unheilsame, das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen und Körperlichkeit, soweit sie nicht durch Karmabetätigung entstanden ist.
- 1434 Welche Dinge sind weder karmisch erworben, noch dem Anhängen zugänglich? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier „Pfade“, die vier „Früchte des Asketentums“ und Nibbāna.
- 1435 Welche Dinge sind befleckt und den Befleckungen zugänglich? Die zwölf unheilsamen Bewusstseinsvorgänge.
- 1436 Welche Dinge sind nicht befleckt, doch den Befleckungen zugänglich? Das Heilsame auf drei Ebenen, die Karmawirkung auf drei Ebenen, das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen, sowie die gesamte Körperlichkeit.
- 1437 Welche Dinge sind weder befleckt, noch den Befleckungen zugänglich? (Antwort wie 1434)
- 1438 Welche Dinge sind von Gedankenfassen und Überlegen begleitet? Das Heilsame der Sinnensphäre; das Unheilsame; von der heilsamen Karmawirkung der Sinnensphäre elf Bewusstseinsvorgänge (Tab., #39-49); von der unheilsamen Karmawirkung zwei (Tab., #55-56); vom Funktionellen elf (Tab., #70-80); die erste Vertiefung der feinkörperlichen Sphäre und zwar als heil-

¹¹⁸ *na vattabham* wtl.: nicht benennbar als ... ; nicht anzusprechen als ...

same Karmawirkung und funktionell; die erste überweltliche Vertiefung als heilsam und als Karmawirkung.

Diese Dinge, mit Ausnahme des hierbei aufsteigenden Gedankenfassens und Überlegens, sind von Gedankenfassen und Überlegen begleitet.

- 1439 Welche Dinge sind nicht von Gedankenfassen, nur von Überlegen begleitet? Die, nach der Fünfer-Einteilung, zweite Vertiefung der feinkörperlichen Sphäre und zwar als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die, nach der Fünfer-Einteilung, zweite überweltliche Vertiefung, als heilsam und als Karmawirkung.

Diese Dinge, mit Ausnahme des hierbei aufsteigenden Überlegens (selbst), sind nicht von Gedankenfassen, nur von Überlegen begleitet.

- 1440 Welche Dinge haben weder Gedankenfassen noch Überlegen? Die zwei Arten des fünffachen Sinnenbewusstseins (nämlich als heilsame und unheilsame Karmawirkung; Tab., #34-38, 50-54); die drei (letzten) feinkörperlichen Vertiefungen und zwar als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die vier unkörperlichen (Vertiefungen) als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die drei (letzten) überweltlichen Vertiefungen, als heilsam und als Karmawirkung; das Überlegen, aufsteigend in der, nach der Fünfer-Einteilung, zweiten Vertiefung; die Körperlichkeit und Nibbāna.

Das mit Gedankenfassen gleichzeitig entstehende Überlegen ist (durch diese Dreiergruppe) nicht klassifizierbar.

- 1441 Welche Dinge sind von Entzücken begleitet?

In der Sinnensphäre:

- vom Heilsamen: die vier von Freude begleiteten Bewusstseinsvorgänge (Tab., #1-4)
- vom Unheilsamen: vier (Tab., #22-25)
- von den heilsamen Karmawirkungen: fünf (Tab., #40, 42-45)
- vom Funktionellen: fünf (Tab., #72-76).

In der feinkörperlichen Sphäre:

- die ersten zwei (bzw. nach der Fünfer-Einteilung: drei) Vertiefungen und zwar als heilsam, als Karmawirkung und als funktionell.

Im Überweltlichen:

- die ersten zwei (bzw. drei) Vertiefungen und zwar als heilsam und als Karmawirkung.

Diese Dinge mit Ausnahme des hierbei aufsteigenden Entzückens, sind von Entzücken begleitet.

1442 Welche Dinge sind von freudigem Gefühl begleitet? (Antwort wie in [1426](#))

1443 Welche Dinge sind von Gleichmut begleitet? (Antwort wie in [1428](#))

Entzücken ist nicht von Entzücken und nicht von Gleichmut begleitet; es ist von freudigem Gefühl begleitet.

Freudiges Gefühl ist nicht von freudigem Gefühl und nicht von Gleichmut begleitet; es kann von Entzücken begleitet sein oder es kann nicht klassifizierbar sein als von Entzücken begleitet.

(Durch diese Dreiergruppe) nicht klassifizierbar sind die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge (Tab., #30, 31); das von Schmerzgefühl begleitete Körperbewusstsein (Tab., #54); das gleichmütige Gefühl; Körperlichkeit und Nibbāna.

1444 Welche Dinge sind durch Einsicht zu überwinden? Die vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgänge (Tab., #21, 23, 26, 27); der von Zweifel begleitete Bewusstseinsvorgang (Tab., #32).

1445 Welche Dinge sind durch Geistesentfaltung zu überwinden? Der von Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang (Tab., #33).

Die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgänge (Tab., #24, 25, 28, 29), die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge (Tab., #30, 31) können durch Einsicht oder durch Geistesentfaltung überwunden werden.

1446 Welche Dinge sind weder durch Einsicht noch durch Geistesentfaltung zu überwinden? Das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.

1447 Welches sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Einsicht zu überwinden sind? Die vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgänge und der von Zweifel begleitete Bewusstseinsvorgang. Diese Dinge, mit Ausnahme der hierbei aufsteigenden Verblendung, haben Wurzelursachen, die durch Einsicht zu überwinden sind.

1448 Welches sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Geistesentfaltung zu überwinden sind? Der von Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang. Diese Dinge, mit Ausnahme der hierbei aufsteigenden Verblendung, haben Wurzelursachen, die durch Einsicht zu überwinden sind.

Die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgänge und die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge können Wurzelursachen haben, die durch Einsicht, oder solche, die durch Geistesentfaltung zu überwinden sind.

- 1449 Welches sind die Dinge, die keine durch Einsicht oder Geistesentfaltung zu überwindenden Wurzelursachen haben? Von Zweifel begleitete Verblendung, von Aufgeregtheit begleitete Verblendung; das Heilsame und die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1450 Welche Dinge führen zur Aufschichtung (von Wiedergeburt)? Das Heilsame auf drei Ebenen und das Unheilsame.
- 1451 Welche Dinge führen zur Abschichtung (von Wiedergeburt)? Die vier zum Uneinbegriffenen gehörenden Pfade.
- 1452 Welche Dinge führen weder zur Aufschichtung noch zur Abschichtung? Die Karmawirkung auf den vier Ebenen, das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen, die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1453 Welche Dinge gehören zur Hohen Geistigen Schulung? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier Pfade und die ersten drei „Früchte des Asketentums“.
- 1454 Welche Dinge gehören zur beendeten Hohen Geistigen Schulung? Die höchste („Frucht“), die „Frucht der Heiligkeit“.
- 1455 Welche Dinge gehören weder zur Hohen Geistigen Schulung noch zur beendeten Schulung? Das Heilsame auf drei Ebenen, das Unheilsame, die Karmawirkung auf drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1456 Welche Dinge sind begrenzt? Das Heilsame der Sinnensphäre, das Unheilsame, die gesamte Karmawirkung der Sinnensphäre, das Funktionell-Neutrale der Sinnensphäre, die gesamte Körperlichkeit.
- 1457 Welche Dinge sind erhaben? Die heilsamen und karmisch neutralen Dinge der feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre.
- 1458 Welche Dinge sind unbegrenzt? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier Pfade, die vier „Früchte des Asketentums“ und Nibbāna.
- 1459 Welche Dinge haben begrenzte Objekte? Die gesamte Karmawirkung der Sinnensphäre, das funktionelle Geistelement (Tab., #70) und das von Freude begleitete, wurzelfreie funktionelle Geistbewusstseins-element (Tab., #72).

1460 Welche Dinge haben erhabene Objekte? Das Gebiet der Bewusstseins-unendlichkeit und das Gebiet von Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung.

1461 Welche Dinge haben unbegrenzte Objekte? (Antwort wie [1458](#))

Die vier nicht mit Erkenntnis verbundenen Bewusstseinsvorgänge aus dem Heilsamen der Sinnensphäre (Tab., #3, 4, 7, 8), sowie (die entsprechenden) aus dem Funktionellen (Tab., #75, 76, 79, 80); ferner alles Unheilsame—diese Dinge können begrenzte oder erhabene, aber keine unbegrenzten Objekte haben; sie können ferner Objekte haben, die nicht als begrenzt oder erhaben klassifizierbar sind.

Die vier mit Erkenntnis verbundenen Bewusstseinsvorgänge aus dem Heilsamen der Sinnensphäre (Tab., #1, 2, 5, 6), sowie (die entsprechenden) aus dem Funktionellen (Tab., #73, 74, 77, 78); die vierte Vertiefung der feinkörperlichen Sphäre und zwar als heilsam, Karmawirkung und funktionell; das von Gleichmut begleitete, wurzellose, funktionelle Geistbewusstseinsselement (Tab., #71)—diese Dinge können begrenzte, erhabene oder unbegrenzte Objekte haben; sie können ferner Objekte haben, die nicht als begrenzt, erhaben und unbegrenzt klassifizierbar sind.

Die ersten drei (oder nach der Fünfer-Einteilung, vier) Vertiefungen der feinkörperlichen Sphäre, und zwar als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die Karmawirkung der vierten Vertiefung, das Raumunendlichkeitsgebiet und das Nichtsheitsgebiet—diese Dinge haben keine als begrenzt, erhaben oder unbegrenzt klassifizierbaren Objekte.

Die Körperlichkeit und Nibbāna haben keine Objekte.

1462 Welche Dinge sind gering? Die zwölf unheilsamen Bewusstseinsvorgänge.

1463 Welche Dinge sind mittelmäßig? Das Heilsame auf drei Ebenen, die Karmawirkung auf drei Ebenen und das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen, sowie die gesamte Körperlichkeit.

1464 Welche Dinge sind vorzüglich? (Antwort wie [1458](#))

1465 Welches sind die verkehrten Dinge mit feststehender (Folge)? Die vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgänge (Tab., #22, 23, 26, 27), die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge (Tab., #30, 31)—diese können verkehrte Dinge sein mit feststehender oder auch nicht feststehender (Folge).

- 1466 Welches sind die trefflichen Dinge mit feststehender (Folge)? Die zum Un-
einbegriffenen gehörenden vier Pfade.
- 1467 Welche Dinge haben keine feststehende (Folge)? Die vier nicht mit falscher
Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgänge (Tab., #24, 25, 28, 29), der
von Zweifel begleitete Bewusstseinsvorgang (Tab., #32), der von
Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang (Tab., #33), das Heilsame
auf drei Ebenen, die Karmawirkung auf den vier Ebenen, das Funktionell-
Neutrale auf drei Ebenen, die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1468 Welche Dinge haben den Pfad als Objekt? Die vier mit Erkenntnis verbun-
denen Bewusstseinsvorgänge aus dem Heilsamen der Sinnensphäre, sowie
(die entsprechenden) aus dem Funktionellen (Tab., #73, 74, 77, 78)—diese
Dinge können den Pfad als Objekt haben, sind jedoch nicht Pfad-verur-
sacht; sie können Pfad-beherrscht sein, oder sie können auch nicht als
Pfadobjekt besitzend oder Pfad-beherrscht klassifizierbar sein.

Die vier Edlen Pfade haben nicht den Pfad als Objekt, sie sind Pfad-ver-
ursacht; sie können Pfad-beherrscht sein oder auch nicht als Pfad-be-
herrscht klassifizierbar sein.

Die vierte Vertiefung der feinkörperlichen Sphäre, und zwar als heilsam,
Karmawirkung und funktionell; das von Gleichmut begleitete, wurzellose,
funktionelle Geistbewusstseins-Element—diese Dinge können den Pfad als
Objekt haben; sie sind nicht Pfad-verursacht und nicht Pfad-beherrscht; sie
können ferner nicht als Pfadobjekt besitzend klassifizierbar sein.

Die vier heilsamen, nicht mit Erkenntnis verbundenen Bewusstseinsvorgän-
ge der Sinnensphäre (Tab., #3, 4, 7, 8); das gesamte Unheilsame; die ge-
samte Karmawirkung der Sinnensphäre; sechs funktionelle Bewusstseins-
vorgänge (Tab., #70, 72, 73, 74, 79, 80); die drei (oder nach der Fünfer-
Einteilung, vier) ersten Vertiefungen der feinkörperlichen Sphäre, und zwar
als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die Karmawirkung der vierten
Vertiefung; die vier unkörperlichen Vertiefungen als heilsam, Karmawir-
kung und funktionell; die vier „Früchte des Asketentums“—diese Dinge
sind (durch diese Dreiergruppe) nicht klassifizierbar.

Die Körperlichkeit und Nibbāna haben keine Objekte.

- 1469 Welches sind die aufgestiegenen Dinge? Die Karmawirkung auf den vier
Ebenen; Körperlichkeit, soweit sie durch Karmabetätigung entstanden ist—
diese Dinge können aufgestiegen oder bestimmt aufsteigend sein; sie sind
nicht klassifizierbar als unaufgestiegen.

Das Heilsame auf den vier Ebenen; das Unheilsame; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; Körperlichkeit, soweit sie nicht durch Karmabetätigung entstanden ist—diese Dinge können aufgestiegen oder unaufgestiegen sein; sie sind nicht klassifizierbar als bestimmt aufsteigend.

Nibbāna ist (durch diese Dreiergruppe) nicht klassifizierbar.

- 1470 Mit Ausnahme von Nibbāna können alle Dinge vergangen, zukünftig oder gegenwärtig sein. Nibbāna ist nicht als vergangen, zukünftig oder gegenwärtig klassifizierbar.
- 1471 Welche Dinge haben vergangene Objekte? Das Gebiet der Bewusstseinsunendlichkeit und das Gebiet von Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung.
- 1472 Dinge, die notwendigerweise zukünftige Objekte haben, gibt es nicht.
- 1473 Welche Dinge haben gegenwärtige Objekte? Die zwei Arten des fünffachen Sinnenbewusstseins (Tab., #34-38, 50-54), die drei Geistelemente (Tab., #39, 55, 70); zehn Bewusstseinsvorgänge aus der heilsamen Karmawirkung der Sinnensphäre (Tab., #40, 41, 42-49); aus der unheilsamen Karmawirkung das von Gleichmut begleitete Geistbewusstseins-element (Tab., #56); das von Freude begleitete, wurzellose, funktionelle Geistbewusstseins-element (Tab., #72)—diese Dinge können vergangene, zukünftige oder gegenwärtige Objekte haben.

Das Heilsame und Unheilsame der Sinnensphäre; neun funktionelle Bewusstseinsvorgänge (Tab., #71, 73-80); die vierte feinkörperliche Vertiefung als heilsam und als funktionell—diese Dinge können vergangene, zukünftige oder gegenwärtige Objekte haben; sie können auch nicht klassifizierbar sein als vergangene, zukünftige oder gegenwärtige Objekte besitzend.

Die drei (oder nach der Fünfer-Einteilung, vier) ersten feinkörperlichen Vertiefungen als heilsam, Karmawirkung und funktionell; als Karmawirkung der vierten Vertiefung; das Raununendlichkeitsgebiet, das Nichtsheitsgebiet, die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier Pfade und die vier „Früchte des Asketentums“—diese Dinge haben keine als vergangen, zukünftig oder gegenwärtig klassifizierbaren Objekte.

Körperlichkeit und Nibbāna haben keine Objekte.

- 1474 Mit Ausnahme von anorganischer Körperlichkeit und Nibbāna können alle Dinge eigen, fremd, oder eigen und fremd sein.

Die anorganische Körperlichkeit und Nibbāna sind fremd.

- 1475 Welche Dinge haben eigene Objekte? Das Gebiet der Bewusstseinsunendlichkeit und das Gebiet von Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung.
- 1476 Welche Dinge haben fremde Objekte? Die drei (oder nach der Fünfer-Einteilung, vier) ersten feinkörperlichen Vertiefungen als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die Karmawirkung der vierten Vertiefung; das Raumunendlichkeitsgebiet; die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier Pfade und die vier „Früchte des Asketentums“.
- 1477 Mit Ausnahme der Körperlichkeit können alle heilsamen, unheilsamen und karmisch neutralen Dinge der Sinnensphäre, sowie die vierte feinkörperliche Vertiefung in ihrer heilsamen und funktionellen Form eigene, fremde oder eigene und fremde Objekte haben.

Das Nichtsheitsgebiet hat keine als eigen, fremd oder eigen und fremd klassifizierbaren Objekte.

Körperlichkeit und Nibbāna haben keine Objekte.

- 1478 Welche Dinge sind sichtbar und reaktionsfähig? (Antwort wie [1094](#))
- 1479 Welche Dinge sind nicht sichtbar, jedoch reaktionsfähig? (Antwort wie [1095](#))
- 1480 Welche Dinge sind nicht sichtbar und nicht reaktionsfähig? Das Heilsame auf den vier Ebenen; das Unheilsame; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; ferner jene Körperlichkeit, die nicht sichtbar, nicht reaktionsfähig und in der Geistobjektgrundlage einbegriffen ist (siehe [1022](#)), sowie Nibbāna.

Die Zweiergruppen

Das Gruppenbündel der Wurzelursachen

- 1481 Welche Dinge sind Wurzelursachen? Die drei heilsamen Wurzelursachen, die drei unheilsamen Wurzelursachen und die drei karmisch neutralen Wurzelursachen.

Die heilsamen Wurzelursachen Gierlosigkeit und Hasslosigkeit entstehen in (allen) heilsamen (Bewusstseinsvorgängen) auf den vier Ebenen. Die heilsame Wurzelursache Unverblendung entsteht in heilsamen (Bewusstseins-

vorgängen) auf den vier Ebenen, mit Ausnahme der vier nicht mit Erkenntnis verbundenen heilsamen Bewusstseinsvorgängen der Sinnensphäre.

Gier entsteht in den acht Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen, Hass in den zwei von Missstimmung begleiteten, Verblendung entsteht in allen unheilsamen Bewusstseinsvorgängen.

Die karmagewirkten Wurzelursachen Gierlosigkeit und Hasslosigkeit entstehen in den Karmawirkungen auf den vier Ebenen, mit Ausnahme der wurzellosen, karmagewirkten Bewusstseinsvorgänge der Sinnensphäre. Die Wurzelursache Unverblendung auf den vier Ebenen, mit Ausnahme der wurzellosen und der vier nicht mit Erkenntnis verbundenen karmagewirkten Bewusstseinsvorgänge der Sinnensphäre.

Die funktionellen Wurzelursachen Gierlosigkeit und Hasslosigkeit entstehen in den funktionellen Bewusstseinsvorgängen auf den drei Ebenen, mit Ausnahme der wurzellosen, funktionellen Bewusstseinsvorgänge der Sinnensphäre. Die funktionelle Wurzelursache Unverblendung entsteht in den funktionellen Bewusstseinsvorgängen der drei Ebenen, mit Ausnahme der wurzellosen und der vier nicht mit Erkenntnis verbundenen funktionellen Bewusstseinsvorgänge der Sinnensphäre.

Diese Dinge sind Wurzelursachen.

- 1482 Welche Dinge sind keine Wurzelursachen? Mit Ausnahme der Wurzelursachen, das Heilsame auf den vier Ebenen, das Unheilsame, die Karma-wirkung auf den vier Ebenen, das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen, die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1483 Welche Dinge sind von Wurzelursachen begleitet? Mit Ausnahme der von Zweifel und der von Aufgeregtheit begleiteten Verblendung, das übrige Unheilsame; das Heilsame auf den vier Ebenen; mit Ausnahme der wurzellosen karmagewirkten Bewusstseinsvorgänge der Sinnensphäre, die Karma-wirkung auf den vier Ebenen; mit Ausnahme der wurzellosen funktionellen Bewusstseinsvorgänge der Sinnensphäre, das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen.
- 1484 Welche Dinge sind wurzellos? Die von Zweifel und die von Aufgeregtheit begleitete Verblendung; die zwei Arten des fünffachen Sinnenbewusstseins, die drei Geistelemente, die fünf wurzellosen Geistbewusstseins-elemente (Tab., #40, 41, 56, 71, 72), die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1485 Welche Dinge sind Wurzel-verbunden? (Antwort wie [1483](#))
- 1486 Welche Dinge sind Wurzel-unverbunden? (Antwort wie [1484](#))

1487 Welche Dinge sind Wurzelursachen und von Wurzelursachen begleitet? Wenn zwei oder drei Wurzelursachen zusammen auftreten, so sind diese Dinge Wurzelursachen und von Wurzelursachen begleitet.

1488 Welche Dinge sind von Wurzelursachen begleitet, doch keine Wurzelursachen? Das Heilsame auf den vier Ebenen; das Unheilsame; mit Ausnahme der wurzellosen karmagewirkten Bewusstseinsvorgänge der Sinnen-sphäre, die Karmawirkung auf den vier Ebenen; mit Ausnahme der wurzellosen funktionellen Bewusstseinsvorgänge der Sinnensphäre: das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen. Mit Ausnahme der hierbei aufsteigenden Wurzelursachen sind diese Dinge von Wurzelursachen begleitet, doch (selber) keine Wurzelursachen.

Die wurzellosen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

1489 Welche Dinge sind Wurzelursachen und Wurzel-verbunden? (Antwort wie [1487](#))

1490 Welche Dinge sind Wurzel-verbunden, doch keine Wurzelursachen? (Antwort wie [1488](#))

Die Wurzel-unverbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

1491 Welche Dinge sind keine Wurzelursachen doch Wurzel-begleitet? (Antwort wie [1488](#))

1492 Welche Dinge sind keine Wurzelursachen und wurzellos? Die zwei Arten des fünffachen Sinnenbewusstseins, die drei Geistelemente, die fünf wurzellosen Geistbewusstseins-elemente, die Körperlichkeit und Nibbāna.

Die Dinge, die Wurzelursachen sind, sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

Der kleine Zwischenabschnitt der Zweiergruppen

1493 Welches sind die Dinge mit Bedingungen? Das Heilsame auf den vier Ebenen; das Unheilsame; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen, sowie die gesamte Körperlichkeit.

1494 Welches sind die Dinge ohne Bedingungen? Nibbāna. Dies sind die Dinge ohne Bedingungen.

1495 Welche Dinge sind gestaltet? (Antwort wie [1493](#))

1496 Welche Dinge sind ungestaltet? Nibbāna. Diese Dinge sind ungestaltet.

- 1497 Welche Dinge sind sichtbar? Die Sinnesgrundlage Sehobjekt.
- 1498 Welche Dinge sind nicht sichtbar? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper; Ton ... Berührbares; das Heilsame auf den vier Ebenen; das Unheilsame; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; ferner jene Körperlichkeit, die nicht sichtbar, nicht reaktionsfähig und in der Geistobjektgrundlage einbegriffen ist, sowie Nibbāna.
- 1499 Welche Dinge sind reaktionsfähig? Die Sinnesgrundlagen Auge ... Körper; Sehobjekt ... Berührbares.
- 1500 Welche Dinge sind nicht reaktionsfähig? (Antwort wie 1480)
- 1501 Welche Dinge sind die körperlichen Dinge? (Antwort wie 1135)
- 1502 Welches sind die unkörperlichen Dinge? Das Heilsame auf vier Ebenen; das Unheilsame; die Karmawirkung auf vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen und Nibbāna.
- 1503 Welches sind die weltlichen Dinge? Das Heilsame auf drei Ebenen; das Unheilsame; die Karmawirkung auf drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen und die gesamte Körperlichkeit.
- 1504 Welches sind die überweltlichen Dinge? (Antwort wie 1458)
- 1505 Alle Dinge sind durch eines erkennbar, durch anderes nicht erkennbar.

Das Gruppenbündel der Triebe

- 1506 Welche Dinge sind Triebe? Die vier Triebe, nämlich der Sinnlichkeitstrieb, der Daseinstrieb, der Ansichtentrieb und der Nichtwissenstrieb.

Der Sinnlichkeitstrieb entsteht in den acht Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen; der Daseinstrieb entsteht in den vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen; der Ansichtentrieb entsteht in den vier mit falscher Ansicht verbundenen; der Nichtwissenstrieb entsteht in allen unheilsamen Bewusstseinsvorgängen.

Diese Dinge sind Triebe.

- 1507 Welche Dinge sind keine Triebe? Mit Ausnahme der Triebe, das übrige Unheilsame; das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.

- 1508 Welche Dinge sind den Trieben zugänglich? Das Heilsame auf drei Ebenen; das Unheilsame; die Karmawirkung auf drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale und die gesamte Körperlichkeit.
- 1509 Welche Dinge sind nicht den Trieben zugänglich? (Antwort wie [1458](#))
- 1510 Welche Dinge sind Trieb-verbunden? Die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge, mit Ausnahme der hierbei aufsteigenden Verblendung; das übrige Unheilsame, mit Ausnahmeder von Zweifel und der von Aufgeregtheit begleiteten Verblendung.
- 1511 Welche Dinge sind Trieb-unverbunden? Die in den zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgängen aufsteigende Verblendung; die von Zweifel und die von Aufgeregtheit begleitete Verblendung; das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1512 Welche Dinge sind Triebe und den Trieben zugänglich? Eben jene Triebe selbst.
- 1513 Welche Dinge sind den Trieben zugänglich, doch (selber) keine Triebe? Mit Ausnahme der Triebe das übrige Unheilsame; das Heilsame auf den drei Ebenen; die Karmawirkung auf den drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf den drei Ebenen und die gesamte Körperlichkeit.
- Die nicht den Trieben zugänglichen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.
- 1514 Welche Dinge sind Triebe und Trieb-verbunden? Wenn zwei oder drei Triebe zusammen auftreten, so sind diese Dinge Triebe und Trieb-verbunden.
- 1515 Welche Dinge sind Trieb-verbunden, doch (selber) keine Triebe? Mit Ausnahme der Triebe das übrige Unheilsame.
- Die Trieb-unverbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.
- 1516 Welche Dinge sind Trieb-unverbunden, doch den Trieben zugänglich? Die in den zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgängen aufsteigende Verblendung; die von Zweifel und Aufgeregtheit begleitete Verblendung; das Heilsame auf drei Ebenen; die Karmawirkung auf drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; und die gesamte Körperlichkeit.
- 1517 Welche Dinge sind Trieb-unverbunden und nicht den Trieben zugänglich? (Antwort wie in [1458](#))

Die Trieb-verbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

Das Gruppenbündel der Fesseln

1518 Welche Dinge sind Fesseln? (Antwort wie [1156](#))

Die Fessel des Sinnenverlangens entsteht in den acht Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen; die Fessel der Gehässigkeit: in den zwei von Missstimmung begleiteten; die Fessel des Dünkens: in den vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen; die Fessel des Zweifels: in den von Zweifel begleiteten; die Fessel des Hängens an Regeln und Riten: in den vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen; die Fesseln des Neides und der Eifersucht: in den zwei von Missstimmung begleiteten; die Fessel des Nichtwissens entsteht in allen unheilsamen Bewusstseinsvorgängen.

Diese Dinge sind Fesseln.

1519 Welche Dinge sind keine Fesseln? Mit Ausnahme der Fesseln das übrige Unheilsame ... (weiter wie [1507](#)).

1520 Welche Dinge sind den Fesseln zugänglich? (Antwort wie [1508](#))

1521 Welche Dinge sind den Fesseln nicht zugänglich? (Antwort wie [1458](#))

1522 Welche Dinge sind Fessel-verbunden? Mit Ausnahme der von Aufgeregtheit begleiteten Verblendung das übrige Unheilsame.

1523 Welche Dinge sind Fessel-unverbunden? Die von Aufgeregtheit begleitete Verblendung; das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.

1524-1527 (analog [1512](#)–[1515](#))

1528 Welche Dinge sind Fessel-unverbunden doch den Fesseln zugänglich? Die von Aufgeregtheit begleitete Verblendung; das Heilsame auf drei Ebenen; die Karmawirkung auf drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen und die gesamte Körperlichkeit.

1529 Welche Dinge sind Fessel-unverbunden und nicht den Fesseln zugänglich? (Antwort wie [1458](#))

Die Fessel-verbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

Das Gruppenbündel der Bindungen

- 1530 Welche Dinge sind Bindungen? (Antwort wie [1178](#))
Die innere Bindung der Begehrlichkeit entsteht in den acht Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen; die innere Bindung der Gehässigkeit: in den zwei von Missstimmung begleiteten; die innere Bindung des Hängens an Regeln und Riten, sowie die des Dogmatismus: in den vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgängen.
- Diese Dinge sind Bindungen.
- 1531 Welche Dinge sind keine Bindungen? Mit Ausnahme der Bindungen das übrige Unheilsame ... (weiter wie [1507](#)).
- 1532 Welche Dinge sind den Bindungen zugänglich? (Antwort wie [1508](#))
- 1533 Welche Dinge sind nicht den Bindungen zugänglich? (Antwort wie [1458](#))
- 1534 Welche Dinge sind mit den Bindungen verbunden? Die vier mit falscher Ansicht und die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgänge, mit Ausnahme der hierbei aufsteigenden Gier; die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge, mit Ausnahme der hierbei aufsteigenden Gehässigkeit.
- 1535 Welche Dinge sind nicht mit Bindungen verbunden? Die in den vier nicht mit Ansichten verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen aufsteigende Gier; die in den zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgängen aufsteigende Gehässigkeit; der von Zweifel und der von Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang; das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1536 Welche Dinge sind Bindungen und den Bindungen zugänglich? (analog [1509](#))
- 1537 Welche Dinge sind den Bindungen zugänglich, doch (selber) keine Bindungen? (analog [1513](#))
- 1538 Welche Dinge sind Bindungen und mit Bindungen verbunden? Wenn falsche Ansicht und Gier zusammen auftreten, so sind diese Dinge Bindungen und mit Bindungen verbunden.
- 1539 Welche Dinge sind mit Bindungen verbunden, doch (selber) keine Bindungen? Die acht Gier-begleiteten und die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge—diese Dinge, mit Ausnahme der hierbei aufstei-

genden Bindungen, sind mit Bindungen verbunden, doch (selber) keine Bindungen.

Die nicht mit Bindungen verbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

1540 Welche Dinge sind nicht mit Bindungen verbunden, doch ihnen zugänglich? Die in den vier nicht mit Ansichten verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen aufsteigende Gier; die in den zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgängen aufsteigende Gehässigkeit; der von Zweifel und der von Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang; das Heilsame auf drei Ebenen; die Karmawirkung auf drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen und die gesamte Körperlichkeit.

1541 Welche Dinge sind nicht mit den Bindungen verbunden, und ihnen auch nicht zugänglich? (Antwort wie [1458](#))

Die mit den Bindungen verbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

Das Gruppenbündel der Fluten und Joche

1542 Welche Dinge sind Fluten? ...Welche Dinge sind Joche? ...
(Siehe Bemerkung zu [1194](#))

Das Gruppenbündel der Hemmungen

1543 Welche Dinge sind Hemmungen? Die sechs Hemmungen, nämlich: Sinnenverlangen, Gehässigkeit, Starrheit und Müdigkeit, Aufgeregtheit und Gewissensunruhe, Zweifel und Nichtwissen.

Die Hemmung Sinnenverlangen entsteht in den acht Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen; die Hemmung Gehässigkeit: in den zwei von Missstimmung begleiteten; die Hemmung Starrheit und Müdigkeit: in den vorbereiteten (d.i. nicht-spontanen) unheilsamen Bewusstseinsvorgängen (Tab., #23, 25, 27, 29, 31); die Hemmung Aufgeregtheit: in den von Aufgeregtheit begleiteten Bewusstseinsvorgängen (Tab., #33)¹¹⁹; die Hem-

¹¹⁹ Obwohl Aufgeregtheit zu den konstanten Faktoren des gesamten Unheilsamen gehört (siehe Nachbemerkung zu 375), hat sie offenbar in den anderen Bewusstseinsklassen nicht die Stärke einer „Hemmung“. Der hier gebrauchte Plural (in den Bewusstseinsvorgängen) findet sich auch beim folgenden von Zweifel begleiteten Bewusstseinsvorgang, obwohl es sich in beiden Fällen nur um eine einzige Bewusstseinsklasse handelt.

mung Gewissensunruhe: in den zwei von Missstimmung begleiteten; die Hemmung Zweifel: in den von Zweifel begleiteten; die Hemmung Nichtwissen entsteht in allen unheilsamen Bewusstseinsvorgängen.

Diese Dinge sind Hemmungen.

- 1544 Welche Dinge sind keine Hemmungen? Mit Ausnahme der Hemmungen das übrige Unheilsame ... (weiter wie [1507](#)).
- 1545 Welche Dinge sind den Hemmungen zugänglich? (analog [1508](#))
- 1546 Welche Dinge sind nicht den Hemmungen zugänglich? (analog [1458](#))
- 1547 Welche Dinge sind mit Hemmungen verbunden? Die zwölf unheilsamen Bewusstseinsvorgänge.
- 1548 Welche Dinge sind nicht mit Hemmungen verbunden? Das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1549-1552 (analog [1512](#)–[1515](#))
- 1553 Welche Dinge sind nicht mit Hemmungen verbunden, doch den Hemmungen zugänglich? Das Heilsame auf drei Ebenen; die Karmawirkung auf drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen und die gesamte Körperlichkeit.
- 1554 Welche Dinge sind nicht mit Hemmungen verbunden und ihnen auch nicht zugänglich? (Antwort wie [1458](#))
- Die mit Hemmungen verbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

Das Gruppenbündel der falschen Auffassung

- 1555 Welche Dinge sind falsche Auffassungen? Die falsche Auffassung durch (irrige) Ansichten. Sie entsteht in den vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgängen.
- 1556 Welche Dinge sind keine falschen Auffassungen? Mit Ausnahme der falschen Auffassung das übrige Unheilsame ... (weiter wie [1507](#))
- 1557 Welche Dinge sind falsch auffassbar? (Antwort wie [1508](#))
- 1558 Welche Dinge sind nicht falsch auffassbar? (Antwort wie [1458](#))

1559 Welche Dinge sind mit falscher Auffassung verbunden? Die vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgänge, mit Ausnahme der hierbei aufsteigenden falschen Auffassung.

1560 Welche Dinge sind nicht mit falscher Auffassung verbunden? Die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgänge; die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge; der von Zweifel und der von Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang; das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.

Die falsche Auffassung ist (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

1561-1562 (analog [1512](#)–[1513](#))

1563 Welche Dinge sind nicht mit falscher Auffassung verbunden, doch falsch auffassbar? Die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgänge; die zwei von Missstimmung begleiteten; der von Zweifel und der von Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang; das Heilsame auf drei Ebenen; die Karmawirkung auf drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen und die gesamte Körperlichkeit.

1564 Welche Dinge sind nicht mit falscher Auffassung verbunden und auch nicht falsch auffassbar? (Antwort wie [1458](#))

Der große Zwischenabschnitt der Zweiergruppen

1565 Welche Dinge haben Objekte? Das Heilsame auf den vier Ebenen; das Unheilsame; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen.

1566 Welche Dinge haben keine Objekte? Die Körperlichkeit und Nibbāna.

1567 Welche Dinge sind Bewusstsein? (Antwort wie [1230](#))

1568 Welche Dinge sind nicht Bewusstsein? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen; die Körperlichkeit und Nibbāna.

1569 Welche Dinge sind Bewusstseinsfaktoren? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen.

1570 Welche Dinge sind keine Bewusstseinsfaktoren? Das Bewusstsein, die Körperlichkeit und Nibbāna.

1571 Welche Dinge sind Bewusstseinsverbunden? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen.

- 1572 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verbunden? Die Körperlichkeit und das ungestaltete Element.
Bewusstsein ist (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.
- 1573 Welche Dinge sind Bewusstseins-verknüpft? Die Gruppen Gefühl, Wahrnehmung und Gestaltungen.
- 1574 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verknüpft? Die Körperlichkeit und Nibbāna.
Bewusstsein ist (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.
- 1575 Welche Dinge sind Bewusstseins-erzeugt? (Antwort wie [1238](#))
- 1576 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-erzeugt? Das Bewusstsein, die übrige Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1577 Welche Dinge bestehen zusammen mit Bewusstsein? (Antwort wie [1240](#))
- 1578 Welche Dinge bestehen nicht zusammen mit Bewusstsein? (Antwort wie [1576](#))
- 1579 Welches sind die das Bewusstsein begleitenden Dinge? (Antwort wie [1240](#))
- 1580 Welches sind die das Bewusstsein nicht begleitenden Dinge? (Antwort wie [1576](#))
- 1581 Welche Dinge sind Bewusstseins-verknüpft und Bewusstseins-erzeugt? (Antwort wie [1569](#))
- 1582 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verknüpft und Bewusstseins-erzeugt? (Antwort wie [1570](#))
- 1583 Welche Dinge sind Bewusstseins-verknüpft, Bewusstseins-erzeugt und mit Bewusstsein zusammen bestehend? (Antwort wie [1569](#))
- 1584 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verknüpft, Bewusstseins-erzeugt und mit Bewusstsein zusammen bestehend? (Antwort wie [1570](#))
- 1585 Welche Dinge sind Bewusstseins-verknüpft, Bewusstseins-erzeugt und das Bewusstsein begleitend? (Antwort wie [1569](#))
- 1586 Welche Dinge sind nicht Bewusstseins-verknüpft, Bewusstseins-erzeugt und das Bewusstsein begleitend? (Antwort wie [1570](#))
- 1587 Welches sind die eigenen Dinge? (Antwort wie [1250](#))
- 1588 Welches sind die fremden Dinge? (Antwort wie [1251](#))

- 1589 Welches sind die (von den Grundstoffen) abhängigen Dinge? (Antwort wie [1252](#))
- 1590 Welches sind die nicht (von den Grundstoffen) abhängigen Dinge? Das Heilsame auf den vier Ebenen; das Unheilsame, die Karmawirkung auf den vier Ebenen, das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die vier Grundstoffe und Nibbāna.
- 1591 Welche Dinge sind karmisch erworben? (Antwort wie [1432](#))
- 1592 Welche Dinge sind nicht karmisch erworben? (Antwort wie [1433](#) mit 1434)

Das Gruppenbündel des Anhangens

- 1593 Welche Dinge sind ein Anhangen? Die vier Arten des Anhangens, nämlich; das Anhangen an der Sinnlichkeit, an Ansichten, an Regeln und Riten, am Ichglauben.

Das Anhangen an Sinnlichkeit entsteht in den acht Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen; das Anhangen an Ansichten, an Regeln und Riten und am Ichglauben entsteht in den vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgängen.

Diese Dinge sind ein Anhangen.

- 1594 Welche Dinge sind kein Anhangen? Mit Ausnahme (der vier Arten) des Anhangens, das übrige Unheilsame (weiter wie [1507](#)).
- 1595-1596 (analog [1508](#)–1509)
- 1597 Welche Dinge sind mit Anhangen verbunden? Die vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgänge; die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgänge, mit Ausnahme der hierbei aufsteigenden Gier.
- 1598 Welche Dinge sind nicht mit Anhangen verbunden? Die in den vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen aufsteigende Gier; die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge; der von Zweifel und der von Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang; das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1599-1600 (analog [1512](#)–1513)

1601 Welche Dinge sind ein Anhangen und mit Anhangen verbunden? (Antwort wie [1538](#))

1602 Welche Dinge sind mit Anhangen verbunden, doch selber kein Anhangen? Die acht Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgänge, mit Ausnahme des hierbei aufsteigenden Anhangens.

Die mit Anhangen nicht verbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

1603 Welche Dinge sind nicht mit Anhangen verbunden, doch ihm zugänglich? Die in den vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen aufsteigende Gier; die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge; der von Zweifel und der von Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang; das Heilsame auf drei Ebenen; die Karmawirkung auf drei Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die gesamte Körperlichkeit.

1604 Welche Dinge sind nicht mit Anhangen verbunden und ihm auch nicht zugänglich? (Antwort wie [1458](#))

Die mit Anhangen verbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

Das Gruppenbündel der Befleckungen

1605 Welche Dinge sind Befleckungen? Die zehn Befleckungsgrundlagen, nämlich Gier, Hass, Verblendung, Dünken, Ansichten, Zweifel, Starrheit, Aufgeregtheit, Schamlosigkeit und Gewissenlosigkeit.

Gier entsteht in den acht Gier-begleiteten Bewusstseinsvorgängen; Hass: in den zwei von Missstimmung begleiteten; Verblendung: in allen unheilsamen Bewusstseinsvorgängen; Dünkel: in den vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten; falsche Ansicht: in den vier mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten; Zweifel: in den von Zweifel begleiteten; Starrheit: in den vorbereiteten Bewusstseinsvorgängen; Aufgeregtheit, Schamlosigkeit und Gewissenlosigkeit: in allen unheilsamen Bewusstseinsvorgängen.

Diese Dinge sind Befleckungen.

1606 Welche Dinge sind keine Befleckungen? Mit Ausnahme der Befleckungen, das übrige Unheilsame ... (weiter wie [1507](#)).

1607-1608 (analog [1508](#)–1509)

- 1609 Welche Dinge sind befleckt? (Antwort wie 1547)
- 1610 Welche Dinge sind nicht befleckt? (Antwort wie 1548)
- 1611 Welche Dinge sind mit Befleckungen verbunden? (Antwort wie 1547)
- 1612 Welche Dinge sind nicht mit Befleckungen verbunden? (Antwort wie 1548)
- 1613-1614 (analog 1512–1513)
- 1615 Welche Dinge sind Befleckungen und befleckt? Eben jene Befleckungen selbst.
- 1616 Welche Dinge sind befleckt, doch (selber) keine Befleckungen? Mit Ausnahme der Befleckungen das übrige Unheilsame.
- Die unbefleckten Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.
- 1617-1618 (analog 1514–1515)
- 1619-1620 (analog 1553–1554)
- Die mit Befleckungen verbundenen Dinge sind (durch diese Zweiergruppe) nicht klassifizierbar.

Die letzten Zweiergruppen

- 1621 Welche Dinge sind durch Einsicht zu überwinden? (Antwort wie 1444)
- Die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten und die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge können oder können auch nicht durch Einsicht überwunden werden.
- 1622 Welche Dinge sind nicht durch Einsicht zu überwinden? Der von Aufregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang (Tab., #33); das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen, das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen, die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1623 Welche Dinge sind durch Geistesentfaltung zu überwinden? Der von Aufregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang.
- Die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten und die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge können oder können auch nicht durch Geistesentfaltung überwunden werden.
- 1624 Welche Dinge sind nicht durch Geistesentfaltung zu überwinden? Die vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgänge; der von Zweifel

begleitete Bewusstseinsvorgang; das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen, die Körperlichkeit und Nibbāna.

- 1625 Welches sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Einsicht zu überwinden sind? (Antwort wie [1447](#))

Die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten und die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge können oder können auch nicht Wurzelursachen haben, die durch Einsicht zu überwinden sind.

- 1626 Welches sind die Dinge, die keine durch Einsicht zu überwindenden Wurzelursachen besitzen? (Antwort wie [1449](#))

- 1627 Welches sind die Dinge, deren Wurzelursachen durch Geistesentfaltung zu überwinden sind? (Antwort wie [1448](#))

Die vier nicht mit falscher Ansicht verbundenen, Gier-begleiteten und die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge können oder können auch nicht Wurzelursachen haben, die durch Geistesentfaltung zu überwinden sind.

- 1628 Welches sind die Dinge, die keine durch Geistesentfaltung zu überwindende Wurzelursachen besitzen? Die vier mit falscher Ansicht verbundenen Bewusstseinsvorgänge; der von Zweifel und der von Aufgeregtheit begleitete Bewusstseinsvorgang; das Heilsame auf den vier Ebenen; die Karmawirkung auf den vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen, die Körperlichkeit und Nibbāna.

- 1629 Welches sind die Dinge mit Gedankenfassen? (Antwort wie [1435](#); Schlusssatz:) Dies, mit Ausnahme des hierbei aufsteigenden Gedankenfassens, sind die Dinge mit Gedankenfassen.

- 1630 Welches sind die Dinge ohne Gedankenfassen? Die zwei Arten des fünf-fachen Sinnenbewusstseins (Tab., #34-38, 50-56); die letzten drei (oder nach der Fünfer-Einteilung, vier) feinkörperlichen Vertiefungen und zwar als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die unkörperlichen Vertiefungen als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die letzten drei (oder nach der Fünfer-Einteilung vier) überweltlichen Vertiefungen als heilsam und als Karmawirkung; das Gedankenfassen, die Körperlichkeit und Nibbāna.

- 1631 Welches sind die Dinge mit Überlegen? Das Heilsame der Sinnensphäre; das Unheilsame; von der heilsamen Karmawirkung der Sinnensphäre elf Bewusstseinsvorgänge; von der unheilsamen Karmawirkung zwei; vom

Funktionellen elf; die erste (und nach der Fünfer-Einteilung auch noch die zweite) feinkörperliche Vertiefung als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die erste (und nach der Fünfer-Einteilung auch noch die zweite) überweltliche Vertiefung als heilsam und als Karmawirkung.

Dies, mit Ausnahme des hierbei aufsteigenden Überlegens sind die Dinge mit Überlegen.

1632 Welches sind die Dinge ohne Überlegen? Die zwei Arten des fünffachen Sinnenbewusstseins; die drei letzten feinkörperlichen Vertiefungen (nach beiden Einteilungen) und zwar als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die vier unkörperlichen Vertiefungen als heilsam, Karmawirkung und funktionell; die drei letzten überweltlichen Vertiefungen (nach beiden Einteilungen) als heilsam und als Karmawirkung; das Überlegen, die Körperlichkeit und Nibbāna.

1633 Welches sind die Dinge mit Entzücken? (Antwort wie [1441](#))

1634 Welches sind die Dinge ohne Entzücken?

In der Sinnensphäre:

- vom Heilsamen: die vier von Gleichmut begleiteten Bewusstseinsvorgänge (Tab., #5-8)
- vom Unheilsamen: acht (Tab., #26-33)
- von der heilsamen Karmawirkung: elf (Tab., #34-38, 39, 41, 46-49)
- von der unheilsamen Karmawirkung: sieben (Tab., #50-56)
- vom Funktionellen: sechs (Tab., #70, 71, 77-80);

in der feinkörperlichen Sphäre:

- die beiden letzten Vertiefungen (nach beiden Einteilungen) als heilsam, Karmawirkung und funktionell;

die vier unkörperlichen Vertiefungen,

- als heilsam, Karmawirkung und funktionell;

die beiden letzten überweltlichen Vertiefungen (nach beiden Einteilungen):

- als heilsam und als Karmawirkung;

ferner das Entzücken, die Körperlichkeit und Nibbāna.

Dies sind die Dinge ohne Entzücken.

1635 Welche Dinge sind von Entzücken begleitet? (Antwort wie [1441](#))

1636 Welche Dinge sind nicht von Entzücken begleitet? (Antwort wie [1634](#))

1637 Welche Dinge sind von Glücksgefühl begleitet? (Antwort wie [1426](#))

1638 Welche Dinge sind nicht von Glücksgefühl begleitet?

In der Sinnensphäre:

- vom Heilsamen: die vier von Gleichmut begleiteten Bewusstseinsvorgänge
- vom Unheilsamen: acht (Tab., #26-33)
- von den heilsamen Karmawirkungen: zehn (Tab., #34-37, 39, 41, 46-49)
- von der unheilsamen Karmawirkung: sieben (Tab., #50-56)
- vom Funktionellen: sechs (Tab., #70, 71, 77-80);

in der feinkörperlichen Sphäre:

- die vierte (oder nach der Fünfer-Einteilung, fünfte) Vertiefung als heilsam, Karmawirkung und funktionell;

die vier unkörperlichen Vertiefungen

- als heilsam, Karmawirkung und funktionell;

die vierte (oder nach der Fünfer-Einteilung, fünfte) überweltliche Vertiefung:

- als heilsam und als Karmawirkung;

ferner: das Glücksgefühl, die Körperlichkeit und Nibbāna.

1639 Welche Dinge sind von Gleichmut begleitet? (Antwort wie [1428](#))

1640 Welche Dinge sind nicht von Gleichmut begleitet?

In der Sinnensphäre:

- vom Heilsamen: die vier von Freude begleiteten Bewusstseinsvorgänge
- vom Unheilsamen: sechs (Tab., #22-24, 30, 31)
- von den heilsamen Karmawirkungen: sechs (Tab., #38, 40, 42-45)
- von der unheilsamen Karmawirkung: eine (Tab., #54)
- vom Funktionellen: fünf (Tab., #72, 73-76);

in der feinkörperlichen Sphäre:

- die ersten drei (oder nach der Fünfer-Einteilung, vier) Vertiefungen als heilsam, als Karmawirkung und funktionell;

die ersten drei (oder nach der Fünfer-Einteilung, vier) überweltlichen Vertiefungen

- als heilsam und als Karmawirkung;

ferner: der Gleichmut, die Körperlichkeit und Nibbāna.

- 1641 Welches sind die Dinge der Sinnensphäre? Das Heilsame der Sinnensphäre; das Unheilsame; die gesamte Karmawirkung der Sinnensphäre; das Funktionell-Neutrale der Sinnensphäre und die gesamte Körperlichkeit.
- 1642 Welches sind keine Dinge der Sinnensphäre? Diejenigen, die zur feinkörperlichen und unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen gehören.
- 1643 Welches sind die Dinge der feinkörperlichen Sphäre? Die vier (oder nach der Fünfer-Einteilung, fünf) Vertiefungen der feinkörperlichen Sphäre, als heilsam, Karmawirkung und funktionell.
- 1644 Welches sind keine Dinge der feinkörperlichen Sphäre? Diejenigen, die zur Sinnensphäre, zur unkörperlichen Sphäre, sowie zum Uneinbegriffenen gehören.
- 1645 Welches sind die Dinge der unkörperlichen Sphäre? Die vier unkörperlichen (Vertiefungen) als heilsam, Karmawirkung und funktionell.
- 1646 Welches sind keine Dinge der unkörperlichen Sphäre? Diejenigen, die zur Sinnensphäre, zur feinkörperlichen Sphäre und zum Uneinbegriffenen gehören.
- 1647 Welche Dinge sind (im Daseinskreislauf) einbegriffen? (Antwort wie [1503](#))
- 1648 Welche Dinge sind (im Daseinskreislauf) uneinbegriffen? (Antwort wie [1458](#))
- 1649 Welches sind die erlösenden Dinge? Die zum Uneinbegriffenen gehörenden vier „Pfade“.
- 1650 Welches sind die nicht erlösenden Dinge? Das Heilsame auf drei Ebenen; das Unheilsame; die Karmawirkung auf vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.
- 1651 Welches sind die Dinge mit feststehender (Folge)? Die vier mit falscher Ansicht verbundenen und die zwei von Missstimmung begleiteten Bewusstseinsvorgänge—diese können Dinge sein mit feststehender oder auch nicht feststehender (Folge). Die vier zum Uneinbegriffenen gehörenden „Pfade“ sind Dinge mit feststehender (Folge).
- 1652 Welche Dinge haben keine feststehende (Folge)? (Antwort wie [1467](#))
- 1653 Welche Dinge sind übertreffbar? (Antwort wie [1503](#))

- 1654 Welche Dinge sind unübertreffbar? (Antwort wie [1458](#))
- 1655 Welches sind die qualvollen Dinge? Die zwölf unheilsamen Bewusstseinsvorgänge.
- 1656 Welches sind die qualfreien Dinge? Das Heilsame auf vier Ebenen; die Karmawirkung auf vier Ebenen; das Funktionell-Neutrale auf drei Ebenen; die Körperlichkeit und Nibbāna.

Das Buch des Sinn-Extraktes ist beendet.

**Dhammasaṅgaṇī, das Kompendium der
Dingwelt, ist beendet.**

Abkürzungsverzeichnis

Anm. d. Hrsg.	Anmerkung des Herausgebers
Asl.	Atthasālinī
BPS	Buddhist Publication Society
Dhs	Dhammasaṅgaṇī
Ed.	Edition
M.	Majjhima Nikāya
PTS	Pāli Text Society
resp.	respektive
Vism.	Visuddhimagga
VRI	Vipassanā Research Institute
wtl.	wörtlich

Zuordnung der Absätze

Die Paragraphennummern zwischen der Ausgabe *Ñāṇaṇṇika* und der englischen Ausgabe des *Dhammasaṅgaṇī* der PTS von 1923 gehen ab Paragraf 149 auseinander. Es folgt eine Tabelle, aus der die Differenz der Paragraphennummerierung zwischen dieser Ausgabe und den Ausgaben der PTS und des *Chaṭṭha Saṅgāyana* (VRI) ersichtlich ist. Damit kann jeweils die entsprechende Stelle der englischen Übersetzung bzw. des Pāli-Originales, wie im sechsten Konzil festgeschrieben, aufgefunden werden.

Ñāṇaṇṇika (Deutsch)	PTS (Englisch)	Chaṭṭha Saṅgāyana (Pāli)
1 - 147	identisch	identisch
148- 149	148	148
150 - 155	- 1	- 1
156 - 159	- 2	- 2
160 - 164	- 3	- 3
165 - 167	- 4	- 4
168 - 170	- 5	- 5
171 - 174	- 6	- 6
175 - 284	- 7	- 7
285 - 345	- 8	- 8
346- 373	- 9	- 9
374 - 407	- 10	- 10
408 - 411	- 11	- 11
412 - 419	- 12	- 12
420 - 423	- 13	- 13
424 - 433	- 14	- 14
434 - 440	- 15	- 15
441 - 445	- 16	- 16
446 - 458	- 17	- 17
459 - 471	- 18	- 18
472- 486	- 19	- 19
487 - 488	- 20	- 20

Ñāṇapona (Deutsch)	PTS (Englisch)	Chaṭṭha Saṅgāyana (Pāli)
499 - 512	- 30	- 30
513 - 527	- 31	- 31
528 - 592	- 32	- 32
593 - 595	- 33	- 33
596 - 598	- 34	- 34
599 - 601	- 35	- 35
602 - 608	- 36	- 36
609 - 611	- 37	- 37
612 - 618	- 38	- 38
618	580 - 582	580 - 582
619	583	583
620 - 631	584 - 593	584 - 594
632 - 740	- 37	- 38
741, 742, 743	704	703 - 705
744 - 751	- 39	- 38
752 - 753	713	714 - 715
754 - 759	- 40	- 38
760	720 - 721	722 - 723
761 - 888	- 39	- 37
889 - 918	850 - 876	852 - 881
919 - 1009	- 42	- 37
1010 - 1011	968 - 969	973
1012 - 1050	- 42	- 38
1051 - 1054	1009	1013 - 1016
1055 - 1076	- 45	- 38
1077	1032 - 1033	1039
1078 - 1144	- 44	- 38
1145 - 1211	- 43	- 38
1214 - 1216	1171 - 1173	1176 - 1179
1217 - 1286	- 43	- 37
1286 - 1287	1243	1249 - 1250

Ñāṇapona (Deutsch)	PTS (Englisch)	Chaṭṭha Saṅgāyana (Pāli)
1288 - 1301	- 44	- 37
1301 - 1302	1257	1264
1303 - 1309	- 45	- 38
1309 - 1310	1264	1271
1311 - 1411	- 46	- 39
1412 - 1416	1366	1373 - 1377
1417 - 1422	1367	1378 - 1383
1423 - 1439	- 55	- 39
1440	1385 - 1386	1401
1441 - 1444	- 54	- 39
1445	1391 - 1392	1406
1446 - 1468	- 53	- 39
1469 - 1470	1416	1430 - 1431
1471 - 1472	1417	1432 - 1433
1473 - 1474	1418	1434 - 1435
1475	1419	1436
1476 - 1477	1420	1437
1478 - 1503	- 57	- 40
1504 - 1505	1447	1464
1506 - 1541	- 58	- 41
1542	1484 - 1485	1501 - 1502
1543 - 1656	- 57	- 40

Relevante Bücher und Materialien

Auswahl an Hilfsmitteln zum Studium des Dhammasaṅgaṇī (Stand 2016)

Deutsch:

- Handbuch der Buddhistischen Philosophie (Abhidhammattha Saṅgaha) von Ācariya Anuruddha, übersetzt von Ñāṇatiloka Mahāthera; Abhidhamma-Förderverein e.V., 2014
- Die Dynamik des Geistes—Die psychologische Haltung der frühbuddhistischen Philosophie, Anagarika Govinda, (nur mehr antiquarisch: O.W. Barth Verlag oder Octopus Verlag Wien, 1980)
- Darlegung der Bedeutung—Attasāliṇī, übersetzt von Ñāṇapoṇika, Pāli Text Society, Oxford, 2005
- Die Auflistung der Phänomene—Dhammasaṅgaṇī, übersetzt von Santuṭṭho, Michael Zeh Verlag, Berlin, 2011
- Abhidhamma-Studien, Ñāṇapoṇika, Theravāda-Netzwerk beim Michael Zeh Verlag, 2006
- Führer durch den Abhidhamma-Piṭaka, Ñāṇatiloka Mahāthera, übersetzt von Dr. Julian Braun, Michael Zeh Verlag, Berlin, 2013
- Der Weg zur Reinheit (Visuddhimagga), übersetzt von Ñāṇatiloka Mahāthera, Theravadanetz, 2014
- Cetasikas—Geistesfaktoren, Begleiter des Bewusstseins, Agganyani, 2011 (Download: http://www.abhidhamma.de/cetasika_ebook.pdf)

Weiteres Material, ebooks, Texte, Tabellen etc. siehe

<http://www.abhidhamma.de>

Englisch:

- Abhidhammattha Saṅgaha by Ācariya Anuruddha:
 - A Comprehensive Manual of Abhidhamma—The Abhidhammattha Sangaha of Ācariya Anuruddha, Bhikkhu Bodhi (general editor), BPS, 1999; BPS Pariyatti Edition, 2010
 - A Manual of Abhidhamma, Nārada Mahāthera, 5th edition, Buddhist Missionary Society, Malaysia, 1987
 - Compendium of Philosophy, Shwe Zan Aung, PTS, 1995
 - The Summary of the Topics of Abhidhamma and Exposition of the Topics of Abhidhamma, R.P. Wijeratne & Rupert Gethin, PTS, 2002
 - Abhidhamma-Philosophy, J. Kashyap, Vedic Books, India, 2006

- Dhammasaṅgaṇī:
 - A Buddhist Manual of Psychological Ethics, Caroline A.F. Rhys Davids, PTS, 3rd edition, reprint 2004
 - The Dhammasaṅgaṇī - Enumeration of the Ultimate Realities, U Kyaw Khine, Department for the Promotion and Propagation of the Sāsana, Myanmar, 1996
- Guide through the Abhidhamma Piṭaka, Ñāṇatiloka Mahāthera, BPS, 4th edition 1983
- The Expositor (Attasāliṇī), Pe Maung Tin, PTS, 1920, reprint 1976
- Abhidhamma Studies, Ñāṇaṇḍika, BPS & Wisdom Publications, 1998
- Visuddhimagga:
 - The Path of Purification, Bhikkhu Ñāṇamoli, BPS, 2010
 - The Path of Purity, Pe Maung Tin, PTS 1923-1931, reprint 2003
 - Visuddhimagga—The Path to Purity. Khandhaniddesa—Explanation of the Aggregates, Dr. Nandamālābhivamsa, Dhammavijjālaya, Centre for Buddhist Studies, Sagaing, Myanmar, 2005 (Download: http://www.abhidhamma.com/Vsm_Khandhaniddesa_ebook.pdf)
- Buddha Abhidhamma, Dr. Mehm Tin Mon, Mya Mon Yadanar, Myanmar 1995
- Fundamental Abhidhamma, Dr. Nandamālābhivamsa, Centre for Buddhist Studies, Myanmar 2005; 3rd edition: Selangor, Malaysia 2010
- The Treatise on Abhidhammattha-Sarupa-Dassana, U Han Htay, Department of Religious Affairs, Myanmar, 1995
- Process of Consciousness and Matter, Dr. Rewata Dhamma, Triple Gem Publications, USA, 2004
- Handbook of Abhidhamma Studies (Vol. I - III), Sayadaw U Sīlānanda, Selangor, Malaysia, 2012
- A Survey of Paramattha Dhammas, Sujin Boriharnwanaket, translated by Nina van Gorkom, Dhamma Study and Support Foundation, Bangkok, Thailand, 2005
- Cetasikas, Nina van Gorkom. Zolag, London, UK, 2010, <http://www.archive.org/details/Cetasikas>
- Abhidhammamātikā—The Matrix from the Abstract Teaching, Bhikkhu Ānandajoti, 2nd edition, 2011, PDF/HTML versions: <http://www.ancient-buddhist-texts.net/Texts-and-Translations/Abhidhammatika/>

Weiteres englischsprachiges Material, ebooks, Texte, Tabellen etc. siehe <http://www.abhidhamma.com>

Abhidhamma-Förderverein e.V.

<http://www.verein.abhidhamma.de>

E-Mail: verein@abhidhamma.de

Ziele

Ziel des Vereins ist es, die Philosophie und Psychologie des Buddhismus (Theravāda-Abhidhamma) in Theorie und Praxis im deutschsprachigen Raum bekannt zu machen, zu fördern und zu vertiefen.

Dieses Ziel wird verwirklicht insbesondere durch:

1. Übersetzungen der Abhidhamma-Originalwerke, der klassischen Kommentare und von neuzeitlichen Büchern und Texten in die deutsche Sprache
2. Verfassung neuer Schriften und Präsentationen direkt in deutscher Sprache, Publikationen als Print-Medien oder elektronisch aufbereitet
3. Pflege und Ausbau von Abhidhamma-Websites, derzeit www.abhidhamma.de
4. Auskunft- und Kontaktstelle für Fragen zum Abhidhamma
5. Pflege des wissenschaftlichen Austausches mit Abhidhamma-Lehrern und -Organisationen
6. Organisation von Abhidhamma-Kursen, -Vorträgen und Meditations-Veranstaltungen (Retreats) auf der Grundlage des Abhidhamma sowie deren Bewerbung
7. Gewinnung von qualifizierten Abhidhamma-Lehrern, z.B. auch aus Myanmar, als Referenten für Veranstaltungen in Deutschland
8. Finanzielle Unterstützung oder Auszeichnung von Personen, die sich für den Abhidhamma in Deutschland engagieren, mit nachweislich qualifizierter Ausbildung und mehrjährigen Erfahrungen im Abhidhamma
9. Unterstützung von Organisationen, Vereinen oder Stiftungen, die den Abhidhamma unterstützen.

Projekte

Der Abhidhamma-Förderverein unterstützt bereits laufende Projekte. Dazu gehören:

1. Kurse zum Abhidhamma:
 - Kurse mit Ayya Agganyani in Deutschland
 - Kurse mit Sayadaw Dr. Nandamālābhivaṃsa in Myanmar
2. Aufsätze und Charts bzw. Tabellen über Abhidhamma
3. Druck eigener Publikationen
4. Nachdruck vergriffener Abhidhamma-Bücher
5. Die deutsche Web-Seite <http://www.abhidhamma.de> (Agganyani)
6. Die englische Web-Seite <http://www.abhidhamma.com> (Agganyani)
7. Online-Version Abhidhammatta-saṅgha von Nyāṇatiloka mit neuen Tabellen und Grafiken`

Bereits erschienen (dhamma-dāna):

- **Handbuch der Buddhistischen Philosophie**
(Abhidhammattha-Saṅgha) von Ācariya Anuruddha, übersetzt und erläutert von Nyāṇatiloka Mahāthera (2. Auflage, 2014)
- **Paṭṭhāna - Bedingungsbeziehungen**
(Paccayaniddesa & Kusalattika-Pañhāvāra), aus dem Pāḷi übersetzt und kommentiert von Agganyani (2015)
- **Abhidhamma, die buddhistische Philosophie, Psychologie und Erfahrungslehre**, Agganyani, 2014 (derzeit vergriffen; Download: http://www.abhidhamma.de/Abhidhamma_Patthana_Einf_ebook.pdf; eine erweiterte Neuauflage ist für 2017 vorgesehen)
- **Kamma at death and rebirth**
Dr. Nandamālābhivaṃsa (gedruckt in Myanmar 2016)
- Diverse kleinere Heftchen zu Satipaṭṭhāna, Vedānupassanā nach Mogok Sayadaw, Satipaṭṭhāna-kathā des Paṭisambhidamagga, Vedānupassanā des Satipaṭṭhāna-vibhaṅga, Anattalakkhaṇa-Sutta und Rezitationen, übersetzt und zusammengestellt von Agganyani

In Arbeit:

- **Fußpfade durch die nebelige Wildnis des Berges Illusion**
(Abhidhamma anschaulich und praktisch erklärt), Bhante Sujiva
- **Abhidhamma Course by U Thittila** (Englisch)
- **Tiefer schauen und Verstehen. Die Erkenntniswelt des Buddha,**
Agganyani

Spenden

Wenn Sie diese Arbeit unterstützen wollen, können Sie auf das folgende Konto des gemeinnützigen Abhidhamma-Fördervereins e.V. spenden.

Bankverbindung des Abhidhamma-Fördervereins e.V.:

Abhidhamma-Förderverein e.V.

GLS-Bank München

IBAN: DE85 4306 0967 8221 2145 00

BIC: GENO DE M 1 GLS

(I) BEWUSSTSEINS-GRUPPE

	Karmisch heilsam (kusala)	Karmisch unheilsam (akusala) <i>in Gier (lobha) wurzelnd:</i>	Karmisch neutral (avyākata) <i>(a) karmagewirkt (vipāka)</i> Wirkg. heils. Karmas (mit angen. Objekt) 34.—38. Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, (wohlig.) Körperbewußtsein 39. Geist-Element: <i>mano-dhātu</i> (Rez.) 40. freud. Geistbewußts. Element: <i>manoviññāna-dhātu</i> (Pr. Reg.) 41. indiff. Geistbew. Bl. (Pr. Reg. W. U. T.) 42.—49. = 1 bis 8 (W. U. T. Reg.) <i>(b) funktionell (kiriya)</i> 70. Geist-Elem. (Aufm.: 5Pf.) 71. Geist-Bewußts.-Elem. (Feststell.; Aufm.: GPf.) 72. freud. Geistbewußtsseins-Element (Imp.) 73.—80. = 1 bis 8 (Imp.)	Bloß im Arahat
Sinnen- sphäre	<p>1. freud., mit Wissen, unverb. 2. freud., mit Wissen, verb. 3. freud., ohne Wissen, unverb. 4. freud., ohne Wissen, verb. 5. indiff., mit Wissen, unverb. 6. indiff., mit Wissen, verb. 7. indiff., ohne Wissen, unverb. 8. indiff., ohne Wissen, verb. (Imp.)</p>	<p>22. freud., mit Ansicht, unverb. 23. freud., mit Ansicht, verb. 24. freud., ohne Ansicht, unverb. 25. freud., ohne Ansicht, verb. 26. indiff., mit Ansicht, unverb. 27. indiff., mit Ansicht, verb. 28. indiff., ohne Ansicht, unverb. 29. indiff., ohne Ansicht, verb. <i>in Haß (dosa) wurzelnd:</i> 30. traurig, mit Groll, unverb. 31. traurig, mit Groll, verb. <i>in Verblendung (moha)</i> <i>wurzelnd:</i> (Imp.) 32. indiff., mit Zweifel 33. indiff., mit Aufgeregtheit</p>	<p>57. 58. = 9 bis 13 (W. U. T.) 59. 60. 61.</p>	<p>81. 82. = 9 bis 13 (Imp.) 83. 84. 85.</p>
Fein- körper- liche Sphäre (Ver- tief.)	<p>9. Gedankenfassung, Diskurs. Den- ken, Verzückung, Freude, Samm- lung 10. Diskurs. Denken, Verzückung, Freude, Sammlung 11. Verzückung, Freude, Sammlung 12. Freude, Sammlung (Imp.) 13. Gleichmut, Sammlung</p>	<p>62. 63. = 14 bis 17 (W. U. T.) 64. 65.</p>	<p>86. 87. = 14 bis 17 (Imp.) 88. 89.</p>	
Un- körper- liche Sphäre	<p>14. Raunenendlichkeitsgebiet 15. Bewußtseinsunendlichkeitsgebiet (Imp.) 16. Nichtheitsgebiet 17. Weder-Wahrnehmung-Noch- Nichtwahrnehmungsgebiet</p>	<p>66. Fruchtmoment des Stromeintritts 67. Fruchtmoment der Einmalwieder- kehr 68. Fruchtmoment der Niewiederkehr 69. Fruchtmoment der Arahaterschaft (Imp.)</p>		
Über- weltlich	<p>18. Pfadmoment (Imp.) 19. Pfadmoment des Stromeintritts 20. Pfadmoment d. Einmalwiederkehr 21. Pfadmoment der Niewiederkehr 21. Pfadmoment der Arahaterschaft</p>			

Abkürzungen: W.: im Wiedergeburtsmoment (*patisaṅkhi*); U.: im Unterbewußtsein (*bhavaṅga*); T.: im Todesmoment (*cūti*); Aufm.: aufmerkend (*āvajjana*); Rez.: rezipierend (*sam-paticchana*); Pr.: prüfend (*saṅtīraṇa*); Festst.: feststellend (*vottṭhapana*); Imp.: Impulsion (*javana*); Reg.: registrierend (*tad-ārammana*); 5Pf.: an der Fünfsinnenpforte;
W.: im Wiedergeburtsmoment (*patisaṅkhi*); U.: im Unterbewußtsein (*bhavaṅga*); T.: im Todesmoment (*cūti*); Aufm.: aufmerkend (*āvajjana*); Rez.: rezipierend (*sam-paticchana*); Pr.: prüfend (*saṅtīraṇa*); Festst.: feststellend (*vottṭhapana*); Imp.: Impulsion (*javana*); Reg.: registrierend (*tad-ārammana*); 5Pf.: an der Fünfsinnenpforte;

(II) FORMATIONEN-GRUPPE

Es gibt 50 Geistesformationen, nämlich: ¹

11 Allgemeine ²

- (a) 5 primäre
(in allem Bewußts.):
Bewußtseinseindruck (*phassa*)
Wille (*cetanā*)
(geist.) Lebensfähigkeit (*jīvitā*)
Sammlung (*samādhi*)
Aufmerken (*manasikāra*)
(b) 6 sekundäre
(nicht in allem B.):
Gedankenfassung (*vitakka*)
Diskursives Denken (*vicāra*)
Entschluß (*adhimokkha*)
Tatkraft (*virīya*)
Interesse (Verzückung: *pīti*)
Absicht (*chanda*)

25 Edle

- (a) primäre
(in allem heils. u. karmagewirkten
edlen B.):
Vertrauen (*saddhā*)
Achtsamkeit (*sati*)
Schamgefühl (*hiri*)
Stille Scheu (*ottappa*)
Gierlosigkeit (*alobha*)
Haßlosigkeit (*adosa*)
Allgleichheit (*tatramajjhataṭṭā*)
Gelassenheit der Seelengruppe
(*kāya-passaddhi*)

- Gelassenheit der Bewußtseinsgruppe
(*citta-passaddhi*)
Beweglichkeit der S. (*k. labutā*)
Beweglichkeit des B. (*c. labutā*)
Geschmeidigkeit der S. (*k. mudutā*)
Geschmeidigkeit des B. (*c. mudutā*)

- Gefügigkeit der S. (*k. kammanñātā*)
Gefügigkeit des B. (*c. kammanñātā*)
Geschultheit der S. (*k. pāguñātā*)
Geschultheit des B. (*c. pāguñātā*)
Geradheit der S. (*k. ujukatā*)
Geradheit des B. (*c. ujukatā*)

(b) 6 sekundäre

- (nicht in all. edl. B.):
3 Enthaltensamkeiten: von böser Tat,
Rede, Lebenserwerb
2 Unermeßliche: Mitleid (*karuṇā*) u.
Mitfreude (*mudītā*)³
Unverblendung (*amoha*, Wissen)

14 Unheilsame

- (a) 4 primäre
(in all. unheilsam. B.):
Verblendung (*moha*)
Schamlosigkeit (*abhirika*)
Gewissenlosigkeit (*amottappa*)
Aufgeregtheit (*uddhacca*)
(b) 10 sekundäre
(nicht in all. unheils. B.
4 haßvolle
Haß (*dosa*)
Neid (*issā*)³
Geiz (*macchariya*)³
Gewissensunruhe (*kekkucca*)³

ferner:

- Gier (*lobha*)
(üble) Ansicht (*ditṭhi*)
Dünkel (*māna*)³
Starrheit (*thīna*)³
Mattheit (*midḍha*)³
Zweifelsucht (*vicikicchā*)

¹ Die hier gegebene Gruppierung gründet sich im großen und ganzen auf Abhidhammattha-Sangaha.

² Die moralische Qualität dieser 11 Formationen hängt jedesmal davon ab, ob sie einem karmisch heilsamen, unheilsamen oder neutralen Bewußtseinszustande angehören.

³ Die 3 Enthaltensamkeiten und 2 Unermeßlichen, ebenso Neid, Geiz, Gewissensunruhe, Dünkel, Starrheit und Mattheit, gelten als „inkonstant“ (*aniyata*), d. h. sie treten in den in Frage kommenden Bewußtseinszuständen nur gelegentlich auf, und auch dann nur einzeln.

(III) DIE FORMATIONEN IN VERBINDUNG MIT DEM BEWUSSTSEIN

karmisch heilsam

Verbunden mit der Bewußtseinsklasse

- Nr. 1 u. 2 : 11 Allgemeine und 25 Edle = 36 Formationen
Nr. 3 u. 4 : obige 36 —¹ Unverblendung = 35 Formationen
Nr. 5 u. 6 : obige 36 — Interesse = 35 Formationen
Nr. 7 u. 8 : obige 36 — Interesse — Unverblendung = 34 Formationen

- Nr. 9 : obige 36 — 3 Enthaltensamkeiten = 33 Formationen
Nr. 10 : letztere 33 — Gedankenfassung = 32 Formationen
Nr. 11 : letztere 32 — Diskurs. Denken = 31 Formationen
Nr. 12 : letztere 32 — Interesse = 30 Formationen
Nr. 13 : letztere 30 — 2 Unermeßliche = 28 Formationen
Nr. 14 bis 17 : letztere 28 Formationen

Nr. 18 bis 21 = .Nr. 9 bis 13, doch — 2 Unermeßliche, und die 3 Enthaltensamkeiten sind konstant

karmisch unheilsam

- Nr. 22 : 11 Allg. + 4 prim. Unheils. + Gier + Ansicht = 17 Formationen
Nr. 23 : obige 17 + Starrheit + Mattheit = 19 Formationen
Nr. 24 = Nr. 22, doch Dünkel statt Ansicht = 19 Formationen
Nr. 25 = Nr. 23, doch Dünkel statt Ansicht = 19 Formationen
Nr. 26 : obige 17 — Interesse = 16 Formationen
Nr. 27 : obige 17 — Interesse + Starrheit + Mattheit = 18 Formationen
Nr. 28 : obige 17 — Interesse — Ansicht + Dünkel = 16 Formationen
Nr. 29 : obige 17 — Interesse + Starrheit + Mattheit = 18 Formationen
Nr. 30 : 10 Allg. (fehlt Inter.) + 4 prim. Unheils. + 4 Haßvolle = 18 Form.
Nr. 31 : letztere 18 + Starrheit + Mattheit = 20 Formationen
Nr. 32 : 8 Allg. (fehlt. Inter., Entschl., Absicht) + 4 primäre Unheilsame + Zweifel = 13 Formationen
Nr. 33 : letztere 13, doch Entschluß statt Zweifel = 13 Formationen

karmisch neutral

(a) karmagewirkt

- Nr. 34 bis 38 } : 5 primäre Allgemeine (Sammlung schwach)
Nr. 50 bis 54 } : letztere 5 + Gedankenfassung + Disk. Denken
Nr. 39 u. 55 } + Entschluß = 8 Formationen
Nr. 41 u. 56 } : 9 Allgemeine (fehlen Tatkraft und Absicht)
Nr. 40 : Nr. 1 bis 8, doch — 2 Unermeßlichkeit — 3 Enthaltensamkeit
Nr. 42 bis 49 = Nr. 9 bis 21

(b) funktionell

- Nr. 70 = Nr. 39
Nr. 71 u. 72 = Nr. 39 + Tatkraft, d. i. 9 Allg. (fehl. Interesse und Absicht)
Nr. 73 bis 80 = Nr. 1 bis 8, doch — 3 Enthaltensamkeiten
Nr. 81 bis 89 = Nr. 9 bis 17

¹ „—“ steht auf dieser Seite stets bloß als Minuszeichen.